Bavar.
1192./3

Handbuch

<36610195950014

<36610195950014

Bayer. Staatsbibliothek

R

Handbuch

für

Reiſende

durch das

Königreich Baiern

von

J. B. K. [arl]

Drittes Bändchen.

München, 1820.
Gedruckt und im Verlag bey J. J. Lentner.
(Leipzig bey Hartmann, und Wien bey Wimmer).

Meine Abſicht iſt zu nützen, und nicht zu glänzen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhaltsverzeichniß des dritten Bändchens.

Seite

45 Reiſerouten durch das Königreich Baiern und einige angränzende Städte mit kurzer Beſchreibung der Merkwürdigkeiten, Fabriken, Einwohnerzahl, Gaſthöfen, dann Poſtſtationen, als:

61. Route von Amberg nach Baireuth . . 1
62. = = = = Hof . . . 4
63. = = = = Nürnberg . . 11
64. = = = = Regensburg . . 15
65. = = = = Straubing . . 18
66. = = Augsburg nach Amberg . . 25
67. = = = = Baireuth . . 36
68. = = = = Baſel über Schafhauſen 49
69. = = = = Baſel über Donaueſchingen . . 68
70. = = = = Eichſtädt . . 86
71. = = = = Frankfurt am Main über Stuttgard 92
72. = = = = Füßen . . 112
73. = = = = Heidelberg . . 122
74. = = = = Ingolſtadt . . 137
75. = = = = Innsbruck . . 142
76. = = = = Koblenz . . 154
77. = = = = Kölln über Andernach und Koblenz . 186
78. = = = = Kölln über Mainz 228
79. = = = = Lindau über Memmingen . . 261
80. = = = = Mainz . . . 266
81. = = = = München üb. Dachau 288
82. = = = = Neuburg a. d. Don. 348
83. = = = = Nürnberg . . 353

Seite

84. Route von Augsburg nach Stuttgard über Dillingen u. Heidenheim 365

85. = = Baireuth nach Bamberg . . 373

86. = = = = Berlin üb. Dresden 376

87. = = = = Koburg . . 398

88. = = = = Nürnberg . . 402

89. = = = = Würzburg . . 405

90. = = Bamberg = Ansbach . . 421

91. = = = = München . . 425

92. = = = = Nürnberg . . 436

93. = = = = Würzburg über Dettelbach . . 439

94. = = = = Würzburg über Schweinfurt . 442

95. = = Hof = Bamberg . . 447

96. = = = = Karlsbad . . 450

97. = = = = Koburg . . 454

98. = = = = Weimar . . 458

99. = = = = Wunſiedel . . 471

100. = = Landshut = Nürnberg . . 476

101. = = = = Regensburg . . 487

102. = = = = Salzburg, und dem Wildbad Gaſtein 494

103. = = = = Straubing . . 518

104. = = = = Würzburg . . 522

105. = = Nürnberg = Augsburg . . 538

106. = = = = Baireuth . . 544

Bayerische
Staatsbibliothek
München

61.

Reiſeroute von Amberg nach Baireuth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Amberg aus zieht die	
Aſcha.	Straße durch das Pfarrd. Aſcha	
	(Aſchach), Ldg. Amberg, nach dem	
Hambach.	Markte Hambach, mit 700 Ein-	3
	wohnern, wo eine Poſtſtation	
	nebſt Gaſthof iſt; dann nach dem	
Süß.	Dorfe Süß; von da nach dem	
Vilseck.	Städtchen Vilseck an der Vils	
	mit 980 Einwohner. Der um-	
	liegende Boden iſt ſandig, die Ein-	
	wohner nähren ſich von Fiſcherey,	
	Landwirthſchaft und bürgerlichen	
	Gewerben; Trippelerde, Serpen-	
	tinſteinen, und Eiſenhütten in der	
	Nähe. Nun zieht die Straße	
Altenneu-	durch das Dorf Altenneuhaus,	
haus.	wo ein Eiſenhammer, nach dem	
Grafen-	Städtchen Grafenwörth am Zu-	
wörth.	ſammenfluß der Creuſſen, und	
	Thumbach mit 116 Häuſern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	700 Einwohnern in einer einſamen unfruchtbaren Waldgegend;	
Kirchenthumbach im O.M. Kreiſe.	von da kömmt man nach Kirchenthumbach (Thumbach), Markt an der Thumbach mit 440 Einwohnern im Landgericht Eſchenbach im Obermainkreiſe; hier iſt eine Poſtſtation; weiters nach dem	6
Thurmdorf.	Markte Thurmdorf mit 500 Einwohnern.	
Schnabelwaid.	Von da zieht die Straße nach dem Markte Schnabelwaid mit 458 Einwohnern; hier iſt der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Pegnitz; von Schnabelwaid kömmt man nach	
Creuſſen.	Creuſſen, einem Städtchen am rothen Main mit 900 Einwohnern, und einer Poſtſtation im Ldg. Pegnitz. Von Creuſſen führt die Straße nach der Hauptſtadt	4
Baireuth im O.M. Kreiſe.	Baireuth am rothen Main- Miſtel- und Sendelbach in einer niedrigen angenehmen Gegend,	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	auf einer Seite mit Wieſen, auf der andern mit Bergen umgeben; hier iſt der Sitz der Regierung des Obermainkreiſes, eines Stadtgerichtes, eines Polizey-Kommiſſariats, eines Stadtmagiſtrats, und eines Oberpoſtamtes, eines Landgerichtes und Rentamtes, mit 856 Häuſer und 9000 Einwohnern.	
	ſ. S. 133—136. im I. Bändchen.	

Poſten von Amberg nach Hambach . .	$\frac{3}{4}$	Poſt.
" " " " Kirchenthumbach	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Creuſſen . . .	1	"
" " " " Baireuth . .	1	"
	$4\frac{1}{4}$	Poſten

oder 17 Stunden.

62.

Reiſeroute von Amberg nach Hof.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Amberg aus zieht die	
Aſcha.	Straße durch das Pfarrd. Aſcha	
	(Aſchach), Ldg. Amberg, nach dem	
Hambach.	Markte Hambach, mit 700 Ein-	3
	wohnern, wo eine Poſtſtation	
	nebſt Gaſthof iſt; dann nach dem	
Süß.	Dorfe Süß; von da nach dem	
Vilseck.	Städtchen Vilseck an der Vils	
	mit 980 Einwohner. Der um-	
	liegende Boden iſt ſandig, die Ein-	
	wohner nähren ſich von Fiſcherey,	
	Landwirthſchaft und bürgerlichen	
	Gewerben; Trippelerde, Serpen-	
	tinſteinen, und Eiſenhütten in der	
	Nähe. Nun zieht die Straße	
Altennen-	durch das Dorf Altennenhaus,	
haus.	wo ein Eiſenhammer, nach dem	
Grafen-	Städtchen Grafenwörth am Zu-	
wörth.	ſammenfluß der Creuſſen, und	
	Thumbach mit 116 Häuſern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	700 Einwohnern in einer einſamen unfruchtbaren Waldgegend;	
Kirchenthumbach im O.M. Kreiſe.	von da kömmt man nach Kirchenthumbach (Thumbach), Markt an der Thumbach mit 440 Einwohnern im Landgericht Eſchenbach im Obermainkreiſe; hier iſt eine Poſtſtation; weiters nach dem	6
Thurmdorf.	Markte Thurmdorf mit 500 Einwohnern. Von da zieht die	
Schnabelwaid.	Straße nach dem Markte Schnabelwaid mit 458 Einwohnern; hier iſt der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Pegnitz; von Schnabelwaid kömmt man nach	
Creuſſen.	Creuſſen, einem Städtchen am rothen Main mit 900 Einwohnern, und einer Poſtſtation im Landg. Pegnitz. Von Creuſſen führt die	4
Baireuth im O.M. Kreiſe.	Straße nach der Hauptſtadt Baireuth am rothen Main- Miſtel- und Sendelbach in einer niedrigen angenehmen Gegend, auf ei-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ner Seite mit Wieſen, auf der andern mit Bergen umgeben; hier iſt der Sitz der Regierung des Obermainkreiſes, eines Stadtgerichtes, eines Polizey-Kommiſſariats, eines Stadt-Magiſtrats, und eines Oberpoſtamtes, eines Landgerichtes und Rentamtes, mit 856 Häuſer und 9000 Einwohnern. ſ. S. 133—136 im I. Bändchen.	
St. Georg am See im O.M. Kr.	Von St. Georg der Vorſtadt von Baireuth an einem ausgetrockneten See, welche aus einer ganz geraden Straße mit lauter maſſiven Häuſern von gleicher Höhe beſtehet. Hier iſt die große Zuchtanſtalt, in welcher die Züchtlinge zu Fabrikarbeiten verwendet werden; führt die Straße durch	
Bindloch.	das Pfarrdorf Bindloch, das Städtchen Goldkronach, welche zwiſchen hohen Bergen in einer angebau-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ten und wieſenreichen Gegend liegt, und wo die Kronach mitten durchfließt, vorüber nach der Stadt	
Berneck im O.M. Kr.	Berneck, wo der Sitz des Ldger. Gefrees iſt eine alte Stadt am weißen Main zwiſchen Bergen mit 136 Häuſern. Bemerkenswerth ſind die Lebkuchenbäckerey, der Serpentinſteinbruch, der Eiſendrathzug, die Vitriol- und Alaun-Siederey, und die Perlenfiſcherey; hier iſt auch eine Poſtſtation. Von hier geht die Straße	4
Gefrees im O.M.Kr.	nach dem Städtchen Gefrees auf einer ½ Inſel im Ldg. Gefrees, mit 144 Häuſern und 1100 Einwohnern, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und einer Poſtexpedition. Unter den Handwerkern zeichnen ſich die Lebkuchen- und Pfefferkuchen-Bäcker aus; auch wird die Leinweberey ſtark betrieben. Uebrigens iſt der nahe Ser-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	pentinſteinbruch bemerkenswerth. Von hier kömmt man nach dem	
Stambach.	Markt Stambach, dann nach dem	
Münchberg im O.M.Kr.	Städtchen Münchberg mit 264 Häuſern und 1650 Einwohnern, dem Sitz des Landgerichtes und Rentamtes, und 1 Poſtſtation; hier iſt die Brauerey, Weberey und Viehmaſtung bemerkenswerth; wei-	6
Schauenſtein im O.M.Kr.	ters nach dem Marktflecken Schauenſtein mit 100 Häuſer, wo ein Schloß iſt, und ein Eiſenhammer,	
Selbitz im O,M.Kr.	dann dem Marktflecken Selbitz mit 2 Schlöſſern und 170 Häuſern in einer rauhen Waldgegend vorüber, wo bey 1000 Einwohner, Torf und Marmorbrüche ſind; der Fluß Selbitz fließt durch den Markt; dann zieht ſich die Straße	
Hof im O.M.Kr.	nach der Stadt Hof an der Saale, über welche eine ſteinerne Brücke führt, in einer rauhen Gegend mit 630 Häuſern und 5600 Ein-	4

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	wohnern; bemerkenswerth ſind das groſse Rathhaus, die im gothiſchen Geſchmack gebaute Michaelskirche, und beſonders die Baumwollemanufaktur, eine Farbenfabrik, Bierbrauereyen, guter Ackerbau und ſtarke Viehzucht. Die Baumwollſpinnerey beſchäftigt viele Hände; auch wird in der Gegend Marmor gebrochen. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Polizeykommiſſariats, dann das Grenzpoſtamt gegen Sachſen. In der Nähe liegt der Geſundbrunnen Seben, deſſen Waſſer dem Pyrmonter	
Gaſthöfe.	ähnelt. Gaſthöfe: im brandenburgiſchen Hauſe, Mönchberg, auf der Poſt, im goldenen Löwen.	

Poſten von Amberg nach Hambach				. .	$\frac{3}{4}$	Poſt.
=	=	=	=	Kirchenthumbach	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Kreuſſen . .	1	=
=	=	=	=	Baireuth . .	1	=
=	=	=	=	Berneck . .	1	=
=	=	=	=	Münchberg .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Hof	1	=
					$7\frac{3}{4}$	Poſten
					oder 31	Stunden.

Nr. 63.

Reiſeroute von Amberg nach Nürnberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Oberammerthal im Reg.Kr. Roſenberg.	Von Amberg kömmt man nach dem Pfarrdorfe Oberammerthal im Ldg. Amberg, von da nach dem Dorfe Roſenberg im Landgericht Sulzbach, von da zieht ſich die Straße durch das Roſenbergerthor nach der Stadt	–
Sulzbach.	Sulzbach, ſie iſt auf einer Anhöhe gelegen, und hat maleriſche Umgebungen; hier iſt der Sitz eines königl. Landgerichtes, Rentamtes, eines Stadtmagiſtrats, einer Poſtverwaltung; man zählt 384 Häuſer und 2330 Einwohner, worunter viele Juden ſind, welche hier eine Buchdruckerey und eine Synagoge haben. Das anſehnlichſte Gewerbe iſt die Seideliſche Buchdruckerey und Verlagshandlung in dem ehemaligen	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	herzoglichen Schloſſe. Dieſe Stadt	
	hat die Ehre der Geburtsort des	
	Churfürſt Karl Theodors zu ſeyn,	
	welcher hier am 10. Dezember	
	1724 geboren worden iſt. In	
	der Gegend iſt ein Eiſenbergwerk. —	
	Der Hopfenbau wird hier ſtark	
	getrieben; die Gegend um Sulz-	
	bach iſt meiſtens bergig. — Das	
	Reſidenzſchloß, das Nonnenkloſter,	
	das eine weibliche Erziehungsan-	
	ſtalt hat; die Waſſerleitungen ſind	
Gaſthof.	ſehenswerth. Gaſthof im Ochſen.	
	Die Forellen aus dem Roſenbach	
	ſind köſtlich. — Von Sulzbach	
	kömmt man nach Kauerhof, Hund-	
	heim, Neuwirthshaus, Weigendorf,	
Hart-	dann nach Hartmannshof, 1 Hof	
manns-	im Ldg. Hersbruck, im Rezatkreiſe	
hof.	am Kieſelbach, wo eine Poſtſta-	
	tion und Gaſthof iſt; von hier	4
Altenſit-	kömmt man nach dem Dorfe Al-	
tenbach.	tenſittenbach, Ldg. Herrsbruck, wo	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Gaſthof und Poſtverwaltung iſt. Von Altenſittenbach führt die	
Hersbruck im Rez.-Kr.	Straße nach Hersbruck, einem Städtchen an der Pegnitz mit 1500 Einwohnern. Die hieſige Viehzucht, der Hopfenbau und die Brauereyen ſind bemerkenswerth auch iſt hier der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Hersbruck. — Von da zieht die	
Lauf.	Straße die Stadt Lauf an der Pegnitz, welche 1000 Einwohner zählt, und mehrere Mühl- und Hammerwerke hat, auch vielen Hopfen bauet, vorüber; hier iſt auch der Sitz des k. Landgerichtes und Rentamtes Lauf. — Von hier führt die Straße durch das	
Rückersdorf,	Kirchdorf Rückersdorf an der Pegnitz, wo ein Gaſthof und Poſtſtation iſt; von da zieht die Chauſ-	4
Nürnberg.	ſée nach der Stadt Nürnberg. ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	4

Poſten von Amberg bis Sulzbach . .	$\frac{3}{4}$ Poſten.
= = = = Hartmannshof .	1 =
= = = = Altſittenbach .	$\frac{3}{4}$ =
= = = = Rückersdorf .	1 =
= = = = Nürnberg . .	1 =
	$4\frac{1}{2}$ Poſten
oder	18 Stunden.

Nr. 64.

Reiſeroute von Amberg nach Regensburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Amberg kömmt man bey der Kirche zur heil. Dreyfaltigkeit vorüber nach dem	
Kümmers-bruck.	Dorfe Kümmersbruck, von da	
Freihöls.	nach dem Dorfe Freihöls im Ldg. Amberg; dann nach dem Dorfe	
Pitters-berg.	Pittersberg; dann kömmt man über die Naabbrücke nach dem	
Schwan-dorf.	Städtchen Schwandorf an der Naab mit 258 Häuſern und 1300 Einwohnern. Der Ort hat eine ſchöne Lage, aber keine beſondere Wohlhabenheit; hier iſt eine Poſt-expedition. Nun zieht die Straße	6
Nabeck.	durch das Dorf Nabeck mit 30 Häuſern, dann über das Dorf	
Buchbach.	Buchbach nach der Stadt Burg-	
Burglen-genfeld in Reg.Kr.	lengenfeld an der Nab mit 244 Häuſern und 1290 Einwohnern, einer Poſtexpedition; hier iſt auch	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Sitz des Landgerichts, Forſt-	
	und Rentamtes Burglengenfeld	
	im Regenkreiſe, dann eine be-	
	kannte Flintenſteinfabrik, auch	
	eine ſchöne Pfarrkirche und ein	
Birkenſee.	großes Schloß; von da aus kömmt	
Ponholz.	man über Birkenſee und Ponholz,	
	Dörfer im Ldg. Burglengenfeld,	
Regen-	nach dem Marktflecken Regenſtauf	
ſtauf.	am Regen, üder welchen eine	
	ſteinerne Brücke führt, mit 1200	
	Einwohnern; der Markt iſt groß,	
	aber meiſtens ſchlecht gebaut;	
	hier iſt der Sitz des Landgerich-	
	tes und Rentamtes Regenſtauf,	
Salern.	von da nach dem Dorfe Sallern	
Zeidlern.	und Zeidlern (Zeitlarn), weiters	
Stadtam-	nach dem Städtchen Stadtamhof,	
hof.	wo der Sitz des Landgerichtes	
	und Rentamtes Stadtamhof iſt,	
	über die prächtige ſteinerne Brücke	
Regens-	nach der Hauptſtadt des Regen-	
burg.	kreiſes — Regensburg iſt der Sitz	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Kreisregierung, eines Stadtgerichts, Polizey-Kommiſſariats, Stadtmagiſtrats, und k. Poſtamtes am rechten Ufer der Donau. ſ. S. 144—145 im II. Bändchen.	

Poſten von Amberg nach Schwandorf	.	1½ Poſten.
„ „ „ „ Burglengenfeld		1 „
„ „ „ „ Regensburg	.	1½ „
		4 Poſten
	oder	16 Stunden.

65.

Reiſeroute von Amberg über Regensburg nach Straubing.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Amberg kömmt man bey der Kirche zur heil. Dreyfaltigkeit vorüber nach dem	
Kümmers-bruck.	Dorfe Kümmersbruck, von da nach dem Dorfe	
Freihöls.	Freihöls im Ldg. Amberg; dann nach dem Dorfe	
Pitters-berg.	Pittersberg; dann kömmt man über die Naabbrücke nach dem	
Schwan-dorf.	Städtchen Schwandorf an der Naab mit 258 Häuſern und 1300 Einwohnern. Der Ort hat eine ſchöne Lage, aber keine beſondere Wohlhabenheit; hier iſt eine Poſt-expedition. Nun zieht die Straße	6
Nabeck.	durch das Dorf Nabeck mit 30 Häuſern, dann über das Dorf	
Buchbach.	Buchbach nach der Stadt	
Burglen-genfeld im Reg.Kr.	Burglengenfeld an der Naab mit 244 Häuſern und 1290 Einwohnern, einer Poſtexpedition; hier iſt auch	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	der Sitz des Landgerichts, Forſt=	
	und Rentamtes Burglengenfeld im	
	Regenkreiſe, dann eine bekannte	
	Flintenſteinfabrik, auch eine ſchöne	
	Pfarrkirche und ein großes Schloß;	
Birkenſee.	von da aus kömmt man über	
Ponholz.	Birkenſee und Ponholz, Dörfer	
	im Landgericht Burglengenfeld,	
Regen=	nach dem Marktflecken Regenſtauf	
ſtauf.	am Regen, über welchen eine	
	ſteinerne Brücke führt, mit 1200	
	Einwohnern; der Markt iſt groß,	
	aber meiſtens ſchlecht gebaut;	
	hier iſt der Sitz des Landgerich=	
	tes und Rentamtes Regenſtauf,	
Salern.	von da nach dem Dorfe Sallern	
Zeidlern.	und Zeidlern (Zeitlarn), weiters	
Stadtam=	nach dem Städtchen Stadtamhof,	
hof.	wo der Sitz des Landgerichtes	
	und Rentamtes Stadtamhof iſt,	
	über die prächtige ſteinerne Brücke	
Regens=	nach der Hauptſtadt des Regen=	
burg.	kreiſes — Regensburg iſt der Sitz	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Kreisregierung, eines Stadtgerichts, Polizey-Kommiſſariats, Stadtmagiſtrats, und k. Poſtamtes am rechten Ufer der Donau. ſ. S. 141 — 145 im II. Bändchen. Die Chauſſée von Regensburg nach Straubing führt durch das Oſtenthor nahe an der majeſtätiſchen Donau vorbey nach der	
Unterparbling im Reg.K.	Hofmarkt Unterparbling, wo 1 Kirche, 1 Wirthshaus, und 1 Schloß iſt. — Von hier aus geht der Weg durch eine ſehr maleriſche angenehme Gegend über Reit	
Geisling.	nach Geisling, einer Hofmark mit 1 Kirche und 1 Wirthshauſe, von da gelangt man nach einer halben Stunde angenehmen Weges	
Pfater.	zu dem Markte Pfater an einem Flüßchen gleiches Namens; hier iſt der Sitz eines Rentamtes. In dieſer Gegend gedeihen die baieriſchen Rüben beſonders, weßwe-	6

Oerter.		Orts⸗entf. n. St.
	gen ſie an manchen Orten Pfaterrüben genannt werden; hier iſt auch eine Poſtſtation. Ein ſehr kurzer und angenehmer Weg führt	
Grieſau im Reg. K.	nach dem Ort Grieſau im Ldg. Stadtamhof, dann über den Klingenbach nach der ſehr reizend ge-	
Schönach.	legenen Hofmarkt Schönach, wo ſich eine Kirche, ein Gaſthof und ein Schloß befinden, gehört dem Graf von Seinsheim; die Brücke, welche hier über den Laberfluß geht, und auf landesherrliche Koſten unterhalten wird, hat 5 Joche, und iſt 132 Schuh lang. Die Viehzucht in dieſer Gegend iſt ſehr blühend, der Wieſewachs vortrefflich, und der Getreidbau von beſonderer Güte. Eine Stunde von hier liegt die angenehme	
Rain.	Hofmarkt Rain mit einem Schloſſe, welches maſſiv gebaut, und mit einem herrlichen Garten geziert	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	iſt. Nicht weit von der Hofmarkt Rain führt die Straße über die 30 Schuhe lange Brücke des kleinen Laberfluſſes, und zieht ſich hierauf ganz nahe an dem Dorfe	
Rinkhaim.	Rinkhaim vorbey. Kein Reiſender von Gefühl wird dieſe bezaubernde Gegend an einem heitern Frühlings- oder Sommertag durchwandern, ohne von den angenehmſten Empfindungen durchdrungen zu werden.	
	Hier werden ihm die reifen Saaten und grünenden Wieſen, der Anblick der ſtolz hinſtrömenden Donau, und dort die Anſicht der Waldgebirge entzücken, die ſich ſtufenweiſe erheben, und in grauer Ferne den Horizont begränzen. In dieſer frucht- und ſchönheitsreichen Landſchaft, in dieſem Paradieſe von Baiern be-	
Straubing im U.D.Kr.	findet ſich die Stadt Straubing,	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Sitz des Appellationsgerichtes für den Unterdonaukreis, eines Landgerichtes, eines Rentamtes, eines Stadtmagiſtrates und Schrannenplatzes an der Donau. Merkwürdig ſind die Pfarrkirche, ein gothiſches Gebäude, die Veits- und die Maltheſerkirche, das Rathhaus, das Appellationsgerichtsgebäude, das ehemalige Karmelitenkloſter; der große Platz, worauf die Dreifaltigkeitsſäule ſteht; wird durch einen Thurm in 2 Seiten getheilt. In der Altſtadt ſtehen die uralte maſſive Peterskirche, und die Kapelle, worin ſich das einfache Grabmal der unglücklichen Agnes Bernauer befindet. Schon zu Zeiten der Römer war dieſer Ort bekannt; denn es waren hier die Castra Augustana. Man zählt hier 670 Häuſer und 6980 Einwohner. Die Stadt	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	wurde oft der Schauplatz gräulicher Kriegsverwüſtung, und oft das Opfer der gräßlichſten Feuersbrünſte. — Die Gegend iſt eben ſo fruchtbar als ſchön, der Viehſtand vortrefflich, der Wieſenwachs ſehr gut, die Gartenkultur herrlich, und der Getreid=, beſonders Waizenbau von außerordentlicher	
Gaſthöfe.	Güte. — Gaſthöfe: im ſchwarzen Adler, im Kreuz.	

Poſten von Amberg nach Schwandorf .	1½ Poſten.
= = = = Burglengenfeld	1 =
= = = = Regensburg .	1½ =
= = = = Pfater . . .	1½ =
= = = = Straubing . .	1¼ =
	6¾ Poſten
	oder 27 Stunden.

66.

Reiſeroute von Augsburg nach Amberg über Ingolſtadt und Neuburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Stadt Augsburg geſchieht bey dem Jakober- oder Lechhauſer-Thor nach	
Lechhauſen im O. D.Kr.	dem ſchönen Dorfe Lechhauſen, Ldg. Friedberg; der Ort iſt beträchtlich groß, zählt 380 Häuſer, ſeine Lage an dem Lechfluß, — von dem er ſeinen Namen hat, und der ſeinen Handel ungemein befördert, machen ihm zu einem gewerbſamen Platz. Die Seidenfabrik des Hrn. Brentano und die Wachstuchfabrik des Hrn. Knollers verdienen erwähnt zu werden. Es ſind hier mehrere Gaſthöfe. Von Lechhauſen zieht ſich die Straße in einer Ebene fort durch einen Wald, und nach deſ-	
Haagwaſſer.	ſen Ende über das Haagwaſſer, und dann zu einem Nebenweg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der rechts zu dem — 1 Stunde	
	von der Straße nicht ferne vom	
	Lech auf einer Anhöhe gelegenen	
Thier-	ehemaligen Kloſter Thierhaupten	
haupten.	führt. — Vom Herzog Thaſſi-	
	lo II. im Jahr 750 wurde dieſes	
	Benediktinerkloſter geſtiftet. Von	
	dieſer Wegſcheide läuft die Straße	
	über mooſigte Holzgründe durch	
Mühlhau-	das Dorf Mühlhauſen — durch	
ſen.	das ſich das Flüßchen Ach windet,	
	und von da fangen die abwech-	
	ſelnden Anhöhen an bey dem	
Pergen.	Orte Pergen vorbey durch das	
Alzhau-	Pfarrdorf Alzhauſen, und zwiſchen	
ſen.	dem rechts gelegenen Ritterſitz	
Iglbach.	Iglhof (Iglbach) und dem kom-	
Affing.	menden ſchönen Schloß Affing	
	(welches dem Freyherrn von Gra-	
	venreuth gehört) in die Hofmarkt	
	Affing. — Von hier zieht die	
Katzen-	Straße bey den Orten Katzen-	
thal.	thal, im Herrſchaftsgericht Affing,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weiher=	und Weiherberg vorbey nach dem	
berg.	Kirchdorfe Petersdorf mit einem	
Peters= dorf.	Gaſthofe nach Gundelsdorf, wo	
Gundel=	die Poſt, ein Gaſthof und 1 Kirche	6
dorf.	iſt, Herrſchaftsger. Affing, und	
	bald darauf nach dem Kirchdorf	
Haunzell.	Haunzell, und von da über An=	
	höhen, die mit Feldern, Wieſen	
	und Gehölze beſetzt ſind, nach	
Pött=	dem alten Marktflecken Pöttmeß	
moos.	(auch Pöttmoos), vermuthlich von	
	ſeiner mooſigten Lage, mit 1 Schloß,	
	1 Kirche zum heiligen Johann	
	den Tänfer; außerhalb dem Markte	
	iſt die Pfarrkirche und eine Schieß=	
	ſtätte. Von Pöttmes geht nun	
Walda.	die Straße nach dem Orte Walda	
Schönes=	(Wälda) und von da nach Schö=	
berg.	nesberg, wo eine Kirche iſt, wei=	
Ehekir=	ters nach dem Kirchdorfe Ehekir=	
chen.	chen, Ldg. Neuburg, wo ein gu=	
	tes Gaſthaus iſt. Auf dieſer	
	Chauſſée überſieht man im gan=	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	zen Umfang das 4 Quadratmeilen große, mit dem beſten Erfolge trocken gelegte, kultivirte, und mit Kolonien beſetzte Donaumoos. — Von Ehekirchen kömmt man nach	
Rorenfels.	Rorenfels, einem Dorfe mit 1 Schloſſe, Gaſthauſe und 1 Kirche,	
Feldkirchen.	dann dem Dorfe Feldkirchen, Ldg. Neuburg, dann nach der Stadt	
Neuburg im O. D. K.	Neuburg, eine ſchöne Stadt, Sitz des Appellationsgerichtes für den Oberdonaukreis, eines Magiſtrates, eines Gymnaſiums, eines Stadtgerichtes, Landgerichtes, eines Rentamtes und Schrannenplatz an der Donau, über welche eine Brücke führt, mit einem ſehr anſehnlichen Schloſſe, welches von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken bewohnt wird. In den Kirchen trifft man ſehenswürdige Gemälde an. Neuburg gehört unter die Städte der 2ten	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Klaſſe vom 3ten Range im Kö-	
	nigreich, und hat 6000 Einwoh-	
Gaſthöfe.	ner. Gaſthöfe: auf der Poſt,	
	beym Kern in der Traube.	
	ſ. S. 48—51 im II. Bändchen.	
	Von der Stadt Neuburg aus	
	führt die Straße nach dem Dorfe	
Ried.	Ried, von hier nach dem Dorfe	
Bergheim.	Bergheim, und von Bergheim	
Ingolſtadt	nach der Stadt Ingolſtadt an der	
im Reg. Kr.	Donau, vormals eine Feſtung und	
	Univerſität, nun der Sitz eines	
	Landgerichtes, Rentamtes, Poli-	
	zeykommiſſariats, Stadtmagiſtrats,	
	ein Schrannenplatz, merkwürdig	
	iſt das alte Reſidenzſchloß, das	
	ehemalige Univerſitätsgebäude, das	
	ehemalige Jeſuitencollegium, die	
	obere Frauen- Moritz- Spital-	
	und Franziſcaner-Kirche; Ludwig	
	der Reiche errichtete hier im Jahr	
	1472 die hohe Schule, welche	
	König Maximilian IV. im Jahr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1800 nach Landshut verlegte. Die Stadt wird von der zum Donaugebieth gehörigen Schutter durchfloſſen; ſie hat breite, meiſt gut angelegte Straßen und hübſche Gebäude, und zählt 4800 Einwohner. Der Nahrungsſtand hat ſeit der Entfernung der Univerſität ſehr gelitten. Unter den Gewerben zeichnet ſich die Brauerey aus. Hier iſt auch eine	
Gaſthöfe.	Poſtſtation. Gaſthöfe: zur Roſe, goldenen Sonne, ſchwarzen Adler. ſ. S. 57 — 58 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Ingolſtadt	
Oberhaunſtetten im Reg. Kr.	führt die Straße über Oberhaunſtetten, welches eine Hofmarkt mit einer Pfarrkirche, einem Schloſſe, 24 Häuſer und einem Gaſt-	
Lenting.	hofe iſt, nach der Hofmarkt Lenting, Ldg. Ingolſtadt, wo ebenfalls eine Pfarrkirche, ein Schloß und 68 Häuſer ſind; dann von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg,	1
	welches ein Schloß, eine Neben-	
	kirche, 24 Häuſer und einen Gaſt-	
	hof hat; durch Hepperg zog ſich	
Römer-	zu den Zeiten der Römer eine	
ſtraße.	Heerſtraße, von der man noch	
	heut zu Tage Spuren findet.	
	Weiters führt die Straße nach	
Stam-	dem Dorfe Stamham, wo eine	1
ham.	Pfarrkirche, 57 Häuſer und ein	
	Gaſthof ſind; rechts liegt das	
	dem Freyherrn von Baſſus gehö-	
	rige Schloß Sandersdorf, durch	
Denken-	den Köchingerforſt nach Denken-	2
dorf.	dorf im Herrſchaftsg. Kipfenberg,	
	wo eine Pfarrkirche, 20 Häuſer und	
	eine Poſtſtation iſt; von da führt	
Kipfen-	die Straße nach Kipfenberg, ei-	
berg.	nem Marktflecken mit einem Berg-	
	ſchloß, und Sitz eines Landgerichts	
	und Rentamtes an der Altmühl,	
	der Beſitzer Herzog von Leuchten-	
	berg mit 700 Einwohner und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	112 Häuſer; weiters zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Künding.	Kündiug, Herrſchaftsger. Kipfen-	
	berg, mit 260 Einwohnern, wo	
	eine Papiermühle iſt; von Kün-	
Beilen-	ding kömmt man nach Beilengries	4
gries im	(auch Berngries genannt), einem	
Reg. Kr.	Städtchen, dann Sitz eines Land-	
	gerichtet, dann Rentamtes zwi-	
	ſchen der Altmühl und Sulz mit	
	1065 Einwohner und 1 Poſtſta-	
	tion; von da führt die Straße	
Hirſch-	über Hirſchberg nach dem alten	
berg.	aber ſchönen Städtchen Berching	
Berching	(Barching) mit 1440 Einwohner	
im Reg. Kr.	an der Sulz, welche in die Alt-	
	mühl fließt, in einem angenehmen	
	Thale; von Berching zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Sulz-	Sulzbürg, mit 550 Einwohner,	
bürg.	auf einem hohen Berg mit einem	
Freyſtadt	Schloſſe, dann nach Freyſtadt,	
im Reg. Kr.	einem Städtchen an dem Schwarz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	achfluß in einer flachen, lieblichen	
	Gegend gelegen, mit 2 Drathfa-	
	briken, man zählt 600 Einwoh-	
	ner; weiters über Sondersfeld	
Teining.	und Teining (auch Deining) nach	
Neu-	Neumarkt, einer gewerbſamen	
markt.	Stadt, und Sitz eines Landge-	
	richts, Rent- und Forſt-Amtes	
	an der Sulz mit einer Tabaks-	
	fabrik; hier iſt ein Gaſthof und	
	die Poſtſtation, dann Schrannen-	
	platz, man zählt 488 Häuſer und	
	2600 Einwohner. Von Neu-	7
Pfaffenho-	markt kömmt man über Pfaffen-	
fen.	hofen nach Kaſtel, einem Markt-	
Kaſtel.	flecken mit einem Schloſſe, wo	7
	ebenfalls eine Poſtſtation iſt, mit	
	685 Einwohner; hier liegt der	
	berühmte Schweppermann begra-	
	ben; weiters führt die Straße	
Urſenſol-	über Urſenſollen in einer ange-	
len.	nehmen Lage, 2 Stunden von	
	Amberg entlegen, hat 43 Häuſer	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Amberg im Reg. Kr.	und 220 Seelen, nach der Stadt Amberg, hier iſt der Sitz des k. Appellationsgerichtes für den Regenkreis, eines Stadtgerichts, eines Polizeykommiſſariats, eines männlichen Erziehungsinſtituts, eines Lyceums, eines Gymnaſiums, eines Landgerichts, und eines Rentamtes, Hallamtes, Forſt- und Poſtamtes, und Schrannenplatz an der ſchiffbaren Vils, welche mitten durchfließt, und die Stadt in zwey Theile theilt, die man die untere und obere Stadt nennt.	4
	ſ. S. 47—51 im I. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach Gundelsdorf	$1\frac{1}{2}$	Poſten.
= = = = Neuburg .	$1\frac{3}{4}$	=
= = = = Ingolſtadt .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Denkendorf .	1	=
= = = = Beilngries .	1	=

=	=	=	=	Neumarkt .	$1\frac{3}{4}$	Poſten.
=	=	=	=	Kaſtel . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Amberg . .	1	=

$10\frac{3}{4}$ Poſten
oder 43 Stunden.

Nr. 67.

Reiſeroute von Augsburg nach Baireuth.

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Der Austritt aus der Stadt Augsburg geſchieht bey dem Ja= Jakober= oder Lechhauſer=Thor	
Lechhau= ſen im O. Don.Kr.	nach dem ſchönen Dorfe Lechhau= ſen, Ldg. Friedberg; der Ort iſt beträchtlich groß, zählt 380 Häu= ſer, ſeine Lage an dem Lechfluß, — von dem er ſeinen Namen hat, und der ſeinen Handel ungemein befördert, machen ihm zu einem gewerbſamen Platz. Die Seiden= bandfabrik des Hrn. Brentano und und die Wachstuchfabrik des Hrn. Knollers verdienen erwähnt zu werden. Es ſind hier mehrere Gaſthöfe. Von Lechhauſen zieht ſich die Straße in einer Ebene fort durch einen Wald, und nach	
Haagwaſ= ſer.	deſſen Ende über das Haagwaſſer, und dann zu einem Nebenweg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der rechts zu dem — 1 Stunde	
	von der Straße nicht ferne vom	
	Lech auf einer Anhöhe gelegenen	
Thier-	ehemaligen Kloſter Thierhaupten	
haupten.	führt. — Vom Herzog Thaſſi-	
	lo II. im Jahr 750 wurde dieſes	
	Benediktinerkloſter geſtiftet. Von	
	dieſer Wegſcheide läuft die Straße	
	über mooſigte Holzgründe durch	
Mühlhau-	das Dorf Mühlhauſen — durch	
ſen.	das ſich das Flüßchen Ach windet	
	und von da fangen die abwech-	
	ſelnden Anhöhen an bey dem	
Pergen.	Orte Pergen vorbey durch das	
Alzhauſen.	Pfarrdorf Alzhauſen, und zwiſchen	
	dem rechts gelegenen Ritterſitz	
Iglbach.	Iglhof (Iglbach) und dem kom-	
Affing.	menden ſchönen Schloß Affing	
	(welches dem Freyherrn von Gra-	
	venreuth gehört) in die Hofmark	
	Affing. — Von hier zieht die	
Katzen-	Straße bey den Orten Katzen-	
thal.	thal, im Herrſchaftsgericht Affing,	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Weiher=	und Weiherberg vorbey nach dem	
berg.	Kirchdorfe Petersdorf mit einem	
Peters= dorf.	Gaſthofe nach Gundelsdorf, wo	
Gundels=	die Poſt, ein Gaſthof und 1 Kirche	6
dorf.	iſt, Herrſchaftsgericht Affing, und	
	bald darauf nach dem Kirchdorf	
Haunzell.	Haunzell, und von da über An=	
	höhen, die mit Feldern, Wieſen	
	und Gehölze beſetzt ſind, nach	
Pött=	dem alten Marktflecken Pöttmeß	
moos.	(auch Pöttmoos), vermuthlich von	
	ſeiner mooſigten Lage, mit 1 Schloß,	
	1 Kirche zum heiligen Johann	
	den Täufer; außerhalb dem Markt	
	iſt die Pfarrkirche und eine Schieß=	
	ſtätte. Von Pöttmes geht nun	
Walda.	die Straße nach dem Orte Walda	
Schönes=	(Wälda) und von da nach Schö=	
berg.	nesberg, wo eine Kirche iſt, wei=	
Ehekir=	ters nach dem Kirchdorfe Ehekir=	
chen.	chen, Ldg. Neuburg, wo ein gu=	
	tes Gaſthaus iſt. Auf dieſer	
	Chauſſée überſieht man im gan=	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	zen Umfaug das 4 Quadratmeilen große, mit dem beßten Erfolge trocken gelegte, kultivirte, und mit Kolonien beſetzte Donaumoos. — Von Ehekirchen kömmt man nach	
Rorenfels.	Rorenfels, einem Dorfe mit 1 Schloſſe, Gaſthauſe und 1 Kirche,	
Feldkirchen.	dann dem Dorfe Feldkirchen, Ldg. Neuburg, dann nach der Stadt	
Neuburg im O.D.K.	Neuburg, eine ſchöne Stadt, Sitz des Appellationsgerichtes für den Oberdonaukreis, eines Magiſtrates, eines Gymnaſiums, eines Stadtgerichtes, Landgerichtes, eines Rentamtes und Schrannenplatz an der Donau, über welche eine Brücke führt, mit einem ſehr anſehnlichen Schloſſe, welches von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken bewohnt wird. In den Kirchen trifft man ſehenswürdige Gemälde an. Neuburg gehört unter die Städte der 2ten	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Klaſſe vom 3ten Range im Königreich, und hat 600 Einwohner.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: auf der Poſt, beym Kern in der Traube.	
	ſ. S. 48 — 51 im II. Bändchen.	
	Von der Stadt Neuburg aus führt die Straße nach dem Dorfe	
Ried.	Ried, von hier nach dem Dorfe	
Bergheim.	Bergheim, und von Bergheim	
Ingolſtadt im Reg. Kr.	nach der Stadt Ingolſtadt an der Donau, vormals eine Feſtung und Univerſität, nun der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizeykommiſſariats, Stadtmagiſtrats ein Schrannenplatz, merkwürdig iſt das alte Reſidenzſchloß, das ehemalige Univerſitätsgebäude, das ehemalige Jeſuitencollegium, die obere Frauen- Moritz- Spital- und Franziſcaner-Kirche; Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

1800 nach Landshut verlegte. Die Stadt wird von der zum Donaugebieth gehörigen Schutter durchfloſſen; ſie hat breite, meiſt gut angelegte Straßen und hübſche Gebäude, und zählt 4800 Einwohner. Der Nahrungsſtand hat ſeit der Entfernung der Univerſität ſehr gelitten. Unter den Gewerben zeichnet ſich die Brauerey aus. Hier iſt auch eine Poſtſtation. Gaſthöfe: zur Roſe, goldenen Sonne, ſchwarzen Adler.

Gaſthöfe.

ſ. S. 57—58 im I. Bändchen.

Oberhaunſtetten im Reg. Kr. — *Lenting.*

Von der Stadt Ingolſtadt führt die Straße über Oberhaunſtetten, welches eine Hofmarkt mit einer Pfarrkirche, einem Schloſſe, 24 Häuſer und einem Gaſthofe iſt, nach der Hofmarkt Lenting, Ldg. Ingolſtadt, wo ebenfalls eine Pfarrkirche, ein Schloß und 68 Häuſer ſind; dann von

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg, welches ein Schloß, eine Neben-kirche, 24 Häuſer und einen Gaſt-hof hat; durch Hepperg zog ſich	1
Römer-ſtraße.	zu den Zeiten der Römer eine Heerſtraße, von der man noch heut zu Tage Spuren ſindet. Weiters führt die Straße nach	
Stam-ham.	dem Dorfe Stamham, wo eine Pfarrkirche, 57 Häuſer und ein Gaſthof ſind; rechts liegt das dem Freyherrn von Baſſus gehörige Schloß Sandersdorf, durch den	1
Denken-dorf.	Köchingerforſt nach Denkendorf im Herrſchaftsger. Kipfenberg, wo eine Pfarrkirche, 20 Häuſer und eine Poſtſtation iſt; von da führt	2
Kipfen-berg.	die Straße nach Kipfenberg, ei-nem Marktflecken mit einem Berg-ſchloß, und Sitz eines Landgerichts und Rentamtes an der Altmühl, der Beſitzer Herzog von Leuchten-berg mit 700 Einwohner und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	412 Häuſer; weiters zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Künding.	Künding, Herrſchaftsger. Kipfenberg, mit 260 Einwohner, wo eine Papiermühle iſt; von Kün-	
Beilengries im Reg. Kr.	ding kömmt man nach Beilengries auch Berngries genannt), einem Städtchen, dann Sitz eines Landgerichtes, dann Rentamtes zwiſchen der Altmühl und Sulz mit 1065 Einwohner und 1 Poſtſtation; von da führt die Straße	4
Hirſchberg.	über Hirſchberg nach dem alten	
Berching im Reg. Kr.	aber ſchönen Städtchen Berching (Barching) mit 1440 Einwohner an der Sulz, welche in die Altmühl fließt, in einem angenehmen Thale; von Berching zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Sulzbürg.	Sulzbürg, mit 550 Einwohner, auf einem hohen Berg mit einem	
Freyſtadt im Reg. Kr.	Schloſſe, dann nach Freyſtadt, einem Städtchen an dem Schwarz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	achfluß in einer flachen, lieblichen	
	Gegend gelegen, mit 2 Drathfa-	
	briken, man zählt 600 Einwoh-	
	ner; weiters über Sondersfeld	
Teining.	und Teining (auch Deining) nach	
Neu-	Neumarkt, einer gewerbſamen	
markt.	Stadt, und Sitz eines Landge-	
	richtes, Rent- und Forſt-Amtes	
	an der Sulz mit einer Tabaks-	
	fabrik; hier iſt ein Gaſthof und	
	die Poſtſtation, dann Schrannen-	
	platz, man zählt 488 Häuſer und	
	2600 Einwohner. Von Neu-	7
Pfaffenho-	markt kömmt man über Pfaffen-	
fen. Kaſtel.	hofen nach Kaſtel, einem Markt-	
	flecken mit einem Schloſſe, wo	7
	ebenfalls eine Poſtſtation iſt, mit	
	685 Einwohner; hier liegt der	
	berühmte Schweppermann begra-	
	ben; weiters führt die Straße	
Urſenſol-	über Urſenſollen in einer ange-	
len.	nehmen Lage, 2 Stunden von	
	Amberg entlegen, hat 43 Häuſer	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und 220 Seelen, nach der Stadt	
Amberg	Amberg, hier iſt der Sitz des	
im Reg. Kr.	k. Appellationsgerichtes für den	
	Regenkreis, eines Stadtgerichts,	
	eines Polizeykommiſſariats, eines	
	männlichen Erziehungsinſtituts, ei-	
	nes Lyceums, eines Gymnaſiums,	
	eines Landgerichts, und eines Rent-	
	amtes, Hallamtes, Forſt- und	
	Poſtamtes, und Schrannenplatz,	
	an der ſchiffbaren Vils, welche	
	mitten durchfließt, und die Stadt	
	in zwey Theile theilt, die man	
	die untere und obere Stadt nennt.	
	ſ. S. 47—41 im I. Bändchen.	
	Von Amberg aus zieht die	
Aſcha.	Straße durch das Pfarrd. Aſcha	
	(Aſchach), Ldg. Amberg, nach dem	
Hambach.	Markte Hambach, mit 700 Ein-	3
	wohnern, wo eine Poſtſtation	
	nebſt Gaſthof iſt; dann nach dem	
Süß.	Dorfe Süß; von da nach dem	
Vilseck.	Städtchen Vilseck an der Vils	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 980 Einwohner. Der umliegende Boden iſt ſandig, die Einwohner nähren ſich von Fiſcherey, Landwirthſchaft und bürgerlichen Gewerben; Trippelerde, Serpentinſteinen, und Eiſenhütten in der Nähe. Nun zieht die Straße	
Altenneuhaus.	durch das Dorf Altenneuhaus, wo ein Eiſenhammer, nach dem	
Grafenwörth.	Städtchen Grafenwörth am Zuſammenfluß der Crenſſen, und Thumbach mit 116 Häuſern und 700 Einwohnern in einer einſamen unfruchtbaren Waldgegend;	
Kirchenthumbach im O.M. Kreiſe.	von da kömmt man nach Kirchenthumbach (Thumbach), Markt an der Thumbach mit 440 Einwohnern im Landgericht Eſchenbach im Obermainkreiſe; hier iſt eine Poſtſtation; weiters nach dem	6
Thurmdorf.	Marte Thurmdorf mit 500 Einwohnern.	
Schnabelwaid.	Von da zieht die Straße nach dem Markte Schna-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	belwaid mit 458 Einwohnern; hier iſt der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Pegnitz; von Schnabelwaid kömmt man nach	
Creuſſen.	Creuſſen, einem Städtchen am rothen Main mit 900 Einwohnern, und einer Poſtſtation im Ldg. Pegnitz. Von Creuſſen führt die Staße nach der Hauptſtadt	4
Baireuth im O.M. Kreiſe.	Baireuth am rothen Main- Miſtel- und Sendelbach in einer niedrigen angenehmen Gegend, auf einer Seite mit Wieſen, auf der andern mit Bergen umgeben; hier iſt der Sitz der Regierung des Obermainkreiſes, eines Stadtgerichtes, eines Polizey-Kommiſſoriats, eines Stadtmagiſtrats, und eines Oberpoſtamtes, eines Landgerichtes und Rentamtes, mit 856 Häuſer und 9000 Einwohnern.	4
	ſ. S. 133—136 im I. Bändchen.	

Poſten	von Augsburg	nach	Gundelsdorf		$1\frac{1}{2}$	Poſten.
=	=	=	=	Neuburg .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Ingolſtadt .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Denkendorf .	1	=
=	=	=	=	Beilngries .	1	=
=	=	=	=	Neumarkt .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Kaſtel . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Amberg . .	1	=
=	=	=	=	Hambach . .	$\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Kirchenthumbach	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Creuſſen . .	1	=
=	=	=	=	Baireuth . .	1	=
					15	Poſten
				oder	60	Stunden.

68.

Reiſeroute von Augsburg nach Baſel über Schafhauſen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg	
	führt die Straße durch das Wer-	
Kriegsha-	tacherthor nach Kriegshaber, ei-	
ber im Ob.	nem Dorfe im Ldg. Göggingen,	
Don.Kr.	wo mehr als 300 Juden wohnen;	
	von da kömmt man nach dem	
Biburg im	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmars-	
Ob.D.Kr.	hauſen, welches 300 Einwohner	
	zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zus-	
im Ob.D.	marshauſen, wo auch ein Schloß	
Kreis.	iſt; hier ſind 1130 Seelen; die-	
	ſer Ort gehört der ſehr alten Fa-	
	milie von Rehling. Von da	
	zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmars-	flecken Zusmarshauſen, iſt der	
hauſen im	Sitz eines Landgerichtes, Rent-	
Ob.D.Kr.	amtes und eine Poſtſtation, und	6
	zählt 130 Häuſer und 1000 Ein-	
	wohner; von da kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nach dem ſchönen Marktflecken	
Jettingen im O.D.K.	Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O.D.K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer und 2400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut= und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen=Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Hänſer und 3500	6
Leipheim im O·D.K.	Einwohner. Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wo der Sitz eines Polizeykommiſſariats, Forſt- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor	6
Ulm.	genannt) in die ehemalige baieriſche Kreisſtadt, nunmehr würtembergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im gothiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus.	
	ſ. S. 357—359 im II. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Ulm führt die Straße	
Ehingen.	nach Ehingen, eine Stadt an der	6
	Donau mit 2800 Einwohnern;	
	die öffentlichen Gebäude ſind: die	
	Marienkirche, die Collegiat-Stiſts-	
	kirche und ein adeliches Nonnen-	
	kloſter, das Landhaus, das Ritter-	
	haus; von hier führt die Straße	
	zweymal über die Donau nach	
Riedlin-	dem Städtchen Riedlingen auf	6
gen.	einer Anhöhe an der Donau mit	
	1000 Einwohnern. Das Spital,	
	das Kornhaus, die Pfarrkirche,	
	ein altes Rathhaus und eine	
	ſchöne Mühle, die Wagmühle ge-	
	nannt, ſind in dem Städtchen;	
	außer derſelben am Donauthor iſt	
	die Niklaskapelle und das Schieß-	
	haus. Man paſſirt hinter der	
	Stadt nochmal die Donau; von	
	da aus geht der Straßenzug nach	
Mengen.	Mengen, einem Städtchen in ei-	4
	ner angenehmen Ebene mit 1700	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Einwohner, 2 Pfarrkirchen, 1 Spital; obige drey Städte gehörten ehemals zu Voderöſtreich, und zu den öſtreichiſchen Donauſtädten, jetzt aber zu Würtemberg. Nun	
Mößkirch.	kömmt man nach Mößkirch (Meßkirch), einem fürſtl. Fürſtenbergiſchen Städtchen mit 2700 Einwohnern, einem ſchönen Schloß, und 1 Kapuzinerkloſter, und einer Poſtſtation. Von hier führt die	4
Stokach.	Straße nach Stokach, einem Städtchen mit 800 Einwohnern und einer Poſtſtation; der Fruchtmarkt iſt hier nicht unbedeutend, theils wegen der Nähe des Bodenſees, theils wegen den vielen Straßen, die hier durchziehen; nun kömmt man in eine waldige	5
Singen.	und bergige Gegend bis Singen, einem Pfarrdorfe von 970 Seelen an der Ach am Fuß der Feſtung Hohentwiel; hier iſt eine	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Tabakfabrik, Bleiche und Poſtſtation. — Hohentwiel war eine berühmte Bergfeſtung, liegt zwey Stunden von Schafhauſen. — Von ihrer Höhe überſieht man die ganze Alpenkette, vom Vorarlberg bis zur Jungfrau, den Bodenſee, einen großen Theil von Schwaben. Die Straße führt nun über 2 Berge ins Rheinthal	
Schafhauſen.	nach Schafhauſen, die Hauptſtadt des Cantons dieſes Namens am rechten Rheinufer iſt ziemlich gut gebaut; zählt 9000 Einwohner, und hat ein Gymnaſium, Seiden- und Baumwollfabriken und Zwiſchenhandel. Auch ſind hier noch zu bemerken: die große Johanneskirche, die beyden öffentlichen, mehrere Privatbibliotheken, Kunſt- und Naturalien-Sammlungen, die Fiſcherſche Gußſtahlfabrik, das Caſſino, die nahe Veſte Munoth	4

Oerter.		Orts. entf. n. St.
	auf dem Emmersberg, die ſchöne Ausſicht auf dem Schießplatz, auf der Enge, und im Garten zum Fußeſtab. Spaziergänge der Einwohner ſind auf Grafenbrück, Mühlthal, Kluß, Hertingen und Lohn. Die ſchöne Rheinbrücke, welche die Stadt mit dem jenſeits gelegenen Flecken Feuerthal verband, und im Auguſt 1799 von Oudinot zerſtört wurde, war in ihrer Art ein Meiſterſtück, ein Hängewerk, welches, außer auf den Ufern, nur auf einem einzigen Pfeiler ruhte. Man logirt	
Gaſthöfe.	in Schafhauſen in der Krone, im Schiff, im Schwerdt. — Eine Stunde unter Schafhauſen bey den beyden Laufen, wovon das eine (ein Dorf und Schloß) dicht am Rhein auf der ſchweizeriſchen Seite, und das andere ein altes Schlößchen gegenüber auf ei-	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	ner Inſel liegt, iſt der berühmte Rheinfall. Nachdem der Strom, ohngefähr 500 Schritt oberhalb ſein Gewäſſer zwiſchen ungeheuren Felſen, die zum Theil mitten aus dem Bette hervorragen, ſehr eng zuſammenziehen mußte, ſchießt dann bey immer zunehmenden Abhang in unzähligen Buchten und Schneidungen von Fels auf Fels hinab, und geräth endlich am Rande der ungeheuren Maſſe, wo ein Abgrund von 80 Fuß Höhe ſich darſtellt. Sein Sturz über dieſen Rand geſchieht mit einem in der Nähe betäubenden Getöſe, welches man bey ſtiller Nacht 2 Meilen weit hört, in 3 Fälle ſteil herab, wovon der auf der Südſeite, welcher zwiſchen 2 Felſenpfeilern Statt hat, der gewaltſamſte iſt. — In dem Ort Laufen iſt eine Camera obſcura	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von einem Schafhauſer Künſtler	
	aufgeſtellt, welche geſehen zu wer-	
	den verdient. — Von Schafhau-	
Lauhin-	ſen führt die Straße nach Lau-	
gen.	hingen, wo eine Poſtſtation iſt;	6
Walds-	dann nach Waldshut, einem Städt-	4
hut.	chen am Rhein mit 1000 Ein-	
	wohnern, welches zu den 4 Wald-	
	ſtädten gehört, und wo der Schwarz-	
	wald ſeinen Anfang nimmt; nun	
	kommt man zu dem Städtchen	
Hauen-	Hauenſtein, 2 Stunden von Walds-	
ſtein.	hut. Die Burg iſt ſeit langer	
	Zeit verwüſtet. Von hier zieht	
Laufen-	die Straße nach Laufenburg, die	4
burg.	2te Waldſtadt. Der Rhein wird	
	hier durch das in ſein Bett aus-	
	laufende Juragebirge in 2 Theile	
	getheilt, welche durch eine Brücke	
	verbunden ſind. Ohngefähr 330	
	Schritte ober der Brücke fängt	
	der Rhein bereits an ſich über	
	mehrere große Felſen und Steine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hinzuwälzen, ſo wie er aber je-ner näher kommt, wird er von beyden Seiten durch Klippen eng zuſammengepreßt, und tößt ſchäu-mend über das Geſtein. — Zwi-ſchen Laufenburg und Waldshut liegen an der Alb die wichtigen Eiſenwerke von Albburg, die viele Menſchen beſchäftigen. Das an-liegende Albthal iſt ſchön und reich an maleriſchen Punkten. Man findet in dieſer Gegend oft römiſche Münzen. — Von Lau-fenburg, 2 Stunden entfernt, kömmt	
Seckin-gen.	man zur 3ten Wahlſtadt Seckin-gen mit 1000 Einwohnern, und der Hilariuskirche, wo in einem ſchönen Sarkophag Fridolins Ge-beine ruhen. — Bey Seckingen ergießt ſich die Wehr in den Rhein. Von hier führt die Straße nach	
Rheinfel-den.	Rheinfelden, der 4ten und letzten Waldſtadt, wo abermal ein Waſ-	6

ſerfall des Rheins iſt, der Höll-hacken, auch das Gewild genannt. Das Felſenneſt im Rhein fängt ſchon eine Stunde ober Rheinfelden an, und ſtreicht bis unter die Brücke dieſer Stadt dergeſtalt fort, daß nur eine drey Schritte breite Oeffnung bleibt, wodurch die Schiffe mit der größten Behutſamkeit geführt werden müſſen. Unter der Brücke hört der Fall auf, und der Strom wird ruhiger. — Die Brücke ruht zum Theil auf einem Felſen, welcher ehemals das Stammſchloß der alten Grafen von Rheinfeld getragen, und der Stein bey Rheinfelden genannt wird. In der Nachbarſchaft wurde Kaiſer Albrecht von Johann von Schwaben ermordet. Von Rheinfelden kömmt man in 2 Stunden nach dem unbedeutenden Dorfe Augſt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kaiſer Auguſtus ließ hier eine Stadt bauen, welche Attila im 5ten Jahrhundert zerſtörte. Aus der Römerzeiten ſind hier noch manche Ueberreſte vorhanden, z. B. das Heidenloch, ein unterirdiſcher Gang, Ruinen von Bädern, einige Thürme auf einer Höhe ꝛc., auch hat man hier viele Münzen gefunden. In der Nähe von Augſt iſt der ſchöne Ehingerſche Landſitz eines Beſuches werth. — Von Augſt kömmt man in 2 Stunden	
Baſel.	nach Baſel, die Hauptſtadt des Kantons dieſes Namens; dieſe in jeder Hinſicht merkwürdige Stadt liegt in einer ſchönen, nach der Schweitz hin durch Höhen und Berge begränzten Ebene. Sie wird vom Rhein, der hier noch ſehr wild iſt, durchſtrömt, und in die große und kleine Stadt getheilt. Oberhalb Groß-Baſel ergießt	4

ſich die Birs in den Rhein. Dem Umfange nach iſt ſie die größte Stadt in der Schweitz, jedoch alt, finſter und häßlich, ſie zählt 12,000 Einwohner. Baſel war urſprünglich eine Niederlaſſung der Römer. Kaiſer Valentinian I. erbaute hier eine Burg. Als Sitz eines Biſchofs erhob ſich ſpäter die Burg zur Stadt. Sehenswerth ſind: der Münſter, eine herrliche gothiſche Kirche von Heinrich II. im J. 1010 erbaut mit verſchiedenen Grabſtätten, in einem Seitengebäude iſt der Saal des Conciliums, welches 1431 hier gehalten wurde, das Zeughaus mit der Rüſtung Karl des Kühnen von Burgund und andere alte Waffen, das Rathhaus, das Poſthaus, das vormalige badiſche Palais, jetzt der Stadt gehörig, die ehemalige Dominikanerkirche

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	mit Holbeins Todtentanz, die Univerſitätsgebäude mit der Bibliothek, koſtbaren Handſchriften, Handzeichnungen, Münzſammlung, geſchnittenen Steinen, Naturalienkabinet, Kupferſtichſammlung, und herrlichen Gemälden von Hollbein, der botaniſche Garten, das polytechniſche Inſtitut, die Kunſthandlung von Falkeiſen und Huber, die Sammlung des Landſchaftmalers Biermanns, das Kabinet des Herrn Bachofen, Burkhard, die Kunſtſammlung der Familie Fäſch, die Sammlung des Bildhauers Chriſt, das Herbarium des Botanikers Lachenall, die Landkartendruckerey bey Haas, das Caſſino, der Künſtlerverein, die ſehr intereſſante Leſeanſtalt bey J. V. Otto. — Es ſind hier bedeutende Meſſen, und ein lebhafter Speditionshandel, 20 Seidenband=Ma=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nufakturen, Seidenzeug-Mannufakturen, Färbereyen, Lederfabriken, und fünf Papierfabriken. — Ausſichten und Spaziergänge in der Stadt: die Pfalz nebſt dem Münſter, eine ſchöne Terraſſe am Rhein, die eine ſchöne Ausſicht auf den Strom, die Stadt und Gegend darbietet, der St. Petersplatz, ehemals der Judenkirchhof, die Rheinbrücke, der Forkardiſche Garten mit herrlichen Parthien, und einigen römiſchen Alterthümern, der Garten des Herrn J. Viſcher hinter dem Münſter durch ſeine herrliche Lage, der Garten des H. Haas auf dem St. Leonhardsgraben, die ſchönen Landhäuſer vor der Stadt, zunächſt das Bruderholz, die Höhe, auf welcher die St. Margarethenkirche ſteht, und von welcher man eine reiche Umſicht hat; man macht einige wei-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tere Excurſionen nach Arlesheim, nach dem Schlachtfeld St. Jakob, wo ein rother Wein, genannt Schweitzerblut, wächſt, nach dem Dorfe Rinchen, $\frac{1}{4}$ Stunde davon auf einer Höhe iſt der Wenkenhof mit einer engliſchen Gartenanlage, und ſchöner Ausſicht; weiters nach der alten, verödeten St. Chriſchonalkirche. Hier iſt die Ausſicht in das reiche Vorland und nach den fernern Gletſchern einzig. Zwiſchen Baſel und Bourglibre nahe am Rhein ſteht das Denkmal des franzöſiſchen Generals Abatucci mit Basreliefs, und Verzierungen von Chriſt.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: zu den 3 Königen, die Lage am Rhein, und beſonders die Ausſicht von dem Balcon des Speiſeſaal iſt vortrefflich; zum Storch, zum wilden Mann, zur Krone, zum goldenen Kopf.	

Poſten von Augsburg nach	Zusmarshauſen	1½	Poſten.
= = =	Günzburg . .	1½	=
= = =	Ulm . . .	1½	=
= = =	Ehingen . .	1½	=
= = =	Riedlingen .	1½	=
= = =	Mengen . .	1	=
= = =	Mößkirch .	1	=
= = =	Stokach . .	1¼	=
= = =	Singen . .	1	=
= = =	Schafhauſen .	1	=
= = =	Lauhingen .	1½	=
= = =	Waldshut .	1	=
= = =	Lauffenburg .	1	=
= = =	Rheinfelden .	1½	=
= = =	Baſel . .	1	=
		18¾	Poſten
	oder	75	Stunden.

69.
Reiſeroute von Augsburg nach Baſel über Donaueſchingen und Offenburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	
Kriegsha-ber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, ei-nem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmars-hauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im O. D. K.	Pfarrdorfe Horgau, Landg. Zus-marshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; die-ſer Ort gehört der ſehr alten Fa-milie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmars-hauſen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rent-amtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Ein-wohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nach dem ſchönen Marktflecken	
Jettingen im O.D.K.	Jettingen an der Mindel, Landg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O.D.K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer nnd 1400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt	6
Leipheim im O.D.K.	die Straße nach der Stadt Leip-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger.	
	Günzburg. Das Schloß, von	
	welchen aus ſich eine reizende	
	Ausſicht in die ebene Donauge	
	gend öffnet, und die geräumige	
	Kirche ſind anſehnliche Gebäude	
	der da gebaute Hopfen iſt von	
	beſonderer Güte, und macht da-	
	her einen ſtarken Nahrungszweig	
	aus; hier ſind 240 Häuſer und	
	1200 Einwohner, eine Mautſta-	
	tion, ein Spital, eine Brücke über	
	die Donau. Von da kömmt man	
Oberfal-heim im Ob. D. Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim,	
	wo über den Fluß Roth eine	
	Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
	von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner	
	zählt; dann weiters nach dem	
Offenhau-ſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Ein-	
	wohnern; von da kömmt man	
	Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer vorüber nach Neuulm,	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	wo der Sitz eines Polizeykom=miſſariats, Forſt= Maut= und Hall=Amtes, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baieri=ſche Kreisſtadt, nunmehr würtem=bergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im go=thiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus.	
Ulm.		6

ſe S. 357 — 359 im II. Bändchen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Ulm führt die Straße	
Ehingen.	nach Ehingen, eine Stadt an der Donau mit 2800 Einwohnern; die öffentlichen Gebäude ſind: die Marienkirche, die Collegiat-Stifts-kirche und ein adeliches Nonnen-kloſter, das Landhaus, das Ritter-haus; von hier führt die Straße zweymal über die Donau nach	6
Riedlingen.	dem Städtchen Riedlingen auf einer Anhöhe an der Donau mit 1000 Einwohnern. Das Spital, das Kornhaus, die Pfarrkirche, ein altes Rathhaus und eine ſchöne Mühle, die Wagmühle genannt, ſind in dem Städtchen; außer derſelben am Donauthor iſt die Niklaskapelle und das Schieß-haus. Man paſſirt hinter der Stadt nochmal die Donau; von da aus geht der Straßenzug nach	6
Mengen.	Mengen, einem Städtchen in einer angenehmen Ebene mit 1700.	4

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	Einwohnern, 2 Pfarrkirchen, 1 Spital; obige drey Städte gehörten ehemals zu Voderöſtreich, und zu den öſtreichiſchen Donauſtädten, jetzt aber zu Würtemberg. Nun	
Mößkirch.	kömmt man nach Mößkirch (Meßkirch), einem fürſtl. Fürſtenbergiſchen Städtchen mit 2700 Einwohnern, einem ſchönen Schloß, und 1 Kapuzinerkloſter, und einer Poſtſtation. Von hier führt die	4
Stockach.	Straße nach Stockach, einem Städtchen mit 800 Einwohnern und einer Poſtation; der Fruchtmarkt iſt hier nicht unbedeutend, theils wegen der Nähe des Bodenſees; theils wegen den vielen Straßen, die hier durchziehen. Von Stockach führt die Straße	5
Engen.	nach Engen, einem kleinen Fürſtenbergiſchen Städtchen mit einer Poſtſtation; auf einem Berg hinter dieſem Ort, über welchen die	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Straße führt, hat man eine ſchöne	
	Ausſicht auf einem Theil des Bo=	
	denſees; Von hier aus kömmt	
Geiſingen.	man nach Geiſingen, einem Für=	4
	ſtenbergiſchen Städtchen mit einer	
	Poſtſtation; hier iſt eine ſehr wal=	
	dige Gegend. Nun geht der Straßen=	
Donau-	zug nach Donaueſchingen, großer	3
eſchingen.	Marktflecken mit dem Reſidenz=	
	ſchloß des Fürſten von Fürſten=	
	berg, in welchem die Quelle der	
	Donau zu ſehen iſt. Sehenswerth	
	iſt: das Zeughaus, das Theater,	
	die Archivgebäude, der Luſtgarten,	
	und in der Nähe das Stamm=	
	ſchloß Fürſtenberg, und die Rui=	
	nen von Hohenhöwrn, von wel=	
	chen man eine der weiteſten und	
	ſchönſten Ausſichten hat. Die	
	Straße führt nun durch den	
Villingen.	Schwarzwald nach Villingen; ei=	3
	ner großherzogl. Badenſchen Stadt	
	an der Brigach im Schwarzwald,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit einer Benediktiner-Abtei, Biblio-	
Gaſthof.	thek und Kunſtkammer. Gaſthof	
	zur Krone. In der Nähe iſt ein	
	Mineralbad. — Von hier kömmt	
Schiltach.	man nach Schiltach, einem königl.	3
	würtembergiſchen Städtchen im	
	Schwarzwalde. Die Straße geht	
Hornberg.	von hier nach Hornberg an der	3
	Gutach, einem Städtchen von 1000	
	Einwohnern in einer wildroman-	
	tiſchen rauhen Gegend mit einem	
	befeſtigten Bergſchloſſe. — Man	
	kömmt nun bald in die fruchtbare	
	Ortenau. Von da zieht die Straße	
Hauſach.	nach Hauſach, einem fürſtl. Für-	3
	ſtenbergiſchen Städtchen im Kin-	
	zingerthal mit einem Schloſſe und	
Biberach.	Poſtſtation; weiters nach Biberach,	3
	einem Badenſchen Dorf mit einer	
Offen-	Poſtſtation, dann nach Offenburg,	5
burg.	ehemals eine Reichs-, jetzt Badenſche	
	Landſtadt von 3000 Einwohnern	
	an der Kinzing, von Offo, einem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	jungen Britten aus königl. Geſchlecht erbaut, daher der Name Offo's Burg; er ſoll auch im Jahr 603 die Abtei Schuttern erbaut haben. — Hier iſt eine ſchöne Kirche, ein Hoſpital, ſchöne Allee	
Gaſthöfe.	um die Stadt. Gaſthöfe: in der Krone, auf der Poſt. — Im Bette der Kinzing ſollen noch mehrere ſteinerne Denkmäler aus der Römerzeit liegen; die Stadt war bis zum Preßburger Frieden der Sitz der kaiſerlichen Landvogtey in der Ortenau. Die Stadt hat ein heiteres freundliches Anſehen, und in ihren Mauern kreuzen ſich die Straßen, die von Frankfurt nach Baſel, in das Kinzingthal, und nach Straßburg ziehen. Von hier iſt nur noch $1\frac{1}{4}$ Station über Kehl nach Straßbnrg. Von Offenburg kömmt man nach dem	
Frieſenheim.	Pfarrdorf Frieſenheim mit einer	3

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Poſtſtation. — Eine Stunde davon ſeitwärts gegen das Gebirg liegt Lahr, eine Handelsſtadt mit 4500 Einwohnern; beträchtliche Tuch= und Zeug=Manufakturen, zween ſehr bedeutenden Tabaksfabriken und mehrere Großhandlungen. Von Frieſenheim führt die	
Kenzingen.	Straße nach Kenzingen, einem Badenſchen Städtchen an der Enz mit 1500 Einwohnern und einer Poſtſtation; dann nach dem Ba=	5
Emmendingen.	denſchen Städtchen Emmendingen an der Elz und Brettma in einer ſchönen Gegend mit einer Poſtſtation. Von hier kömmt man nach	3
Freiburg.	Freiburg, die ehemalige Hauptſtadt des Breisgaues, liegt an der Spitze der Gebirgskette des Schwarzwaldes, der ſich rechts und links hinter ihr ausdehnt. Oeſtlich fließt die Dreyſam vorüber, welche aus dem nahen Höllenthal herab=	3

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	ſtrömt. Freiburg wurde im Jahr 1118 von Berthold II. von Zähringen erbaut, und unterwarf ſich 1368 der öſtreichiſchen Herrſchaft. Die Zahl der Einwohner beläuft ſich auf 10,000; ſie hat eine im J. 1454 geſtiſtete Univerſität. Die Hauptmerkwürdigkeiten der Stadt ſind: der Münſter, einer der ſchönſten und vollendetſten unter den alten Domen Deutſchlands, mit einem 513 Schuh hohen Thurme von durchbrochener Arbeit, im Innern das Blatt des Hochaltars von Hollbein, mehrere Fenſtergemälde und Grabmäler, beſonders jenes Bertholds V. von Zähringen. Das Kaufhaus, ein altes gothiſches Gebäude, das Theater, der Brunnen auf dem Fiſchmarkt mit dem Monument des Erbauers der Stadt, die Spitäler, das Findelhaus, der Induſtriegarten, ein Armeninſtitut,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Granatſchleifereyen. Die Univerſität hat eine 80,000 Bände ſtarke Bibliothek, ein Naturalienkabinet, einen botaniſchen Garten, ein anatomiſches Theater, eine ſchöne Sammlung phiſikaliſcher Inſtrumente und ſehr viele Stipendien. — Den ſchönſten Standpunkt zur Ueberſicht der Stadt und ihrer Umgebung hat man von dem Schloßberge, auf welchem ehemals die Citadelle geſtanden, und von dem ¼ Stunde von der Stadt gelegenen Hügel, St. Loretto genannt. Die vorzüglichſten Spaziergänge ſind: nach Günthersthal, einem ehemaligen adelichen Nonnenkloſter, 1 Stunde von Freiburg, nahe dabey ſind auf einem Felſen die Ruinen der Burg, welche Günther, der Erbauer des Kloſters, bewohnte. Nach der Karthauſe, 1 Stunde von Freiburg in einer	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	wilden Gegend nach St. Georg, nach St. Barbara, einer Einſiedeley mit einer Kirche, der Otilienberg mit der Felſenhöhle, der Johannesberg mit einer romantiſchen Lage, nach Eckard, wo das Schloß nebſt Garten ſehenswerth ſind. Nach den Ruinen der alten Burg Zähringen beym Dorf Zähringen. Dieſe Burg hat eine herrliche Lage, und man überſieht von ihren Trümmern die ſchönſten Gegenden des Breisgaus und Elſaſſes bis an die Vogeſen; rückwärts öffnet ſich die Ausſicht in das Wild= und Fehren= und Glotterthal, 3 Stunden von Freiburg, gegen Oſten iſt das furchtbare Höllenthal, wo ſich die Straße in ein düſteres Felſengewölbe verliert.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe zu Freiburg: zum Mohren, zum römiſchen Kaiſer, zum Schwerdt. Von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Krozingen.	Hier kömmt man nach Krozingen, einem Pfarrdorfe mit einer Poſtſtation in einer fruchtbaren Gegend. Von Krozingen kömmt man nach	
Müllheim.	Müllheim, einem Badenſchen Städtchen in einem reizenden fruchtbaren Thale, welches auf der einen Seite von den mächtigen Blauen, auf der andern von Weinbergen begränzt wird. Auf dem ſogenannten Rekenhag wächſt ein vorzüglicher guter Markgräfler-Wein. — Von dieſer Höhe, ſo wie von dem dabey gelegenen Luginsland hat man ſehr ſchöne Ausſicht. In der Nähe wird Eiſenerz gewonnen. Uebrigens iſt Müllheim ein alter Ort, und kömmt ſchon in den Urkunden des 8ten Jahrhunderts vor. Hier iſt auch eine Poſtſtation. Eine gute halbe Stunde von Müllheim	4
Badenweiler.	iſt das Dorf Badenweiler; nahe dabey liegt das uralte zerſtörte	4

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	Bergſchloß gleiches Namens auf einem iſolirten, zu den Blauen ge⸗hörigen Bergkegel, von wo man eine der vortrefflichſten Ausſichten hat. Die hieſigen Bäder werden häufig beſucht, und die Badhäu⸗ſer haben die trefflichſte Lage mit den ſchönſten Ausſichten, beſonders das ſogenannte Herrſchaftshaus. Hier wurde im Jahr 1784 ein römiſches Badhaus entdeckt; es hatte in der Breite 222, auf der Seite der Vorhöfe 65, in der Mitte 81 rheiniſche Schuh, nach ſeinem ganzen Raume 126 Ru⸗then in Quadrat. Ein noch vor⸗handener Altar zeigt, daß dieſe Bäder der Diana Abnoba geweiht waren. Der Berg hinter Baden⸗weiler heißt der Hochblauen, er erhebt ſich 3595 Fuß über das mittelländiſche Meer. Von ſeiner Höhe ſieht man die Schneeberge	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hinter Bern, einen großen Theil des Elſaſſes. —	
Kaltenherberg.	Von Badenweiler kömmt man nach Kaltenherberg, wo ein Wirthshaus und ein Poſthaus iſt. — In der Nähe iſt das berühmte Erdmannsloch, oder die Baſeler Höle in einer wilden Gegend. Die Höle wird von herrlichen Tropfſteinen oder Stalaktiten gebildet, und gewährt durch ihre ſchönen Kalkſpatſäulen einen bewunderungsvollen Anblick. — Ueber einen hohen Berg führ t von Kaltenberg	4
Baſel.	aus die Straße nach Baſel. ſ. die Beſchreibung S. 62—66 im III. Bändchen.	4

Poſten	von	Augsburg	nach	Zusmarshauſen	1½	Poſten.
=	=	=	=	Günzburg .	1½	=
=	=	=	=	Ulm . . .	1½	=
=	=	=	=	Ehingen . .	1½	=
=	=	=	=	Riedlingen .	1½	=

„	„	„	„	Mengen . .	1	Poſt.
„	„	„	„	Mößkirch .	1	„
„	„	„	„	Stokach . .	$1\frac{1}{4}$	„
„	„	„	„	Engen . .	1	„
„	„	„	„	Geiſingen .	1	„
„	„	„	„	Donaueſchingen	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Villingen . .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Schiltach .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Hornberg .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Hauſach . .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Biberach .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Offenburg .	$1\frac{1}{4}$	„
„	„	„	„	Frieſenheim .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Kenzingen .	$1\frac{1}{4}$	„
„	„	„	„	Emmendingen	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Freiburg . .	$\frac{3}{4}$	„
„	„	„	„	Krozingen .	1	„
„	„	„	„	Müllheim .	1	„
„	„	„	„	Kaltenherberg	1 .	„
„	„	„	„	Baſel . . .	1	„

26 Poſten

oder 104 Stunden.

Nr. 70.

Reiſeroute von Augsburg nach Eichſtädt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Stadt Augsburg geſchieht bey dem Jakober- oder Lechhauſer-Thor nach	
Lechhauſen im O. D.Kr.	dem ſchönen Dorfe Lechhauſen, Ldg. Friedberg; der Ort iſt beträchtlich groß, zählt 380 Häuſer, ſeine Lage an dem Lechfluß, — von dem er ſeinen Namen hat, und der ſeinen Handel ungemein befördert, machen ihm zu einem gewerbſamen Platz. Die Seidenfabrik des Hrn. Brentano und die Wachstuchfabrik des Hrn. Knollers verdienen erwähnt zu werden. Es ſind hier mehrere Gaſthöfe. Von Lechhauſen zieht ſich die Straße in einer Ebene fort durch einen Wald, und nach deſ-	
Haagwaſſer.	ſen Ende über das Haagwaſſer, und dann zu einem Nebenweg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der rechts zu dem — 1 Stunde	
	von der Straße nicht ferne vom	
	Lech auf einer Anhöhe gelegenen	
Thier-	ehemaligen Kloſter Thierhaupten	
haupten.	führt. — Vom Herzog Thaſſi-	
	lo II. im Jahr 750 wurde dieſes	
	Benediktinerkloſter geſtiftet. Von	
	dieſer Wegſcheide läuft die Straße	
	über mooſigte Holzgründe durch	
Mühlhau-	das Dorf Mühlhauſen — durch	
ſen.	das ſich das Flüßchen Ach windet,	
	und von da fangen die abwech-	
	ſelnden Anhöhen an bey dem	
Pergen.	Orte Pergen vorbey durch das	
Alzhau-	Pfarrdorf Alzhauſen, und zwiſchen	
ſen.	dem rechts gelegenen Ritterſitz	
Iglbach.	Iglhof (Iglbach) und dem kom-	
Affing.	menden ſchönen Schloß Affing	
	(welches dem Freyherrn von Gra-	
	venreuth gehört) in die Hofmarkt	
	Affing. — Von hier zieht die	
Katzen-	Straße bey den Orten Katzen-	
thal.	thal, im Herrſchaftsgericht Affing,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weiher-berg.	und Weiherberg vorbey nach dem	
Peters-dorf.	Kirchdorfe Petersdorf mit einem	
	Gaſthofe nach Gundelsdorf, wo	
Gundel-dorf.	die Poſt, ein Gaſthof und 1 Kirche	6
	iſt, Herrſchaftsger. Affing, und	
	bald darauf nach dem Kirchdorf	
Haunzell.	Haunzell, und von da über An-	
	höhen, die mit Feldern, Wieſen	
	und Gehölze beſetzt ſind, nach	
Pött-moos.	dem alten Marktflecken Pöttmeß	
	(auch Pöttmoos), vermuthlich von	
	ſeiner mooſigten Lage, mit 1 Schloß,	
	1 Kirche zum heiligen Johann	
	den Täufer; außerhalb dem Markte	
	iſt die Pfarrkirche und eine Schieß-	
	ſtätte. Von Pöttmes geht nun	
Walda.	die Straße nach dem Orte Walda	
Schönes-berg.	(Wälda) und von da nach Schö-	
	nesberg, wo eine Kirche iſt, wei-	
Ehekir-chen.	ters nach dem Kirchdorfe Ehekir-	
	chen, Ldg. Neuburg, wo ein gu-	
	tes Gaſthaus iſt. Auf dieſer	
	Chauſſée überſieht man im gan-	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	zen Umfang das 4 Quadratmeilen große, mit dem beſten Erfolge trocken gelegte, kultivirte, und mit Kolonien beſetzte Donaumoos. — Von Ehekirchen kömmt man nach	
Norenfels.	Norenfels, einem Dorfe mit 1 Schloſſe, Gaſthauſe und 1 Kirche,	
Feldkirchen.	dann dem Dorfe Feldkirchen, Ldg. Neuburg, dann nach der Stadt	
Neuburg im O. D. K.	Neuburg, eine ſchöne Stadt, Sitz des Appellationsgerichtes für den Oberdonaukreis, eines Magiſtrates, eines Gymnaſiums, eines Stadtgerichtes, Landgerichtes, eines Rentamtes und Schrannenplatz an der Donau, über welche eine Brücke führt, mit einem ſehr anſehnlichen Schloſſe, welches von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken bewohnt wird. In den Kirchen trifft man ſehenswürdige Gemälde an. Neuburg gehört unter die Städte der 2ten	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Klaſſe vom 3ten Range im Kö- nigreich, und hat 6000 Einwoh-	
Gaſthöfe.	ner. Gaſthöfe: auf der Poſt, beym Kern in der Traube.	
	ſ. S. 48—51 im II. Bändchen.	
	Von der Neuburg aus führt	
Ried.	die Straße nach dem Dorfe Ried,	
Bergheim.	von da nach dem Dorfe Berg- heim, weiters nach dem Markt-	
Naſſen- fels.	flecken Naſſenfels, und von da	
Eichſtädt im Reg. Kr.	nach der Stadt Eichſtädt. ſ. S. 280—281 im I. Bändchen.	
	Einige Stunden von Eichſtädt	
Solnho- fen.	liegt Solnhofen, ein Pfarrdorf an der Altmühle mit 84 Häuſern, ehe- mals eine berühmte Benediktiner- abtei, von dem Einſiedler Sola zu Karl des Großen Zeiten geſtiftet. Der Hauptnahrungszweig der Ein- wohner (die meiſtens Steinbrecher ſind) iſt der in der Nähe gelegene Marmorſchieferbruch. Er wurde 1738 entdeckt; durch die Lithogra-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	phie (Steindruckerey) eine Kunſt auf Baierns Boden entſproſſen; durch einem Baier Alois Senefelder erfunden, und jetzt auf einem Grade unglaublicher Vollkommenheit gebracht, wurde das Dorf Solnhofen, das hiezu das Materiale liefert, nicht nur in Deutſchland, England und Frankreich, ſondern in noch entferntern Reichen berühmt; es werden dieſe Marmorſteine weit verführt.	

Poſten von Augsburg nach Gundelsdorf	$1\frac{1}{2}$	Poſten.
„ „ „ „ Neuburg .	$1\frac{3}{4}$	„
„ „ „ „ Eichſtädt .	$1\frac{1}{2}$	„
	$4\frac{3}{4}$	Poſten
	oder 15	Stunden.

Nr. 71.

Reiſeroute von Augsburg nach Frankfurt am Main über Stuttgard und Bruchſal.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wertacherthor nach Kriegshaber,	
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; dieſer Ort gehört der ſehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshauſen im Ob. D. Kr.	Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Jettingen im O. D. K.	nach dem ſchönen Marktflecken Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O. D. K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer und 2400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O. D. K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut= und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen=Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500 Einwohner.	6
Leipheim im O·D.K.	Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Ulm.	wo der Sitz eines Polizeykommiſſariats, Forſt- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baieriſche Kreisſtadt, nunmehr würtembergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im gothiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus. ſ. S. 357—359 im II. Bändchen.	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus Ulm ge-ſchieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornſtatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornſtatt von 465 Einwohnern; auf dieſer Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalkſteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner ſind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Trommer-tingen.	dorf Trommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwaſſer und Wieſenwachs Mangel, den Mangel an Wieſen erſetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; dieſe lieben die alte Kleidertracht; ſind der Feldwirthſchaft kundige, meiſtens fleißiye gute Leute; von hieraus kömmt man	

Bayerische Staatsbibliothek München

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weſter-ſtetten.	nach Weſterſtetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lentel mit 486 Einwohnern; die Gegend iſt rauh, hat Steinbrüche, auch etwas Marmor. Die Kinder ſammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbſt auf dem Waſſer verſendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau-ſen.	Luizhauſen von 177 Einwohner- wo 1 Poſt iſt, nach dem Pfarr-	4
Urſpring.	dorfe Urſpring, am Urſprung des Lontelfluſſes, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amſtet-ten.	Amſtetten von 210 Einwohnern;	
Geislin-gen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwiſchen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer-	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	und Eiſenhammer, Schleif= und	
	Papier=Mühlen. Da die Stadt	
	zwiſchen ihren Bergen wenig Feld=	
	bau hat, ſo haben die Einwoh=	
	ner ihre Zuflucht zum Kunſtfleiß	
	genommen, und die vielen Bein=	
	drechsler verfertigen hier ſchöne	
	Arbeiten von Horn, Bein=Elfen=	
	bein und Holz, auch lakirte Ar=	
	beiten, die weit verführt werden.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Löwen. Von Geis=	
	lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein=	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen	
	von 1100 Einwohnern, das Pfarr=	
Sieſſen.	dorf Sieſſen von 118 Seelen,	4
Göppin=	nach der Stadt Göppingen an	
gen im K.	der Fils, ſie hat 3862 Einwoh=	
Würtemb.	ner, ein Schloß und Garten,	
	2 Kirchen, 1 Bad, eine Poſt,	
	Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber	
	die Fils führt eine ſchöne 1782	
	gebaute ſteinerne Brücke. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt iſt nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken; es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 erbauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen iſt ſehenswürdig. Neben den 2 Schauerbrunnen iſt auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenſtaufens Schloß ſieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da	
Plochingen.	kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Fils	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und dem Neckar, welche hier zu-ſammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hügel ſtehet, eine Poſt, und eine ſchöne hölzerne Brücke über den Neckar.	4
	Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsſtadt Eßlingen, ſie hat 7000 Einwohner; ihre Lage iſt ſehr angenehm, und gehört unter die ſchönſten Gegenden Schwabens. Dieſe iſt eine breite ſchöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umſchloſſen werden, und zwar ſind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenſtände, die ſich dem Auge darbieten, bilden die ſchöne Ausſicht, in deſſen Mitte der Necker dahin fließt. Sehenswerth ſind die Dioniſius-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kirche, die Frauenkirche mit dem künſtlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hoſpitalkirche, das Rathhaus, das Steuer- und das Zeughaus, die zwey ſchönen ſteinernen Brücken über gen Neckar. — Die Lage der meiſten Weinberge iſt vortreff-lich, und der hier wachſende Wein ſehr gut; nach dem Weinbau iſt der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stuttgard.	nach Stuttgard, der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg erſte Reſidenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem ſchönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Reſenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	ſ. S. 354 — 356 im I. Bändchen.	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Von Stuttgard führt die	
Entzwei-	Straße nach Entzweihingen, ei-	6
hingen im	nen ſchönen und großen Markt-	
K. Würtg.	flecken an der Enz mit einer Poſt-	
Knittlin-	ſtation, dann nach Knittlingen,	6
gen.	einem anſehnlichen Marktflecken	
	von 1800 Einwohnern an der	
	Badenſchen Grenze mit 1 Poſt-	
	ſtation; nun führt die Straße	
Bretten	durch das Städtchen Bretten, dem	2
im G.H.	Geburtsort des Philipp Melanch-	
Baden.	thons, deſſen elterliches Haus noch	
	am Markt mit einer Aufſchrift	
	und deſſen Bildniſſe zu ſehen iſt. —	
	Von Knittlingen aus gehen 2 Ne-	
	benſtraßen, eine nach Pforzheim,	
	die andere nach Durlach; wir	
	verfolgen letztere, und kommen	
Bruchſal	nach Bruchſal, einer Stadt an	4
im G.H.	der Stadt an der Salza oder	
Baden.	Sale, ehemals die Reſidenz der	
	Fürſtbiſchöfe von Speier. Se-	
	henswürdig ſind hier: das ſchöne	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schloß mit einer vortrefflichen Ausſicht in die Rheinebene, die St. Peterskirche mit der Todtengruft, das ſehr zweckmäßig eingerichtete Hoſpital der barmherzigen Brüder, die Waſſerburg oder Reſerve, die Saline mit 3 Gradierhäuſern, ſie wurde im Jahr 1748 erbaut. — Man zählt hier 6000	
Gaſthöfe.	Einwohner, Gaſthöfe: zum badiſchen Hof, zum Hirſch, zur Roſe, in der Sonne. Die Jagdſchlöſſer Altenburg und Kißlau ſind in der Gegend. Von Bruchſal kömmt man nach dem Städtchen	
Wißloch.	Wißloch mit einer Poſtexpedition	5
Gaſthof.	und Geſundbrunnen. Gaſthaus zu den 3 Königen; von hier geht der Straßenzug nach der Stadt	
Heidelberg.	Heidelberg am Eingang in das ſchöne Neckerthal vm Anfang der Bergſtraße mit 12,000 Einwohnern, einer der älteſten Univerſi-	4

täten, die im Jahr 1386 geſtiftet wurde, und einer 702 Fuß langen Brücke über dem Neckar. — Sehenswerth ſind: das Schloß, eine der prächtigſten Ruinen Deutſchlands mit der ſchönſten Ausſicht nach Weſten, das Univerſitätsgebäude, die anſehnliche Bibliothek, der botaniſche Garten, das phyſikaliſche, chemiſche Modell- Mineralien-Kabinet, das anatomiſche Theater, nnd die Entbindungs-Anſtalt, das neue errichtete akademiſche Hoſpital, die heil. Geiſtkirche, die Kirche zu St. Peter mit den alten Grabmälern, der

Gaſthöfe. Karlsberg, der Badiſche Hof, der goldene Hecht mit ſchöner Ausſicht auf den Neckar. Unter den Umgebungen verdienen beſucht zu werden: der Heiligenberg mit ſeinen Ruinen, der Wolfsbrunnen, das Stift Neuburg, der

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Königsſtuhl, der Rieſenſtein mit der ſchönen Ausſicht auf Stadt und Schloß. — Von Heidelberg zieht der Weg nach	
Weinheim im G.H.B.	Weinheim, eine großherzogl. Badenſche Stadt von 3980 Einwohnern, die Peterskirche, das Rathhaus ſind die merkwürdigſten Gebäude; ſie iſt amphitheatraliſch an den Buſen eines Berges gebaut, überall trägt ſie das Gepräge ihres hohen Alters. Eine herrliche Ausſicht genießt man von der Burg Windeck, die hinter der Stadt auf einem Weinhügel erbauet iſt. Die Gegend um Weinheim iſt der ſchönſte und fruchtbarſte Punkt in der Bergſtraße. Von da kömmmt man durch drey freundliche Dörfer Sulzbach, Hemsbach mit einem alten Schloß, und Lautenbach, hier ſoll der beſte Wein an	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Bergſtraße wachſen. Kurz vor Heppenheim ſteigt der Weg über einen mäßigen Hügel, an deſſen Gipfel die Pfähle ſtehen, welche die Grenzen zwiſchen Baden und Heſſen bezeichnen. Hier iſt einer der ſchönſten Punkte in der ganzen Bergſtraße, beſonders	
Heppenheim im G. H. Heſſ.	nach Süden hinab, nach Heppenheim, einem Städtchen mit 2100 Einwohnern, und einer Wagenfabrik.	3
Gaſthöfe.	Man logirt im halben Mond, in der Sonne. Hinter der Stadt erhebt ſich ein ſchöner Berg, ehemals Berkhelden genannt, üppig mit Reben und Fruchtbäumen bepflanzt. Ein bequemer Weg führt um denſelben herum nach den Trümmern des Schloſſes Starkenburg. — 1 Stunde von Heppenheim ſieht man die Ruinen des Kloſters Lorſch. — Von hier führt die Straße nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Bensheim.	Bensheim, einem Städtchen am Abhange hoher Weinberge. Merkwürdig iſt hier der Heſſenkirchhof	
Gaſthof.	vor dem Auerbacherthor. — Gaſthof zur Sonne. — Nun kömmt	
Auerbach.	man durch Auerbach, ein großes Dorf mit einem Geſundbrunnen und einem großherzoglichen Luſtſchloß; angenehme Spaziergänge ſind hier auf dem Altarberg, und auf die herrliche Ruine der	
Gaſthof.	Burg Auersberg. Gaſthof: die Roſe. Von hier aus verſäume man nicht den Melibocus (oder Kattenberg) zu beſteigen, die höchſte Kuppe der Bergſtraße, welche das Rheinthal von Speyer bis Bingen, bis zu den Vogeſen, und bis zu dem Donnersberg beherrſcht. Oben ſteht einer vor 30 Jahren erbauter Thurm, der durch ſeine weiße Farbe den Berg ſchon in der Ferne bemerklich	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	macht. Am äußerſten Rand der	
Zwingen-berg.	Bergſtraße liegt Zwingenberg, wo die ſchöne Natur aufhört, und die ermüdende Sandebne beginnt. Nun	
Bicken-bach.	kömmt man nach Bickenbach, in der Nähe die Ruinen der Burgen Tannenberg und Daſſa. — Nun geht's auf ſchnurgeradem Wege durch einen finſtern Forlenwald	
Eberſtadt.	nach Eberſtadt mit der Burg Frankenſtein, welche ſchon zu Zeiten der Karolinger als Thürhüter der Bergſtraße ſtand. — Von Eberſtadt führt wieder eine gerade Straße durch den Forlenwald, die	
Beſſun-gen.	Tanne genannt, nach Beſſungen einem großen Dorf, welches jetzt eine Vorſtadt von Darmſtadt bildet. Hier ſind die Kaſernen, und 2 herrſchaftliche Gärten mit einer reichen Orangerie, und einer Sammlung von exotiſchen Pflanzen; von	
Darm-ſtadt.	da erreicht man Darmſtadt, die	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Haupt- und Reſidenz-Stadt des Großherzogthums Heſſen. ſ. S. 364—366 im I. Bändchen.	
Sachſen-hauſen.	Von Darmſtadt führt die Straße durch eine ſehr ſchöne Gegend das Mainthal hinab über Unheiligen, Langen, heſſiſche Dörfer, nach der Vorſtadt Sachſenhauſen, und über die 400 Schritt lange ſteinerne Brücke in	
Frankfurt am Main.	die ehemalige Reichs-, jetzt freye teutſche Stadt Frankfurt am rechten Ufer des Mains. ſ. S. 330—335 im I. Bändchen.	6

Poſten von	Augsburg	nach	Zusmarshauſen	$1\frac{1}{2}$	Poſt.
=	=	=	= Günzburg .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Ulm . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Luizhauſen .	1	=
=	=	=	= Geislingen .	1	=
=	=	=	= Göppingen .	1	=
=	=	=	= Plochingen .	1	=
=	=	=	= Stuttgard .	$1\frac{1}{2}$	=

꞉	꞉	꞉	꞉	Entzweyhingen	1½ Poſt.
꞉	꞉	꞉	꞉	Knittlingen .	1½ ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Bruchſal . .	1½ ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Wißloch . .	1¼ ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Heidelberg .	1 ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Weinheim .	1 ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Heppenheim	¾ ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Darmſtadt .	1¾ ꞉
꞉	꞉	꞉	꞉	Frankfurt .	1½ ꞉
					21¾ Poſten
					oder 87 Stunden.

Nr. 72.

Reiſeroute von Augsburg nach Füßen über Schongau.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Man tritt bey dem rothen Thore der Stadt Augsburg aus, und folgt der Chauſſée bey dem obern Kirchhof vorbey nach dem	
Haunſtetten im O. D. Kr.	Dorfe Haunſtetten im Ldg. Göggingen, das 1 Schloß, 1 Kirche und 1 Gaſthof hat; von da kömmt	
Neuhaus.	man nach Neuhaus einem Gaſthof; von hier bis zum Dorfe Lech-	
Lechfeld, Dorf im O. D. Kr.	feld läuft die Straße 3 Stunden lang zwiſchen Haiden hin; in dieſem Dorfe iſt eine Wahlfahrtskirche und ein Gaſthof. Ehe man den Lech verläßt, zieht links von der Straße ein Seitenweg an die Ueberfahrt über den Lech, ſodann zu den ehemaligen königl. Schlöſ-	
Haltenberg und Leichtenberg.	ſern Haltenberg und Leichtenberg, beyde lagen in einer kleinen Entfernung vom Lech auf einer An-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	höhe. Die Bauart des Schloſſes Haltenberg zeigte von einem hohen Alterthume, und in der Nähe befindet ſich eine Römerſchanze. Leichtenberg baute Churfürſt Maximilian Emanuel; von beyden Schlöſſern hatte man eine herrliche Ausſicht über den Lech und das Lechfeld. Beyde Schlöſſer ſind aber nicht mehr; ſie wurden vor einigen Jahren niedergelegt. — Keinem Auge wird es entgehen, daß die Straße beynahe von Augsburg an über unabſeh-	
Lechfeld.	bare Haiden, die man das Lechfeld nennt, faſt immer in gerader Richtung ziehe. Dieſe Ebenen dauern über 9 Stunden, und ſind in der Geſchichte allgemein bekannt. Ein herrlicher Platz zu großen Verſammlungen und Schlachten! die Franken und Baiern kämpften oft auf dieſen	6

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Ebenen. Die Hunnen fanden da unter Kaiſer Otto I. ihren Untergang in einer der größten und blutigſten Schlachten den 10. Aug. 955. Die ganze Gegend war mit Leichen überſäet, und was dem Schwerdt entkam, ertrank im Lech. Aber auch die Freude taumelte ſich darauf herum. Im Jahr 1127 feyerte hier der Herzog Heinrich der IX. mit Gertraud, der Tochter Kaiſers Lothar II., im Beyſeyn der verſammelten vornehmſten Baiern und Schwaben ſeine Hochzeit, und zwar mit ſo einer Pracht, daß man nachher dem Herzog den Namen der Prächtige und Stolze gab. Man kömmt wieder auf die Chauſſée, und folgt ihr auf 3½ Stunden in der Länge bis zum Burgfried der Stadt Landsberg; man durchfährt einen Theil eines Landsbergiſchen Stadt=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Wegſchei-	gehölzes, und bald darauf ſcheidet	
de.	ſich die Straße links nach Landberg	
	und Tirol, rechts aber führt ſie	
Spöttin-	nach dem Dörfchen Spöttingen,	
gen.	dann nach dem Orte Römmerkeſſel,	
Römmer-	wo einige Häuſer und ein Gaſthof;	
keſſel.	von da kommt man bald nach der	
Hohen-	Poſtſtation Hohenwart im Landg.	5
wart.	Landsberg; im Dörfchen ſelbſt iſt	
	ein Gaſthof. — Außerhalb Hohen-	
	wart fangen die Waldungen wieder	
	an, und die Hauptſtraße windet	
	ſich noch einige Zeit durch das Ge-	
	hölze, dann über die Hohenfurter	
	Felder und den Schönebach in das	
Hochen-	Kirchdorf Hochenfurt im Ldg. Schon-	
furt.	gau; die Häuſer dieſes Dorfes lie-	
	gen niedlich zu beyden Seiten des	
	Baches, der gerade durch die	
	Straße läuft; hier ſind 2 Gaſthöfe.	
	Man fährt nun über Anhöhen und	
	Berge, die zum Theil mit Feldern	
	bebauet ſind, läßt rechts das Lepro-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Schongau im Iſ.Kr.	ſenhaus liegen, und kömmt zur Stadt Schongau auf einer Anhöhe am Lech, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Schrannenplatz mit einer hübſchen Kirche und alten Schloſſe; ſie hat 302 Häuſer und 1200 Einwohner, die ſich meiſtens von bürgerlichen Gewerben ernähren. Der Handel der Rothgärber im Ausland ſowohl als Innland iſt beträchtlich. Die Verfertigung muſikaliſcher Inſtrumente und vorzüglich einer beſondern Art Flauten beſchäftigen auch viele Menſchen. Es iſt hier 1 Spital, 2 Krankenhäuſer und 1 Armenhaus. Der Lauf der Chauſſée geht nun über die Lechbrücke; bald darauf wieder über einen Arm dieſes Fluſſes, der von dem Hauptſtrome abgeleitet iſt; dann über den Burgberg, und von da in das	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Beitingen.	Dorf Beitingen (Peutingen), das eine Pfarrkirche, ein Schulhaus und zwey Gaſthöfe hat; hier ſoll ehemals eine römiſche Pflanzſtadt	
Wegſcheide.	geweſen ſeyn. Im Dorfe ſcheidet ſich die Chauſſée, der linke Arm weiſet uns über Rottenbuch und Ettal ins Tirol; der rechte führt über ebene Felder durch das Dorf	
Kurzenried.	Kurzenried, Ldg. Schongau, über den Kesbach zwiſchen Waldungen und Felder fort über Anhöhen	
Engen.	bey dem Orte Engen vorbey, und	
Ilgen.	dann nach dem Dörfchen Ilgen (auch Ilach), wo 1 Kirche und 1 Gaſthof iſt; von hier aus trifft	
Staltanen.	die Chauſſée auf die Oerter Staltanen,	
Lauterbach. Neuhaus.	Lauterbach, Neuhaus; dann nach dem ehemaligen Prämonſtratenſerkloſter Steingaden; die Gegend iſt bergig, der Getreidbau beſteht nur in der Sommerſaat, und dieſer reicht oft kaum zur	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nöthigſten Nahrung der Einwoh=	
	ner hin. Nun kömmt man auf	
	einer hübſchen Ebene nach dem	
Graben.	Dörfchen Graben, hinter dem 2	
	Teiche liegen; waldigte Anhöhen	
Biber=	fangen wieder an, und man kömmt	
ſchwell.	bey dem Dorfe Biberſchwell vor=	
Unterrei= ten.	bey, legt die Dörfer Unterreiten	
Biern=	und Biernbaum, Ldg. Schongau,	
baum.	zurück, gelangt auf eine Ebene,	
	und ſetzt über den Bach Trauch	
Trauch=	bey dem Dorfe Trauchau, das	
gau.	eine Kirche und einen Gaſthof	
	hat, und ſeinen Namen von dem	
	Bache führt; läßt eben ſo das	
Halblech.	Kirchdorf Halblech, Ldger. Schon=	
	gau, mit einem Gaſthofe liegen,	
	überfährt den Halblech, einen ſtar=	
	ken Gebirgbach, über den eine	
	Brücke mit 2 ſteinernen Jochkaſten	
	führt; von da aus zieht ſich die	
	Chauſſée neben den Bergen, die	
	ſich links erheben, in der Ebene	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Buching.	durch das Dorf Buching zwiſchen Bergen und dem Mühlbergerſee fort, und ſcheidet ſich vor dem	
Schwangau.	Kirchdorfe Schwangau, wo ein Gaſthof ſteht, nach Füſſen; links ſteht die einzelne Kirche zum heil. Colmann; von da führt die Straße nach dem königl. Schloß Hochen-Schwangau; der Boden iſt für den Getreidebau wegen der rauhen Lage und Nähe des Gebirges um ſo weniger empfänglich, als hier ſehr tief im Frühling noch Schnee liegt, eben ſo iſt die Viehzucht wegen Mangel an Futter nicht beträchtlich; allein der Holzhandel, welchen der nahe Lechfluß begünſtiget, nähret die Einwohner. — Vom Dorfe Schwangau aus kömmt man durch einen engen Paß zwiſchen dem Lech und	
Erlesholz.	dem Berg Seiling, Erlesholz genannt, über eine Brücke nach der	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Füßen im Ob.D.Kr.	Stadt Füßen mit 264 Häuſer und 1600 Einwohner am Lech, welcher zwiſchen Felſen wie aus einem Schlunde hervorkömmt, und hoch herabſtürzet. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Maut= und Poſtamtes, Stadtmagiſtrats. Berühmt iſt dieſer Ort durch den Friedensſchluß zwiſchen Baiern und Oeſterreich im Jahr 1745. Die Kirche verdient ihrer Schönheit wegen bemerkt zu werden. — Hier werden Geigen und Lauten verfertiget, die ſehr geſchätzet ſind. Auch wird ſtarker Tranſito= und Speditions=Handel, dann Leinwandwebereyen von den Einwohnern getrieben. Hier iſt die Gränze zwiſchen Baiern und Tirol.	
Gaſthof.	Gaſthof auf der Poſt.	

Poſten von Augsburg nach			Lechfeld . .	1½	Poſten.
=	=	=	= Hohenwart .	1½	=
=	=	=	= Schongau .	1	=
=	=	=	= Roßhaupten .	1½	=
=	=	=	= Füſſen . .	¾	=
				6	Poſten

oder 24 Stunden.

Nr. 73.
Reiſeroute von Augsburg nach Heidelberg über Stuttgard und Bruchſal.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	
Kriegshaber im Ob. Don.Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob.D.Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob.D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; dieſer Ort gehört der ſehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshauſen im Ob.D.Kr.	Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nach dem ſchönen Marktflecken	
Jettingen im O.D.K.	Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O.D.K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer und 2400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schiffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500 Einwohner.	6
Leipheim im O·D.K.	Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm.	

Oerter.		Orts, entf. n. St.
Ulm.	wo der Sitz eines Polizeykommiſſariats, Forſt- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baieriſche Kreisſtadt, nunmehr würtembergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im gothiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus. ſ. S. 357—359 im II. Bändchen.	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus Ulm geſchieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornſtatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornſtatt von 465 Einwohnern; auf dieſer Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalkſteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner ſind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Trommertingen.	dorf Trommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwaſſer und Wieſenwachs Mangel, den Mangel an Wieſen erſetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; dieſe lieben die alte Kleidertracht; ſind der Feldwirthſchaft kundige, meiſtens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Wester= ſtetten.	nach Weſterſtetten, einem Pfarr=	
	dorfe am Fluß Lentel mit 486	
	Einwohnern; die Gegend iſt rauh,	
	hat Steinbrüche, auch etwas	
	Marmor. Die Kinder ſammeln	
	im Sommer beym Regenwetter	
	eine Menge Schnecken, welche in	
	dazu angelegten Gärten aufbe=	
	wahrt, und im Herbſt auf dem	
	Waſſer verſendet werden; von da	
	kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau= ſen.	Luizhauſen von 177 Einwohner=	4
	wo 1 Poſt iſt, nach dem Pfarr,	
Urſpring.	dorfe Urſpring, am Urſprung des	
	Lontelfluſſes, von 238 Einwoh=	
	nern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amſtet= ten.	Amſtetten von 210 Einwohnern;	
Geislin= gen.	endlich kömmt man nach Geislin=	4
	gen, einem kleinen Städtchen in	
	einem engen und tiefen Thal zwi=	
	ſchen den Alpen, hat 1650 Ein=	
	wohner, ein Bad (welches das	
	Röthelbad heißt), einen Kupfer=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Eiſenhammer, Schleif- und	
	Papier-Mühlen. Da die Stadt	
	zwiſchen ihren Bergen wenig Feld-	
	bau hat, ſo haben die Einwoh-	
	ner ihre Zuflucht zum Kunſtfleiß	
	genommen, und die vielen Bein-	
	drechsler verfertigen hier ſchöne	
	Arbeiten von Horn, Bein-Elfen-	
	bein und Holz, auch lakirte Ar-	
	beiten, die weit verführt werden.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Löwen. Von Geis-	
	lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein-	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen	
	von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Sieſſen.	dorf Sieſſen von 118 Seelen,	4
Göppin-	nach der Stadt Göppingen an	
gen im K.	der Fils, ſie hat 3862 Einwoh-	
Würtemb.	ner, ein Schloß und Garten,	
	2 Kirchen, 1 Bad, eine Poſt,	
	Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber	
	die Fils führt eine ſchöne 1782	
	gebaute ſteinerne Brücke. Die	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Stadt iſt nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken; es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 erbauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen iſt ſehenswürdig. Neben den 2 Schauerbrunnen iſt auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenſtaufens Schloß ſieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da	
Plochingen.	kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Fils	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	und dem Neckar, welche hier zuſammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hügel ſtehet, eine Poſt, und eine ſchöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsſtadt Eßlingen, ſie hat 7000 Einwohner; ihre Lage iſt ſehr angenehm, und gehört unter die ſchönſten Gegenden Schwabens. Dieſe iſt eine breite ſchöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umſchloſſen werden, und zwar ſind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenſtände, die ſich dem Auge darbieten, bilden die ſchöne Ausſicht, in deſſen Mitte der Necker dahin fließt. Sehenswerth ſind die Dionifius=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kirche, die Frauenkirche mit dem künſtlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hoſpitalkirche, das Rathhaus, das Steuer- und das Zeughaus, die zwey ſchönen ſteinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meiſten Weinberge iſt vortrefflich, und der hier wachſende Wein ſehr gut; nach dem Weinbau iſt der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stuttgard.	nach Stuttgard, der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg erſte Reſidenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem ſchönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Reſenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	ſ. S. 354—356 im I. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Entzweihingen im K. Würtg.	Von Stuttgard führt die Straße nach Entzweihingen, einen ſchönen und großen Marktflecken an der Enz mit einer Poſt-	6
Knittlingen.	ſtation, dann nach Knittlingen, einem anſehnlichen Marktflecken von 1800 Einwohnern an der Badenſchen Grenze mit 1 Poſtſtation; nun führt die Straße	6
Bretten im G.H. Baden.	durch das Städtchen Bretten, dem Geburtsort des Philipp Melanchthons, deſſen elterliches Haus noch am Markt mit einer Aufſchrift und deſſen Bildniſſe zu ſehen iſt. — Von Knittlingen aus gehen 2 Nebenſtraßen, eine nach Pforzheim, die andere nach Durlach; wir verfolgen letztere, und kommen nach	2
Bruchſal im G.H. Baden.	Bruchſal, einer Stadt an der Salza oder Sale, ehemals die Reſidenz der Fürſtbiſchöfe von Speier. Sehenswürdig ſind hier: das ſchöne	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schloß mit einer vortrefflichen	
	Ausſicht in die Rheinebene, die	
	St. Peterskirche mit der Todten-	
	gruft, das ſehr zweckmäßig einge-	
	richtete Hoſpital der barmherzigen	
	Brüder, die Waſſerburg oder Re-	
	ſerve, die Saline mit 3 Gradier-	
	häuſern, ſie wurde im Jahr 1748	
	erbaut. — Man zählt hier 6000	
Gaſthöfe.	Einwohner, Gaſthöfe: zum ba-	
	diſchen Hof, zum Hirſch, zur Roſe,	
	in der Sonne. Die Jagdſchlöſſer	
	Altenburg und Kißlau ſind	
	in der Gegend. Von Bruchſal	
	kömmt man nach dem Städtchen	
Wißloch.	Wißloch mit einer Poſtexpedition	5
Gaſthof.	und Geſundbrunnen. Gaſthaus	
	zu den 3 Königen; von hier geht	
	der Straßenzug nach der Stadt	
Heidel-	Heidelberg am Eingang in das	4
berg.	ſchöne Neckerthal am Anfang der	
	Bergſtraße mit 12,000 Einwoh-	
	nern, einer der älteſten Univerſi-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	täten, die im Jahr 1386 geſtiftet wurde, und einer 702 Fuß langen Brücke über dem Neckar. — Sehenswerth ſind: das Schloß, eine der prächtigſten Ruinen Deutſchlands mit der ſchönſten Ausſicht nach Weſten, das Univerſitätsgebäude, die anſehnliche Bibliothek, der botaniſche Garten, das phyſikaliſche, chemiſche Modell- Mineralien-Kabinet, das anatomiſche Theater, und die Entbindungs-Anſtalt, das neue errichtete akademiſche Hoſpital, die heil. Geiſtkirche, die Kirche zu St. Peter mit den alten Grabmälern, der	
Gaſthöfe.	Karlsberg, der Badiſche Hof, der goldene Hecht mit ſchöner Ausſicht auf den Neckar. Unter den Umgebungen verdienen beſucht zu werden: der Heiligenberg mit ſeinen Ruinen, der Wolfsbrunnen, das Stift Neuburg, der	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Königsſtuhl, der Rieſenſtein mit der ſchönen Ausſicht auf Stadt und Schloß.	

Poſten von	Augsburg	nach	Zusmarshauſen		1½	Poſt.
”	”	”	Günzburg	.	1½	”
”	”	”	Ulm	. . .	1½	”
”	”	”	Luizhauſen	.	1	”
”	”	”	Geislingen	.	1	”
”	”	”	Göppingen	.	1	”
”	”	”	Plochingen	.	1	”
”	”	”	Stnttgard	.	1½	”
”	”	”	Entzweyhingen		1½	”
”	”	”	Knittlingen	.	1½	”
”	”	”	Bretten	. .	½	”
”	”	”	Bruchſal	. .	1	”
”	”	”	Wißloch	. .	1¼	”
”	”	”	Heidelberg	.	1	”
					16¾	Poſten
				oder	67	Stunden.

Nr. 74.

Reiſeroute von Augsburg nach Ingolſtadt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Lechhauſen im O. D.Kr.	Der Austritt aus der Stadt Augsburg geſchieht bey dem Jakober- oder Lechhauſer-Thor nach dem ſchönen Dorfe Lechhauſen, Ldg. Friedberg; der Ort iſt beträchtlich groß, zählt 380 Häuſer, ſeine Lage an dem Lechfluß, — von dem er ſeinen Namen hat, und der ſeinen Handel ungemein befördert, machen ihm zu einem gewerbſamen Platz. Die Seidenfabrik des Hrn. Brentano und die Wachstuchfabrik des Hrn. Knollers verdienen erwähnt zu werden. Es ſind hier mehrere Gaſthöfe. Von Lechhauſen zieht ſich die Straße in einer Ebene fort durch einen Wald, und nach deſſen Ende	
Haagwaſſer.	über das Haagwaſſer, und dann zu einem Nebenweg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der rechts zu dem — 1 Stunde	
	von der Straße nicht ferne vom	
	Lech auf einer Anhöhe gelegenen	
Thier-	ehemaligen Kloſter Thierhaupten	
haupten.	führt. — Vom Herzog Thaſſi-	
	lo II. im Jahr 750 wurde dieſes	
	Benediktinerkloſter geſtiftet. Von	
	dieſer Wegſcheide läuft die Straße	
	über mooſigte Holzgründe durch	
Mühlhau-	das Dorf Mühlhauſen — durch	
ſen.	das ſich das Flüßchen Ach windet,	
	und von da fangen die abwech-	
	ſeluden Anhöhen an bey dem	
Pergen.	Orte Pergen vorbey durch das	
Alzhau-	Pfarrdorf Alzhauſen, und zwiſchen	
ſen.	dem rechts gelegenen Ritterſitz	
Iglbach.	Iglhof (Iglbach) und dem kom-	
Affing.	menden ſchönen Schloß Affing	
	(welches dem Freyherrn von Gra-	
	venreuth gehört) in die Hofmarkt	
	Affing. — Von hier zieht die	
Katzen-	Straße bey den Orten Katzen-	
thal.	thal, im Herrſchaftsgericht Affing,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weiher-	und Weiherberg vorbey nach dem	
berg.	Kirchdorfe Petersdorf mit einem	
Peters- dorf.	Gaſthofe nach Gundelsdorf, wo	
Gundel-	die Poſt, ein Gaſthof und 1 Kirche	6
dorf.	iſt, Herrſchaftsger. Affing, und	
	bald darauf nach dem Kirchdorf	
Haunzell.	Haunzell, und von da über An-	
	höhen, die mit Feldern, Wieſen	
	und Gehölze beſetzt ſind, nach	
Pött-	dem alten Marktflecken Pöttmeß	
moos.	(auch Pöttmoos), vermuthlich von	
	ſeiner mooſigten Lage, mit 1 Schloß,	
	1 Kirche zum heiligen Johann	
	den Täufer; außerhalb dem Markte	
	iſt die Pfarrkirche und eine Schieß-	
	ſtätte. Von Pöttmes geht nun	
Walda.	die Straße nach dem Orte Walda	
Schönes-	(Wälda) und von da nach Schö-	
berg.	nesberg, wo eine Kirche iſt, wei-	
Ehekir-	ters nach dem Kirchdorfe Ehekir-	
chen.	chen, Ldg. Neuburg, wo ein gu-	
	tes Gaſthaus iſt. Auf dieſer	
	Chauſſée überſieht man im gan-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zen Umfang das 4 Quadratmei-	
	len groſſe, mit dem beſten Erfol-	
	ge trocken gelegte, kultivirte, und	
	mit Kolonien beſetzte Donaumoos. —	
	Von Ehekirchen kömmt man nach	
Norenfels.	Norenfels, einem Dorfe mit 1	
	Schloſſe, Gaſthauſe und 1 Kirche,	
Feldkir-chen.	dann dem Dorfe Feldkirchen, Ldg.	
	Neuburg, dann nach der Stadt	
Neuburg im O. D. K.	Neuburg, eine ſchöne Stadt, Sitz	6
	des Appellationsgerichtes für den	
	Oberdonaukreis, eines Magiſtra-	
	tes, eines Gymnaſiums, eines	
	Stadtgerichtes, Landgerichtes, ei-	
	nes Rentamtes und Schrannen-	
	platz an der Donau, über welche	
	eine Brücke führt, mit einem ſehr	
	anſehnlichen Schloſſe, welches von	
	der verwittweten Frau Herzoginn	
	von Zweybrücken bewohnt wird.	
	In den Kirchen trifft man ſehens-	
	würdige Gemälde an. Neuburg	
	gehört unter die Städte der 2ten	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Klaſſe vom 3ten Range im Kö-	
	nigreich, und hat 600 Einwoh-	
Gaſthöfe.	ner. Gaſthöfe: auf der Poſt,	
	beym Kern in der Traube.	
	ſ. S. 48 — 51 im II. Bändchen.	
	Von der Stadt Neuburg aus	
	führt die Straße nach dem Dorfe	
Ried.	Ried, von hier nach dem Dorfe	
Bergheim.	Bergheim, und von Bergheim	
Jngolſtadt	nach der Stadt Jngolſtadt an der	
	Donau, vormals eine Feſtung und	
	Univerſität, nun der Sitz eines	
	Landgerichtes, Rentamtes, Poli-	
	zeykommiſſariats, Stadtmagiſtrats,	
	ein Schrannenplatz, merkwürdig	
	iſt das alte Reſidenzſchloß, das	
	ehemalige Univerſitätsgebäude, das	
	ehemalige Jeſuitencollegium, die	
	obere Frauen- Moritz- Spital-	
	und Franziſcaner-Kirche; Ludwig	
	der Reiche errichtete hier im Jahr	
	1472 die hohe Schule, welche	
	König Maximilian IV. im Jahr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1800 nach Landshut verlegte. Die Stadt wird von der zum Donaugebieth gehörigen Schutter durchfloſſen; ſie hat breite, meiſt gut angelegte Straßen und hübſche Gebäude, und zählt 4800 Einwohner. Der Nahrungsſtand hat ſeit der Entfernung der Univerſität ſehr gelitten. Unter den Gewerben zeichnet ſich die Brauerey aus. Hier iſt auch eine	
Gaſthöfe.	Poſtſtation. Gaſthöfe: zur Roſe, goldenen Sonne, ſchwarzen Adler.	
	ſ. S. 57—58 im I. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach Gundelsdorf		1½ Poſten.
" " " " Neuburg	.	1¾ "
" " " " Ingolſtadt	.	1½ "
		4¾ Poſten
		oder 19 Stunden.

Nr. 75.

Reiſeroute von Augsburg nach Innsbruck über Reutte.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Man tritt bey dem rothen Thore der Stadt Augsburg aus, und folgt der Chauſſée bey dem obern Kirchhof vorbey nach dem	
Haunſtetten im O. D. Kr.	Dorfe Haunſtetten im Ldg. Göggingen, das 1 Schloß, 1 Kirche und 1 Gaſthof hat; von da kömmt	
Neuhaus.	man nach Neuhaus einem Gaſthof;	
Lechfeld, Dorf im O. D. Kr.	von hier bis zum Dorfe Lechfeld läuft die Straße 3 Stunden lang zwiſchen Haiden hin; in dieſem Dorfe iſt eine Wahlfahrtskirche und ein Gaſthof. Ehe man den Lech verläßt, zieht links von der Straße ein Seitenweg an die Ueberfahrt über den Lech, ſodann zu den ehemaligen königl. Schlöſ-	
Haltenberg und Leichtenberg.	ſern Haltenberg und Leichtenberg, beyde lagen in einer kleinen Entfernung vom Lech auf einer An-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	höhe. Die Bauart des Schloſſes Haltenberg zeigte von einem hohen Alterthume, und in der Nähe befindet ſich eine Römerſchanze. Leichtenberg baute Churfürſt Maximilian Emanuel; von beyden Schlöſſern hatte man eine herrliche Ausſicht über den Lech und das Lechfeld. Beyde Schlöſſer ſind aber nicht mehr; ſie wurden vor einigen Jahren niedergelegt. — Keinem Auge wird es entgehen, daß die Straße beynahe von Augsburg an über unabſeh-	
Lechfeld.	bare Haiden, die man das Lechfeld nennt, faſt immer in gerader Richtung ziehe. Dieſe Ebenen dauern über 9 Stunden, und ſind in der Geſchichte allgemein bekannt. Ein herrlicher Platz zu großen Verſammlungen und Schlachten! die Franken und Baiern kämpften oft auf dieſen	6

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Ebenen. Die Hunnen fanden da unter Kaiſer Otto I. ihren Untergang in einer der größten und blutigſten Schlachten den 10. Aug. 955. Die ganze Gegend war mit Leichen überſäet, und was dem Schwerdt entkam, ertrank im Lech. Aber auch die Freude taumelte ſich darauf herum. Im Jahr 1127 feyerte hier der Herzog Heinrich der IX. mit Gertraud, der Tochter Kaiſers Lothar II., im Beyſeyn der verſammelten vornehmſten Baiern und Schwaben ſeine Hochzeit, und zwar mit ſo einer Pracht, daß man nachher dem Herzog den Namen der Prächtige und Stolze gab. Man kömmt wieder auf die Chauſſée, und folgt ihr auf 3½ Stunden in der Länge bis zum Burgfried der Stadt Landsberg; man durchfährt einen Theil eines Landsbergiſchen Stadt-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Wegſchei-de.	gehölzes, und bald darauf ſcheidet ſich die Straße links nach Landberg und Tirol, rechts aber führt ſie	
Spöttin-gen.	nach dem Dörfchen Spöttingen,	
Römmer-keſſel.	dann nach dem Orte Römmerkeſſel, wo einige Häuſer und ein Gaſthof; von da kommt man bald nach der	
Hohen-wart.	Poſtſtation Hohenwart im Landg. Landsberg; im Dörfchen ſelbſt iſt ein Gaſthof. — Außerhalb Hohenwart fangen die Waldungen wieder an, und die Hauptſtraße windet ſich noch einige Zeit durch das Gehölze, dann über die Hohenfurter Felder und den Schönebach in das	5
Hochen-furt.	Kirchdorf Hochenfurt im Ldg. Schongau; die Häuſer dieſes Dorfes liegen niedlich zu beyden Seiten des Baches, der gerade durch die Straße läuft; hier ſind 2 Gaſthöfe. Man fährt nun über Anhöhen und Berge, die zum Theil mit Feldern bebauet ſind, läßt rechts das Lepro-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ſenhaus liegen, und kömmt zur	
Schon-gau im Iſ.-Kr.	Stadt Schongau auf einer An-höhe am Lech, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Schrannenplatz mit einer hübſchen Kirche und alten Schloſſe; ſie hat 302 Häuſer und 1200 Einwoh-ner, die ſich meiſtens von bürger-lichen Gewerben ernähren. Der Handel der Rothgärber im Aus-land ſowohl als Innland iſt be-trächtlich. Die Verfertigung mu-ſikaliſcher Inſtrumente und vor-züglich einer beſondern Art Flau-ten beſchäftigen auch viele Men-ſchen. Es iſt hier 1 Spital, 2 Krankenhäuſer und 1 Armenhaus. Der Lauf der Chauſſée geht nun über die Lechbrücke; bald darauf wieder über einen Arm dieſes Fluſſes, der von dem Hauptſtro-me abgeleitet iſt; dann über den Burgberg, und von da in das	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Beitingen.	Dorf Beitingen (Peutingen), das eine Pfarrkirche, ein Schulhaus und zwey Gaſthöfe hat; hier ſoll ehemals eine römiſche Pflanzſtadt	
Wegſcheide.	geweſen ſeyn. Im Dorfe ſcheidet ſich die Chauſſée, der linke Arm weiſet uns über Rottenbuch und Ettal ins Tirol; der rechte führt über ebene Felder durch das Dorf	
Kurzenried.	Kurzenried, Ldg. Schongau, über den Kesbach zwiſchen Waldungen und Felder fort über Anhöhen	
Engen.	bey dem Orte Engen vorbey, und	
Ilgen.	dann nach dem Dörfchen Ilgen (auch Ilach), wo 1 Kirche und 1 Gaſthof iſt; von hier aus trifft	
Staltanen. Lauterbach. Neuhaus.	die Chauſſée auf die Oerter Staltanen, Lauterbach, Neuhaus; dann nach dem ehemaligen Prämonſtratenſerkloſter Steingaden; die Gegend iſt bergig, der Getreidbau beſteht nur in der Sommerſaat, und dieſer reicht oft kaum zur	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	nöthigſten Nahrung der Einwoh=	
	ner hin. Nun kömmt man auf	
	einer hübſchen Ebene nach dem	
Graben.	Dörfchen Graben, hinter dem 2	
	Teiche liegen; waldigte Anhöhen	
Biber=	fangen wieder an, und man kömmt	
ſchwell.	bey dem Dorfe Biberſchwell vor=	
Unterrei= ten.	bey, legt die Dörfer Unterreiten	
Biern=	und Biernbaum, Ldg. Schongau,	
baum.	zurück, gelangt auf eine Ebene,	
	und ſetzt über den Bach Trauch	
Trauch=	bey dem Dorfe Trauchgau, das	
gau.	eine Kirche und einen Gaſthof	
	hat, und ſeinen Namen von dem	
	Bache führt; läßt eben ſo das	
Halblech.	Kirchdorf Halblech, Ldger. Schon=	
	gau, mit eiuem Gaſthofe liegen,	
	überfährt den Halblech, einen ſtar=	
	ken Gebirgbach, über den eine	
	Brücke mit 2 ſteinernen Jochkaſten	
	führt; von da aus zieht ſich die	
	Chauſſée neben den Bergen, die	
	ſich links erheben, in der Ebene.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Buching.	durch das Dorf Buching zwiſchen Bergen und dem Mühlbergerſee fort, und ſcheidet ſich vor dem	
Schwangau.	Kirchdorfe Schwangau, wo ein Gaſthof ſteht, nach Füſſen; links ſteht die einzelne Kirche zum heil. Colmann; von da führt die Straße nach dem königl. Schloß Hochen-Schwangau; der Boden iſt für den Getreidebau wegen der rauhen Lage und Nähe des Gebirges um ſo weniger empfänglich, als hier ſehr tief im Frühling noch Schnee liegt, eben ſo iſt die Viehzucht wegen Mangel an Futter nicht beträchtlich; allein der Holzhandel, welchen der nahe Lechfluß begünſtiget, nähret die Einwohner. — Vom Dorfe Schwangau aus kömmt man durch einen engen Paß zwiſchen dem Lech und	
Erlesholz.	dem Berg Seiling, Erlesholz genannt, über eine Brücke nach der	

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
Füßen im Ob.D.Kr.	Stadt Füßen mit 264 Häuſer und 1600 Einwohner am Lech, welcher zwiſchen Felſen wie aus einem Schlunde hervorkömmt, und hoch herabſtürzet. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Maut⸗ und Poſtamtes, Stadtmagiſtrats. Berühmt iſt dieſer Ort durch den Friedensſchluß zwiſchen Baiern und Oeſterreich im Jahr 1745. Die Kirche verdient ihrer Schönheit wegen bemerkt zu werden. — Hier werden Geigen und Lauten verfertiget, die ſehr geſchätzet ſind. Auch wird ſtarker Tranſito⸗ und Speditions⸗Handel, dann Leinwandwebereyen von den Einwohnern getrieben. Hier iſt die Gränze zwiſchen Baiern und Tirol. Gaſthof auf der Poſt.	
Gaſthof. Unter⸗und Ober⸗ Kniepaß.	Von Füßen zieht die Straße über Unter⸗ und Ober⸗Kniepaß	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Reutte.	nach dem Markt Reute am Lech mit 800 Einwohner; hier iſt eine gute Papierfabrik und Poſtſtation.	4
Ehrenberg. Haiterwang. Lermoos.	Von da kömmt man nach dem Dorfe Ehrenberg, dem Pfarrdorfe Haiterwang; dann nach dem Dorfe Lermoos an der Loiſach mit einer Poſtſtation,	6
Biberberg. Naſſereuth.	dann über das Dorf Biberberg nach dem Marktflecken Naſſereuth (Nazareit), wo eine Poſtſtation iſt;	4
Obermiemingen.	dann zieht die Straße über drey Berge nach Barweis, und von da nach dem Dorfe Obermiemingen am Inn, wo eine Poſtſtation iſt;	4
Platten.	weiters von da nach Platten, wo ebenfalls eine Poſtſtation iſt;	4
Zierl.	dann nach dem Dorfe Zierl am Inn, wo auch eine Poſtſtation iſt;	
Innsbruck.	weiters von Zierl nach Innsbruck.	
	ſ. S. 412—415 im I. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach Lechfeld . .	1½	Poſten.
= = = = Hohenwart .	1¼	=
= = = = Schongau .	1	=
= = = = Roßhaupten	1½	=
= = = = Füſſen . .	1¼	=
= = = = Reutte . .	1	=
= = = = Lermoos . .	1½	=
= = = = Naſſereuth .	1	=
= = = = Obermiemingen	1	=
= = = = Platten . .	1	=
= = = = Zierl . . .	1	=
= = = = Innsbruck .	1	=
	14	Poſten
	oder 56	Stunden.

Nr. 76.

Reiſeroute von Augsburg nach Koblenz.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorſe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorſe Biburg, Ldg. Zusmarshauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorſe Horgau, Ldg. Zusmarshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; dieſer Ort gehört der ſehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmarshauſen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	nach dem ſchönen Marktflecken	
Jettingen	Jettingen an der Mindel, Ldg.	
im O.D.K.	Burgau, mit 204 Häuſern und	
	einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau	Stadt Burgau, welches der Sitz	
im O.D.K.	eines Landgerichtes und einer Poſt=	
	Expedition an der Mindel iſt,	
	und auf einer angenehmen Anhöhe	
	zwiſchen Ulm und Augsburg liegt.	
	Die Stadt iſt klein, hat 400	
	Häuſer und 2400 Einwohner.	
	Südweſtlich hievon an der Kam=	
	lach liegt das Pfarrdorf Wetten=	
	hauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz	
	eines Rentamtes und eines vor=	
	maligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen	man nach dem Marktflecken Knö=	
im O.D.K.	ringen mit einem alten Schloß	
	an der Kamlach; da ſoll das	
	alte Granarium gelegen ſeyn, wo	
	die Römer ein Kornmagazin für	
	dieſe Gegend hatten; man zählt	
	500 Einwohner. Von Knörin=	

Oerter.		Ortsentf. n.St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schiffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500	6
Leipheim im O·D.K.	Einwohner. Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Ulm.	wo der Sitz eines Polizeykommiſſariats, Forſt- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baieriſche Kreisſtadt, nunmehr würtembergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im gothiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus.	6
	ſ. S. 357 — 359 im II. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus Ulm geſchieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornſtatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornſtatt von 465 Einwohnern; auf dieſer Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalkſteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner ſind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Trommertingen.	dorf Trommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwaſſer und Wieſenwachs Mangel, den Mangel an Wieſen erſetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; dieſe lieben die alte Kleidertracht; ſind der Feldwirthſchaft kundige, meiſtens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weſter-ſtetten.	nach Weſterſtetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lentel mit 486 Einwohnern; die Gegend iſt rauh, hat Steinbrüche, auch etwas Marmor. Die Kinder ſammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbſt auf dem Waſſer verſendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau-ſen.	Luizhauſen von 177 Einwohner- wo 1 Poſt iſt, nach dem Pfarr,	4
Urſpring.	dorfe Urſpring, am Urſprung des Lontelfluſſes, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amſtet-ten.	Amſtetten von 210 Einwohnern;	
Geislin-gen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwiſchen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Eiſenhammer, Schleif- und Papier-Mühlen. Da die Stadt zwiſchen ihren Bergen wenig Feldbau hat, ſo haben die Einwohner ihre Zuflucht zum Kunſtfleiß genommen, und die vielen Beindrechsler verfertigen hier ſchöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Löwen. Von Geislingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein-	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Sieſſen.	dorf Sieſſen von 118 Seelen,	4
Göppingen im K. Würtemb.	nach der Stadt Göppingen an der Fils, ſie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Poſt, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Fils führt eine ſchöne 1782 gebaute ſteinerne Brücke. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt iſt nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken; es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 erbauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen iſt ſehenswürdig. Neben den 2 Schauerbrunnen iſt auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenſtaufens Schloß ſieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da	
Plochingen.	kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Fils	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und dem Neckar, welche hier zuſammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hügel ſtehet, eine Poſt, und eine ſchöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsſtadt Eßlingen, ſie hat 7000 Einwohner; ihre Lage iſt ſehr angenehm, und gehört unter die ſchönſten Gegenden Schwabens. Dieſe iſt eine breite ſchöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umſchloſſen werden, und zwar ſind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenſtände, die ſich dem Auge darbieten, bilden die ſchöne Ausſicht, in deſſen Mitte der Necker dahin fließt. Sehenswerth ſind die Dioniſius-	
—		

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	kirche, die Frauenkirche mit dem künſtlichen hohen Thurm, die Prediger=, die Barfüßer= und die Hoſpitalkirche, das Rathhaus, das Steuer= und das Zeughaus, die zwey ſchönen ſteinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meiſten Weinberge iſt vortrefflich, und der hier wachſende Wein ſehr gut; nach dem Weinbau iſt der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stuttgard.	nach Stuttgard, der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg erſte Reſidenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem ſchönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Reſenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt. ſ. S. 354 — 356 im I. Bändchen.	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Stuttgard führt die	
Entzweihingen im K. Würtg.	Straße nach Entzweihingen, einen ſchönen und großen Marktflecken an der Enz mit einer Poſtſtation, dann nach	6
Knittlingen.	Knittlingen, einem anſehnlichen Marktflecken von 1800 Einwohnern an der Badenſchen Grenze mit 1 Poſtſtation; nun führt die Straße	6
Bretten im G.H. Baden.	durch das Städtchen Bretten, dem Geburtsort des Philipp Melanchthons, deſſen elterliches Haus noch am Markt mit einer Aufſchrift und deſſen Bildniſſe zu ſehen iſt. — Von Knittlingen aus gehen 2 Nebenſtraßen, eine nach Pforzheim, die andere nach Durlach; wir verfolgen letztere, und kommen nach	2
Bruchſal im G.H. Baden.	Bruchſal, einer Stadt an der Salza oder Sale, ehemals die Reſidenz der Fürſtbiſchöfe von Speier. Sehenswürdig ſind hier: das ſchöne	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schloß mit einer vortrefflichen Ausſicht in die Rheinebene, die St. Peterskirche mit der Todtengruft, das ſehr zweckmäßig eingerichtete Hoſpital der barmherzigen Brüder, die Waſſerburg oder Reſerve, die Saline mit 3 Gradierhäuſern, ſie wurde im Jahr 1748 erbaut. — Man zählt hier 6000	
Gaſthöfe.	Einwohner, Gaſthöfe: zum badiſchen Hof, zum Hirſch, zur Roſe, in der Sonne. Die Jagdſchlöſſer Altenburg und Kißlau ſind in der Gegend. Von Bruchſal kömmt man nach dem Städtchen	
Wißloch.	Wißloch mit einer Poſtexpedition	5
Gaſthof.	und Geſundbrunnen. Gaſthaus zu den 3 Königen; von hier geht der Straßenzug nach der Stadt	
Heidelberg.	Heidelberg am Eingang in das ſchöne Neckerthal am Anfang der Bergſtraße mit 12,000 Einwohnern, einer der älteſten Univerſi-	4

täten, die im Jahr 1386 geſtiftet wurde, und einer 702 Fuß langen Brücke über dem Neckar. — Sehenswerth ſind: das Schloß, eine der prächtigſten Ruinen Deutſchlands mit der ſchönſten Ausſicht nach Weſten, das Univerſitätsgebäude, die anſehnliche Bibliothek, der botaniſche Garten, das phyſikaliſche, chemiſche Modell- Mineralien-Kabinet, das anatomiſche Theater, nnd die Entbindungs-Anſtalt, das neue errichtete akademiſche Hoſpital, die heil. Geiſtkirche, die Kirche zu St. Peter mit den alten Grabmälern, der

Gaſthöfe. Karlsberg, der Badiſche Hof, der goldene Hecht mit ſchöner Ausſicht auf den Neckar. Unter den Umgebungen verdienen beſucht zu werden: der Heiligenberg mit ſeinen Ruinen, der Wolfsbrunnen, das Stift Neuburg, der

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Königsſtuhl, der Rieſenſtein mit der ſchönen Ausſicht auf Stadt und Schloß. — Von Heidelberg zieht der Weg nach	
Weinheim im G. H. B.	Weinheim, eine großherzogl. Badenſche Stadt von 3980 Einwohnern, die Peterskirche, das Rathhaus ſind die merkwürdigſten Gebäude; ſie iſt amphitheatraliſch an den Buſen eines Berges gebaut, überall trägt ſie das Gepräge ihres hohen Alters. Eine herrliche Ausſicht genießt man von der Burg Windeck, die hinter der Stadt auf einem Weinhügel erbauet iſt. Die Gegend um Weinheim iſt der ſchönſte und fruchtbarſte Punkt in der Bergſtraße. Von da kömmmt man durch drey freundliche Dörfer Sulzbach, Hemsbach mit einem alten Schloß, und Lautenbach, hier ſoll der beſte Wein an	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	der Bergſtraße wachſen. Kurz vor Heppenheim ſteigt der Weg über einen mäßigen Hügel, an deſſen Gipfel die Pfähle ſtehen, welche die Grenzen zwiſchen Baden und Heſſen bezeichnen. Hier iſt einer der ſchönſten Punkte in der ganzen Bergſtraße, beſonders	
Heppenheim im G.H.Heſſ.	nach Süden hinab, nach Heppenheim, einem Städtchen mit 2100 Einwohnern, und einer Wagenfabrik.	3
Gaſthöfe.	Man logirt im halben Mond, in der Sonne. Hinter der Stadt erhebt ſich ein ſchöner Berg, ehemals **Berkhelden** genannt, üppig mit Reben und Fruchtbäumen bepflanzt. Ein bequemer Weg führt um denſelben herum nach den Trümmern des Schloſſes **Starkenburg**. — 1 Stunde von Heppenheim ſieht man die Ruinen des Kloſters **Lorſch**. — Von hier führt die Straße nach	

Oerter.		Orts⸗entf. n. St.
Bens⸗heim.	Bensheim, einem Städtchen am Abhange hoher Weinberge. Merkwürdig iſt hier der Heſſenkirchhof vor dem Auerbacherthor. —	
Gaſthof.	Gaſthof zur Sonne. — Nun kömmt	
Auerbach.	man durch Auerbach, ein großes Dorf mit einem Geſundbrunnen und einem großherzoglichen Luſtſchloß; angenehme Spaziergänge ſind hier auf dem A l t a r b e r g, und auf die herrliche Ruine der Burg A u e r s b e r g.	
Gaſthof.	Gaſthof: die Roſe. Von hier aus verſäume man nicht den M e l i b o c u s oder Kattenberg) zu beſteigen, die höchſte Kuppe der Bergſtraße, welche das Rheinthal von Speyer bis Bingen, bis zu den Vogeſen, und bis zu dem Donnersberg beherrſcht. Oben ſteht einer vor 30 Jahren erbauter Thurm, der durch ſeine weiße Farbe den Berg ſchon in der Ferne bemerklich	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	macht. Am äußerſten Rand der	
Zwingen-	Bergſtraße liegt Zwingenberg, wo	
berg.	die ſchöne Natur aufhört, und die	
	ermüdende Sandebne beginnt. Nun	
Bicken-	kömmt man nach Bickenbach, in	
bach.	der Nähe die Ruinen der Bur-	
	gen Tannenberg und Daſſa. —	
	Nun geht's auf ſchnurgeradem Wege	
	durch einen finſtern Forlenwald	
Eberſtadt.	nach Eberſtadt mit der Burg Fran-	
	kenſtein, welche ſchon zu Zeiten	
	der Karolinger als Thürhüter der	
	Bergſtraße ſtand. — Von Eber-	
	ſtadt führt wieder eine gerade	
	Straße durch den Forlenwald, die	
Beſſun-	Tanne genannt, nach Beſſungen	
gen.	einem großen Dorf, welches jetzt	
	eine Vorſtadt von Darmſtadt bil-	
	det. Hier ſind die Kaſernen, und	
	2 herrſchaftliche Gärten mit einer	
	reichen Orangerie, und einer Samm-	
Darm-	lung von exodiſchen Pflanzen; von	
ſtadt.	da erreicht man Darmſtadt, die	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Haupt- und Reſidenz-Stadt des Großherzogthums Heſſen. ſ. S. 364—366 im I. Bändchen. Von Darmſtadt führt die Straße durch eine ſehr ſchöne Gegend das Mainthal hinab über Anheiligen, Langen, heſſiſche	
Sachſenhauſen.	Dörfer, nach der Vorſtadt Sachſenhauſen, und über die 400 Schritt lange ſteinerne Brücke in die ehemalige Reichs-, jetzt freye	
Frankfurt am Main.	teutſche Stadt Frankfurt am rechten Ufer des Mains. ſ. S. 330—335 im I. Bändchen. Von Frankfurt führt die Straße	6
Königsſtein.	nach Königsſtein, einem Naſſauiſchen Städtchen mit einem zerſtörten, ſonſt befeſtigten Bergſchloſſe, von dem man eine reizende Ausſicht hat. Der Ort iſt alt, und kömmt ſchon in der Geſchichte Karls des Großen vor, und Schloß und Städtchen wur-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den wahrſcheinlich unter den fränkiſchen Königen erbaut. — Man ſieht auch da die alten Bergſchlöſſer Kronberg und Falkenſtein; dieſe iſt eine der ſchönſten Ruinen am Taunus. Bey heiterm Himmel erblickt man da über 70 Ortſchaften, die rings umher zerſtreut liegen, und zur Seite einen Theil des Rheingaus; Kronberg iſt von Obſt- und Kaſtanienwäldern umgeben, und dermal wegen den Obſtbaumſchulen des vielverdienten Pfarrers Chriſt bekannt. Die Sprößlinge giengen bis nach Liefland und der Krimm. — Von hier kömmt man durch eine gebirgige und waldige Gegend nach dem	
Würgens.	Städtchen Würgens mit einer Poſtſtation. Nun führt die Straße	6
Selters.	durch Selters, das durch ſeinen Sauerbrunnen ſo berühmt gewor-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den iſt. Seit 1803 iſt der Brunnen ein Naſſauiſches Kameralgut. — Von da kömmt man durch die zwey ſchönen Dörfer Ober- und	
Limburg.	Nieder-Brachen nach Limburg an der Lahn, eine Naſſauiſche Stadt von 2700 Einwohnern und einer Poſtſtation. — Dieſe Stadt iſt uralt, und erſcheint häufig in der Geſchichte des Mittelalters. Sehenswerth iſt die St. Georgskirche mit altdeutſchen Gemälden, die Franziskanerkirche, die	6
Gaſthöfe.	Ruinen einer alten Burg. Gaſthöfe: der Naſſauiſche Hof, der rothe Ochs, der ſchwarze Adler. In der Gegend ſind die Mineralquellen zu Fachingen, das Schloß Schaumburg, die Trümmer des uralten Schloſſes Luxenburg. — Von dem Fachinger Mineralwaſſer werden jährlich 250,000 Krüge an den Brunnen	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	auf herrſchaftliche Rechnung gefüllt und verkauft. Von Limburg	
Montabauer.	kömmt man nach Montabauer, einer Naſſauiſchen Stadt mit einem ſchönen Schloſſe, einem Franziscanerkloſter, und einem Sauerbrunnen. In der Nähe iſt auch ein Kupferwerk. — Nun zieht	6
Thal=Ehrenbreitſtein.	die Straße nach Thal=Ehrenbreitſtein, und über eine fliehende Brücke	
Coblenz.	nach Koblenz (Coblenz), eine kön. preußiſche ſchöne Stadt, ehemals die Reſidenz des Churfürſten von Trier, in einer reizenden Gegend an der Mündung der Moſel in den Rhein mit 11,000 Einwohnern. — Die Neuſtadt iſt der ſchönſte Theil der Stadt, und man verdankt ihr Daſeyn dem letzten Kurfürſten von Trier Clemens; daher wurde ſie auch Clemensſtadt genannt. — Zu den vorzüglichſten Gebäuden gehören das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ehemalige kurfürſtl. Reſidenzſchloß nahe am Rhein, das Schloß in der Neuſtadt, das Schuſpielhaus, das Rathhaus, das ehemalige teutſche Haus, das Waiſenhaus, mehrere ſchöne Kirchen, beſonders die Kollegiatkirche des heil. Caſtor; der Platz, worauf ſie ſteht, war ehemals eine Rhein-Inſel, das Gewölb wird von Corinthiſchen Säulen geſtützt. Im J. 806 war hier eine Kirchenverſammlung von 3 Königen und 11 Biſchöfen; vor dieſer Kirche iſt ein Brunnen mit den Bildern des Rheins und der Moſel. Die Inſchrift ſagt, daß er zur Zeit errichtet worden, als Kaiſer Napoleon nach Rußland zog. — Die Stiftskirche zum heil. Florian, jetzt ein Magazin, dieſe ſoll der Kaiſerinn Helena ihr Daſeyn verdanken; die Pfarrkirche zu U. L. Frau, ſie ſteht ziem-	

Oerter.		Ortſe entf. n. St.
	lich in Mitte der Stadt, ganz frey, und ihre in mehreren Wölbungen und Abſätzen aufſteigenden Thürmen machen eine große Wirkung; das ehemalige Kollegium der Jeſuiten, das Metternichiſche und Elziſche Hotel. An Fabriken und Manufakturen fehlt es; doch beſteht hier eine vorzügliche Blechfabrik unter der Firma: Fink, Diez und Comp. Sie beſchäftiget über 100 Arbeiter, und verfertiget aus lakirtem Blech alle Arten von Thee- und Kaffeegeſchirren, Leuchter, Doſen, Vaſen ꝛc. die Waaren gehen bis nach Spanien. Von Privatſammlungen ſind bemerkenswerth: die Gemäldegallerie des Grafen von Boos, das Kabinet des Pfarrers Lange, die Sammlung von Büchern und Kunſtſachen des Profeſſors Türk. — Seit 1808 beſteht hier ein Caſſi-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	no, in welchem der Fremde leicht Zutritt erhält; dann auch eine Leſegeſellſchaft. — Koblenz verdankt ſeinem letzten Kurfürſten eine treffliche Waſſerleitung, welche, von einem Berge bey Metternich, das reinſte Quellwaſſer über die Moſelbrücke in alle Quartiere der Stadt führt, und wovon auch der Springbrunnen in der Neuſtadt ſein Waſſer erhält. — Eine Viertelſtunde vor der Stadt außerhalb des Löhrthors liegt auf einer ſanften Höhe die ehemalige Karthauſe; jetzt Herrn Seidenſticker in Wetzlar gehörig. Der Berg, auf welchem das ehemalige Karthäuſerkloſter ſich erhebt, und um welchen ſich die neue ſchöne Heerſtraße nach dem Hundsrück windet, hieß in früheren Zeiten der Marterberg. Der Sandpunkt iſt der vortrefflichſte um Koblenz.	

Von der nördlichen Seite, wo die Kirche geſtanden, bildet ſich die Ausſicht am reichſten. Rechts hin umfluthet der Rhein das freundliche Oberwörth; bey Kapellen erheben ſich die Berge amphitheatraliſch in wilden romantiſchen Verſchiebungen. Weiter herab erſcheint Lahnſtein mit ſeinen Burgruinen. Aus dem Hintergrunde ſteigen die Thürme der alten Markusburg. Unter dem Ehrenbreitſtein zieht ſich ein liebliches Thal hin bis zu den Felſen von Andernach. — Dörfer und Landhäuſer liegen auf üppigen Fluren. — Unten dehnt ſich Koblenz aus in einem Gartenfeld, und ſcheint mit dem nahen Neuendorf nur eine Stadt auszumachen. — Auch auf der andern Seite des ehemaligen Prioratsgebäudes ſind die Ausſichten herr=

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	lich. — Jenſeits des Rheins ſieht man die Ruinen der zerſtörten Feſtung Ehrenbreitſtein; während dem Revolutionskrieg erfuhr Ehrenbreitſtein mancherley Schickſale. Im Jahr 1795 wurde ſie von dem franzöſiſchen General Marceau auf ein Monat lang eingeſchloſſen: im Feldzug 1796 wurde ſie zweymal blokirt und zweymal beſchoſſen, die Feſtung nahm dadurch keinen Schaden, wohl aber das unten liegende Thal, deſſen Wohnungen in Flammen geriethen; nach dem Frieden von Lüneville begann die Demolirung; jetzt ſieht man nur noch Schutthaufen und Trümmer von Mauern. Wer den Ehrenbreitſtein beſteigen will, nehme ſich einen Führer, weil der einzige bequeme Weg ſchwer zu finden iſt, und die übrigen gefährlich ſind; die Ausſicht iſt be-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	zaubernd. Man überſchaut das weite Rheinthal inner ſeinen Bergen vom Rhein und der Moſel bewäſſert. Im Vordergrunde zieht ſich Koblenz am Strom hin, begrenzt von 2 Inſeln, deren jede ein Kloſter trägt. Hinter der Stadt hängen an einem mit Weinreben bepflanzten Hügel die Ueberreſte der Karthauſe. In der weiten Ebene ſind über 30 Städte und Dörfer dem Auge ſichtbar. Mit jeder Veränderung des Standpunktes gewinnt man eine neue	
Gaſthöfe.	bezaubernde Landſchaft. Man logirt zu den 3 Schweitzern, im Trieriſchen Hof, zum goldenen Apfel, zum Kölniſchen Hof, im Laacher Hof, in den 3 Kronen. Unter den Umgebungen ſind noch zu bemerken: die Moſelbrücke, von welcher man eine der ſchönſten Ausſichten hat; jenſeits dieſer Brücke gegen	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	die Dörfer Metternich und Rübenach hin das Feld, wo die Preußen ihr Lager hatten, als ſie den Zug nach Champagne machten; eine halbe Stunde von hier liegt das zerſtörte Schloß Schönbornsluſt; einen Beſuch verdient der Garten zu Beſſenheim mit dem Schloſſe, dann der Kühkopf, der höchſte Berg in der Umgebung. Die Ausſicht iſt weit und groß. Man erblickt das Rheinthal von Horchheim bis Linz, und die Neroburg. Am Fuße des Ehrenbreitſteins gegen die Mündung der Moſel hin, zwiſchen dem Rhein und der Felſenwand, liegen die Trümmer der alten Kurtrieriſchen Reſidenz, Philippsthal genannt, vom Kurfürſt Philipp Christoph erbaut. In einer kleinen Entfernung davon ſteht das ſchöne Dikaſterial-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gebäude. — Von da zieht ſich das Städtchen am Fuße hin, und verliehrt ſich in einer Thalwindung bey einer Mineralquelle, die aus einem Hügel hervorquillt. — Von dieſem Thale hat das Städtchen den Namen Thal-Ehrenbreitſtein. Es ließen ſich mehrere Familien aus Koblenz und verſchiedene Handelshäuſer daſelbſt nieder; beſonders war die Wagenfabrik des Herrn Mathias Karth berühmt, der vor dem Revolutionskriege bedeutende Geſchäfte nach Frankreich machte; wegen ihrem dauerhaften, feinen und geſchmackvollen Lack waren deſſen Fabrikate allgemein beliebt und	
Gaſthöfe.	geſucht. Unter den Gaſthöfen iſt beſonders das weiße Roß zu empfehlen. — Zwiſchen Koblenz und dem Thal mitten auf dem Rhein iſt ein Echo, welcher bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Nachts von großer Wirkung iſt, wenn auf der Brücke das Waldhorn oder ein anderes ähnliches Inſtrument geſpielt wird. Der Handel von Koblenz beſchränkt ſich meiſtens auf den Transport der Güter, die aus der Moſel in den Rhein kommen.	

Poſten	von	Augsburg	nach	Zusmarshauſen	1½	Poſt.
=	=	=	=	Günzburg .	1½	=
=	=	=	=	Ulm . . .	1½	=
=	=	=	=	Luizhauſen .	1	=
=	=	=	=	Geislingen .	1	=
=	=	=	=	Göppingen .	1	=
=	=	=	=	Plochingen .	1	=
=	=	=	=	Stuttgard .	1½	=
=	=	=	=	Entzweyhingen	1½	=
=	=	=	=	Knittlingen .	1½	=
=	=	=	=	Bruchſal . .	1½	=
=	=	=	=	Wißloch . .	1¼	=
=	=	=	=	Heidelberg .	1	=
=	=	=	=	Weinheim .	1	=

.	=	=	=	Heppenheim	$\frac{3}{4}$	Poſt.
=	=	=	=	Darmſtadt .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Frankfurt .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Königsſtein .	1	=
=	=	=	=	Würges . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Limburg . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Montabauer	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Koblenz . .	$1\frac{1}{2}$	=

$28\frac{3}{4}$ Poſten
oder 115 Stunden.

Nr. 77.

Reiſeroute von Augsburg nach Kölln über Koblenz und Andernach.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wertacherthor nach Kriegshaber,	
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; dieſer Ort gehört der ſehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshauſen im Ob. D. Kr.	Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nach dem ſchönen Markflecken	
Jettingen im O. D. K.	Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O. D. K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer und 2400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt man nach dem Markflecken	
Knöringen im O. D. K.	Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schiffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500	6
Leipheim im O.D.K.	Einwohner. Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm,	

Oerter.		Orts entf. n. St.
Ulm.	wo der Sitz eines Polizeykommiſſariats, Forſt= Maut= und Hall=Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baieriſche Kreisſtadt, nunmehr würtembergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im gothiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus. ſ. S. 357—359 im II. Bändchen.	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus Ulm ge-	
	ſchieht beym Frauenthor, wo die	
	Straße auf einen hohen Berg	
Dornſtatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornſtatt	
	von 465 Einwohnern; auf dieſer	
	Alpe giebt es gute Schafweide	
	und viele Kalkſteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt,	
	wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-	
	wohner ſind; das Schloß liegt	
	oben auf dem Berg; von da	
	zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Trommer-tingen.	dorf Trommertingen auf den Al-	
	pen mit 800 Einwohnern; der	
	Ort liegt auf einer Anhöhe, und	
	hat an laufendem Quellwaſſer	
	und Wieſenwachs Mangel, den	
	Mangel an Wieſen erſetzen die	
	Einwohner durch Klee und Wicken-	
	futter; dieſe lieben die alte Klei-	
	dertracht; ſind der Feldwirthſchaft	
	kundige, meiſtens fleißige gute	
	Leute; von hieraus kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weſter-ſtetten.	nach Weſterſtetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 486 Einwohnern; die Gegend iſt rauh, hat Steinbrüche, auch etwas Marmor. Die Kinder ſammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbſt auf dem Waſſer verſendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau-ſen.	Luizhauſen von 177 Einwohner-wo 1 Poſt iſt, nach dem Pfarr-	4
Urſpring.	dorfe Urſpring, am Urſprung des Lontelfluſſes, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amſtet-ten.	Amſtetten von 210 Einwohnern;	
Geislin-gen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwiſchen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer-	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	und Eiſenhammer, Schleif= und	
	Papier=Mühlen. Da die Stadt	
	zwiſchen ihren Bergen wenig Feld=	
	bau hat, ſo haben die Einwoh=	
	ner ihre Zuflucht zum Kunſtfleiß	
	genommen, und die vielen Bein=	
	drechsler verfertigen hier ſchöne	
	Arbeiten von Horn, Bein=Elfen=	
	bein und Holz, auch lakirte Ar=	
	beiten, die weit verführt werden.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Löwen. Von Geis=	
	lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein=	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen	
	von 1100 Einwohnern, das Pfarr=	
Sieſſen.	dorf Sieſſen von 118 Seelen,	4
Göppin=	nach der Stadt Göppingen an	
gen im K.	der Fils, ſie hat 3862 Einwoh=	
Würtemb.	ner, ein Schloß und Garten,	
	2 Kirchen, 1 Bad, eine Poſt,	
	Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber	
	die Fils führt eine ſchöne 1782	
	gebaute ſteinerne Brücke. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt iſt nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken; es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 erbauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen iſt ſehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen iſt auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenſtaufens Schloß ſieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da	
Plochingen.	kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Fils	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	und dem Neckar, welche hier zuſammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hügel ſtehet, eine Poſt, und eine ſchöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsſtadt Eßlingen, ſie hat 7000 Einwohner; ihre Lage iſt ſehr angenehm, und gehört unter die ſchönſten Gegenden Schwabens. Dieſe iſt eine breite ſchöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umſchloſſen werden, und zwar ſind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenſtände, die ſich dem Auge darbieten, bilden die ſchöne Ausſicht, in deſſen Mitte der Necker dahin fließt. Sehenswerth ſind die Dioniſius=	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	kirche, die Frauenkirche mit dem künſtlichen hohen Thurm, die Prediger=, die Barfüßer= und die Hoſpitalkirche, das Rathhaus, das Steuer= und das Zeughaus, die zwey ſchönen ſteinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meiſten Weinberge iſt vortreff=lich, und der hier wachſende Wein ſehr gut; nach dem Weinbau iſt der Ackerbau eine vorzügliche Nah=rungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stutt=gard.	nach Stuttgard, der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg erſte Reſidenz, und Sitz der Landeskol=legien, mitten im Lande, in einem ſchönen, fruchtbaren und gut an=gebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Reſenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	ſ. S. 354 — 356 im I. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Stuttgard führt die	
Entzweihingen im K. Würtg.	Straße nach Entzweihingen, einen ſchönen und großen Marktflecken an der Enz mit einer Poſtſtation, dann nach	6
Knittlingen.	Knittlingen, einem anſehnlichen Marktflecken von 1800 Einwohnern an der Badenſchen Grenze mit 1 Poſtſtation; nun führt die Straße	6
Bretten im G. H. Baden.	durch das Städtchen Bretten, dem Geburtsort des Philipp Melanchthons, deſſen elterliches Haus noch am Markt mit einer Aufſchrift und deſſen Bildniſſe zu ſehen iſt. — Von Knittlingen aus gehen 2 Nebenſtraßen, eine nach Pforzheim, die andere nach Durlach; wir verfolgen letztere, und kommen nach	2
Bruchſal im G. H. Baden.	Bruchſal, einer Stadt an der Salza oder Sale, ehemals die Reſidenz der Fürſtbiſchöfe von Speier. Sehenswürdig ſind hier: das ſchöne	4

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Schloß mit einer vortrefflichen	
	Ausſicht in die Rheinebene, die	
	St. Peterskirche mit der Todten-	
	gruft, das ſehr zweckmäßig einge-	
	richtete Hoſpital der barmherzigen	
	Brüder, die Waſſerburg oder Re-	
	ſerve, die Saline mit 3 Gradier-	
	häuſern, ſie wurde im Jahr 1748	
	erbaut. — Man zählt hier 6000	
Gaſthöfe.	Einwohner, Gaſthöfe: zum ba-	
	diſchen Hof, zum Hirſch, zur Roſe,	
	in der Sonne. Die Jagdſchlöſſer	
	Altenburg und Kißlau ſind	
	in der Gegend. Von Bruchſal	
	kömmt man nach dem Städtchen	
Wißloch.	Wißloch mit einer Poſtexpedition	5
Gaſthof.	und Geſundbrunnen. Gaſthaus	
	zu den 3 Königen; von hier geht	
	der Straßenzug nach der Stadt	
Heidel-	Heidelberg am Eingang in das	4
berg.	ſchöne Neckerthal am Anfang der	
	Bergſtraße mit 12,000 Einwoh-	
	nern, einer der älteſten Univerſi-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	täten, die im Jahr 1386 geſtiftet wurde, und einer 702 Fuß langen Brücke über dem Neckar. — Sehenswerth ſind: das Schloß, eine der prächtigſten Ruinen Deutſchlands mit der ſchönſten Ausſicht nach Weſten, das Univerſitätsgebäude, die anſehnliche Bibliothek, der botaniſche Garten, das phyſikaliſche, chemiſche Modell- Mineralien-Kabinet, das anatomiſche Theater, und die Entbindungs-Anſtalt, das neue errichtete akademiſche Hoſpital, die heil. Geiſtkirche, die Kirche zu St. Peter mit den alten Grabmälern, der	
Gaſthöfe.	Karlsberg, der Badiſche Hof, der goldene Hecht mit ſchöner Ausſicht auf den Neckar. Unter den Umgebungen verdienen beſucht zu werden: der Heiligenberg mit ſeinen Ruinen, der Wolfsbrunnen, das Stift Neuburg, der	

Oerter.		Orts-entf. in St.
	Königsſtuhl, der Rieſen-	
	ſtein mit der ſchönen Ausſicht	
	auf Stadt und Schloß. — Von	
	Heidelberg zieht der Weg nach	
Weinheim	Weinheim, eine großherzogl. Ba-	4
im G. H. B.	denſche Stadt von 3980 Einwoh-	
	nern, die Peterskirche, das Rath-	
	haus ſind die merkwürdigſten Ge-	
	bäude; ſie iſt amphitheatraliſch	
	an den Buſen eines Berges ge-	
	baut, überall trägt ſie das Ge-	
	präge ihres hohen Alters. Eine	
	herrliche Ausſicht genießt man von	
	der Burg Windeck, die hinter	
	der Stadt auf einem Weinhügel	
	erbauet iſt. Die Gegend um	
	Weinheim iſt der ſchönſte und	
	fruchtbarſte Punkt in der Berg-	
	ſtraße. Von da kömmmt man	
	durch drey freundliche Dörfer	
	Sulzbach, Hemsbach mit ei-	
	nem alten Schloß, und Lauten-	
	bach, hier ſoll der beſte Wein an	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Bergſtraße wachſen. Kurz vor Heppenheim ſteigt der Weg über einen mäßigen Hügel, an deſſen Gipfel die Pfähle ſtehen, welche die Grenzen zwiſchen Baden und Heſſen bezeichnen. Hier iſt einer der ſchönſten Punkte in der ganzen Bergſtraße, beſonders	
Heppenheim im G.H.Heſſ.	nach Süden hinab, nach Heppenheim, einem Städtchen mit 2100 Einwohnern, und einer Wagenfabrik.	3
Gaſthöfe.	Man logirt im halben Mond, in der Sonne. Hinter der Stadt erhebt ſich ein ſchöner Berg, ehemals Berkhelden genannt, üppig mit Reben und Fruchtbäumen bepflanzt. Ein bequemer Weg führt um denſelben herum nach den Trümmern des Schloſſes Starkenburg. — 1 Stunde von Heppenheim ſieht man die Ruinen des Kloſters Lorſch. — Von hier führt die Straße nach	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Bens=	Bensheim, einem Städtchen am	
heim.	Abhange hoher Weinberge. Merk=	
	würdig iſt hier der Heſſenkirchhof	
Gaſthof.	vor dem Auerbacherthor. — Gaſt-	
	hof zur Sonne. — Nun kömmt	
Auerbach.	man durch Auerbach, ein großes	
	Dorf mit einem Geſundbrunnen	
	und einem großherzoglichen Luſt=	
	ſchloß; angenehme Spaziergänge	
	ſind hier auf dem Altarberg,	
	und auf die herrliche Ruine der	
Gaſthof.	Burg Auersberg. Gaſthof:	
	die Roſe. Von hier aus verſäu=	
	me mau nicht den Melibocus	
	oder Kattenberg) zu beſteigen, die	
	höchſte Kuppe der Bergſtraße, wel=	
	che das Rheinthal von Speyer	
	bis Bingen, bis zu den Vogeſen,	
	und bis zu dem Donnersberg be=	
	herrſcht. Oben ſteht einer vor	
	30 Jahren erbauter Thurm, der	
	durch ſeine weiße Farbe den Berg	
	ſchon in der Ferne bemerklich	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	macht. Um äußerſten Rand der	
Zwingen-	Bergſtraße liegt Zwingenberg, wo	
berg.	die ſchöne Natur aufhört, und die	
	ermüdende Sandebne beginnt. Nun	
Bicken-	kömmt man nach Bickenbach, in	
bach.	der Nähe die Ruinen der Bur-	
	gen Tannenberg und Daſſa. —	
	Nun geht's auf ſchnurgeradem Wege	
	durch einen finſtern Forlenwald	
Eberſtadt.	nach Eberſtadt mit der Burg Fran-	
	kenſtein, welche ſchon zu Zeiten	
	der Karolinger als Thürhüter der	
	Bergſtraße ſtand. — Von Eber-	
	ſtadt führt wieder eine gerade	
	Straße durch den Forlenwald, die	
Beſſun-	Tanne genannt, nach Beſſungen	
gen.	einem großen Dorf, welches jetzt	
	eine Vorſtadt von Darmſtadt bil-	
	det. Hier ſind die Kaſernen, und	
	2 herrſchaftliche Gärten mit einer	
	reichen Orangerie, und einer Samm-	
Darm-	lung von exodiſchen Pflanzen; von	
ſtadt.	da erreicht man Darmſtadt, die	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Haupt- und Reſidenz-Stadt des Großherzogthums Heſſen.	
	ſ. S. 364—366 im I. Bändchen.	
Sachſen-hauſen.	Von Darmſtadt führt die Straße durch eine ſehr ſchöne Gegend das Mainthal hinab über Anheiligen, Langen, heſſiſche Dörfer, nach der Vorſtadt Sachſenhauſen, und über die 400 Schritt lange ſteinerne Brücke in die ehemalige Reichs-, jetzt freye	
Frankfurt am Main.	teutſche Stadt Frankfurt am rechten Ufer des Mains.	6
	ſ. S. 330—335 im I. Bändchen.	
Königs-ſtein.	Von Frankfurt führt die Straße nach Königsſtein, einem Naſſauiſchen Städtchen mit einem zerſtörten, ſonſt befeſtigten Bergſchloſſe, von dem man eine reizende Ausſicht hat. Der Ort iſt alt, und kömmt ſchon in der Geſchichte Karls des Großen vor, und Schloß und Städtchen wur-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den wahrſcheinlich unter den fränkiſchen Königen erbaut. — Man ſieht auch da die alten Bergſchlöſſer Kronberg und Falkenſtein; dieſe iſt eine der ſchönſten Ruinen am Taunus. Bey heiterm Himmel erblickt man da über 70 Ortſchaften, die rings umher zerſtreut liegen, und zur Seite einen Theil des Rheingaus; Kronberg iſt von Obſt- und Kaſtanienwäldern umgeben, und dermal wegen den Obſtbaumſchulen des vielverdienten Pfarrers Chriſt bekannt. Die Sprößlinge giengen bis nach Liefland und der Krimm. — Von hier kömmt man durch eine gebirgige und waldige Gegend nach dem	
Würgens.	Städtchen Würgens mit einer Poſtſtation. Nun führt die Straße	6
Selters.	durch Selters, das durch ſeinen Sauerbrunnen ſo berühmt gewor-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den iſt. Seit 1803 iſt der Brunnen ein Naſſauiſches Kameralgut. — Von da kömmt man durch die zwey ſchönen Dörfer Ober- und	
Limburg.	Nieder-Brachen nach Limburg an der Lahn, eine Naſſauiſche Stadt von 2700 Einwohnern und einer Poſtſtation. — Dieſe Stadt iſt uralt, und erſcheint häufig in der Geſchichte des Mittelalters. Sehenswerth iſt die St. Georgskirche mit altdeutſchen Gemälden, die Franziskanerkirche, die	6
Gaſthöfe.	Ruinen einer alten Burg. Gaſthöfe: der Naſſauiſche Hof, der rothe Ochs, der ſchwarze Adler. In der Gegend ſind die Mineralquellen zu Fachingen, das Schloß Schaumburg, die Trümmer des uralten Schloſſes Luxenburg. — Von dem Fachinger Mineralwaſſer werden jährlich 250,000 Krüge an den Brunnen	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	auf herrſchaftliche Rechnung gefüllt und verkauft. Von Limburg	
Montabauer.	kömmt man nach Montabauer, einer Naſſauiſchen Stadt mit einem ſchönen Schloſſe, einem Franziscanerkloſter, und einem Sauerbrunnen. In der Nähe iſt auch ein Kupferwerk. — Nun zieht	6
Thal-Ehrenbreitſtein. Coblenz.	die Straße nach Thal-Ehrenbreitſtein, und über eine fliehende Brücke nach Koblenz (Coblenz), eine kön. preußiſche ſchöne Stadt, ehemals die Reſidenz des Kurfürſten von Trier, in einer reizenden Gegend an der Mündung der Moſel in den Rhein mit 11,000 Einwohnern. — Die Neuſtadt iſt der ſchönſte Theil der Stadt, und man verdankt ihr Daſeyn dem letzten Kurfürſten von Trier Clemens; daher wurde ſie auch Clemensſtadt genannt.	
	ſ. S. 175 — 184 im III. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Ander-nach.	Von Koblenz zieht die Straße nach Andernach, einem Städtchen am Rhein mit 2500 Einwohnern. Sehenswürdig ſind das von den Römern erbaute Thor; die Ruinen des Pallaſtes der auſtraſiſchen Könige; die ſogenannten Judenbäder, wahrſcheinlich römiſchen Urſprungs; die Pfarrkirche, in welcher der Kaiſer Valentinian begraben liegen ſoll; der alte Thurm eines der älteſten Gebäude der Stadt. — Dieſer Ort iſt wegen 2 Produkten beſonders merkwürdig, welche die Umgegend liefert. — Nämlich die Mühl- und Tufſteine von baſaltiſchem Urſtoffe. Die Tufſteine werden durch Stampfmühlen zerſtoßen, oder nach dem hieſigen Ausdruck in Traß verwandelt, und dann bis nach Holland und Oſtindien verführt; die größte Verladung geſchieht zu Brol, eine	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stunde unter Andernach. — Die hieſigen Mühlſteine ſind gleichfalls ein vulkaniſches Produkt, und gehen über Holland, nach England, Rußland, und ſelbſt nach Amerika.	
Gaſthöfe.	Gaſthof zur Linie, bey Nullinger. — Nahe bey Andernach liegen die Ruinen des adelichen Frauenkloſters St. Thomas, welches im Jahr 1795 abbrannte. — Nicht weit von Andernach liegt die Mineralquelle von Tönesſtein oder Antoniusſtein, deren Waſſer vor dem Revolutionskrieg unter dem Namen des Bonner Waſſers ſehr ſtark nach England gieng. Der Kurfürſt Klemens Joſeph von Kölln ließ im Jahr 1708 die Quelle in einem Behälter von Marmor faſſen, und mit einem Säulengange umgeben. Dieſer Geſundbrunnen war ehedem auch unter dem Na-	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	men des Tillenborns bekannt. Eine halbe Stunde von der Tönesſteiner Quelle liegt der Heilbrunn mit faſt milchfarbigem Waſſer. Die Krüge zur Verſendung dieſes Waſſers werden in Tönesſtein gebacken. Die Straße führt nun durch die herrlichſten	
Remagen.	Rheingegenden nach Remagen, einem Städtchen mit 1300 Einwohnern (ſie iſt ſehr alt, und ſchon von den Römern erbauet worden; es wurden eine Menge alter Denkmäler aufgefunden, als im Jahr 1768 auf Veranſtaltung des Kurfürſten Karl Theodors von der Pfalz die ſchöne Straße, welche von Koblenz nach Bonn führt, angelegt, doch erſt im J. 1801 von den Franzoſen vollendet wurde; ſchon die Kaiſer Mark Aurel und Lucius Verus hatten hier eine Straße angelegt, wie ſich aus den	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ausgegrabenen Säulen mit Inſchriften ꝛc. ergab. Einige hundert Schritte hinter Remagen erhebt ſich der freundliche Apollinarisberg mit ſeiner ehemaligen Probſtey; die Lage iſt äußerſt anziehend, und man genießt von oben eine herrliche Ausſicht auf	
Gaſthof.	den Rhein. Gaſthof zum Braunſchweiger Hof. — Von Remagen zieht die Straße bey vielen Ruinen von alten Schlöſſern vorüber nach der königl. preußiſchen Stadt	
Bonn.	Bonn. Bonn iſt eine hübſch gebaute, heitere und freundliche Stadt, ehemals die Reſidenz der Kurfürſten von Kölln, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend am Rhein mit 10,000 Einwohnern, und einer ſeit 1818 neu angelegten königl. preußiſchen Univerſität. — Sehenswerth ſind hier das ehemalige Reſidenzſchloß,	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	jetzt der Univerſität eingeräumt, mit vier eingemauerten römiſchen Grabſteinen in dem Hofe des Schloßflügels, der die Katze genannt wird; der geſchmackvolle engliſche Garten mit einer herrlichen Ausſicht auf den Rhein von dem ſogenannten alten Zoll; die Münſterkirche mit der ehrnen Bildſäule der Kaiſerin Helena und zwey ſchönen Basreliefs von weißen Marmor, die Geburt und die Taufe Chriſti vorſtellend; die neue Pfarrkirche zum heil. Remigius, ehemals die Minoritenkirche mit einem ſchönen Altarblatt von Johannes Spielberg, das Stadthaus, im Jahr 1737 erbaut, zugleich das Lokal der Leſegeſellſchaft, mehrere ſchöne Privatgebäude, die Pyramide mit einem Brunnen auf dem Marktplatz, der römiſche Siegesaltar auf dem St. Remigius-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	oder Römerplatz, der Münſterplatz, auf welchem in ältern Zeiten die Godinge oder öffentliche Gerichte gehalten wurden, und der Viereckplatz mit anſehnlichen Gebäuden umgeben; die Sammlungen römiſcher Monumente vom Herrn Kanonikus Pick; jene des Hrn. Dr. Crevelt; die kleinen Gemäldekabinette des Grafen Belderbuſch, und des Fabrikanten Hrn. Falkenſtein. An Fabriken hat Bonn in dem ehemaligen Franziſcanerkloſter eine große Baumwollſpinnerey, unter der Firma: Frohwein, Berg und Heidel, mit Maſchinen, welche durch eine Dampfmaſchine in Bewegung geſetzt werden. Dieſe Anſtalt beſchäftiget 340 Perſonen, und liefert alle Wochen 2000 Pfund geſponnene Baumwolle; der Hauptabſatz iſt gegenwärtig nach der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schweitz. Mit dieſer Fabrik iſt eine andere von lackirten Blechwaaren verbunden. In dem ehemaligen Kapuzinerkloſter befindet ſich die Fabrik des Hrn. Werth, die außer Maſchinengeſpinnſt auch baumwollene Tücher und Siamoiſen erzeugt. Eine ähnliche Fabrik beſitzt Herr Falkenſtein, wo Siamoiſen, Strümpfe und Mützen verfertiget werden, dann noch zwey dergleichen Fabriken von Hrn. Wath und Koppenhagen; mit der letztern iſt eine merkwürdige Geſchwindbleiche verbunden, auf welcher in 48 Stunden das Garn ins glänzendſte Weiß gebleicht wird; dieſe vier Fabriken beſchäftigen ebenfalls über 220 Perſonen; außerdem findet man hier eine bedeutende Seidenfabrik, eine vorzügliche Seifen-, zwey Tabaksfabriken, und vor dem Sternthor	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	eine Vitriol- und Schwefelſäure-Fabrik, worin auch künſtlicher Alaun verfertiget wird. Bonn war ehemals eine berühmte Pflanzſchule der Muſik, wo einſt Beethoven, Salomon u. a. Tonkünſtler ihre erſte Bildung erhielten. Die Muſikhandlung des Hrn. Simrock, mit einer lithographiſchen Anſtalt verbunden, iſt eine der bedeutendern in Deutſchland. Die Mineralienhandlung des Herrn Karl Nöggerath und Sohn verdient von jedem Naturforſcher beſucht	
Gaſthöfe.	zu werden. Gaſthöfe: zum Stern, zum Engel, zum Karpfen, zum Köllniſchen Hof, zum neuen Keller. Von Bonn kömmt man nach Poppelsdorf, wo ein Luſtſchloß und Garten, aber ziemlich verwüſtet ſind; hier iſt eine ſehenswürdige Fayence- und Steingut-Fabrik, welche bey 70 Menſchen beſchäf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tiget. Nun kömmt man die freund-	
	lichen Dörfer Herſel, Udorf	
	mit ſeiner Windmühle, Widdig,	
	Urfel, Ober- und Nieder-	
	Weßling, Godorf, Sürth	
	und Weiß vorüber, dann durch	
	das Dorf Rodenkirchen, wo	
	eine ſchöne Gartenanlage iſt, wo	
	dann Köln mit ſeinen zahlreichen	
	Thürmen und ſeinen aus ſchwar-	
Köln.	zen Baſalt beſtehenden Mauern	
	herrlich vor dem Blick des Rei-	
	ſenden erſcheint. Köln, einſt eine	6
	der blühendſten Städte Deutſch-	
	landes, jetzt eine k. preuß. Stadt mit	
	7400 Häuſern und 42,000 Einwoh-	
	nern. Ihren Urſprung verdankt dieſe	
	Stadt dem römiſchen Standlager,	
	welches Markus Agrippa auf dem	
	Saume des Hügels aufſchlug;	
	überhaupt erſcheint das alte Köln	
	öfter in der römiſchen Geſchichte.	
	Im Mittelalter war Köln ſehr	

bedeutend, eine Hauptſtütze der mächtigen Hanſe. Seit dem 6. October 1794 ſtand Köln unter franzöſiſcher Herrſchaft, und war der Hauptort des Bezirks von Köln. — Im Ganzen kann man ſagen, daß ſie unter allen ehemaligen teutſchen Reichsſtädten die alterthümlichſte, größte und häßlichſte iſt. Ueberall findet man in den meiſt engen, krummen, dunkeln Straßen die Spuren der Vorwelt; ſie iſt ſo menſchenleer, daß kaum 6 Perſonen auf ein Haus kommen. Mehr als der vierte Theil der Stadt beſteht aus Wein= und Küchengärten, und es ſoll in jenen gegen 900 Ohm Wein gewonnen werden. — Die ſchönſten öffentlichen Plätze ſind: der mit Lindenreihen beſetzte Neumarkt, der Heumarkt, der Altenmarkt. Unter den Merkwürdig=

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	keiten der Stadt verdient der Dom die erſte Stelle; er iſt ein Rieſenbau, an dem 250 Jahr gearbeitet wurde, und der demohngeachtet unvollendet geblieben, doch immer eines der herrlichſten Werke altteutſcher Baukunſt iſt. Er iſt in Form eines Kreuzes angelegt; die Gewölbe werden von einer vierfachen Säulenreihe, 100 an der Zahl, getragen. Von den beyden Thürmen, deren jeder zu 500 Fuß beſtimmt war, ſteht der eine zur nördlichen Seite nicht über 21 Fuß hoch über der Erde, und der andere iſt nicht zur Hälfte ſeiner Höhe gebracht. In ihm hängt die große Glocke, die von 12 Mann gezogen wird, und 25,000 Pfund wiegt. Die Steine hiezu wurden auf dem Drachenfels gebrochen, wo noch ein Steinbruch die Domgrube heißt. Von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dieſem Thurm hat man eine intereſſante Ausſicht. Die ganze große herrliche Stadt dehnt ſich vor dem überraſchten Blicke aus. — Hinter dem Hochaltar iſt die im joniſchen Styl aus Marmor aufgeführte Kapelle der heil. drey Könige, über welche die finſter gemalten Glasſcheiben ein heiliges Dunkel verbreiten. Kurfürſt Max Heinrich aus dein Hauſe Baiern erbaute ſie. Die Gebeine der drey Weiſen aus Morgenland ſchenkte Friedrich I. aus dem Hauſe der Hohenſtauſen, nachdem er Mailand eingenommen und zerſtört hatte, den ihm begleitenden Erzbiſchof Reinold von Köln, der ſie im J. 1170 hieher bringen ließ. Die alte Tombe, worin die Gebeine der heil. drey Könige liegen, hat durch den Sturm der revolutionären Zeit vieles von ihrem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ehemaligen Reichthum verloren. Die drey Häupter trugen ſehr koſtbare, ganz goldene, mit Diamanten und Perlen reich geſchmückte Kronen, jede von 6 Pfund; dann war der ſilberne Sarg mit einer Menge koſtbarer Edelſteine und Perlen, und 226 griechiſchen und römiſch geſchnittenen Steinen verziert; dieſe letzten gehörten größtentheils zu den herrlichſten Kunſtreſten des Alterthums. — Als im J. 1794 das Köllniſche Domkapitel nach Arensberg in Weſtphalen auswanderte, nahm es neben anderen Schätzen des Doms auch dieſen Sarg mit. Im J. 1804 wurde derſelbe nach Köln zurück gebracht, jedoch in einem ſehr veränderten Zuſtande; inzwiſchen that man in Kölln alles, um den Reliquienkaſten wieder nach ſeiner alten Form zu re-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	ſtauriren. Weiters verdient hohe Aufmerkſamkeit das preiswürdige Gemälde des Stadtpatrons von 1410, dann die Grabmäler der Brüder Adolph und Anton, Grafen von Schauenburg, beyde Erzbiſchöfe von Köln, das Grabmal des Erzbiſchofs Philipp von Heinsberg, das nunmehr verſtümmelte ehrne Bild Erzbiſchofs Konrad von Hochſteden, und der ſilberne Sarg des heiligen Engelberts. — Die St. Marienkirche im Kapitol iſt in dem Bezirke, in welchem vormals das Kapitol der Römer geſtanden, weshalb die Anhöhe noch jetzt der Kapitolsberg heißt; in dieſer Kirche iſt eine große treffliche Orgel von dem berühmten kölniſchen Künſtler König dem ältern. Die alte im Jahr 1066 erbaute St. Gereonskirche mit einer großen kühn ausgeführten	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kuppel mit drey Gallerien, unter der Kirche in der Gruft ſind zwey Kapellen, deren Boden mit alter muſiviſcher Arbeit verziert iſt. Die Kirche des heil. Cuniberts nahe am Rhein, die Apoſtelkirche ein herrliches altdeutſches Gebäude, die ſehr alte Kirche zu St. Peter, worin der berühmte Maler Rubens getauft wurde, merkwürdig durch eines der ſchönſten Gemälde von der Hand dieſes Künſtler, die Kreuzigung des Apoſtels vorſtellend, die Kirche zur heil. Urſula, wo die Gebeine dieſer Heiligen und der 11,000 Jungfrauen aufbewahrt, ehemals mit einem Damenſtift verbunden. Die Minoritenkirche, die Pantaleonskirche, die Maria-Himmelfahrts- oder ehemalige Jeſuitenkirche, die Kirche zu St. Severin, hier wurde Kaiſer Sylvan ermordet, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	iſt die Stelle durch die in den Boden eingelegte Marmorfiguren bezeichnet, die St. Georgkirche iſt ſehr alt, und hat einen Thurm von ungeheurer Dicke. — Unter den übrigen Gebäuden der Stadt iſt zu bemerken: das Rathhaus mit einem ſehr ſchönen Portal, großem Saal und ſchönen Gemälden, das große ehemalige Kaufhaus, jetzt Waaren- und Wag-Haus. Es hat einen Saal von ungeheurem Umfang, in welchem mehrere Reichstage gehalten wurden. Kaiſer Maximilian gab mehrere Feſte in dieſem Saal, das Zeughaus, auch Kornhaus, weil es zugleich als Getreid-Magazin diente, gegenwärtig ein Marſtall, das Schauſpielhaus, das ehemalige Jeſuiten-Kollegium, jetzt in eine Schule verwandelt, das Haus Schulzens, wo Rubens geboren	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wurde, das große Krankenhaus zur heil. Cäcilia, das Arbeits- und Wohlthätigkeitshaus im ehemaligen Minoritenkloſter, die Kaſernen in den Klöſtern der Dominikaner und Obſervanten, in der Weidenbach, und dem Stift St. Pantaleon, das Waiſenhaus, das Zuchthaus. Die Mineralien-Kabinette des Herrn Wallraff, Schülgen und Klöcker, das phyſikaliſche Kabinett, der botaniſche Garten, die Sammlung von ſchönen Glasgemälden, das Conchylienkabinett verdienen Aufmerkſamkeit, wie auch die Wachsarbeiten, phyſikaliſchen Inſtrumente, Oel- und Schmelzgemälde des Herrn Domvikar Hardi; Gewerb, Induſtrie und Handel machen die Hauptnahrungsquellen der Stadt aus; es ſind hier Baumwoll-Maſchinſpinnereyen, Baumwollen- und	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Gaſthöfe.	Seidenmanufakturen, ferner Wollenmanufakiuren in Strümpfen, Mützen, Handſchuhen, Leibchen u. dergl., wodurch 6000 Menſchen mit Stricken beſchäftiget werden; Tabaks= Hüte= Wachs= Farben= Bleyweiß= Seiſen= und Lichter=Fabriken; dann die wichtigen Leimfabriken; weiter 15 Fabriken von Kölniſchem Waſſer, die jährlich für 300,000 Franken abſetzen. — Auch die Schifffahrt iſt ſehr lebhaft; am untern Ende der Stadt bey dem ſogenannten Thürmchen iſt ein Sicherheitshafen angelegt, der 70 Schiffe aufnehmen kann; bey der Marktmannspforte iſt der ſogenannte Freyhafen, wo gegenwärtig die Schiffe zu landen pflegen. Gaſthöfe: zum kaiſerlichen Hof, zum Mainzerhof, zum weißen Thurm, zur Krone, zu den 3 Königen, zum heil. Geiſt, zum großen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Rheinberge. Die beyden letzten haben eine ſchöne Lage, und gewähren intereſſante Ausſichten auf den Rhein und die gegenüber liegende Landſchaft. Die Vergnügungsorte der Kölner ſind: der alte Kuhberg, der Steinsgarten, der Weberiſche Garten, alle im Bezirke der Stadt, dann das gegenüberliegende Deutz.	

Poſten	von	Augsburg	nach	Zusmarshauſen	1½	Poſt.
=	=	=	=	Günzburg .	1½	=
=	=	=	=	Ulm . . .	1½	=
=	=	=	=	Luizhauſen .	1	=
=	=	=	=	Geislingen .	1	=
=	=	=	=	Göppingen .	1	=
=	=	=	=	Plochingen .	1	=
=	=	=	=	Stuttgard .	1½	=
=	=	=	=	Entzweyhingen	1½	=
=	=	=	=	Knittlingen .	1½	=
=	=	=	=	Bruchſal . .	1½	=
=	=	=	=	Wißloch . .	1¼	=

=	=	=	=	Heidelberg .	1	Poſt.
=	=	=	=	Weinheim .	1	=
=	=	=	=	Heppenheim	$\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Darmſtadt .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Frankfurt .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Königsſtein .	1	=
=	=	=	=	Würges . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Limburg . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Montabauer	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Koblenz . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Andernach .	1	=
=	=	=	=	Remagen .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Bonn. . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Kölln . . .	$1\frac{1}{2}$	=

34 Poſten
oder 136 Stunden.

Nr. 78.

Reiſeroute von Augsburg nach Kölln über Mainz.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	
Kriegshaber im Ob. Don.Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob.D.Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob.D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; dieſer Ort gehört der ſehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmarshauſen im Ob.D.Kr.	flecken Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nach dem ſchönen Marktflecken	
Jettingen im O. D. K.	Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O. D. K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer und 2400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O. D. K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts= entf. n.St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut= und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen=Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500 Einwohner.	6
Leipheim im O·D.K.	Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm.	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	wo der Sitz eines Polizeykom-miſſariats, Forſt- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum	
	Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baieri-ſche Kreisſtadt, nunmehr würtem-	6
Ulm.	bergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im go-thiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus.	
	ſ. S. 357—359 im II. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus Ulm ge-ſchieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornſtatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornſtatt von 465 Einwohnern; auf dieſer Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalkſteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner ſind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Trommertingen.	dorf Trommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwaſſer und Wieſenwachs Mangel, den Mangel an Wieſen erſetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; dieſe lieben die alte Kleidertracht; ſind der Feldwirthſchaft kundige, meiſtens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Weſterſtetten.	nach Weſterſtetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 486 Einwohnern; die Gegend iſt rauh, hat Steinbrüche, auch etwas Marmor. Die Kinder ſammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbſt auf dem Waſſer verſendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhauſen.	Luizhauſen von 177 Einwohner- wo 1 Poſt iſt, nach dem Pfarr,	4
Urſpring.	dorfe Urſpring, am Urſprung des Lontelfluſſes, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amſtetten.	Amſtetten von 210 Einwohnern;	
Geislingen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwiſchen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer-	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	und Eiſenhammer, Schleif- und	
	Papier-Mühlen. Da die Stadt	
	zwiſchen ihren Bergen wenig Feld-	
	bau hat, ſo haben die Einwoh-	
	ner ihre Zuflucht zum Kunſtfleiß	
	genommen, und die vielen Bein-	
	drechsler verfertigen hier ſchöne	
	Arbeiten von Horn, Bein-Elfen-	
	bein und Holz, auch lakirte Ar-	
	beiten, die weit verführt werden.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Löwen. Von Geis-	
	lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein-	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen	
	von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Sieſſen.	dorf Sieſſen von 118 Seelen,	4
Göppin-	nach der Stadt Göppingen an	
gen im K.	der Fils, ſie hat 3862 Einwoh-	
Würtemb.	ner, ein Schloß und Garten,	
	2 Kirchen, 1 Bad, eine Poſt,	
	Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber	
	die Fils führt eine ſchöne 1782	
	gebaute ſteinerne Brücke. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt iſt nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken; es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 erbauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen iſt ſehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen iſt auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenſtaufens Schloß ſieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da	
Plochingen.	kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Fils	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und dem Neckar, welche hier zu-ſammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-gel ſtehet, eine Poſt, und eine ſchöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsſtadt Eßlingen, ſie hat 7000 Einwohner; ihre Lage iſt ſehr angenehm, und gehört unter die ſchönſten Gegenden Schwabens. Dieſe iſt eine breite ſchöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umſchloſſen werden, und zwar ſind auf der rechten Seite Weinberge, auf der lin-ken Waldungen. Die Abwechs-lungen der mancherley Gegenſtän-de, die ſich dem Auge darbieten, bilden die ſchöne Ausſicht, in deſ-ſen Mitte der Necker dahin fließt. Sehenswerth ſind die Dioniſius-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	kirche, die Frauenkirche mit dem künſtlichen hohen Thurm, die Prediger=, die Barfüßer= und die Hoſpitalkirche, das Rathhaus, das Steuer= und das Zeughaus, die zwey ſchönen ſteinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meiſten Weinberge iſt vortreff=lich, und der hier wachſende Wein ſehr gut; nach dem Weinbau iſt der Ackerbau eine vorzügliche Nah=rungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stutt=gard.	nach Stuttgard, der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg erſte Reſidenz, und Sitz der Landeskol=legien, mitten im Lande, in einem ſchönen, fruchtbaren und gut an=gebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Reſenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	ſ. S. 354 — 356 im I. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Stuttgard führt die	
Entzweihingen im K. Würtg.	Straße nach Entzweihingen, einen ſchönen und großen Marktflecken an der Enz mit einer Poſtſtation,	6
Knittlingen.	dann nach Knittlingen, einem anſehnlichen Marktflecken von 1800 Einwohnern an der Badenſchen Grenze mit 1 Poſtſtation; nun führt die Straße	6
Bretten im G.H. Baden.	durch das Städtchen Bretten, dem Geburtsort des Philipp Melanchthons, deſſen elterliches Haus noch am Markt mit einer Aufſchrift und deſſen Bildniſſe zu ſehen iſt. — Von Knittlingen aus gehen 2 Nebenſtraßen, eine nach Pforzheim, die andere nach Durlach; wir verfolgen letztere, und kommen nach	2
Bruchſal im G.H. Baden.	Bruchſal, einer Stadt an der Salza oder Sale, ehemals die Reſidenz der Fürſtbiſchöfe von Speier. Sehenswürdig ſind hier: das ſchöne	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Schloß mit einer vortrefflichen Ausſicht in die Rheinebene, die St. Peterskirche mit der Todtengruft, das ſehr zweckmäßig eingerichtete Hoſpital der barmherzigen Brüder, die Waſſerburg oder Reſerve, die Saline mit 3 Gradierhäuſern, ſie wurde im Jahr 1748 erbaut. — Man zählt hier 6000	
Gaſthöfe.	Einwohner, Gaſthöfe: zum badiſchen Hof, zum Hirſch, zur Roſe, in der Sonne. Die Jagdſchlöſſer Altenburg und Kißlau ſind in der Gegend. Von Bruchſal kömmt man nach dem Städtchen	
Wißloch.	Wißloch mit einer Poſterpedition	5
Gaſthof.	und Geſundbrunnen. Gaſthaus zu den 3 Königen; von hier geht der Straßenzug nach der Stadt	
Heidelberg.	Heidelberg am Eingang in das ſchöne Neckerthal am Anfang der Bergſtraße mit 12,000 Einwohnern, einer der älteſten Univerſi-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	täten, die im Jahr 1386 geſtiftet wurde, und einer 702 Fuß langen Brücke über dem Neckar. — Sehenswerth ſind: das Schloß, eine der prächtigſten Ruinen Deutſchlands mit der ſchönſten Ausſicht nach Weſten, das Univerſitätsgebäude, die anſehnliche Bibliothek, der botaniſche Garten, das phyſikaliſche, chemiſche Modell- Mineralien-Kabinet, das anatomiſche Theater, nnd die Entbindungs-Anſtalt, das neue errichtete akademiſche Hoſpital, die heil. Geiſtkirche, die Kirche zu St. Peter mit den alten Grabmälern, der	
Gaſthöfe.	Karlsberg, der Badiſche Hof, der goldene Hecht mit ſchöner Ausſicht auf den Neckar. Unter den Umgebungen verdienen beſucht zu werden: der Heiligenberg mit ſeinen Ruinen, der Wolfsbrunnen, das Stift Neuburg, der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Königsſtuhl, der Rieſenſtein mit der ſchönen Ausſicht auf Stadt und Schloß. — Von Heidelberg zieht der Weg nach	
Weinheim im G.H.B.	Weinheim, eine großherzogl. Badenſche Stadt von 3980 Einwohnern, die Peterskirche, das Rathhaus ſind die merkwürdigſten Gebäude; ſie iſt amphitheatraliſch an den Buſen eines Berges gebaut, überall trägt ſie das Gepräge ihres hohen Alters. Eine herrliche Ausſicht genießt man von der Burg Windeck, die hinter der Stadt auf einem Weinhügel erbauet iſt. Die Gegend um Weinheim iſt der ſchönſte und fruchtbarſte Punkt in der Bergſtraße. Von da kömmmt man durch drey freundliche Dörfer Sulzbach, Hemsbach mit einem alten Schloß, und Lautenbach, hier ſoll der beſte Wein an	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Bergſtraße wachſen. Kurz vor Heppenheim ſteigt der Weg über einen mäßigen Hügel, an deſſen Gipfel die Pfähle ſtehen, welche die Grenzen zwiſchen Baden und Heſſen bezeichnen. Hier iſt einer der ſchönſten Punkte in der ganzen Bergſtraße, beſonders	
Heppenheim im G. H. Heſſ.	nach Süden hinab, nach Heppenheim, einem Städtchen mit 2100 Einwohnern, und einer Wagenfabrik.	3
Gaſthöfe.	Man logirt im halben Mond, in der Sonne. Hinter der Stadt erhebt ſich ein ſchöner Berg, ehemals Berkhelden genannt, üppig mit Reben und Fruchtbäumen bepflanzt. Ein bequemer Weg führt um denſelben herum nach den Trümmern des Schloſſes Starkenburg. — 1 Stunde von Heppenheim ſieht man die Ruinen des Kloſters Lorſch. — Von hier führt die Straße nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Bens-heim.	Bensheim, einem Städtchen am Abhange hoher Weinberge. Merkwürdig iſt hier der Heſſenkirchhof	
Gaſthof.	vor dem Auerbacherthor. — Gaſthof zur Sonne. — Nun kömmt	
Auerbach.	man durch Auerbach, ein großes Dorf mit einem Geſundbrunnen und einem großherzoglichen Luſtſchloß; angenehme Spaziergänge ſind hier auf dem Altarberg, und auf die herrliche Ruine der	
Gaſthof.	Burg Auersberg. Gaſthof: die Roſe. Von hier aus verſäume man nicht den Melibocus oder Kattenberg) zu beſteigen, die höchſte Kuppe der Bergſtraße, welche das Rheinthal von Speyer bis Bingen, bis zu den Vogeſen, und bis zu dem Donnersberg beherrſcht. Oben ſteht einer vor 30 Jahren erbauter Thurm, der durch ſeine weiße Farbe den Berg ſchon in der Ferne bemerklich	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	macht. Um äußerſten Rand der	
Zwingen-	Bergſtraße liegt Zwingenberg, wo	
berg.	die ſchöne Natur aufhört, und die	
	ermüdende Sandebne beginnt. Nun	
Bicken-	kömmt man nach Bickenbach, in	
bach.	der Nähe die Ruinen der Bur-	
	gen Tannenberg und Daſſa. —	
	Nun geht's auf ſchnurgeradem Wege	
	durch einen finſtern Forlenwald	
Eberſtadt.	nach Eberſtadt mit der Burg Fran-	
	kenſtein, welche ſchon zu Zeiten	
	der Karolinger als Thürhüter der	
	Bergſtraße ſtand. — Von Eber-	
	ſtadt führt wieder eine gerade	
	Straße durch den Forlenwald, die	
Beſſun-	Tanne genannt, nach Beſſungen	
gen.	einem großen Dorf, welches jetzt	
	eine Vorſtadt von Darmſtadt bil-	
	det. Hier ſind die Kaſernen, und	
	2 herrſchaftliche Gärten mit einer	
	reichen Orangerie, und einer Samm-	
Darm-	lung von exodiſchen Pflanzen; von	
ſtadt.	da erreicht man Darmſtadt, die	7

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Haupt= und Reſidenz=Stadt des	
	Großherzogthums Heſſen.	
	ſ. S. 364—366 im I. Bändchen.	
	Von Darmſtadt führt die	
	Straße durch eine ſehr ſchöne Ge=	
	gend das Mainthal hinab über	
	Anheiligen, Langen, heſſiſche	
Sachſen=	Dörfer, nach der Vorſtadt Sach=	
hauſen.	ſenhauſen, und über die 400	
	Schritt lange ſteinerne Brücke in	
	die ehemalige Reichs=, jetzt freye	
Frankfurt	teutſche Stadt Frankfurt am rech=	6
am Main.	ten Ufer des Mains.	
	ſ. S. 330—335 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Frankfurt führt	
	der Weg durch das gewerbſame	
Höchſt.	Höchſt jenſeits der Nidda über	2
Hatters=heim.	Hattersheim, wo eine Poſt iſt,	2
Weilbach.	und Weilbach; hier iſt eine Schwe=	
	felquelle, die noch ſtärker ſeyn ſoll	
	als die zu Achen, und in man=	
	cherley Krankheiten treffliche Dienſte	
	leiſtet. — Von hier kömmt man	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Hochheim.	nach Hochheim. Auf der Höhe hat man eine herrliche Ausſicht über den Main, und nach Mainz hinab. Der Wein, der hier wächſt, wird zu den vorzüglichſten Rheinweinen gezählt. Der Weinberge in der Gegend von Hochheim ſind ſehr viele, aber die Blume der hieſigen Weine wächſt auf einem Hügel hinter der ehemaligen Dechanei auf einem Gelänge von 8 Morgen. In guten Jahren trägt dieſer Berg bis 12 Stückfäſſer Wein (das Stückfaß zu 7½ Ohm), das Stück wird oft von der Kelter mit 1500 fl. bezahlt. Der genannte Berg iſt ganz der Sonne zugekehrt, und wird von der Stadt gegen die Nordwinde geſchützt. — Von Hochheim geht der Weg durch einen ununterbrochenen Obſt- und Weingarten nach	1½
Kaſſel.	dem ſtark befeſtigten Kaſſel; dann	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	über eine Brücke, welche auf 56 Schiffen ruht, und eine Länge von 766 Schritt hat, nach der Stadt	
Mainz.	Mainz, einſt die Reſidenz der erſten teutſchen Kurfürſten, jetzt eine teutſche Bundesfeſtung, liegt in einer der ſchönſten und fruchtbareſten Gegenden Teuſchlands, da wo der Main in den Rhein ſich ergießt, am Abhange eines Hügels, und längs dem Ufer des Stroms hin; ſie hat eine Bevölkerung von 23,000 Seelen, die Garniſon nicht mitgerechnet. Schon unter der Regierung des Auguſtus legte deſſen Feldherr Martius Agrippa hier ein befeſtigtes Lager an. Auf des Lagers Stelle erbaute nachher Druſus Germanikus die Feſte Magontiakum. Aus jener Zeit iſt noch der Eichelſtein oder Druſusſtein auf dem Wall vorhanden, und die Waſſerleitung beym Dorfe	2

Oerter.		Orts-entf. n. St.

Zahlbach; ehe man dahin kommt, findet man links an der Anhöhe des Wegs eine Sammlung dort ausgegrabener römiſcher Grabſteine. — Drey Jahre nach Erbauung von Magontiakum legte Druſus dieſem gegenüber ein anderes Kaſtel, das heutige Kaſſel, an. Im Kampfe der Teutſchen mit den Römern litt Mainz auf mannichfaltige Weiſe. Im 15ten Jahrhundert wurde Mainz durch die Erfindung der Buchdruckerkunſt berühmt, welche Guttenberg erfand. — Die Stadt Mainz ſelbſt iſt nicht ſchön gebaut; ihr Inneres iſt düſter und traurig, doch zum Theil regelmäßig, ſogar prächtig. Die ſchönſte Straße iſt die große Bleiche, ganz gerade, und mit ſchönen Häuſern beſetzt. Die öffentlichen Plätze ſind: der Thiermarkt, der Gemüſemarkt, der

Flachsmarkt, der Leichhof. Sehenswerth ſind: der (ehemalige) Freihafen, die Schiffbrücke mit der herrlichen Ausſicht den Strom auf- und abwärts. — Der Dom, der im 12ten Jahrhundert erbauet wurde, aber durch die Belagerung gelitten hat, mit dem Grabmal der Faſtrada, Gemahlin Karl des Großen, und des Minneſängers Heinrich Frauenlob, die Ignatiuskirche als ein Muſter ſchöner Architektur, die alte zerſtörte Kollegiatkirche zu U. L. Fr., die Auguſtinerkirche, die St. Peterskirche, die Stephanskirche, von ihrem Thurme genießt man die herrlichſte Ausſicht; das ehemalige Schloß und teutſche Haus, die Börſe, die Kaſerne, das Zeughaus, das Rathshaus, der Eichelſtein, nahe dem Jakobsberg, ein dem Druſus errichtetes Denkmal, das

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Muſeum römiſcher Denkmäler, wozu 24 Altäre und Votivſteine, und über 60 Legionsſteine gehören, die alle bey Mainz gefunden wurden; die 80,000 Bände ſtarke Stadtbibliothek, das Münzkabinet, das Naturalienkabinet, die phyſikaliſche und mechaniſche Inſtrumentenſammlung, die Bildergallerie, die Entbindungsanſtalt mit der Sammlung chirurgiſcher Inſtrumente, das Caſſino und die	
Gaſthöfe.	Leſegeſellſchaft. Gaſthöfe: das weiße Roß, die 3 Reichskronen, der Mainzerhof, die hohe Burg, der Kaiſer, der Adler. — Die Peterau, und die Ingelheimer Aue, zwey Rheininſeln in der Nähe, wie auch die römiſche Waſſerleitung bey Zahlbach verdient einen Beſuch.	
Nieder-Ingelheim.	Von Mainz kömmt man nach zwey Stunden nach Nieder-	2

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Ingelheim; eine außerordentliche ſchöne Lage hat hier der Landſitz der Frau von Düwrat; vor ihm liegt das ganze Rheingau von Ellfeld bis Bingen. Mehrere Schriftſteller geben Ingelheim für den Geburtsort Karl des Großen aus: gewiß iſt, daß dieſer Kaiſer hier zwiſchen den Jahren 768 und 774 einen prächtigen Pallaſt von gehauenen Steinen erbauet, und öfter daſelbſt verweilet habe. Mehrere Reichstage und Kirchenverſammlungen wurden hier gehalten. Karl der IV. war der letzte Kaiſer, der ſich hier aufhielt. Im Krieg Friedrich des Siegreichen mit dem Erzbiſchof Adolph von Mainz ſteckten die Mainzer den Pallaſt in Brand. Die Ueberreſte heißen noch jetzt der Saal.	
Schierſtein.	Von dem Dörfchen Schierſtein, welches der Obſtgarten des Rhein-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gaues iſt, und deſſen Früchte weit verſendet werden, kömmt man	
Walluff.	nach Walluff, der eigentlichen Pforte des Rheingaues; dann kommt	
Ellfeld.	man nach Ellfeld, einem Hauptort des Rheingaues mit ſeinen gothiſchen Thürmen. Ellfeld wurde im 14ten Jahrhundert durch Ludwig den Baier zur Stadt erhoben; von hier kömmt man nach	
Hattenheim.	$\frac{3}{4}$ Stunden nach Hattenheim; hier wächſt der köſtliche Markebrunner, der ſeinen Namen von der Quelle hat, welche dieſe anmuthige Gegend bewäſſert. — Nun kömmt	
Bingen.	man nach Bingen, eine großherzogl. heſſiſche alte Stadt von 3300 Einwohnern in einer romantiſchen Gegend am Rhein. Der Rhein wird hier ſo von Felſen eingeſchloſſen, daß er gleichſam in einem Gewölbe zu ſtrömen ſcheint; erſt unter dem Kurfürſt Sigis-	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	mund von Mainz ward der Weg auch für größere Schiffe brauchbar und minder gefährlich gemacht, in dem zuerſt nur kleine Fahrzeuge die Fahrt machen konnten, und hier iſt das Bingerloch. Auf einem Felſen im Rhein ſteht der berüchtigte Mäuſethurm, eine alte Wart vom Erzbiſchof Hatto erbaut. Bingen iſt in Anſehung der Handlung einer der bedeutendſten Zwiſchenhäfen zwiſchen Mainz und Kölln. — Der Stadt gegenüber liegt Rüdesheim, bekannt wegen den guten Weinen. Der Scharlachwein iſt unter den Binger Weinen der berühmteſte, und gehört zu den ſtarken	
Gaſthöfe.	Rheinweinen. Gaſthöfe: auf der Poſt, zum weißen Roß. Sehenswerth iſt hier die Beſitzung des Hrn. Notar Faber an dem Berge mit dem darüber herrſchenden al-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ten verfallenen Bergſchloſſe der Kloppe. Von dieſer Anlage aus hat man die herrlichſte Ausſicht nach dem Niederwald den Rhein hinauf und hinab in das Bingerloch, und links das Nahthal hinauf mit der Anſicht des fernen Donnersberg. Von Bingen	
Bacharach.	kömmt man nach Bacharach, eine alte finſtere Stadt am Rhein mit trefflichen Weinwachs; die Burg Stahleck, wovon jetzt nur noch Ruinen übrig ſind; dann die im Rhein auf einem Felſen erbaute Pfalz, ehemals der Pfalzgrafenſtein genannt, ſind bemerkenswerth.	$3\frac{1}{2}$
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: zur Krone, auf der Poſt. Von Bingen führt die Straße über Oberweſel, einſt eine Reichs-, dann Trieriſches Städtchen, nach	
St. Goar.	St. Goar, einem niedlichen Städtchen von 1000 Einwohnern in einer der ſchönſten Rheingegenden	$3\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	längs dieſem Strom, und auf dem Felſen dahinter liegen die Trümmer der zerſtörten Feſtung Rheinfels. Früher ſtand auf dieſer Kuppe ein Mönchskloſter, Matterburg genannt. Die Stadt hat einen Lachsfang.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: die Poſt, zum wilden Mann. — Von St. Goar kömmt	
Boppart.	man nach Boppart, ein ſehr altes finſteres Städtchen von 2200 Einwohnern, einem Hoſpital, einer Baumwollmanufaktur. Die Stadt zieht aus den nahen Waldungen, viele Kohlen, welche meiſtens zur Eiſenſchmelze nach Bendorf gehen. Auch bringt ſie Weine und irdene Pfeifen im Handel. — Auf einer Höhe ragt das Frauenkloſter Marienberg hervor.	3½
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: die Poſt, der Bär.	
	Von hier kömmt man nach Koblenz. ſ. S. 175—184 im III. Bändchen.	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Koblenz zieht die Straße nach Andernach, einem Städtchen am Rhein mit 2500 Einwohnern. ſ. S. 208—210 im III. Bändchen.	4
Remagen.	Von Andernach führt die Straße durch die herrlichſten Rheingegenden nach Remagen, einem Städtchen mit 1300 Einwohnern (ſie iſt ſehr alt, und ſchon von den Römern erbauet worden; es wurden eine Menge alter Denkmäler aufgefunden, als im Jahr 1768 auf Veranſtaltung des Kurfürſten Karl Theodors von der Pfalz die ſchöne Straße, welche von Koblenz nach Bonn führt, angelegt, doch erſt im J. 1801 von den Franzoſen vollendet wurde; ſchon die Kaiſer Mark Aurel und Lucius Verus hatten hier eine Straße angelegt, wie ſich aus den ausgegrabenen Säulen mit Inſchriften ꝛc. ergab. Einige hundert	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schritte hinter Remagen erhebt ſich der freundliche **Apoilinarisberg** mit ſeiner ehemaligen Probſtey; die Lage iſt äußerſt anziehend, und man genießt von oben eine herrliche Ausſicht auf den Rhein.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Braunſchweiger Hof. — Von Remagen zieht die Straße bey vielen Ruinen von alten Schlöſſern vorüber nach der königl. preußiſchen Stadt Bonn.	
Bonn.	Bonn iſt eine hübſch gebaute, heitere und freundliche Stadt, ehemals die Reſidenz der Kurfürſten von Kölln, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend am Rhein mit 10,000 Einwohnern, und einer ſeit 1818 neu angelegten königl. preußiſchen Univerſität.	5
	ſ. S. 211—216 im III. Bändchen.	
	Von Bonn kömmt man die freundlichen Dörfer **Herſel**, **Udorf**	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit ſeiner Windmühle, Widdig,	
	Urfel, Ober- und Nieder-	
	Weßling, Godorf, Sürth	
	und Weiß vorüber, dann durch	
	das Dorf Rodenkirchen, wo	
	eine ſchöne Gartenanlage iſt, wo	
Köln.	dann Köln mit ſeinen zahlreichen	6
	Thürmen und ſeinen aus ſchwar-	
	zen Baſalt beſtehenden Mauern	
	herrlich vor dem Blick des Rei-	
	ſenden erſcheint. Köln, einſt eine	
	der blühendſten Städte Teutſch-	
	landes, jetzt eine königl. preußiſche	
	Stadt mit 7400 Häuſern und	
	42,000 Einwohnern.	
	ſ. S. 216—226 im III. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach Zusmarshauſen 1½ Poſten.

= = = = Günzburg . 1½ =

= = = = Ulm . . . 1½ =

= = = = Luizhauſen . 1 =

= = = = Geislingen . 1 =

= = = = Göppingen . 1 =

=	=	=	=	Plochingen .	1	Poſt.
=	=	=	=	Stuttgard. .	1½	=
=	=	=	=	Entzweihingen	1½	=
=	=	=	=	Knittlingen .	1½	=
=	=	=	=	Bruchſal .	1½	=
=	=	=	=	Wisloch . .	1¼	=
=	=	=	=	Heidelberg .	1	=
=	=	=	=	Weinheim .	1	=
=	=	=	=	Heppenheim	¾	=
=	=	=	=	Darmſtadt .	1¾	=
=	=	=	=	Frankfurt .	1½	=
=	=	=	=	Hattersheim	1	=
=	=	=	=	Mainz . .	1	=
=	=	=	=	Bingen . .	1½	=
=	=	=	=	St. Goar .	1¾	=
=	=	=	=	Boppart . .	¾	=
=	=	=	=	Koblenz . .	1¼	=
=	=	=	=	Andernach .	1	=
=	=	=	=	Remagen .	1½	=
=	=	=	=	Bonn . .	1¼	=
=	=	=	=	Kölln . .	1½	=

34¼ Poſten
oder 137 Stunden.

Nr. 79.

Reiſeroute von Augsburg nach Lindau über Memmingen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von der Haupt-	
	ſtadt Augsburg geſchieht bey dem	
	Göggingerthore; die Straße führt	
	durch eine hübſche Allee nach dem	
Göggin-	Pfarrdorfe Göggingen mit 140	
gen.	Häuſern und 1150 Einwohnern,	
	der Sitz eines Landgerichtes und	
	Forſtamtes; von hier kömmt man	
Bobingen.	nach dem Pfarrdorf Bobingen,	6
Schwab-	dann nach Schwabmünchen, einem	
münchen.	Markt zwiſchen dem Lech und der	
	Wertach im ſogenannten Lechfeld.	
	Dieſer Markt enthält 374 Häu-	
	ſer und 2300 Einwohner, ein Land-	
	gericht und Rentamt, dann eine	
	Poſtexpedition; hier werden viele	
	wollene Hauben und Strümpfe	
	verfertiget, und ausgeführt. Von	
Langen-	hier führt die Straße über das	
erringen.	Pfarrdorf Langenerringen mit 836	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Türkheim.	Einwohnern nach dem Markt Türkheim mit einem Schloſſe, 180 Häuſern und 1000 Einwohnern.	
Mindelheim.	Hier iſt ein Landgericht und Rentamt; dann nach der Stadt Mindelheim in einer angenehmen Gegend an der Mindel mit 400 Häuſern und 2400 Einwohnern, vielen Kirchen, dem Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forſtamtes, und einer Poſterpedition. In der Pfarrkirche liegen einige Herzoge von Teck begraben. Ihr Schloß liegt außer der Stadt an dem St. Georgenberg. — Von Mindelheim geht der Straßenzug über	7
Erkheim.	Erkheim einem großen Dorf von 84 Häuſern und 1600 Einwohnern, und einigen Schlöſſern nach	
Memmingen.	Memmingen einer Stadt am Flüßchen Ach in einer angenehmen fruchtbaren Gegend.	6
	ſ. S. 40—42 im II. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Memmingen führt die	
Kronburg.	Straße durch das Dorf Kron-	
	burg mit einem Schloſſe, dann	
Altmans-	durch Altmannshofen mit 256 Ein-	
hofen.	wohnern; von da nach dem Markt-	
Zeil.	flecken und Schloß Zeil mit 500	
	Einwohnern; weiters nach dem	
Diepolds-	Pfarrdorf Diepolzhofen mit 330	6
hofen.	Einwohnern; dann nach der Stadt	
Leutkir-	Leutkirchen am Fluſſe Eſchach im	
chen.	Allgau auf einer angenehmen Ebe-	
	ne, und der von ihr benannten	
	Leutkircherhaide; ſie iſt klein, hat	
	nur eine einzige Hauptſtraße; man	
	zählt 1800 Einwohner; vor Zei-	
	ten wurde hier viele und gute	
	Leinwand gewoben, auch iſt der	
	Feldbau nebſt dem Leinwandhan-	
	del ein Hauptnahrungszweig. Von	
	da zieht die Straße über das	
Gebrazho-	Pfarrdorf Gebrazhofen mit 232	
fen.	Einwohnern nach der Stadt Wan-	6
Wangen.	gen am Fluſſe Argen; ſie iſt nicht	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	groß, doch gut gebaut, und hat 1800 Einwohner. Die merkwürdigſten Gebäude der Stadt ſind: die Pfarrkirche, das Rathhaus, die Stadtkanzley und das Spital; vor der Stadt das Kapuzinerkloſter; die Einwohner nähren	
Gaſthof.	ſich vom Feldbau; der Gaſthof zur Krone iſt gut. Von Wangen kömmt man nach dem Pfarrdorf	
Roggenzell.	Roggenzell von 800 Einwohnern;	
Waſſerburg.	dann nach dem Flecken Waſſerburg mit einem Schloſſe und Pfarrkirchen, und 2000 Einwohnern; hier iſt eine Anlände für die Schiffe, die auf dem Bodenſee gehen; — nun kömmt man	
Lindau.	nach der Stadt Lindau am Bodenſee mit 2700 Einwohnern.	6
	ſ. S. 32—34 im II. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach			Schwabmünchen		$1\frac{1}{2}$	Poſt.
=	=	=	= Mindelheim	.	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	= Memmingen	.	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Leutkirchen	.	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Wangen	. .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Lindau	. .	$1\frac{1}{2}$	=
					$9\frac{1}{4}$	Poſt
				oder	37	Stunden.

Nr. 80.

Reiſeroute von Augsburg nach Mainz.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wertacherthor nach Kriegshaber, ei-	
Kriegshaber im Ob. Don.Kr.	nem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob.D.Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshauſen, welches 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob.D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshauſen, wo auch ein Schloß iſt; hier ſind 1130 Seelen; dieſer Ort gehört der ſehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshauſen im Ob.D.Kr.	Zusmarshauſen, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poſtſtation, und zählt 130 Häuſer und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nach dem ſchönen Marktflecken	
Jettingen im O.D.K.	Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häuſern und einem Schloß, vorüber nach der	
Burgau im O.D.K.	Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Poſt-Expedition an der Mindel iſt, und auf einer angenehmen Anhöhe zwiſchen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt iſt klein, hat 400 Häuſer und 2400 Einwohner. Südweſtlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhauſen mit 76 Häuſer, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da ſoll das alte Granarium gelegen ſeyn, wo die Römer ein Kornmagazin für dieſe Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knörin-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Donau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; iſt dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Poſtverwaltung; in dem Schloſſe wohnen dieſe Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piariſtenkirche, das Kloſter der engliſchen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinſtitut, die ſchöne Kirche zur Königinbild iſt ſehenswerth. Die Poſt iſt auch ein guter Gaſthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuſer und 3500 Einwohner.	6
Leipheim im O.D.K.	Von Günzburg führt die Straße nach der Stadt Leip-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	heim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus ſich eine reizende Ausſicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche ſind anſehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen iſt von beſonderer Güte, und macht daher einen ſtarken Nahrungszweig aus; hier ſind 240 Häuſer und 1200 Einwohner, eine Mautſtation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg; von da nach dem Pfarrdorf	
Pfuhl.	Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhauſen.	Dorfe Offenhauſen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Beluſtigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wo der Siz eines Polizeykommiſſariats, Forſt= Maut= und Hall=Amts, dann ein Gaſthof nahe an der Donaubrücke iſt; ehe man zur Brücke kömmt, iſt das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor	6
Ulm.	genannt) in die ehemalige baieriſche Kreisſtadt, nunmehr würtembergiſche Grenzſtadt Ulm; ſie liegt am Zuſammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer ſchönen Ebene; die Münſterkirche im gothiſchen Styl zeichnet ſich durch die anſehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch iſt, ſchon von Ferne aus.	
	ſ. S. 357—359 im II. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus Ulm geſchieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornſtatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornſtatt von 465 Einwohnern; auf dieſer Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalkſteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner ſind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Trommertingen.	dorf Trommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwaſſer und Wieſenwachs Mangel, den Mangel an Wieſen erſetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; dieſe lieben die alte Kleidertracht; ſind der Feldwirthſchaft kundige, meiſtens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weſter-ſtetten.	nach Weſterſtetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 486 Einwohnern; die Gegend iſt rauh, hat Steinbrüche, auch etwas Marmor. Die Kinder ſammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbſt auf dem Waſſer verſendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau-ſen.	Luizhauſen von 177 Einwohner- wo 1 Poſt iſt, nach dem Pfarrdorfe	4
Urſpring.	Urſpring, am Urſprung des Lontelfluſſes, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Umſtet-ten.	Umſtetten von 210 Einwohnern;	
Geislin-gen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwiſchen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Eiſenhammer, Schleif- und Papier-Mühlen. Da die Stadt zwiſchen ihren Bergen wenig Feldbau hat, ſo haben die Einwohner ihre Zuflucht zum Kunſtfleiß genommen, und die vielen Beindrechsler verfertigen hier ſchöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.	
Gaſthof.	Gaſthof zum Löwen. Von Geislingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Einwohnern,	
Gingen.	das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Sieſſen.	dorf Sieſſen von 118 Seelen,	4
Göppingen im K. Würtemb.	nach der Stadt Göppingen an der Fils, ſie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Poſt, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Fils führt eine ſchöne 1782 gebaute ſteinerne Brücke. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt iſt nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren ſich theils vom Feldbau, theils von Handwerken; es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 erbauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen iſt ſehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen iſt auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenſtaufens Schloß ſieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da	
Plochingen.	kömmt man nach dem Marktflecken Plochingen an der Fils	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und dem Neckar, welche hier zuſammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hügel ſtehet, eine Poſt, und eine	4
	ſchöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsſtadt Eßlingen, ſie hat 7000 Einwohner; ihre Lage iſt ſehr angenehm, und gehört unter die ſchönſten Gegenden Schwabens. Dieſe iſt eine breite ſchöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umſchloſſen werden, und zwar ſind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenſtände, die ſich dem Auge darbieten, bilden die ſchöne Ausſicht, in deſſen Mitte der Necker dahin fließt. Sehenswerth ſind die Dionisius-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kirche, die Frauenkirche mit dem künſtlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hoſpitalkirche, das Rathhaus, das Steuer- und das Zeughaus, die zwey ſchönen ſteinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meiſten Weinberge iſt vortreff- lich, und der hier wachſende Wein ſehr gut; nach dem Weinbau iſt der Ackerbau eine vorzügliche Nah- rungsquelle der Einwohner. —	
Stutt-gard.	Von Eßlingen zieht die Straße nach Stuttgard, der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg erſte Reſidenz, und Sitz der Landeskol- legien, mitten im Lande, in einem ſchönen, fruchtbaren und gut an- gebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Reſenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	ſ. S. 354—356 im I. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Stuttgard führt die	
Entzweihingen im K. Würtg.	Straße nach Entzweihingen, einen ſchönen und großen Marktflecken an der Enz mit einer Poſtſtation, dann nach	6
Knittlingen.	Knittlingen, einem anſehnlichen Marktflecken von 1800 Einwohnern an der Badenſchen Grenze mit 1 Poſtſtation; nun führt die Straße	6
Bretten im G.H. Baden.	durch das Städtchen Bretten, dem Geburtsort des Philipp Melanchthons, deſſen elterliches Haus noch am Markt mit einer Aufſchrift und deſſen Bildniſſe zu ſehen iſt. — Von Knittlingen aus gehen 2 Nebenſtraßen, eine nach Pforzheim, die andere nach Durlach; wir verfolgen letztere, und kommen nach	2
Bruchſal im G.H. Baden.	Bruchſal, einer Stadt an der Salza oder Sale, ehemals die Reſidenz der Fürſtbiſchöfe von Speier. Sehenswürdig ſind hier: das ſchöne	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schloß mit einer vortrefflichen	
	Ausſicht in die Rheinebene, die	
	St. Peterskirche mit der Todten-	
	gruft, das ſehr zweckmäßig einge-	
	richtete Hoſpital der barmherzigen	
	Brüder, die Waſſerburg oder Re-	
	ſerve, die Saline mit 3 Gradier-	
	häuſern, ſie wurde im Jahr 1748	
	erbaut. — Man zählt hier 6000	
Gaſthöfe.	Einwohner, Gaſthöfe: zum ba-	
	diſchen Hof, zum Hirſch, zur Roſe,	
	in der Sonne. Die Jagdſchlöſſer	
	Altenburg und Kißlau ſind	
	in der Gegend. Von Bruchſal	
	kömmt man nach dem Städtchen	
Wißloch.	Wißloch mit einer Poſtexpedition	5
Gaſthof.	und Geſundbrunnen. Gaſthaus	
	zu den 3 Königen; von hier geht	
	der Straßenzug nach der Stadt	
Heidel-	Heidelberg am Eingang in das	4
berg.	ſchöne Neckerthal am Anfang der	
	Bergſtraße mit 12,000 Einwoh-	
	nern, einer der älteſten Univerſi-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

täten, die im Jahr 1386 geſtiftet wurde, und einer 702 Fuß langen Brücke über dem Neckar. — Sehenswerth ſind: das Schloß, eine der prächtigſten Ruinen Deutſchlands mit der ſchönſten Ausſicht nach Weſten, das Univerſitätsgebäude, die anſehnliche Bibliothek, der botaniſche Garten, das phyſikaliſche, chemiſche Modell- Mineralien-Kabinet, das anatomiſche Theater, nnd dfe Entbindungs-Anſtalt, das neue errichtete akademiſche Hoſpital, die heil. Geiſtkirche, die Kirche zu St. Peter

Gaſthöfe. mit den alten Grabmälern, Gaſthöfe: der Karlsberg, der Badiſche Hof, der goldene Hecht mit ſchöner Ausſicht auf den Neckar. Unter den Umgebungen verdienen beſucht zu werden: der Heiligenberg mit ſeinen Ruinen, der Wolfsbrunnen, das Stift Neuburg, der

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Königsſtuhl, der Rieſenſtein mit der ſchönen Ausſicht auf Stadt und Schloß. — Von Heidelberg zieht der Weg nach	
Weinheim im G. H. B.	Weinheim, eine großherzogl. Badenſche Stadt von 3980 Einwohnern, die Peterskirche, das Rathhaus ſind die merkwürdigſten Gebäude; ſie iſt amphitheatraliſch an den Buſen eines Berges gebaut, überall trägt ſie das Gepräge ihres hohen Alters. Eine herrliche Ausſicht genießt man von der Burg Windeck, die hinter der Stadt auf einem Weinhügel erbauet iſt. Die Gegend um Weinheim iſt der ſchönſte und fruchtbarſte Punkt in der Bergſtraße. Von da kömmmt man durch drey freundliche Dörfer Sulzbach, Hemsbach mit einem alten Schloß, und Lautenbach, hier ſoll der beſte Wein an	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Bergſtraße wachſen. Kurz vor Heppenheim ſteigt der Weg über einen mäßigen Hügel, an deſſen Gipfel die Pfähle ſtehen, welche die Grenzen zwiſchen Baden und Heſſen bezeichnen. Hier iſt einer der ſchönſten Punkte in der ganzen Bergſtraße, beſonders	
Heppenheim im G.H.Heſſ.	nach Süden hinab, nach Heppenheim, einem Städtchen mit 2100 Einwohnern, und einer Wagenfabrik.	3
Gaſthöfe.	Man logirt im halben Mond, in der Sonne. Hinter der Stadt erhebt ſich ein ſchöner Berg, ehemals Berkhelden genannt, üppig mit Reben und Fruchtbäumen bepflanzt. Ein bequemer Weg führt um denſelben herum nach den Trümmern des Schloſſes Starkenburg. — 1 Stunde von Heppenheim ſieht man die Ruinen des Kloſters Lorſch. — Von hier führt die Straße nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Bens-heim.	Bensheim, einem Städtchen am Abhange hoher Weinberge. Merkwürdig iſt hier der Heſſenkirchhof	
Gaſthof.	vor dem Auerbacherthor. — Gaſthof zur Sonne. — Nun kömmt	
Auerbach.	man durch Auerbach, ein großes Dorf mit einem Geſundbrunnen und einem großherzoglichen Luſtſchloß; angenehme Spaziergänge ſind hier auf dem Altarberg, und auf die herrliche Ruine der	
Gaſthof.	Burg Auersberg. Gaſthof: die Roſe. Von hier aus verſäume man nicht den Melibocus oder Kattenberg) zu beſteigen, die höchſte Kuppe der Bergſtraße, welche das Rheinthal von Speyer bis Bingen, bis zu den Vogeſen und bis zu dem Donnersberg beherrſcht. Oben ſteht einer vor 30 Jahren erbauter Thurm, der durch ſeine weiße Farbe den Berg ſchon in der Ferne bemerklich	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	macht. Am äußerſten Rand der	
Zwingenberg.	Bergſtraße liegt Zwingenberg, wo die ſchöne Natur aufhört, und die ermüdende Sandebne beginnt. Nun	
Bickenbach.	kömmt man nach Bickenbach, in der Nähe die Ruinen der Burgen Tannenberg und Daſſa. — Nun geht's auf ſchnurgeradem Wege durch einen finſtern Forlenwald	
Eberſtadt.	nach Eberſtadt mit der Burg Frankenſtein, welche ſchon zu Zeiten der Karolinger als Thürhüter der Bergſtraße ſtand. — Von Eberſtadt führt wieder eine gerade Straße durch den Forlenwald, die	
Beſſungen.	Tanne genannt, nach Beſſungen einem großen Dorf, welches jetzt eine Vorſtadt von Darmſtadt bildet. Hier ſind die Kaſernen, und 2 herrſchaftliche Gärten mit einer reichen Orangerie, und einer Sammlung von exodiſchen Pflanzen; von	
Darmſtadt.	da erreicht man Darmſtadt, die	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Haupt- und Reſidenz-Stadt des Großherzogthums Heſſen.	
	ſ. S. 364—366 im I. Bändchen.	
	Von Darmſtadt führt die Straße durch eine ſehr ſchöne Gegend das Mainthal hinab über Anheiligen, Langen, heſſiſche	
Sachſenhauſen.	Dörfer, nach der Vorſtadt Sachſenhauſen, und über die 400 Schritt lange ſteinerne Brücke in die ehemalige Reichs-, jetzt freye	
Frankfurt am Main.	teutſche Stadt Frankfurt am rechten Ufer des Mains.	6
	ſ. S. 330—335 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Frankfurt führt der Weg durch das gewerbſame	
Höchſt.	Höchſt jenſeits der Nidda über	2
Hattersheim.	Hattersheim, wo eine Poſt iſt,	2
Weilbach.	und Weilbach; hier iſt eine Schwefelquelle, die noch ſtärker ſeyn ſoll als die zu Achen, und in mancherley Krankheiten treffliche Dienſte leiſtet. — Von hier kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hochheim.	nach Hochheim. Auf der Höhe hat man eine herrliche Ausſicht über den Main, und nach Mainz hinab. Der Wein, der hier wächſt, wird zu den vorzüglichſten Rheinweinen gezählt. Der Weinberge in der Gegend von Hochheim ſind ſehr viele, aber die Blume der hieſigen Weine wächſt auf einem Hügel hinter der ehemaligen Dechanei auf einem Gelänge von 8 Morgen. In guten Jahren trägt dieſer Berg bis 12 Stückfäſſer Wein (das Stückfaß zu $7\frac{1}{2}$ Ohm), das Stück wird oft von der Kelter mit 1500 fl. bezahlt. Der genannte Berg iſt ganz der Sonne zugekehrt, und wird von der Stadt gegen die Nordwinde geſchützt. — Von Hochheim geht der Weg durch einen ununterbrochenen Obſt- und Weingarten nach	$1\frac{1}{2}$
Kaſſel.	dem ſtark befeſtigten Kaſſel; dann	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	über eine Brücke, welche auf 56 Schiffen ruht, und eine Länge von 766 Schritt hat, nach der Stadt	
Mainz.	Mainz, einſt die Reſidenz der erſten teutſchen Kurfürſten, jetzt eine teutſche Bundesfeſtung, liegt in einer der ſchönſten und fruchtbareſten Gegenden Teuſchlands, da wo der Main in den Rhein ſich ergießt, am Abhange eines Hügels, und längs dem Ufer des Stroms hin; ſie hat eine Bevölkerung von 23,000 Seelen, die Garniſon nicht mitgerechnet. Schon unter der Regierung des Auguſtus legte deſſen Feldherr Martius Agrippa hier ein befeſtigtes Lager an. Auf des Lagers Stelle erbaute nachher Druſus Germanikus die Feſte Magontiakum.	2
	ſ. S. 248 — 251 im III. Bändchen.	

Poſten von	Augsburg	nach	Zusmarshauſen		1½	Poſten.
=	=	=	= Günzburg	.	1½	=
=	=	=	= Ulm	. . .	1½	=
=	=	=	= Luizhauſen	.	1	=
=	=	=	= Geislingen	.	1	=
=	=	=	= Göppingen	.	1	=
=	=	=	= Plochingen	.	1	=
=	=	=	= Stuttgard.	.	1½	=
=	=	=	= Entzweihingen		1½	=
=	=	=	= Knittlingen	.	1½	=
=	=	=	= Bruchſal	.	1½	=
=	=	=	= Wisloch	. .	1¼	=
=	=	=	= Heidelberg	.	1	=
=	=	=	= Weinheim	.	1	=
=	=	=	= Heppenheim		¾	=
=	=	=	= Darmſtadt	.	1¾	=
=	=	=	= Frankfurt	.	1½	=
=	=	=	= Hattersheim		1	=
=	=	=	= Mainz	. .	1	=

23¾ Poſten
oder 95 Stunden.

Nr. 81.
Reiſeroute von Augsburg nach München über Dachau.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von Augsburg geſchieht beym rothen Thor; man kömmt über die 465 Schuhe lange Lechbrücke dem ehemaligen Hochzoll (eine der älteſten Mautſtationen in Baiern) vorüber, wo links eine Communikationschauſſée nach Lechhauſen angelegt iſt; dann über den Achfluß, zu den Friedberger Berg, welcher im J. 1793 und 1794 unter der Regierung des Kurfürſten Karl Theodors auf ſeine eigene Köſten ſo bequem hergeſtellt wurde; wie man dieſen erſtiegen hat, kömmt man durch das untere Thor in die Stadt	
Friedberg im O.D.K.	Friedberg.	
	ſ. S. 111 im I. Bändchen.	
	Von hier kömmt man nach Hergottsruhe, ein ſchon 400 Jahr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	alter Wallfahrtsort, und der Be-	
	gräbnißplatz der Friedberger; nun	
	führt die Straße über die Brücke	
Higlhart.	des Paarfluſſes nach Higlshart,	
Rinnthal.	dann nach Rinnthal (Rinnenthal),	
	1 Kirchdorf mit 38 Häuſern in	
	einer reizenden Gegend, weiters	
Neras-bach.	nach Neresbach, einem Baron	
	Mandliſchen Schloſſe, dann nach	
Euras-bürg.	dem Dorfe Eurasburg, wo eine	5
	Kirche, Poſtſtation und Wirths-	
	haus iſt; dann kömmt man über	
	Herrgottswis, Freuried, Unterum-	
Odelzhau-ſen.	bach und Hofa nach Odelzhauſen,	
	einer Hofmarkt mit einem ſchö-	
	nen Schloß und Brauhaus dem	
	Graf Törring-Seefeld-Minuzzi ge-	
	hörig. — Von hier zieht die	
	Straße über das Pfarrdorf Win-	
Winzhau-ſen.	denshauſen oder Winzhauſen, von	
	hier aus ſieht man das Schloß	
Altſtätten.	Sulzemoos, dann nach dem Dörf-	
Kappelho-fen.	chen Altſtätten und Kappelhofen;	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Straßenſcheide.	von hier kömmt man zur Straßenſcheide nach Aichach und Donauwörth; weiters zieht die Straße	
Oberroth.	nach dem Dorfe Oberroth, dann	
Schwabhauſen.	über Albertshofen nach Schwabhauſen, wo eine Poſtſtation iſt; von hier führt die Straße über Rumelzhauſen, Buchhauſen, Längenmoos, Webling, Etzenhauſen	6
Dachau.	nach dem Marktflecken Dachau. ſ. S. 209—214 im I. Bändchen. In Dachau iſt auch eine Furnier-Schneidmühle. Nun kömmt man über den Dachauer Berg, wo ein Monument geſetzt iſt, hinab, den Holzgarten vorüber über den Amberfluß, wo man 3 Brücken zu	
rothe Schwaig.	paſſiren hat, nach der rothen Schwaig; dann über einen Kanal	
Kolonien.	des Würmfluſſes nach den Kolonien Auguſten- Karls- und Ludwigsfeld; weiters zu dem Schleißheimer-Kanal. Nun führt die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Moſach.	Straße nach dem Dorfe Moſach am Flüßchen Moſach, das hier entſpringt, und bey Freiſing in die Iſar fällt; weiters über den	
Wieſenfeld.	Kanal nach Wieſenfeld, welches dem Oberbaurath von Schwaiger gehört, der hier einen prächtigen Obſt- und Oekonomie-Garten anlegte; dann fährt man die Salzſtädlen und Schießſtätte vorbey, und kömmt durch das Karlsthor in die Reſidenzſtadt München, oder man fährt die Königsſtraße bey dem Gebäude der Glyptothek vorüber, kömmt in die ſchön gebaute Maximilians-Vorſtadt, und dann durch das neue Maxthor in die Haupt- und Reſidenzſtadt München.	6
München.	München, die Haupt- und Reſidenzſtadt in einer großen Ebene an der Iſar, liegt unter den 48ſten Grade 8 Minuten 20′ nödlicher Breite; ihre geographiſche Länge	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	beträgt 29°, 13′ 30″. Sie iſt 320 Toiſen, oder 1920 Pariſer, folglich 2136 Schuhe über die Meeresfläche erhoben. Die mittlere Höhe des Schwere=Meſſers iſt 26 Zoll 4 Linien. Bey dieſer hohen Lage in der Nähe der mit Schnee bedeckten Alpen Tirols, deren Vorgebirge nur auf 13—14 Stunden entfernet ſind, — bey der beträchtlichen Abdachung gegen Norden und Nordoſten kann das Klima nicht anders als rauh ſeyn. Die herrſchenden Winde ſind: Südweſt oder Weſtſüd, und ſehr abwechſelnd verhält ſich meiſtens die Witterung. Fünf, faſt durchgehends neue Vorſtädte bilden die nächſte Umgebung, und verbinden ſie ohne Zwiſchenraum mit der Stadt. Ihr Inneres wird in 4 Viertel (das Anger= und Graggenauer=, das Kreuz= und Hacken=	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Viertel genannt) getheilet. — Die Zahl der Wohngebäude der Stadt mit den fünf Vorſtädten (als der Schönfeld=, der St. Anna=, der Jſar=, der Ludwigs=, der Maximilians=Vorſtadt) iſt 3926; die Stadt zählt 247 Plätze, Straßen und Gäßchen. München, als Stadt, verdankt ſeine Entſtehung dem Herzog Heinrich dem Löwen im Jahr 1158; dieſer verlegte die Brücke, Münzſtätte, die Salzniederlage, Zollſtätte, die Salzſtraße von Reichenhall und Waſſerburg, und den Markt von Fehring nach der Villa Munichen; dieſe erweiterte ſich zu einem bedeutenden Flecken, und wird 1175 ein mit Gräben und einigen Thoren befeſtigter Markt; 1255 erhält Herzog Ludwig der Strenge in der Landestheilung München zur Reſidenzſtadt. Die Volksmenge	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	beläuft ſich auf 64000 Seelen. Da hier der Raum nicht geſtattet von der Entſtehungs- und Erweiterungs-Geſchichte der Stadt München mehr zu ſprechen, ſo verweiſe ich jeden auf die Urgeſchichte von München vom k. b. Centralrath und Landesarchivar Felix Joſeph v. Lipowsky I. Theil. München bey Storno 1814; dann auf Münchens Beſchreibungen vom geiſtlichen Rath Weſtenrieder, Hübner, Eiſenmann und Huber. München iſt der Sitz der oberſten Staatsbehörden, des geſammten Staatsminiſteriums, ferner des Staatsraths der Regierung des Iſarkreiſes, des Oberappellationsgerichts, dann der andern untergeordneten Behörden und Stellen u. ſ. w. München iſt auch der Geburtsort mehrerer berühmten Künſtler: der Ableitner, Ka-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	ger, Loth, Mielich, Rottenhamer, Stuber u. a. m. Merkwürdig iſt das Gebäude die Pfarrkirche zu U. l. Frau mit ihren zwey viereckigen majeſtätiſchen Thürmen an der weſtlichen Seite, wovon jeder 336 Schuh hoch iſt; die Kirche iſt ebenfalls 336 Schuh lang, 128 Schuh breit, und die Höhe bis an die Deckenwölbung beträgt 115 Schuh; Herzog Sigmund legte den erſten Stein am 9. Februar 1468 zu dieſem Bau, welcher nach 20 Jahren, nämlich 1488, vollendet ward; dieſer majeſtätiſche Bau iſt über dem Sockel durchaus mit Backſteinen aufgeführt; über einige Stufen tritt man in die Kirche, und wird von dem Anblick der Größe und Majeſtät überraſcht; durch 24 achteckige Pfeiler iſt ſie in drey Schiffe getheilt, und mit	

Oerter.		Orts≈entf. n. St.
	30 Fenſter zu 70 Schuh hoch verſehen, welche mit ſchönen Glasgemälden geſchmückt ſind. — Im Chor iſt das prächtige Grabmahl Kaiſers Ludwig des Baiers, und vor dem Gitter des hohen Altars liegt der Denkſtein der erſten hieſigen Fürſtengruft. Jenes merkwürdige Grabmahl errichtete Maximilian I. im Jahr 1622. Dieſes herrliche geiſtreiche Werk, ganz nach Candids Erfindung ausgeführt, beſteht aus Marmor und Erz. Das Ganze iſt 16½ Fuß lang, 11 breit, und 13 hoch. Hans Grumper, ein baieriſcher Bildhauer von Weilheim, ſoll die Gußarbeit verfertigt haben. — Die vortrefflichen Gemälde auf dem Chor — und den vielen Seitenaltären ſind von den berühmten baieriſchen Künſtlern: Peter Candid, Chriſtoph Schwarz,	

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	Rottenhamer, Kager, Loth, Wolf, Amigoni, Degler, Triva, und Cosmas Damian, dann von Sandrart, und Michael Angelo Carravaggio. Die groſſe Orgel auf der Emparkirche iſt ein Meiſterſtück; ſie wurde im J. 1633 vollendet, und enthält 1382 Pfeifen aus Buchsbaumholz verfertigt, und koſtete 5065 fl. — Die Kanzel iſt vom hieſigen Bildhauer Boos, und die Thürme von Günther verfertigt. — Die groſſe Fahne im Mittelſchiffe der Kirche aufgehangen, wurde von Maximilian Emanuel im Jahr 1688 bey Griechiſch-Weiſſenburg (Belgrad) von den Türken erobert. — Melchior Cleſelius, Biſchof zu Wien, und Kardinal, welcher zu München von bürgerlichen Aeltern geboren war, und durch perſönliche Vorzüge	

aus dieſem Stand zu jener Würde ſich emporgeſchwungen hatte, ließ in der Mitte des Chores den Kardinalshut aufhängen, verewigte hiedurch, und durch den im Jahr 1667 geſtifteten ewigen Jahrstag diesorts ſein Andenken. — Auf der Epiſtelſeite vor dem Chorgitter befindet ſich die vom Herzog Sigmund angelegte Fürſtengruft, welche nur 6 Schritte in der Breite, 9 in der Länge, und nicht volle 10 in der Höhe hält. Er ſammelte die Gebeine ſeiner Voraltern, weche in dem alten Frauenkirchlein geruhet hatten, und überſetzte ſie hieher, — Unter der Emporkirche vor dem Glockenhauſe hat der Baumeiſter einen Schuh in Marmor gehauen, um den Standpunkt zu bezeichnen, aus welchen man keines von allen 30 Fenſtern erblickt. An dem

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	letzten Pfeiler rechts ſieht man das Bild des Maurer- und Zimmer-Meiſters. Man wird für die Mühe, den nördlichen Frauenthurm zu beſteigen, durch den ſchönen Proſpekt reichlich belohnt. Dieſe Kirche haben durchgehends baieriſche Künſtler vollendet. Die Hofkirche zum heil. Michael mit 2 hohen Portals aus rothem Marmor; bey den Haupteingängen macht beym Eintritt ſtaunen, ſowohl wegen der Kühnheit ihrer Bauart, als Pracht und Geſchmack; ſie iſt ein Meiſterſtück der Baukunſt; im Innern 284 Fuß lang, 114 Fuß breit, von einem Tonnengewölbe bedeckt, das kühn über einen halben Zirkel geſpannt iſt, und ohne einer Säule zu bedürfen, frey über dem Ganzen ſchwebt! — Wilhelm der V. erbaute ſie in 12 Jahren von 1583—	

1595 für die Jeſuiten. Der Baumeiſter und Steinmetz war Wolfgang Müller; die Gemälde ſind von Chriſtoph Schwarz, Hans von Achen, von Viviani, und Peter Candid. — Die hieſige Fürſtengruft bildet einen unterirdiſchen viereckigen Saal; — auf der Epiſtelſeite iſt ein prächtiges Kreuzbild aus vergoldetem Bronze an einem mit Ebenholz überzogenen Kreuzſtamme, und einer Magdalena von gleichem Metall; auf der Evangelienſeite ein geflügelter Engel in Lebensgröße von Bronz vor einer breiten Weihwaſſerſchale von ſchwarzem Marmor, und dem Grabſtein des Stifters mit einem viereckigen Gitter. Die Hofkirche zum heil. Kajetan iſt ein Geſchmack des römiſchen Vatikans aufgeführt. Agostino Parella, Architekt des Magiſtrats zu Bo⸗

logna hat ſich als Baumeiſter dieſer Kirche ein herrliches Monument in München geſetzt. Die hieſigen Kunſtgemälde ſind von Zanchi, Sandrart, Karl Loth, Tintoretto, Carl Cignani, Triva, Liberi, Demarnes. Ferdinand Maria und ſeine Gemahlin Henriette Adelheid ließen dieſen Tempel im Jahr 1662 erbauen, und im Jahr 1675 zu Ehren des heil. Kajetan einweihen. Hier iſt die dritte Fürſtengruft. Die Facade der Kirche ließ erſt Maximilian Joſeph III. im Jahr 1767 vollenden, und man erkennet daran einen andern Bauſtyl. — Die St. Peterspfarrkirche (welche 1327 bey dem bekannten großen Stadtbrand in die Aſche gelegt wurde) wurde 1370 wieder erbauet; im Jahr 1607 den

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	25. July zündete ein Blitzſtrahl beyde Thürme der Kirche an, und legte ſie in Schutt. Maximilian I. ließ im nämlichen Jahre nur einen, aber ſehr breiten, viereckigen, mit einem Wächter= oder Trompeter=Gange umgebenen Thurm in der Mitte aufführen, und den Grund der alten Spitzthürme, die man noch wahrnehmen kann, überpflaſtern. — Der Choraltar, ganz aus tegernſeeiſchen Marmor aufgeführt, iſt ein Werk baieriſcher Künſtler. — Die Leidensgeſchichte Jeſu in 14 Tafeln, an den Pfeilern hangend, iſt von dem churfürſtl. Hofmaler Johann Heinrich Karth ſehr meiſterhaft gemalen, der wirklich auch ein Gutthäter dieſer Kirche war. — Die Kirche zum heil. Geiſt mit dem ſchönen Gemälde von Ulrich Loth — die Kirche zur heil. Anna im Jahr	

1733 von Churfürſt Karl Albrecht vollendet, mit Gemälden von Demarnes, und die Decke von Aſam, eine wohlgebaute Rotonde; die Kirche zur heiligen Dreyeinigkeit iſt der ſogenannten lateiniſchen Congregation überlaſſen, in das ehemalige Kloſter der Karmelitennonnen die Leihehausanſtalt verlegt worden. Die Kirche der ehemaligen Karmeliten; ſie wurde im Jahr 1660 vom Churfürſt Ferdinand Maria erbauet, nunmehr den höhern Schulen für ihren Gottesdienſt eingeräumt, mit dem Altarblatt vom Direktor v. Langer, wofür Sr. Majeſtät der König ihm 15,000 fl. bezahlte. — Die Kirche zur heiligen Eliſabeth am Kloſter der Servitinnen mit einem Kunſtgemälde von Andreas Wolf, und einer ſchönen Statue der ſchmerzhaften

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Maria von einem hieſigen Bildhauer, Tobias Bader, verfertigt. Die Servitinen ſind die einzigen Ordensperſonen in München, welche noch im Kloſter beyſammen leben, aber auch durch den Unterricht der weiblichen Jugend erwünſchte Dienſte leiſten. Die Kirche des Joseph-Spitals mit einem Gemälde von Wolf; die Kirche aller Heiligen ward geſchloſſen im Jahr 1813, aber wieder eröffnet, und den deutſchen Schulen für ihren Gottesdienſt beſtimmt. — Die Kirche zu St. Johann von Nepomuck, von Egid und Kosmas Aſam auf eigene Köſten im Jahr 1733 zu bauen angefangen, und im J. 1746 vollendet. Die Kirche zu St. Jakob auf dem Anger; daher entſtand der Markt am Jakobifeſte, und deſſen Be-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nennung Dult, von Indultum (Ablaß), welcher Pabſt Bonifaz IX. dieſer Kirche im Jahr 1388 (wo die Reliquien von Berg Andechs hieher überſetzt wurden) verliehe, und der Zulauf des Volkes täglich zunahm. Der Bürgerſaal, dieſer ſchöne Bau hält 160 Fuß in der Länge, 49 in der Breite, und 46 in der Höhe. Frey von Säulen ſteht er da, und ſeine Decke iſt durch Martin Knollers Pinſel geziert; die 14 Proſpekte an den Wänden ſind von dem berühmten Maler Beich verfertiget; die Bürger ließen dieſen Saal, allein für ihre Congregation beſtimmt, im Jahr 1710 auf ihre Koſten erbauen. Hier ſind auch 2 ſchöne Gemälde vom Profeſſor Hauber. — Geſperrt iſt die Salvatorskirche, einſt zum Gottesacker der Frauenpfarr	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	gehörig. — Die ehemalige Auguſtinerkirche wird als Mauthalle benützt. In dem Rücken derſelben ſteht das vormalige Auguſtinerkloſter, welches den königl. Juſtizbehörden eingeräumt wurde. — Die berühmten Kunſtgemälde jener Kirche wurden in die k. Gallerie nach Schleißheim, und in die kön. Centralgallerie allhier verſetzt; ſie waren Meiſterſtücke von Tintoret, Peter Candid, Loth, Faiſtenauer, Rottenhamer, Saracen, Fiſcher, Paſeti, Rubens. — Die Franziſcaner- und Kapuzinerkirche ſind gänzlich niedergelegt; die Kirche des Nonnenkloſters Bittrich, des vormaligen Seminariums des heil. Sebaſtians, die Hofkapelle des Herzogs Ferdinand, die alte Wieskapelle ſind verbauet, und in Wohnhäuſer ver-	

wandelt. Die neue Pfarrkirche in der Vorſtadt St. Anna, vormals die Kloſterkirche der Hieronimitaner, iſt eine wohlgebaute Rotonda mit einigen guten Oel⸗ und Fresko⸗Gemälden von Cosmas Damian Aſam geſchmückt; ſie wurde im Jahr 1737 nebſt dem Kloſter erbaut; das Kloſtergebäude iſt in eine Kaſerne verwandelt worden. — Vom Schwabingerthor bis an den Max-Joſephplatz ſetzt der königliche Pallaſt ſeinen langen Zug fort; er wurde von Maximilian I. nach dem Grundriß des großen Peter Candid im Jahr 1616 erbaut; ſchon die 2 majeſtätiſchen Portale doriſcher Ordnung künden Hoheit an. Der prächtigſte Eingang in das Innere des Pallaſtes eröffnet ſich über die Kaiſerſtiege, wo man in den berühmten Kaiſerſaal kam,

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	welcher jetzt die nenen königlichen Zimmer mit dem Proſpekte über den Hofgarten enthält. — Die Reſidenz hat 4 Höfe, den Kaiſer-, Kapellen-, Brunnen- und den Küchen-Hof. — In dem Brunnenhof findet man einen prächtigen Baſſin mit allegoriſchen Statuen von Bronze. Die ſchönen Zimmer von den mannichfaltigen Schönheiten, welche ſie enthalten, ſo genannt, hat Kaiſer Karl VII. als Churfürſt nach ſeiner Idee angegeben, und mit Pracht hergeſtellt; man ſieht hier Gemälde, ſeltene Gefäße, erhabene Arbeiten, reiche Tapeten, Geräthſchaften jeder Art, nach damaligen Erfindungen; die Gallerie Maximilians I. mit ſchönen Oelgemälden, chineſiſchen Gefäßen, und 4 Gefäße von Bronze; die ſchöne Kapelle von Maximilian I. erbaut,	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	und zur Aufbewahrung der von Rom erhaltenen vielen Reliquien beſtimmt. Churfürſt Ferdinand Maria widmete ſie als Hauska= pelle ſeiner Gemahlin Adelheid; der auserwählteſten Koſtbarkeiten wegen ward dieſe Kapelle die ein= zige in Europa. Mit ſeinen Ame= thiſten, Jaſpis, Porphyr und Ko= rallen iſt der Fußboden ausgelegt; unſchätzbar ſind die Arbeiten der Kunſt; die Prachtſtücke von Ju= welen, Gold, Silber und Elfen= bein. Staunen erregen die Men= ge von koſtbaren Geräthen aller Art von Gold, Juwelen und Per= len, das kleine 4 Zoll hohe Al= tärchen von gediegenem Golde, welches die unglückliche Königinn Maria Stuart bey ihr im Ge= fängniß hatte. Pabſt Leo ſchenk= te es dem Herzoge Wilhelm V. Die königliche Schatzkam=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mer fieng Herzog Albert V. im Jahr 1551 zu ſammeln an; alle nachfolgende Regenten haben ſie vermehrt, und Maximilian I. hat durch eine Verordnung vom 20. Jenner 1617 ihren Inhalt für einen unzertheilbaren Hausſchatz erklärt. In 7 mit Glasthüren verſehenen Käſten ſind Perlen, Brillianten, andere Edelſteine, Ringe, Pokale, Gehänge, Halsketten, Knöpfe, Agraffen, Büchschen, Fläſchchen, Uhren, Kronen, Taſſen, Kannen zur Schau ausgeſtellt, und blenden das Auge bis zur Ermüdung. Da Guſtaph Adolph, König von Schweden, im Jahr 1632 München einnahm, und 140 Stücke nebſt 30,000 Dukaten vergraben fand, litt dieſer Schatz einen bedeutenden Verluſt. Die Reichsinſignien, als Kron-Scepter, Schwert ſind ebenfalls da	

Oerter.		Orts≈entf. n. St.
	zu ſehen. — Der Antiquitä≈tenſaal wegen ſeiner Bauart, und ſchönen Sammlung von 400 Büſten, kleinen Statuen. — Das neue Opernhaus (nun altes Hoftheater); Maximilian III. er≈baute es nach dem Jahre 1760 mit einem Aufwand von mehr als 500,000 fl. für außerordent≈liche Hoffeſte, beſonders für die italieniſchen Opern; da das ältere Schauſpielhaus am Frauen≈Got≈tesacker baufällig geworden, ſo wurde dieſes Opernhaus unter dem Namen kurfürſtl. Hoftheater im J. 1795 den 23. Februar für immer eröffnet; unter Maximilian Joſeph IV. wurde auf dem Max≈Joſephplatz ein neues größeres Theater mit einem Koſtenaufwand von $1\frac{1}{2}$ Million erbauet, und am 12. October 1818 eröffnet. — Der alte Hof von Ludwig dem Stren≈	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gen erbauet. Verſchiedene königl. Stellen und Kaſſen haben in dieſem Gebäude ihre Bureaux. — Der nördliche Flügel wurde im Jahr 1816 niedergelegt, und nun zur Verſchönerung der Straße am Hofgraben ein neuer ſolider Bau aufgeführt, worin das topographiſche Bureau. — Die Wilhelmiſche oder Herzog-Max-Burg von Wilhelm V. erbaut, jetzt bewohnt von der verwittibten Kurfürſtin Leopoldine. Im Herzog Max Pallaſt iſt das Kabinet der Handzeichnungen und elfenbeinernen Schnitzwerke. — Der Herzog-Garten vom Herzog Clemens im Jahr 1741 angelegt, und mit ſchönen Sommergebäuden begränzt; nun der Sitz der königl. Hofbau- und Hofgarten-Intendanzen. Der Pallaſt Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	(urſprünglich Fuggerſtock genannt). Churfürſt Max Joſeph III. erkaufte ihm von dieſer Familie, und ließ ihm nach Couvillers Zeichnung faſt neu erbauen, und die Hofbibliothek aus dem alten Hof dahin verſetzen. Am 28. März 1759 wurde die Akademie der Wiſſenſchaften von beſagtem Churfürſt im zweyten Stockwerk dieſes Pallaſtes eröffnet; nun wird ſelber von Sr. Hoheit dem Herzog von Leuchtenberg bewohnt. — Der Pavillion royal am Eingange zum engliſchen Garten von dem Miniſter von Salabert erbauet, und nach deſſen Tod von Sr. Majeſtät dem König erkauft. — Das neue königl. Münzgebäude im Jahr 1809 vollendet. — Das prächtige Gebäude des Kriegsminiſteriums; das ehemalige Kloſter der Kajetaner;	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nun der Sitz des Finanzminiſteriums, und des Miniſteriums der auswärtigen Angelegenheiten; das Gebäude des Miniſteriums des Innern aus dem Stocke des aufgelösten engliſchen Inſtituts gebildet; das prächtige Hotel der königl. Poſtdirection mit geräumigen Höfen; das ſchöne Hotel der baier. Stände-Verſammlung welche am 4. Februar 1819 ihre Sitzungen eröffnete) mit den ſchönen Sälen und der Gallerie, die bey 250 Perſonen faßt; das ehemalige landſchaftliche Gebäude, jetzt von der k. Regierung des Iſarkreiſes, dann der Stadtſchuldentilgungs-Kommiſſion eingenommen; das Rathhaus mit einem artig verzierten Saal mit gewölbter Decke; das Wilhelminiſche Collegium (vormals der Jeſuiten), nun der aka-	

demiſche Bau, worin das Reichs-archiv in Erdgeſchoſſe, das Bu-reau des Oberſthofmeiſter-ſtaabs; die Maler-Akademie, der Antiquenſaal im erſten Geſchoſſe, das k. Naturalien-Münz- und Phyſikalien-Kabinet; dann im zweyten Ge-ſchoſſe die königl. Hofbiblio-thek, eine der größten in Euro-pa, welche mehr als 400,000 Bände zählt; das Kadeten-korps iſt im Hintertheil dieſes Gebäudes. Das männliche Erzie-hungs-Inſtitut (in dem ehemali-gen Karmelitenkloſter, dann in dem ehemaligen Stadtwai-ſenhaus), das weibliche Erzie-hungs-Inſtitut für höhere Stände auf dem obern Anger; das ſchöne und ſehr zweckmäßig gebaute Stadt-Feuerhaus, nach dem Plan des Stadtbau-Di-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	rectors von Schedel im Jahr 1795 erbaut; das k. Militair-Lazareth im Jahr 1774; das königl. Iſarthor-Theater im Jahr 1812; die Kavallerie-Kaſerne im Jahr 1813; die große Kaſerne unter dem Hofgarten im Jahr 1801; die Bildergallerie, im J. 1779 erbaut, dieſe enthält Schätze von Gemälden; das vormalige Montur-Magazin, nun für den Kriegsökonomierath eingeräumt. Der Bau des neuen Marſtalls 1810, wo die Sattelkammer, die Krönungswägen zu ſehen ſind; der Hofmarſtall für 118 Pferde wurde 1812 vollendet; der botaniſche Garten nebſt dem chemiſchen Laboratorium im Jahr 1815; der im Jahr 1816 von Sr. k. Hoheit dem Kronprinz angefangene prächtige Bau einer Glyptothek	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	(oder das Muſeum, welches einen Schatz an geſammelten Antiken bewahren ſoll) auf dem Königs=platze in der ſchöngebauten Maxi=milians=Vorſtadt. — Der Pal=laſt von Sr. k. Hoheit dem Herzog von Leuchtenberg vor dem Schwabingerthor. — Von den öffentlichen Plätzen iſt der Kornmarkt oder Schrannen=platz, in deſſen Mitte eine 20 Fuß hohe nach chorintiſcher Ordnung gebaute Säule von rothem Mar=mor ſeit 1638 ſteht, worauf die Statue der heil. Maria aus Erz gegoſſen ſtark vergoldet iſt, wel=che Maximilian I. zum Anden=ken der berühmten Prager=Schlacht, wo er den Churfürſt Friedrich V. von der Pfalz be=ſiegt hatte, aufrichten ließ; ſehens=würdig iſt für jedem Fremden am Sonnabend die Schranne oder	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Getreidmarkt; der ſchöne Promenadeplatz, der Max-Joſephplatz; in der Vorſtadt der Maximiliansplatz, der Karolinen-, der Königsplatz, der Ludwigsplatz; überall ſtellt ſich die ſeit einem Jahrzehend thätige Baukunſt dar, und mitten unter den Stürmen der Zeit erhoben ſich neue ſchöne Gebäude von Gärten umgeben; die Maximilians-Vorſtadt zeichnet ſich beſonders durch ihre Schönheit und regelmäßige Bauart aus. — Wenn man einige Blicke auf die Hotels, auf die größeren herrſchaftlichen Gebäude, auf die übrigen ſchönen Bauten der Privaten, auf die ſchöne Kaufinger-, Wein-, Dieners-, Schwabing-, Pranners-, Peruſa-, Eiſenmann-, St. Anna- und Sendlinger-Straße wirft, ſo muß man bekennen, daß München im Gan-	

Oerter. | Orts-entf. n. St.

zen eine ſchöne Stadt ſeye. — An Wohlthätigkeits- und Sicherheits-Anſtalten iſt hier kein Mangel. — Außer dem Sendlingerthor iſt das prächtige allgemeine Krankenhaus im Jahr 1813 erbauet, vielmehr aus dem ehemaligen Kloſter und Kirche der barmherzigen Brüder umgewandelt worden. Es wurden die Klöſter der barmherzigen Brüder und Schweſtern (auch Eliſabethinerinnen genannt) aufgehoben, und dann das Stadtbruderhaus auf dem Kreuze, und das Stadtkrankenhaus auf dem Anger mit vollkommener Abſonderung beyder Geſchlechter in ein großes Ganzes vereinigt. Durch die Milde Sr. Majeſtät des Königs wurde der Fond mit einem Kapital von 130,000 fl. vermehrt. — Das Kloſter der Eliſabethinerinnen

Oerter.		Orts- entf. v. St.
	wurde zu einer Kaſerne verwendet; die ſchöne Kirche beſteht noch. Das Gebähr- und Findel-Haus mit einer Hebammen-, dann Landartzen-Schule; das Leproſenhaus, dann Armenverſorgungshaus am Gaſteig; das Leproſenhaus zu Schwabing für unheilbare Kranke; die mit dem Fonde des Herzogſpitals erweiterte Verpflegungs- und Pfründe-Anſtalt im St. Joſeph-Spital; das uralte Spital zum heil. Geiſt; das Irrenhaus in Gieſing; die Armenbeſchäftigungs-Induſtrie und Lehr-Anſtalt in dem ehemaligen Nonnenkloſter am Anger, am 1. July 1804 eröffnet; das Correctionshaus, das Strafarbeitshaus (im Jahr 1804 aus dem ehemaligen Paulanerkloſter in der Au umgewandelt); der neue und erweiterte Gottesacker vor dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Sendlingerthor nebſt der Kirche zum heil. Stephan. In dem weiten Umfange des Gottesackers findet man verſchiedene ſchöne Denkmäler. — Unter den Anſtalten für die Sicherheit ſteht das ſtädtiſche Feuerhaus auf dem Angerplatz mit denen auf den Wägen bereitſtehenden Löſchapparaten oben an; hier ſind auch noch die Waſſerleitungen und Brunnenwerke zu bemerken. Auch die Beleuchtung der Stadt durch mehr als 800 Lampen verdient Erwähnung, wie auch die Triftung des Holzes auf der Iſar. Unterrichts-, Bildungs-, Lehr- und Erziehungs-Anſtalten; die Elementarſchulen; die männliche und weibliche Feyertagsſchule, ein eigenes Erziehungs- und Bildungs-Inſtitut für ſtudierende Jünglinge aus allen Stän-	

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	den; eine weibliche Bildungsanſtalt für höhere Stände in dem ſogenannten Neubau auf dem Anger; eine weibliche Bildungsanſtalt zu Nymphenburg. Die königliche Pagerie, eine Stiftung von den erſten baieriſchen Herzogen für Jünglinge von höherem Adel; das königliche Kadetenkorps, es war vom Maximilian III. im J. 1747 gegründet; die landärztliche Schule im J. 1808 errichtet, die Centr. Vet. Schule im Jahr 1810 reorganiſirt; das Lyceum, das Gymnaſium. Wiſſenſchaftliche Anſtalten. — Die königliche Akademie der Wiſſenſchaften von Maximilian III. im J. 1759 errichtet, und vom König Maximilian im J. 1807 mit einer neuen Verfaſſung und reichlichen Dotation beſchenkt; allda ſind ſehenswürdig die königliche Hof- und Central-Bibliothek; Herzog Albert V. gab	

ihr im 16ten Jahrhundert die Entſtehung; ſein Sohn Wilhelm V. vermehrte ſie, Churfürſt Maximilian I., Ferdinand Maria, Maximilian III. nahm ſich ſelber mit Eifer an, Karl Theodor vermehrte ſie; unter der Regierung des Königs erhielt ſie einen ſo bedeutenden und außerordentlichen Zuwachs, daß ſie nun als eine der reichſten in Europa gehalten wird. Sie enthält über 400,000 Bände in 54 Zimmern, Sälen und Corridoren aufgeſtellt. Unter dieſen iſt eine große Anzahl der ſeltenſten Manuſcripte aus allen Sprachen, eine Menge Inkunabeln ꝛc. (der Raum geſtattet hier nicht mehr anzuführen, und kann hierüber Hrn. Eiſenmanns Beſchreibung von München nachgeleſen werden); das Muſeum der Naturgeſchichte, — die phyſikaliſchen, mathematiſchen,

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	naturhiſtoriſchen und polytechniſchen Sammlungen; der botaniſche Garten, das chemiſche Laboratorium, die bisherige Sternwarte in der Gegend von Ramersdorf auf einem Hügel; das auf der Höhe bey Bogenhauſen neu erbaute aſtronomiſche Obſervatorium; das königl. Münzkabinet. Herzog Albert V. legt zu dieſem Kabinet den Grund, die nachfolgenden Fürſten haben die Sammlung immer vermehrt; Karl Theodor vereinigte mit ſelben das Mannheimer Münzkabinet; König Maximilian vermehrte es durch die Sammlungen antiker Münzen von Kaiſersheim, Kempten, St. Emmeran, Bamberg ꝛc. Ausführliche Nachricht hierüber giebt die Geſchichte des Münzkabinets von dem Conſervator Dir. Streber; bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dem Münzkabinet befindet ſich auch noch eine Sammlung geſchnittener Steine; das königl. Antiquarium, von deſſen Lokalität Seite 311 geſprochen wurde; man findet hier 2 Reihen Büſten römiſcher Kaiſer und ihrer Gemahlinnen, zwey römiſche Sarkophagen mit Basreliefs, zwey Glas-Urnen in eigenen ausgehölten Steinen, römiſche und hetruriſche Vaſen, Urnen, im Jahr 1808 und 1811 bey Regensburg von dem Conſervator Titl. Stark ausgegraben; über 100 kleinere römiſche Bronzen; figurirte Lampen in Bronze, Waffen aus Kupfer, ein ſchöner römiſcher Adler, und vorzügliche Gefäße in Bronze; egyptiſche Figuren theils aus Stein, theils aus gebranntem Thon geformt; eine Iſis von Bronze ꝛc. Herzog Albert V. legte den Grund	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zu dieſer Sammlung; Maximilian I. baute für ſie dieſe herrliche Halle. — Anſtalten für Kunſt und Kunſtbildung. An deren Spitze ſteht die Akademie der bildenden Künſte, Maximilian Joſeph III. hatte eine Mahler- und Zeichnungs-Akademie errichtet, Karl Theodor hatte ſie unterhalten, Maximilian Joſeph der König gab ihr die Vervollkommnung und Erweiterung; alle drey Jahr findet am 12. October eine öffentliche Kunſtausſtellung ſtatt; ſehenswürdig iſt der Antikenſaal im Hof des akademiſchen Gebäudes mit einer trefflichen Sammlung von Gypsabgüſſen und einigen Originalien; das königl. Kupferſtichkabinet von Karl Theodor angelegt, und von Sr. Majeſtät dem König bedeutend vermehrt; die k. Bildergalle-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	rie über den nördlichen Arkaden des Hofgartens von Karl Theodor im Jahr 1781 erbaut, und im J. 1783 eröffnet, ſie beſteht aus ſieben Sälen; ſchon Albert V. legte den Grund zur Gemäldeſammlung, Herzog Wilhelm V., Maximilian I., Ferdinand Maria, beſonders aber Maximilian Emanuel vermehrte dieſe Sammlung; Kaiſer Karl VII. und Maximilian III. und Karl Theodor ſetzten dieſe Sammlung mit Eifer fort, und durch die Gnade Max Joſeph des Königs ward die Sammlung immer mit neuen Schätzen bereichert. Ausführliche Nachrichten geben Profeſſors Eiſenmanns und Dr. Chriſtian Müller Beſchreibungen. Das königl. Kabinet der Handzeichnungen, Miniaturgemälde und Schnitzwer-	

ke von Elfenbein im Herzog-Max-Pallaſt; unter den Miniaturgemälden zeichnen ſich die Schmelzarbeiten von Van der Werffs Pinſel und anderen aus; wie auch die mannigfaltigen Arbeiten in Elfenbein, worunter der heil. Sebaſtian, ein Cruzifix, eine Maria die vorzüglichſten Meiſterwerke der Kunſt ſind; dieſe vortreffliche Sammlung beläuft ſich auf 9000 Zeichnungen; wovon die vorzüglichſten durch die lithographiſche Kunſtanſtalt der Herren Piloti und Strixner bereits herausgegeben. — Das Muſeum der antiken Kunſtwerke, Glypthothek genannt — ein großes Unternehmen Sr. k. Hoheit des Kronprinzen; auf dem Königsplatze der neuen Maximilians-Vorſtadt iſt ſeiner Vollendung nahe, und werden hier die Werke egyptiſcher Kunſt, griechi-

ſcher Kunſt, die Bildniſſe der griechiſchen und jene der römiſchen Kaiſer, dann die Werke der neuen Kunſt aufgeſtellt werden. Der Plan des prächtigen Baues iſt vom k. Hofarchitekten Klenze. — Weiters beſtehen noch zwey Privat-Anſtalten, als Niederlagen für bildende Künſte, nämlich die Halmiſche, nun Waldherriſche Kunſthandlung auf dem Rindermarkt, und die Zelleriſche Niederlage für inländiſchen Kunſt- und Gewerbfleiß in der Roſengaſſe, zur Aufmunterung dieſes Inſtituts hat ſich ein Verein unter dem Namen: politechniſcher Verein gebildet. — Staatsanſtalten; unter dieſen ſind merkwürdig die Redaktion des königl. baier. Regierungsblattes, die k. Archive, welche ſich in das Reichs- Staats- und Haus-Ar-

chiv theilen, mit einem Schatz von, gegen 1000 Jahr alten Dokumenten; das ſtatiſtiſch-topographiſche Inſtitut im alten Hofe; die bisher in Kupferabdrücken ausgegebene Blätter der großen topographiſchen Karten von Baiern zeugen von der Vollkommenheit dieſes nützlichen Inſtituts; die Steuervermeſſungs- und Kataſter-Kommiſſion liefert Karten auf Stein abgedruckt mit einer bewunderungswürdigen Genauigkeit; den Plan und die erſte Einrichtung verdankt man Hrn. v. Utzſchneider. Die königl. Münze, ein großes anſehnliches Gebäude, die ſehr zweckmäßige Einrichtung und Eintheilung des Ganzen, die Erfindung, Vereinfachung und Vervollkommnung der Werkzeuge und Maſchinen, die ſinnreich eingerich-

te Juſtirmaſchine; die Schneid-maſchine ſetzen jeden in Erſtaunen; das Inſtitut dankt ſeine wichtigſten Einrichtungen und Verbeſſerung dem k. Obermünzmeiſter von Leprieur.

Fabriken und Manufakturen. Die kön. Porzellain-Malerey mit der Fabrik zu Nymphenburg liefert ſo ſchöne und geſchmackvolle Arbeiten wie die Pariſer- und andere Fabriken, wovon ſich jeder in der Niederlage in der Dienersgaſſe ſelbſt überzeugen kann; bey dieſer Fabrik arbeitet auch Herr Frank, der Wiedererfinder der ächten Glasmalerey. Die Tuchmanufaktur im königl. Criminal-Strafarbeitshaus beſchäftigt mehr als 500 Sträflinge, und liefert Tücher von allen Gattungen und Farben. Die k. Zitz-

Oerter.		Orts⸗entf. n. St.
	und Cotton⸗Manufaktur ward im Jahr 1746 vom Kurfürſt Maximilian Joſeph vor dem Iſarthor gegen dem Lechel errichtet; es arbeiten für dieſelbe 24 hieſige bürgerliche Webermeiſter; die Fr. Spohrerſche Seidenfabrik, die Tuchmanufaktur von Utzſchneider, welche hier täglich 260 Menſchen nährt, liefert alle Gattungen Tücher; die Lederfabrik von Utzſchneider, deſſen Leimſudwerk, die mechaniſche Werkſtätte von Utzſchneider, Liebherr, und Werner, die Glasmalerey von Utzſchneider, die Fabrik mathematiſcher Inſtrumente von Reichenbach iſt im In- und Ausland bekannt, und die größten Sternwarten in Europa beziehen von dieſem Inſtitute Teleskope, und andere aſtronomiſche	

Inſtrumente; die Gläſer zu dieſen Inſtrumenten werden aus dem Utzſchneiaerſchen optiſchen Inſtitut zu Benedictbeuern geliefert; die Utzſchneider⸗ und Frauenhoferſche Flintglasfabrik.

Die Fabrik chirurgiſcher Inſtrumente von J. C. Schnetter hat in England Rußland, Italien, Deutſchland und in der Schweitz allgemein Ruhm erworben.

Dülken, Deiß und Sailer verfertigen die im Inn⸗ und Ausland ſo ſehr geſuchten Flügel, Fortepiano, Klaviere und Harpfen. Vogels Gold⸗ und Silberdrathfabrik, Weinbergers Lyoniſche Waarenfabrik; Tapetenfabriken von Neubauer; eine Saffian⸗ und Brüſſel⸗Leder⸗Fabrik, 3 Papierfabriken, 1 Pinſelfabrik von Bronber⸗

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	ger, Schwerd- und Plattir-Fabrik von Strobelberger, 2 Siegellackfabriken, 2 Wagenfabriken, 1 Tabaksfabrik von Maffei, 4 Eſſigfabriken, 1 Liqueurfabrik von Baier, 1 Chocoladefabrik von Saitini, 4 Spielkartenfabriken, 1 Meublefabrik von Hiltel, 2 Pulvermühlen, 2 Pottaſchenfabriken, 1 Glockengießerey, und das Spritzenmagazin von Regnault; Grandams Handſchuhmanufaktur, eine Steingutfabrik, die in Laim beſteht, und hier ihre Niederlage hat; die Gr. Arensbergiſche Stahlfabrikation wird bey Schleißheim betrieben; eine Barometer- und Thermometer-Fabrik, ein königl. Kupferhammer und 2 königl. Eiſenhäm-	

Oerter.		Orts≠ entf. n. St.
	mer mit einer Eiſenniederlage, mehrere Steindruckereyen, worunter die von Profeſſor Mitterer bey der Feyertagsſchule, von Strixner und Piloti, Siedler, Zeller, und der Städtiſchen Armenbeſchäftigungsanſtalt auf dem Anger die vorzüligchſten ſind; 2 Niederlagen weiblicher Handarbeiten; mehrere Meublenniederlagen hieſiger Tiſchler; der hieſige Hofwagner G. Lankensperger iſt der Erfinder der beweglichen Voderaxten, und ſind die von ihm verfertigten Wägen ſowohl im In= als Ausland berühmt.	
	Vergnügungen und Beluſtigungsorte der Einwohner Münchens. Das königl. neue Hof= und National=Theater, welches am 12. October 1818 das erſtemal eröffnet wurde; das k.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Theater an der Reſidenz, wo dermal nur mehr die italieniſchen Opern gegeben werden; das k. Hoftheater am Iſarthor im Jahr 1812 erbaut, nimmt ſich durch die Schönheit der von Hrn. Angelo Quaglio ganz neu verfertigten Dekorationen, durch den Reichthum der Garderobe, durch die Pracht der Aufzüge in großen Stücken beſonders aus; die Winterkonzerte, die Maſkenbälle im k. neuen Hoftheater, die maſkirte Akademie, eben allda die Redouten in der Karneval. Jeder Fremde wird das k. aus ſo vielen eminirenden Talenten gebildete Orcheſter (Kapelle), das man in der katholiſchen Hofkirche, in den Konzerten, in den deutſchen und italieniſchen Opern des Hof- und Nationaltheaters hört, bewundern, und eingeſtehen, daß es die Orcheſter	

von Wien, Berlin, Rußland, Paris und Dresden überträfe; an der Spitze der Inſtrumentalmuſik ſtehen Hr. Fränzl, Moralt, die Herren Peter Legrand und Philipp Moralt, Bärmann, Fladt, Mezger, Brand, Rupert, Rorelli und Sigl ſind die vorzüglichſten unter ſo vielen andern lobenswürdigen Namen; aus der Schule des berühmten Kapellmeiſters Winters treten mehrere junge Künſtlerinnen der Vokalmuſik hervor, wovon die Dem. Metzger die berühmteſte und den allgemeinen Beyfall hat.

Das Muſeum in einem prächtigen Gebäude in der Prannersſtraße zeichnet ſich mit ſeinen neuerbauten und geſchmackvoll dekorirten Tanzſaale, welcher am 31. Dec. 1819 mit einem glänzenden Balle eröffnet wurde, aus,

und iſt mit allen Zeitſchriften, Karten, und ſelbſt mit Handbibliotheken verſehen.

Die Harmonie, ein ſehr unterhaltender Verſammlungsplatz für den Genuß des edlern geſelligen Lebens, zur täglichen Lektüre mit allen bedeutenden und nützlichen Zeitſchriften, und mit Karten verſehen; hat im Winter an gewiſſen Tagen der Woche Muſik oder Tanz in geſchloſſenen Zirkeln, im Sommer unterhalten ſich die Mitglieder in einem ſchönen, für dieſen Zweck gemietheten Garten am Schönfelde; in beyden Inſtituten erhalten auch Fremde von Miethgliedern eingeführt auf 4 Wochen freyen Zutritt. — Eine Geſellſchaft im Bauhof, die ſich mit Muſik, Tanz, und einem Liebhabertheater unterhält, wie auch eine gleiche Geſellſchaft im

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hubergarten. — Das Volk beluſtiget ſich in den vielen Schenken der nahen Gartenwirthe; im ſogenannten Prater, einer ſchattenreichen Halb-Inſel der Iſar, im Sommertheater des Lorenzoni (dermal Schwaiger) vor dem Karlsthor, und im Winter mit Tanz und Spiel, auch nicht wenig mit Maskeraden in der Karneval. Der Hofgarten wird an Sonn- und Feſttagen zwiſchen 11 und 1 Uhr von der ſchönen Welt ſtark beſucht; — einen angenehmen und ſchattenreichen Spaziergang gewähret der engliſche Garten, wo nun das ſehr niedlich und reinlich eingerichtete Dianenbad des Hrn Pachauers ſtehet, es zeichnet ſich durch Einleitung des warmen und kalten Waſſers in die Wannen vorzüglich aus; ein eben ſo eingerichte-	

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	tes Bad befindet ſich bey Bogen⸗ hauſen rechts von der Brücke. Die ehemalige Hirſchau, ein Auf⸗ enthalt für Hirſche, deren ſich unter Herzog Albert V. mehr dann 1000 daſelbſt befanden, und wo⸗ bey auch ein Jägerhaus geweſen, ließ Kurfürſt Karl Theodor im Jahr 1789 nach dem Plan und unter der Leitung des Grafen von Rumford in einen engliſchen Gar⸗ ten verwandeln, und allda den chineſiſchen Thurm, das Wirths⸗ haus nebſt Oekonomiegebäuden, den Gartenſaal und einen Apollo⸗ tempel erbauen, hiedurch ward das Entſtehen der Vorſtadt Schön⸗ feld zwiſchen der engliſchen Gar⸗ tenanlage und der Schwabinger Landſtraße veranlaßt. — Die Thierarzney⸗ und Veterinärſchule wurde im Jahr 1790 vom Kurf. Karl Theodor allda erbaut; unter	

der Regierung König Maximilian IV. ward dieſer Garten immer verſchönert, und darin ein Waſſerfall, ein See angelegt, und im Jahr 1813 die ſchöne Bogenbrücke über die Iſar gebaut; bey Bogenhauſen ſteht eine neue königliche Sternwarte mit koſtbaren Inſtrumenten von Liebherr und Werner. Am Ende des Dorfes Schwabing iſt auch Biederſtein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majeſtät dem gehörigen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehrern an ſich gekauften benachbarten Aeckern und Wieſen ungleich vergrößert hat. Das daſelbſt neu erbaute ſchöne Schlößchen, der mit ſo vielem Geſchmack und Kunſt angelegte zierliche Garten bezaubern jeden, der dieſen Ort beſucht. — Die Dörfer Schwa-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	bing, Bogenhauſen, dann Oberföhring werden von Münchens Bewohnern häufig beſucht. — Föhring (Fehring) war vor Zeiten ein bedeutender, ſehr bevölkerter Ort, welcher im J. 903 von dem damaligen Beherrſcher Baierns, dem deutſchen Könige Ludwig dem Kinde den Biſchöfen von Freiſing zur Wiederherſtellung der abgebrannten Domkirche überlaſſen wurde; dieſe errichteten alſo bey der an der Iſar gelegenen Villa-Fehring eine Münzſtätte, eine Brücke über die Iſar, und endlich ein Zollhaus, an welchen ſelbſt das baieriſche von Reichenhall durch- und ausgeführte Salz im eigenen Lande der Herzoge mit Abgaben belegt worden. — Da alle Vorſtellungen fruchtlos waren, und ſich die Biſchöfe ferner mit baieriſchen Zöllen bereichern	

wollten, ſo überfiel Herzog Heinrich der Löwe den Markt Fehring, und zerſtörte ihn, und die Brücke, und ließ das auf dortigen Legſtätten vorräthige Salz nach München ſchaffen, daſelbſt eine Brücke von Holz über die Iſar bauen, diesſeits ein Zollhaus errichten, die Fehringer Münzſtätte, und die Salzſtraße von Reichenhall und Waſſerburg im Jahr 1158 hieher verlegen. Biſchof Otto ſtellte Klage vor dem Kaiſer, aber dieſer entſchied durch ein öffentliches Hof≠ und Reichsgericht zu Augsburg zum Vortheil des Herzogs Heinrich≠ — Die Höhen bey Gieſing und Harlaching biethen den Künſtlern ein wahrhaft ſchönes ausgedehntes Bild der würdigen Königsſtadt mit den nächſten Umgebungen dar. — Sehenswürdig iſt das königliche

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Luſtſchloß Nymphenburg, ¾ Stunden von München, von wo aus eine Allee dahin führt. — Das große Schloßgebäude iſt im franzöſiſchen Geſchmack erbauet. Die Gartenanlagen ſind vortrefflich, und die Waſſerkünſte ausgezeichnet. Die Menagerie verſchafft jedem Naturfreunde Vergnügen. Dieſer Ort iſt der gewöhnliche Sommeraufenthalt der königlichen Familie; hier iſt auch die königl. Porzellainfabrik, wovon ſchon Seite 331 Erwähnung geſchahe. Der Thiergarten, ein Gehege für Hirſche und Rehe mit einer Kaninchenzucht. — Schleißheim, 3 Stunden von hier; dieſes Schloß iſt ein großes Gebäude im italieniſchen Geſchmack. Hier findet ſich noch ein Schatz von mehrern hundert Gemälden, welcher die Aufmerkſamkeit aller Kunſt-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	freunde feſſelt, wie auch in Luſt- heim. — Die Oekonomie in Schleißheim, wo auch viel und guter Käſe fabricirt wird, wie auch die ſchöne Schafzucht verdie- net Erwähnung. — Weiters macht man Spazierfahrten nach Ismaning, einem Dorfe mit ei- nem Schloß mit geſchmackvollen engliſchen Anlagen, die ein Waſ- ſerkanal belebt, Sr. königl. Ho- heit Herzog von Leuchtenberg kaufte es von dem Kaufmann Schindler; der Weg dahin geht ſchon bey Unterföhring durch eine Allee von Fruchtbäumen und wohl- gepflanzten Felder vorüber. Auch iſt Grünwald ein altes Schloß, in deſſen Gegend Spuren einer römiſchen Heerſtraße und die Rui- nen eines römiſchen Kaſtells mit vierfachen Wällen ſich befinden; dann der Faſanengarten bey Gieſing,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ein beſuchter Beluſtigungsort der Einwohner. Das Dorf Unterſendling (wo man vom Gaſthofe aus eine ſchöne Anſicht über die Königsſtadt genießt), Thalkirchen, die Ortſchaft Heſellohe, eine Schwaig; das Jagdſchloß Fürſtenried, dann der Starnberger See 7 Stunden von München entfernet. Nebſt denen Seite 292 erwähnten 5 Vorſtädten iſt auch noch die Vorſtadt Au, wo der Sitz des königl. Landgerichtes und Rentamtes München (Landbezirks) iſt, zu bemerken; ſie iſt ſehr bevölkert, und ihre Einwohner finden ihre Hauptnahrung in der Reſidenzſtadt, wo ſie bey der ſo ſehr erwachten Bauluſt Arbeit genug haben. —	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: zum goldenen Hirſch, zum ſchwarzen Adler, zum goldenen Hahn, zum goldenen Kreuz, zur goldenen Ente,	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	zum goldenen Bären, zum Storchen, zum Lamm. Außer der Stadt: zum Stachus, zum baieriſchen Löwen, zum Neuſiegel, zum Adelmann.	

Poſten von Augsburg nach Eurasburg .	$1\frac{1}{4}$	Poſt.
= = = = Schwabhauſen	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = München .	$1\frac{1}{2}$	=
	$4\frac{1}{4}$	Poſten
	oder 17	Stunden.

Nr. 82.
Reiſeroute von Augsburg nach Neuburg an der Donau.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Lechhauſen im O. D.Kr.	Der Austritt aus der Stadt Augsburg geſchieht bey dem Jakober- oder Lechhauſer-Thor nach dem ſchönen Dorfe Lechhauſen, Ldg. Friedberg; der Ort iſt beträchtlich groß, zählt 380 Häuſer, ſeine Lage an dem Lechfluß, — von dem er ſeinen Namen hat, und der ſeinen Handel ungemein befördert, machen ihm zu einem gewerbſamen Platz. Die Seidenfabrik des Hrn. Brentano und die Wachstuchfabrik des Hrn. Knollers verdienen erwähnt zu werden. Es ſind hier mehrere Gaſthöfe. Von Lechhauſen zieht ſich die Straße in einer Ebene fort durch einen Wald, und nach deſſen Ende über das Haagwaſſer,	
Haagwaſſer.	und dann zu einem Nebenweg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der rechts zu dem — 1 Stunde	
	von der Straße nicht ferne vom	
	Lech auf einer Anhöhe gelegenen	
Thier-	ehemaligen Kloſter Thierhaupten	
haupten.	führt. — Vom Herzog Thaſſi-	
	lo II. im Jahr 750 wurde dieſes	
	Benediktinerkloſter geſtiftet. Von	
	dieſer Wegſcheide läuft die Straße	
	über mooſigte Holzgründe durch	
Mühlhau-	das Dorf Mühlhauſen — durch	
ſen.	das ſich das Flüßchen Ach windet,	
	und von da fangen die abwech-	
	ſelnden Anhöhen an bey dem	
Pergen.	Orte Pergen vorbey durch das	
Alzhau-	Pfarrdorf Alzhauſen, und zwiſchen	
ſen.	dem rechts gelegenen Ritterſitz	
Iglbach.	Iglhof (Iglbach) und dem kom-	
Affing.	menden ſchönen Schloß Affing	
	(welches dem Freyherrn von Gra-	
	venreuth gehört) in die Hofmarkt	
	Affing. — Von hier zieht die	
Katzen-	Straße bey den Orten Katzen-	
thal.	thal, im Herrſchaftsgericht Affing.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weiherberg.	und Weiherberg vorbey nach dem	
Petersdorf.	Kirchdorfe Petersdorf mit einem Gaſthofe nach Gundelsdorf, wo	
Gundelsdorf.	die Poſt, ein Gaſthof und 1 Kirche iſt, Herrſchaftsger. Affing, und bald darauf nach dem Kirchdorf	6
Haunzell.	Haunzell, und von da über Anhöhen, die mit Feldern, Wieſen und Gehölze beſetzt ſind, nach	
Pöttmoos.	dem alten Marktflecken Pöttmeß (auch Pöttmoos), vermuthlich von ſeiner mooſigten Lage, mit 1 Schloß, 1 Kirche zum heiligen Johann den Täufer; außerhalb dem Markte iſt die Pfarrkirche und eine Schießſtätte. Von Pöttmes geht nun	
Walda.	die Straße nach dem Orte Walda	
Schönesberg.	(Wälda) und von da nach Schönesberg, wo eine Kirche iſt, wei-	
Ehekirchen.	ters nach dem Kirchdorfe Ehekirchen, Ldg. Neuburg, wo ein gutes Gaſthaus iſt. Auf dieſer Chauſſée überſieht man im gan-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zen Umfang das 4 Quadratmei-len groſze, mit dem beſten Erfolge trocken gelegte, kultivirte, und mit Kolonien beſetzte Donaumoos. — Von Ehekirchen kömmt man nach	
Rorenfels.	Rorenfels, einem Dorfe mit 1 Schloſſe, Gaſthauſe und 1 Kirche,	
Feldkirchen.	dann dem Dorfe Feldkirchen, Ldg. Neuburg, dann nach der Stadt	
Neuburg im O. D. K.	Neuburg, eine ſchöne Stadt, Sitz des Appellationsgerichtes für den Oberdonaukreis, eines Magiſtrates, eines Gymnaſiums, eines Stadtgerichtes, Landgerichtes, eines Rentamtes und Schrannenplatz an der Donau, über welche eine Brücke führt, mit einem ſehr anſehnlichen Schloſſe, welches von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken bewohnt wird. In den Kirchen trifft man ſehenswürdige Gemälde an. Der Uhrmacher und Mechanikus Alois	6

Oerter.		Orts: entf. n. St.
	Baier in Neuburg erfand eine neue Schachmaſchine. Neuburg gehört unter die Städte der 2ten Klaſſe vom 3ten Range im Königreich, und hat 6000 Einwohner.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: auf der Poſt, beym Kern in der Traube.	
	ſ. S. 48—51 im II. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach Gundelsdorf		$1\frac{1}{2}$	Poſten.
= = = =	Neuburg .	$1\frac{3}{4}$	=
		$3\frac{1}{4}$	Poſten
		oder 15	Stunden.

Nr. 83.

Reiſeroute von Augsburg nach Nürnberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Auſtritt ans der Stadt Augsburg geſchieht bey dem Jakober- oder Lechhauſer-Thor nach	
Lechhauſen im Ob. D. Kr.	dem ſchönen Dorfe Lechhauſen, Ldg. Friedberg; der Ort iſt beträchtlich groß, zählt 380 Häuſer, ſeine Lage an dem Lechfluß, — von dem er ſeinen Namen hat, und der ſeinen Handel ungemein befördert, machen ihm zu einem gewerbſamen Platz. Die Seidenfabrik des Hrn. Brentano und die Wachſtuchſfabrik des Hrn. Knollers verdienen erwähnt zu werden. Es ſind hier mehrere Gaſthöfe. Von Lechhauſen zieht ſich die Straße in einer Ebene fort durch einen Wald, und nach deſſen Ende über das Haagwaſſer,	
Haagwaſſer.	und dann zu einem Nebenweg,	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	der rechts zu dem — 1 Stunde	
	von der Straße nicht ferne vom	
	Lech auf einer Anhöhe gelegenen	
Thier=	ehemaligen Kloſter Thierhaupten	
haupten.	führt. — Vom Herzog Thaſſi=	
	lo II. im Jahr 750 wurde dieſes	
	Benediktinerkloſter geſtiftet. Von	
	dieſer Wegſcheide läuft die Straße	
	über mooſigte Holzgründe durch	
Mühlhau=	das Dorf Mühlhauſen — durch	
ſen.	das ſich das Flüßchen Ach windet,	
	und von da fangen die abwech=	
	ſelnden Anhöhen an bey dem	
Pergen.	Orte Pergen vorbey durch das	
Alzhauſen.	Pfarrdorf Alzhauſen, und zwiſchen	
	dem rechts gelegenen Ritterſitz	
Iglbach.	Iglhof (Iglbach) und dem kom=	
Affing.	menden ſchönen Schloß Affing	
	(welches dem Freyherrn von Gra=	
	venreuth gehört) in die Hofmarkt	
	Affing. — Von hier zieht die	
Katzen=	Straße bey den Orten Katzen=	
thal.	thal, im Herrſchaftsgericht Affing,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weiher-berg.	und Weiherberg vorbey nach dem Kirchdorfe Petersdorf mit einem	
Peters-dorf.	Gaſthofe nach Gundelsdorf, wo	
Gundel-dorf.	die Poſt, 1 Gaſthof und 1 Kirche iſt, Herrſchaftsgericht Affing, und bald darauf nach dem Kirchdorf	6
Haunzell.	Haunzell, und von da über Anhöhen, die mit Feldern, Wieſen und Gehölze beſetzt ſind, nach	
Pött-moos.	dem alten Marktflecken Pöttmeß (auch Pöttmoos), vermuthlich von ſeiner mooſigten Lage, mit 1 Schloß, 1 Kirche zum heiligen Johann den Täufer; außerhalb dem Markte iſt die Pfarrkirche und eine Schießſtätte. Von Pöttmes geht nun	
Walda.	die Straße nach dem Orte Walda	
Schönes-berg.	(Wälda) und von da nach Schönesberg, wo eine Kirche iſt, wei-	
Ehekir-chen.	ters nach dem Kirchdorfe Ehekirchen, Ldg. Neuburg, wo ein gutes Gaſthaus iſt. Auf dieſer Chauſſée überſieht man im gan-	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	zen Umfang das 4 Quadratmeilen große, mit dem beſten Erfolge trocken gelegte, kultivirte, und mit Kolonien beſetzte Donaumoos. — Von Ehekirchen kömmt man nach	
Rorenfels.	Rorenfels, einem Dorfe mit 1 Schloſſe, Gaſthauſe und 1 Kirche,	
Feldkirchen.	dann dem Dorfe Feldkirchen, Ldg. Neuburg, dann nach der Stadt	
Neuburg im O.D.K.	Neuburg, eine ſchöne Stadt, Sitz des Appellationsgerichtes für den Oberdonaukreis, eines Magiſtrates, eines Gymnaſiums, eines Stadtgerichtes, Landgerichtet, eines Rentamtes und Schrannenplatz an der Donau, über welche eine Brücke führt, mit einem ſehr anſehnlichen Schloſſe, welches von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken bewohnt wird. In den Kirchen trifft man ſehenswürdige Gemälde an. Der Uhrmacher und Mechanikus Alois	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Bayer in Neuburg erfand eine neue Schachmaſchine. Neuburg gehört unter die Städte der 2ten Klaſſe vom 3ten Range im Königreich, und hat 6000 Einwohner.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: auf der Poſt, beym Kern in der Traube.	
	ſ. S. 48—51 im II. Bändchen.	
	Von der Stadt Neuburg aus führt die Straße nach dem Dorfe	
Ried.	Ried, von hier nach dem Dorfe	
Bergheim.	Bergheim, und von Bergheim	
Ingolſtadt.	nach der Stadt Ingolſtadt an der Donau, vormals eine Feſtung und Univerſität, nun der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizeykommiſſariats, Stadtmagiſtrats, ein Schrannenplatz, merkwürdig iſt das alte Reſidenzſchloß, das ehemalige Univerſitätsgebäude, das ehemalige Jeſuitencollegium, die obere Frauen- Moritz- Spital- und Franziſcaner-Kirche; Ludwig	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Die Stadt wird von der zum Donaugebieth gehörigen Schutter durchfloſſen; ſie hat breite, meiſt gut angelegte Straßen und hübſche Gebäude, und zählt 4800 Einwohner. Der Nahrungsſtand hat ſeit der Entfernung der Univerſität ſehr gelitten. Unter den Gewerben zeichnet ſich die Brauerey aus. Hier iſt auch eine	
Gaſthöfe.	Poſtſtation. Gaſthöfe: zur Roſe, goldenen Sonne, ſchwarzen Adler. ſ. S. 57—58 im I. Bändchen.	
	Von Ingolſtadt zieht die Straße	
Gabel.	durch einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baieriſche Gränzmaut); von hier führt die	$1\frac{1}{2}$
Eitersheim.	Straße weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichſtädt mit	$\frac{3}{4}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Gaſthof und mehreren Häuſern;	
	hier giebt es viele Obſtbäume, wei-	
	ters kömmt man nach dem Dorfe	
Pieten-	Pietenfeld, von da durch die Vor-	1½
feld.	ſtadt Buchthal in die Hauptſtadt	1
Eichſtädt	des Fürſtenthums Eichſtädt, eine	
im O.D.K.	große hübſche Stadt in einem	
	zwar engen und unebenen, aber	
	ſchönen und reizenden Thale. Das	
	Thal, durch welches die Altmühl	
	fließt, und die Stadt ſelbſt von	
	einer Vorſtadt trennt, hat ſeine	
	Richtung von Oſten nach Weſten.	
	ſ. S. 295—297 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Eichſtädt aus	
	kömmt man über einen ſehr ho-	
Rott-	hen Berg nach dem Dorfe Rott-	1
manns-	mannsbuch, von da nach dem	
buch.		
Rotten-	Dorfe Rothenſtein (welches ganz	1½
ſtein.	ohne Brunnen und Waſſer iſt),	
	von da zu dem Schloßersheimer	
	Wirthshaus am Berg, dann durch	½
	einen großen und dichten Eichen-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wald, wo noch Spuren der alten römiſchen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt	
Weißenburg im Rez. Kr.	Weiſſenburg (vormals eine Reichsſtadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Poſtamtes; hat hübſche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel- dann Gold- und Silberwaaren-Fabrik nebſt einem Geſundbade, man zählt 4000 Einwohner.	$1\frac{1}{2}$
	ſ. S. 85—86 im II. Bändchen.	
	Von Weiſſenburg führt die	
Ellingen im Rez. Kr.	Straße durch das Städtchen Ellingen an der ſchwäbiſchen Rezat mit 1400 Einwohnern, wo ein ſchönes Schloß nebſt prächtigem Garten und andere hübſche Gebäude ſind; Fürſt Wrede erhielt ſie als Dotation von Sr. königl. Majeſtät Max Joſeph IV. nebſt dem ganzen Gebiethe. Hier iſt der Sitz des Herrſchaftsger. von	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Fürſt Wrede, und 1 Poſt=Expedi=	
	tion; von da kömmt man nach	
Pleinfeld.	dem Marktflecken Pleinfeld, den	1
	Sitz eines Landgerichts und 1 Poſt	
Rötten=	an der ſchwäbiſchen Rezat; von da	
bach.	nach dem Dorfe Röttenbach, von	1
Wörns=	da nach dem Dorfe Wörnsbach,	1
bach.	von da nach dem Pfarrdorfe Un=	½
Unter= ſteinbach.	terſteinbach auf der Haid; weiters	
Kilians=	geht die Straße nach Kiliansdorf	½
dorf im	im Ldg. Pleinfeld; dann nach der	
Rezat=Kr.	kleinen Stadt Roth am Zuſam=	½
Roth.	menfluſſe der Rednitz und Roth;	
	die Eiſendrathzugfabrik, die Band=	
	und die Treſſen=Manufaktur, der	
	Kupferhammer, wo alle Arten	
	kupferne Geſchirre verfertigt wer=	
	den, die Eiſenhämmer, die Spie=	
	gelglas= und Nadelfabrik, mehrere	
	Tuchmanufakturen, und beſonders	
	die Fabrik des leoniſchen Drathes	
	machen den Ort gewerbſam. Auch	
	wird da Taback gebauet. Es iſt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hier eine Poſtexpedition. Von	
Pfaffenhoſen.	da nach Pfaffenhofen einem Dorfe, von da führt die Straße nach	½
Hembach.	dem Pfarrdorf Hembach (auch Rednitzhembach) mit einer Tabaksfabrik, dann nach der Stadt	1
Schwabach.	Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forſt- und Maut-Amts, und Poſtverwaltung, ſie hat 540 Häuſer und 7000 Einwohner, und viele Strumpf-, Nadel-, Tabak-, Zitz- und Kattun-Fabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leoniſcher Drath, Siegellack und Kattunpapier verfertiget. Das Zuchthaus iſt ein ſchönes Gebäude. Außer der Stadt ſind mehrere Papiermühlen und einige Hammerwerke. Hier geräth viel	1½
Mühlhof.	Tabak. Von da nach Mühlhof, und über eine Brücke nach Keigelsdorf, weiters nach dem Dorfe	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Eibach.	Eibach in dem Landgericht Schwabach,	$\frac{3}{4}$
Schweinau.	dann nach Schweinau, ein Dorf mit 74 Häuſern, und Doſen-, Bleiſtift-, Tabak- und Siegellack-Fabriken; von da nach	$\frac{1}{2}$
Goſtenhof im Rez. Kr.	Goſtenhof, Vorſtadt vor dem Thor von Nürnberg im Landgericht Nürnberg mit 147 Häuſern, wo mehrere Gaſthöfe, Lackier- und Doſenfabriken ſind; von da kömmt man durch das Spittlerthor in die Stadt Nürnberg.	
Nürnberg.	ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach Gundelsdorf	$1\frac{1}{2}$	Poſten
= = = = Neuburg . .	$1\frac{3}{4}$	=
= = = = Ingolſtadt .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Eichſtädt . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Weiſſenburg .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Pleinfeld . .	$\frac{3}{4}$	=

=	=	=	=	Roth . . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Schwabach .	1	=
=	=	=	=	Nürnberg .	1	=
					$11\frac{3}{4}$ Poſten	
					oder 47 Stunden.	

Nr. 84.
Reiſeroute von Augsburg nach Stuttgard über Heidenheim.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von Augsburg geſchieht durch das Wertacherthor, und die Straße führt über die ſogenannte Bettelbrücke nach dem	
Oberhauſen im Ob.D.Kr.	Dorfe Oberhauſen, wo das große Wirthshaus (das Schlößchen genannt) ein vorzüglicher Beluſtigungsort für die Augsburger iſt, es hat 1916 Einwohner; weiters	½
Gerſtenhofen im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Gerſthofen, Ldg. Göggingen, welches 609 Einwohner zählt. Dann nach dem	½
Stettenhofen.	Dorfe Stettenhofen; weiters nach	½
Langweid.	dem Pfarrdorfe Langweid von 229 Seelen; von da führt die	1
Biberbach im O.D.K.	Straße nach Biberbach, einem ſchönen Marktflecken im Landger. Wertingen an dem kleinen Fluſſe Biberbach, der eine Stunde davon in die Schmutter fließt; der	2½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Markt iſt um einen Hügel gebaut, auf deſſen Spitze die Kirche ſteht, und daher einen nicht unangenehmen Anblick gewährt; er hat 1000 Einwohner, 1 Poſt-Expedition. Von Biberbach führt die Straße das Pfarrdorf Zuſamaltheim vorüber, wo 1136 Einwohner ſind, nach dem Pfarrdorfe	
Binswangen im Ob.D.Kr.	Binswangen im Ldg. Wertingen, welches 860 Einwohner hat, worunter 300 Juden ſind. Das Schloß iſt maſſiv gebauet, und ſteht auf einer Anhöhe, von welcher man eine herrliche Ausſicht hat; von da kömmt man nach	
Wertingen im O.D.K.	der Stadt Wertingen an der Zuſam, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes iſt. Die Stadt iſt nicht übel gebauet, und hat eine breite Hauptſtraße; ſie gehörte ſchon 1250 zur Zeit Ludwig des Strengen zu Baiern.	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Das Schloß ſteht außer der Stadt	
	auf einem Hügel. Man zählt	
	270 Häuſer und 1400 Einwoh=	
	ner; hier iſt auch eine Poſtſtation.	
	Von Wertingen kömmt man nach	
Friſtingen	dem Pfarrdorfe Friſtingen im	
im O. D. K.	Ldg. Dillingen, welches 420 Ein=	
	wohner zählt; von da zieht die	
Dillingen	Straße nach der Stadt Dillingen	4
im O. D. K.	an der Donau; hier iſt der Sitz	
	eines Landgerichtes, Rentamtes,	
	einer Poſt=Expedition, eines Ly=	
	ceums, und eines Gymnaſiums;	
	ſie hat 400 Häuſer mit 3118 Ein=	
	wohner.	
	ſ. S. 230—231 im I. Bändchen.	
	Von Dillingen führt die Straße	
	über eine bergige Gegend nach	
Giengen.	Giengen, ehemals eine Reichs=,	4
	jetzt eine k. würtembergiſche Stadt;	
	ſie zählt 1900 Einwohner, welche	
	meiſtens Leinweber, Tuch= und	
	Zeugmacher, Meſſerſchmiede, Han=	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	delsleute ſind; ſehenswerrh ſind die Pfarrkirche, das Rathhaus, das Bad, das Brunnenwerk, die vielen Mühlen; von da zieht die	
Heidenheim.	Straße nach Heidenheim einer k. würtembergiſchen Stadt im Brenzthal mit 2000 Einwohnern; ſie hat eine Kattunmanufaktur, berühmte Bleichen, einen Eiſenſchmelzofen, eine Stahlfabrik, ein Drathzugwerk. — Zu Königsbronn und Chriſtophsthal ſind anſehnliche Eiſenbergwerke. — Das Schloß Hellenſtein liegt auf einem ſteilen Felſen. Von hier führt die Straße durch das Kocherthal	3
Aalen.	nach Aalen, ehemals eine Reichs-, jetzt eine k. würtembergiſche Stadt im Kocherthal; ſie iſt klein, düſter, und ſchlecht gebaut, und zählt 2600 Einwohner. Die Eiſengruben und Eiſenwerke in der Nähe ſind bemerkenswerth; auch das	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Rathhaus mit ihrer Uhr. —	
Gmünd.	Von da zieht die Straße nach Gmünd, einer freundlichen Stadt an der Rems in einer ſchönen Gegend mit 6000 Einwohnern; ſie iſt ziemlich gut gebaut, und mit Mauern und Thürmen umgeben. Es werden hier viele unächte Gold- und Silberarbeiten, auch Baumwollwaaren verfertigt. — Die Stadt hat ein Gymnaſium, und einige anſehnliche Kirchen und Klöſter. — Die Straße führt von da durch die	6
Lorch.	Stadt Lorch mit 2000 Einwohnern; das Kloſter gleichen Namens hat eine Kirche, in welcher mehrere Perſonen aus dem hohenſtaufiſchen Kaiſerhaus begraben liegen. — In der Nähe ſieht man auch noch einige Ruinen von dem ehemaligen Bergſchloſſe Hohenſtaufen. Man hat von dieſem Standpunkt eine herrliche Ausſicht bis zu den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
—	Schweitzer- und Tiroler-Schneegebirgen. Eine ſehr reizende Ausſicht gewährt auch das zuſammengefallene Schloß Hohenrechberg, das in der Nähe von Gmünd liegt. — Nun geht von hier der	
Schorndorf.	Straßenzug nach Schorndorf, eine feſte, ziemlich gut gebaute k. würtembergiſche Stadt an der Rems mit 3500 Einwohner, und einem alten Schloſſe. Es werden hier Teppiche und Pferdedecken verfertiget, und Weinbau getrieben. Die Käſe ſind berühmt. Man	6
Gaſthof.	logirt im Hirſch. — Von da führt die Straße durch eine rei-	
Waiblingen. —	zende Gegend nach Waiblingen, wo eine Poſtſtation iſt; dann nach	4
Kanſtadt.	Kanſtadt, Stadt am Neckar, der hier ſchiffbar wird, und über welchen eine Brücke führt. Das Städtchen hat einen Sauerbrunnen, ein Bad, eine Tabak-, Kattun- und Tuch-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	fabrik mit 2800 Einwohnern. Es werden ganz in der Nähe viele Verſteinerungen und Alterthümer gefunden. — Von da zieht die	
Stutt-gard.	Straße nach Stuttgard der Hauptſtadt des Königreichs Würtemberg, und der Reſidenz des Königs in einem Thale, das auf drey Seiten mit Bergen und Rebenhügeln umgeben iſt, mit 2 hübſch gebauten Vorſtädten und 23,000 Einwohnern.	6
	ſ. S. 354—356 im I. Bändchen.	

Poſten von Augsburg nach				Biberach . .	$1\frac{1}{4}$ Poſt.
=	=	=	=	Wertingen .	1 =
=	=	=	=	Dillingen .	1 =
=	=	=	=	Giengen .	1 =
=	=	=	=	Heidenheim .	$\frac{3}{4}$ =
=	=	=	=	Aalen . .	1 =
=	=	=	=	Gmünd . .	$1\frac{1}{2}$ =

⸗	⸗	⸗	⸗	Schorndorf	.	1½
⸗	⸗	⸗	⸗	Waiblingen	.	1
⸗	⸗	⸗	⸗	Stuttgard	.	1½

11½ Poſten
oder 46 Stunden.

Nr. 85.

Reiſeroute von Baireuth nach Bamberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Baireuth führt die Straße	
Bußbach	über das Pfarrdorf Bußbach, im	
im Ob.M.	Ldg. Baireuth, nach Hollfeld einer	
Kr. Hollfeld	Stadt, und Sitz eines Landgerich-	
im Ob.M.	tes und Rentamtes an der Wi-	
Kr.	ſent, hier iſt auch eine Poſtſta-	6
	tion, man zählt 825 Einwohner;	
Wiſent-	von da kömmt man nach dem	
fels.	Dorfe Wiſentfels nach dem Pfarr-	
Königs-	dorfe Königsfeld im Ldg. Hollfeld;	
feld. Würgau.	dann nach Würgau (Worgau),	
	Dorf am Flüßchen Worgau, wo	
	eine Poſtſtation iſt. Hier iſt der	4
	Reisberg und der Gebirgsweg zu	
	bemerken; auch giebt es hier rei-	
	che Wälder; beym Schloſſe Giech	
	wächſt vorzüglich Attich; man	
	treibt Viehhandel, und die Land-	
	ſtraße giebt Erwerb durch Vor-	
Scheßlitz.	ſpann. Von da nach Scheßlitz,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt, und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes an der Scheßlitz mit 140 Häuſern und 1000 Einwohnern. Das Rathhaus, das Spitalgebäude und deſſen Kirche ſind ſehr ſchön gebaut. Weiters zieht die Straße nach	
Memelsdorf.	dem großen Pfarrdorfe Memelsdorf am Ellerbach, Sitz des Landgerichtes mit 467 Einwohnern in einer getraid- und holzreichen Gegend;	
Bamberg im Ob. M. Kr.	endlich nach Bamberg, Stadt mit einem Lyceum, Gymnaſium, Stadtgericht, Stadtkommiſſariat und Stadtmagiſtrat, einem Landgerichte, Rentamte, iſt eine der ſchönſten Städte im ganzen Königreich in einer der reizendſten Gegenden Deutſchlands an der Regnitz.	6
	ſ. S. 159—161 im I. Bändchen.	

Poſten von Bayreuth bis Hollfeld	. .	$1\frac{1}{2}$ Poſt.
= = = = Würgau	. .	1 =
= = = Bamberg	. .	$1\frac{3}{4}$ =
		4 Poſten
		oder 16 Stunden.

Nr. 86.
Reiſeroute von Baireuth nach Berlin über Dresden und Herzberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Baireuth führt die Straße	
Berneck.	nach dem Städtchen Berneck mit 136 Häuſern; es liegt maleriſch an dem Gebirge in einer romantiſchen Gegend. Außer andern Handwerkern nähren ſich die Einwohner vom Feld-, Hopfen- und Obſt-Baue, und der Forellen-Fiſcherey. Es befinden ſich hier Drathhämmer, eine Vitriol- und Alaun-Siederey, und ein vortrefflicher Serpentinſteinbruch. — In dem vorüberfließenden Bach Oelſchnitz giebt es Perlen. Auf zwey nahen Bergen ſieht man noch Ruinen von alten Burgen. Hier iſt 1 Poſtexpedition. Von Berneck	
Münchberg.	zieht die Straße nach Münchberg, einem Städtchen mit 2000 Einwohnern, mit bedeutenden Baum-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wollfabriken. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, und Poſterpedition; auch fließt die Pulſchnitz vorbey, und fällt ½ Stunde davon in die Saale.	
Hof.	Von hier kömmt man nach Hof, einer Stadt mit 617 Häuſern und 5600 Einwohnern, den Sitz eines Landgerichts, Rentamts, Polizeykommiſſariats, Poſtamtes und Magiſtrats; ferner befinden ſich hier Manufakturen in Wolle, Baumwolle, Leder, Alaunſiedereyen, Türkiſchgarn-Färbereyen, eine Farbenfabrik, guter Ackerbau und Viehzucht. — In der Gegend bricht man Marmor. Sehenswürdig iſt die Stadtkirche, das	4
Gaſthöfe.	Gymnaſium, die Bibliothek. Gaſthöfe: im Brandenburger Hauſe, im grünen Baum, im goldenen Löwen. Nicht weit von Hof ſind wichtige Eiſenbergwerke, das Bad	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Steben, und der Langenauer Sauerbrunnen. — Von Hof aus kömmt man über ſchlechte und bergige Wege durch eine wilde	
Roſenthal.	Gegend bis Roſenthal, wo man die Elſter paſſirt; von hier führt	
Plauen.	die Straße nach Plauen, einer k. ſächſiſchen Stadt an der Weißritz in einer reizenden Gegend, die ſich bis Dresden erſtreckt, und die ſchönſten maleriſchen Ausſichten gewährt. Die Stadt hat 6000 Einwohner, und wichtige Kattun-, Mouſelin- und Baumwollgarn-	6
Gaſthof.	Fabriken. Man logirt auf der Poſt; den weitern Weg zur rechten liegt das Erzgebirge. — Nun	
Reichenbach.	führt die Straße nach Reichenbach, einem Städtchen von 4000 Einwohnern, mit bedeutenden Woll- und Baumwollen-Manufakturen, und Färbereyen; von hier zieht die Straße nach der k. ſächſiſchen	4

Oerter.		Ortsentf. u. St.
Zwickau.	Stadt Zwickau an der Mulda in einem der ſchönſten romantiſchen Thäler mit 5000 Einwohnern. Ihre Merkwürdigkeiten ſind ein Rathhaus, ein Gymnaſium mit einer großen Bibliothek, die Frauenkirche, ein Zucht- und Arbeitshaus im Schloſſe Oſterſtein, die ſchönen mit Alleen bepflanzten Fiſchteiche, die vielen Fabriken, und in der Nähe die Steinkohlengruben und das Eiſenhammerwerk. Für den Mineralogen, den Technologen, den Kaufmann iſt dieſe mineral- und fabrikenreiche Gegend ſehr intereſſant.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: der Schwan, die Poſt. Von Zwickau zieht der Weg nach	
Lungwitz.	Lungwitz, ein großes ſächſiſches Dorf mit Strumpf-, Leinen- und andern Fabriken. Dann führt die	4
Chemnitz.	Straße nach Chemnitz, einer k. ſächſiſchen Fabrikſtadt in einer	4

Orts- entf. n. St.

fruchtbaren Ebene mit 11,000 Einwohnern. Sehenswürdig ſind die Hauptkirche, das Rathhaus, das Amthaus, das Schloß vor der Stadt. Merkwürdig die Baumwollen-Manufakturen mit ihren großen Spinn-Maſchinen, die Strümpf-, Mützen-, Tuch- und Halbſeiden-Fabrik, die Bleichen und Türkiſchgarnfärberey. Vergnügungsorte: das Caſſino, die Gartengeſellſchaft im Sommer, die Promenaden auf dem Schloßberg, nach dem Goldbrunnen im Zeiſigwalde, und dem dabey liegenden Luſthaus. In dem Gebirge findet man Agathe, Topaſe, Karneole, Chalcedone, Amethiſte, verſteinertes Holz und andere Mineralien.

Gaſthöfe. Gaſthöfe: der blaue Engel, der Schwan, die Poſt. — Von hier aus iſt der Weg größtentheils Chauſſée, und er führt durch ſehr

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Oederan.	maleriſche Gegenden nach Oederan, einem Städtchen im Königreich Sachſen mit 2500 Einwohnern, und mehreren Fabriken; von Oe-	6
Freiberg.	deran kömmt man nach Freiberg der Hauptſtadt des erzgebirgiſchen Kreiſes, und die vorzüglichſte Bergſtadt an der Mulde mit einer Bergakademie und 8700 Einwohnern. Die größten Merkwürdigkeiten derſelben ſind: der Dom mit dem Monumente des Kurfürſten Moritz, das Rathhaus mit einer Sammlung alter Rüſtungen und Waffen, die St. Peterskirche mit der Statue des Ritters Kunz von Kauffungen, das Gymnaſium, die Rathsbibliothek, das Kaufhaus, das Hoſpital, das Siechenhaus, das Schloß Freudenſtein mit dem Getreidmagazin außer der Stadt. Die Bergakademie hat eine Mineralienniederlage, und vortreff-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	liche Mineralien- und Modellkabinette. Auch herrliche Privatſammlungen und Bibliotheken trifft man an; es iſt da eine Journal- und Leihbibliothek, und ein Muſeum. — Die Fabriken in Lioner Gold- und Silbertreſſen, in Semilor, Meſſing, Bleiweiß, Saffian, Zwirn ſind von Bedeutung. Man hat auch einen Tombackhammer und eine Stückgießerey. Der Bergbau iſt hier beträchtlich. Ganz in der Nähe der Stadt findet man Gruben an Gruben, aus welchen in manchem Jahre über 50,000 Mark Silber erbeutet werden. Die vornehmſten ſind: der Himmelsfürſt, das beſcheerte Glück, die alte Hoffnung; eine Stunde von Freiberg, zu Halsbruck, iſt ein berühmtes Amalgamirwerk, zu deſſen Beſuchung eine ſchriftliche Erlaubniß von dem Berghaupt-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mann erforderlich iſt. In der	
	Nähe der Stadt ſind Schmelz-,	
	Schwefel- und Vitriol-Hütten. —	
	Vergnügungsorte ſind: das Schau-	
	ſpielhaus, das Caſſino, der Rich-	
	teriſche und Philippiſche Garten,	
	die Spaziergänge nach dem Stol-	
	lenhaus, und dem romantiſchen	
	Muldathal. Concerte und Bälle	
	werden im Kaufhaus gegeben.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: das ſchwarze Roß, der	
	Hirſch, der goldene Stern, der	
	Adler. Das Städtchen Brand in	
	der Nähe iſt ganz von Bergleu-	
	ten bewohnt. — Nun führt die	
Noſſen.	Straße durch das Städtchen Noſ-	
	ſen an der Mulde mit 1500 Ein-	
	wohnern; dann eine halbe Stun-	
	de von der ehemaligen Abtei Al-	
Herzogs-	terzelle vorbey nach Herzogswalde,	
walde.	wo eine Poſtſtation iſt; und von	4
Dresden.	da nach Dresden, der k. ſächſi-	
	ſchen befeſtigten Haupt- und Re-	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	ſidenzſtadt an der Elbe mit 2650 Häuſern un 55,000 Einwohnern. Bemerkenswerth ſind: das königl. Reſidenzſchloß mit dem grünen Gewölbe, der Rüſtkammer, den Rieſen= und Audienzſaal, der Zwinger, ein neues prachtvolles Gebäude mit Orangerie, und acht Springbrunnen, der holländiſch japaniſche Pallaſt, die 1756 vollendete katholiſche Hofkirche, ein Meiſterſtück der Baukunſt mit einer Orgel von Silbermann, am Hochaltare Mengs Himmelfahrt Chriſti, der aus Säulen gebildete Thurm iſt 303 Fuß hoch, die St. Sophienkirche, die Frauenkirche mit einer prächtigen nach der von St. Peter in Rom erbauten Kuppel, von welcher aus man die ſchönſte Ausſicht über die Stadt genießt, die Kreuzkirche mit einem Altarblatt von Schönau, die be=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	rühmte, im Jahr 1813 durch die Franzoſen zum Theil zerſtörte, jetzt wieder hergeſtellte Elbbrücke, welche 552 Schritte lang iſt, mit der Statue Auguſts II. das Rathhaus, das Landſchaftshaus, das Zeughaus, Kadettenhaus, Opernhaus, Schauſpielhaus, Waiſen- und Findelhaus, Commandantenhaus, Kaſernen, Zuchthaus, viele prächtige Privatpalläſte, z. B. der vormals Brühliſche, der Marcoliniſche mit Gemäldeſammlung, Gärten und Statuen; ferner der große Garten, die Gärten der Prinzen Anton und Maximilian, der Racknitziſche, Orlowiſche, Naumannſche Garten; endlich der Neuſtädter Gottesacker. Unter den vielen nützlichen Anſtalten zeichnen ſich aus: die Ritterakademie, die Akademie der bildenden Künſte, womit eine Bauſchule vereinigt	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	iſt, welche jährlich eine im Monat May beginnende Ausſtellung hält; die Militärſchulen, das Sanitäts= und chirurgiſche Collegium, die Thierarzneyſchule, die Hebammen=ſchule, und viele Erziehungs=Inſtitute. Dresden iſt überaus reich an Kunſtſchätzen: das grüne Gewölbe in der Reſidenz enthält eine große Sammlung von Koſtbarkeiten, beſonders von Edelſteinen; die königl. Gemäldegallerie in einem beſondern Gebäude, hat Kunſtwerke von Corregio, von Raphael und Mengs; in dem Zwinger befinden ſich das Mineralien= und Naturalien=Kabinet, die Sammlung phyſikaliſcher und mathematiſcher Inſtrumente, das Kabinet der Kupferſtiche und Handzeichnungen, in dem japaniſchen Pallaſte die Sammlung chineſiſchen und japaniſchen Porzellans und	

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	der Porzellanvaſen aus der Fabrik zu Sevres, dann die Antikengallerie in dieſem Pallaſte. Hier befindet ſich auch eine groſse königl. Bibliothek von 200,000 Bänden, die Handbibliothek und die Kupferſtichſammlung des Prinzen Anton. Dresden hat bedeutende Fabriken in Seide, Wolle, Baumwolle, Leder, Wachs, Marmor, Gold, Silber, Eiſen, Tabak, Tapeten, Treſſen, Handſchuh, muſikaliſche Inſtrumente; auch beſteht da eine Bomben⸗ und Kanonen⸗Gieſserey. — Man luſtwandelt im Zwinger, nach der Oſtrawieſe, nach dem Linkiſchen Bad, nach der grünen Wieſe, nach Blaſewitz in dem Liethaler und Reifersdorfer Grund. Man beſucht das königl. Luſtſchloſs Pillnitz — bekannt durch den Vertrag vom 26. Aug. 1791 — mit vortrefflichen Anlagen, Gärten und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Weinbergen. Ausgezeichnet iſt der Borsberg, welcher eine überaus weite Ausſicht gewährt. Ferner das k. Luſt- und Jagdſchloß Moritzburg, auf einem mit Waſſer umgebenen Felſengrund, mit ſchönen Garten, und einer Fregatte im Teich. Die Feſtung Königsſtein an der Elbe auf einem ſteilen 1400 Fuß hohen Felſen, welche nicht beſchoſſen werden kann, mit dem 586 Ellen tiefen Brunnen, und einem Faß, welches 3709 Eimer hält. Die reizenden Gegenden von Königsſtein, Lilienſtein, Pirna, Sonnenſtein, Weſerſtein, Tharand, der Plauenſche Grund, Schandau, welches ein Bad hat, bilden die ſächſiſche Schweitz.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe zu Dresden: der goldene Engel, im ſächſiſchen Hof, im baieriſchen Hof, im polniſchen Hof, im Berliner Hof, im goldenen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Helm, im Hamburger Haus, in der Krone. — Mehr über Dresden ſiehe im Taſchenbuch für Fremde in Dresden neue Auflage.	
Moritzburg.	Von Dresden zieht die Straße das königliche Luſtſchloß Moritzburg, das auf einem mit Waſſer umgebenen Felſenwand am Friedewald liegt, vorüber nach Großen	
Großenhain.	hain, eine königl. ſächſiſche Stadt an der Köder mit 570 Häuſern und 3000 Einwohnern, welche Kattun, Tuch und Strümpfe verfertigen, und viel Obſt und Gemüſe, auch Wein bauen.	6
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: zur Sonne, zum goldenen Löwen. — Von hier kömmt man	
Kosdorf.	nach Kosdorf, wo eine Poſtſtation	7
Herzberg.	iſt; weiters nach Herzberg, einer k. preuß. Stadt auf einer Inſel der ſchwarzen Elſter mit 320 Häuſern und 1900 Einwohnern, und einer Poſtexpedition; hier giebt es	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mehrere Tuchmanufakturen, Wollenhandel, Salpeterſiedereyen und Torf. Von Herzberg zieht die	
Dahme.	Straße nach Dahme, einer königl. preuß. Stadt an der Dahme mit einem Schloß und Garten, 380 Häuſern und 2800 Einwohnern, welche viel Tuch verfertigen. — Von Dahme führt die Straße	6
Baruth.	nach Baruth, ein königlich-preußiſches Städtchen an der Goila mit 150 Häuſern und 900 Einwohnern, hat ein Schloß, und iſt der Hauptort der gräflich Solms-Laubachiſchen Herrſchaft. Die Kirche iſt ſehenswerth, ſo wie die Glashütte zu Glasdorf, die wichtigen Eiſenwerke, eine dabey angelegte merkwürdige Mühle, und der Glomberg, wegen des vor Zeiten darauf gehaltenen heid-	6
Gaſthöfe.	niſchen Götzendienſtes. Man logirt in der Poſt. — Von hier	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
Mitten- wald.	kömmt man nach Mittenwald, königl. preuß. Städtchen mit 1200 Einwohner und einer Poſtſtation. Von hier geht der Straßenzug	7
Berlin.	nach Berlin, einer königl. preuß. Haupt- und Reſidenzſtadt, eine der größten und ſchönſten Städte in Europa an der Spree, 2½ Meilen im Umfang, mit 224 Straßen, 18 öffentlichen Plätzen, 31 Kirchen, 32 Brücken, 15 Thoren, 7000 Häuſern und 155,000 Einwohnern. Der anſehnlichſte Theil der Stadt iſt die Friedrichſtadt. Die Merkwürdigkeiten ſind: das königl. Reſidenzſchloß mit Gemälde-, Kunſt-, Naturalien- und Münz-Sammlungen, das Wohnzimmer Friedrich des Großen, das prächtige in Viereck gebaute Zeughaus, die Domkirche, die Hedwigskirche nach Art der Rotunda zu Rom neu erbaut, die Garniſons-	8

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	kirche mit Gemälden von Rode, die Nikolaikirche, die Dorothen- kirche, die Parochialkirche der Re- formirten, die St. Peterskirche, die St. Marienkirche mit ihrem gothiſchen Thurme, und einer Bibliothek, die Sophienkirche, die königl. Bibliothek, das neu er- baute Opernhaus, die Münze, das Gießhaus, der königl. Marſtall, das Rathhaus, die Bank, das Ca- dettenhaus, das Invalidenhaus, die Kaſernen, das große Friedrichs- und das heil. Geiſt-Hoſpital, die Charité, das Gouverneurhaus, die Börſe, das Landſchaftshaus, die Hauptwache, das Collegienhaus, das Proviantshaus, das Acciſe- und Zollhaus, das Addreßhaus, der Jägerhof, die Palläſte des Kron- prinzen, des Markgrafen von Ans- bach, des Fürſten Sacken, des Grafen Reuß, des Herzogs von	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Braunſchweig, des Prinzen Radzivil, des Grafen Schulenburg, des Johanniterordens, die Hotels Hardenberg und Schlicker. Die Straße unter den Linden mit ſechsfacher Lindenallee, der Platz am Opernhauſe, der neue Markt, der Wilhelmsplatz mit den Statuen der Feldherrn Ziethen, Schwerin, Winterfeld, Keith und Seidlitz; der Döhnhofiſche Platz, der Paradeplatz oder Luſtgarten, die lange Brücke mit der Statue des Churfürſten Friedrich Wilhelm des Großen, die Königsbrücke, das prächtige Brandenburger Thor, die ganz neu gegründete Univerſität mit Bibliothek, Sternwarte, botaniſchen Garten, anatomiſchen und zoologiſchen Muſeum, Mineralien-, Münz-, Antiken- und Gemälde-Kabinette, die königl. Akademie der Künſte und mechaniſchen	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Wiſſenſchaften, die Militärakademie, 4 Gymnaſien, die Realſchule, die Bergbauakademie, die Forſtwiſſenſchaftsakademie, das adeliche Kadettenkorps, die Artillerie= und Ingenieurſchule, die Domſchule, das Taubſtummen= und das Blinden=Inſtitut, das Irren= und das Arbeitshaus, die Thierarzneyſchule, des kliniſche Inſtitut, die Zelteriſche Singakademie, die vielen Penſionsanſtalten, öffentlichen und Privathoſpitälern, Kunſt= und Bücherſammlungen, Leſemuſeum, die Seehandlungs=Societät, die See=Aſſekuranzgeſellſchaft, die königl. Porzellainfabrik. — Die Stadt treibt einen anſehnlichen Handel und Schifffahrt auf der Spree, und hat wichtige Manufakturen und Fabriken in Seide, Wolle, Baumwolle, Leinwand, Tapeten, künſtlichen Blumen, Gold, Silber, Le=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der, Taback, Zucker, Fayence, Porzellan u. a. Vergnügungsorte: die vielen öffentlichen und Privatgärten (königl. Thiergarten, Luſtgarten, Ranslebenſche, Richardſche, Taroniſche, Michaelſche Garten, neue Welt, Moabiterland, Haiſenhaide, Mollartiſche Weinberg, Bellevue, Realſchulgarten). Mehr entfernt ſind Charlottenburg, Stadt an der Spree mit 440 Häuſer und 3500 Einwohner, königl. Luſtſchloß mit dem Grabmal der Königin Luiſe; Schönhauſen, königl. Luſtſchloß, Treptow, Friedrichsbrunn, Schömberg, Stralau, Lichtenberg, Tempelhof, Schönberg, Buch Parkow, Pickelswerder u. a.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: im rußiſchen Hof, in der Stadt Rom, im Brandenburger Hof, in der Stadt Paris, zum König von Portugal, zum Kronprinzen, zum goldenen	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Stern, zum teutſchen Hauſe, zum ſchwarzen Adler, zum rothen Adler, zum goldenen Adler.	

Poſten	von	Baireuth	nach	Berneck . .	1	Poſt.
=	=	=	=	Münchberg .	1½	=
=	=	=	=	Hof . . .	1	=
=	=	=	=	Plauen . .	1½	=
=	=	=	=	Reichenbach .	1	=
=	=	=	=	Zwickau .	1	=
=	=	=	=	Lungwitz .	1	=
=	=	=	=	Chemnitz .	1	=
=	=	=	=	Oederan .	1½	=
=	=	=	=	Freiberg . .	1	=
=	=	=	=	Herzogswalde	1	=
=	=	=	=	Dresden .	1	=
=	=	=	=	Großenhain .	1½	=
=	=	=	=	Kosdorf . .	1¾	=
=	=	=	=	Herzberg .	1	=
=	=	=	=	Dahme . .	1½	=

=	=	=	=	Baruth . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Mittenwald	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Berlin . .	2	=

$24\frac{1}{2}$ Poſten
oder 98 Stunden.

Nr. 87.

Reiſeroute von Baireuth nach Koburg.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Kulmbach.	Von Baireuth zieht die Straße nach der Stadt Kulmbach (Culmbach) am weißen Main in einem tiefen, aber an ſchönen Wieſen und guten Viehweiden ſehr fruchtbarem Thale mit den Sitzen eines Landgerichtes, Rentamtes, Hallamtes und einer Poſtverwaltung. Die Stadt zählt 470 Häuſer und 3400 Einwohner, welche bedeutende Gerbereyen und Bierbrauereyen treiben, und enthält mehrere Wohlthätigkeitsanſtalten. In der Gegend giebt es einen ſtarken Obſtbau und eine Pulvermühle. Dicht an der Stadt liegt das nun zerſtörte Bergſchloß Plaßenburg mit einer herrlichen Ausſicht. —	6
Weißmain.	Von Kulmbach zieht die Straße nach Weißmain, einem	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Städtcheu mit 180 Häuſern, den Sitzen des Landgerichtes und Rentamtes, mit einem Spitale, einer guten Tuchweberei, Bierbrauerey und einem Hanfhandel; von da	
Burgkundſtadt.	kömmt man nach Burgkundſtadt, einem Städtchen von 210 Häuſern und einem Schloſſe; das Hauptgewerbe der Einwohner beſteht im Feldbaue, Bierbrauerey und Viehzucht. Nun führt die	
Lichtenfels.	Straße nach Lichtenfels, einer Stadt mit 270 Häuſern und 1600 Einwohnern, einem Schloſſe, einigen Kirchen, den Sitzen des Landgerichts, Rentamtes, Maut-, Oberforſt- und Hall-Amtes, und einer Poſtexpedition. Hier wird ſtarken Holzhandel zu Waſſer getrieben. Von hier kommt man	8
Sonnenfeld.	durch den Marktflecken Sonnenfeld von 109 Häuſern und 577 Einwohnern, dem Sitz des Am-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tes Sonnenfeld, und einer geiſtlichen Adjunctur im Herzogthum Hildburghauſen, nach Koburg, der	
Koburg.	Haupt- und Reſidenzſtadt des Herzogs von Sachſen-Koburg in einem angenehmen Thale an der Ilz mit 7000 Einwohnern, 5 Kirchen, wo in der Moritzkirche das Grabmal des Kurfürſt Johann Friedrich zu ſehen iſt, einem Reſidenzſchloſſe, die Ehrenburg genannt, mit einer anſehnlichen Bibliothek, einer Naturalien-, Münz- und Kupferſtich-Sammlung, ein maſſives Zeughaus, ein ſchönes Reithaus, ein Gymnaſium mit Bibliothek, einem Regierungsgebäude nach italieniſcher Bauart. Die Anlagen des Marſchalls Prinzen Friedrich von Koburg ſind ſehenswerth. Nicht weit von der Stadt liegt auf einem Berg die Feſtung Koburg, die mit einer ſtarken Mauer,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	fünf Baſteien und tiefen Gräben umgeben iſt, und ein Zeug-, Zucht- und Arbeitshaus enthält. Man ſieht da mehrere Luthern betreffende Alterthümer. Die Glockengießerey, einige Fabriken, und das Meuſelſche Leſeinſtitut; die Marmormühlen in der Nähe verdienen beſucht zu werden. Spaziergänge ſind: der Marquardts- und herzogliche Garten, der Adamiberg, die ſchöne ueue Anlage um die Stadt. —	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: im Schwan, oder im grünen Baum.	

Poſten von Baireuth nach Kulmbach

(Culmbach)	1½	Poſten.
= = = = Lichtenfels	2	=
= = = = Koburg .	1	=
	4½	Poſten
	oder 18	Stunden.

Nr. 88.

Reiſeroute von Baireuth nach Nürnberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Baireuth zieht die Straße	
Creuſſen.	nach Creuſſen, einem Städtchen am rothen Main mit 900 Einwohnern, hier iſt eine Poſtverwaltung; von da kömmt man	4
Lindenhard.	nach Lindenhard im Ldg. Pegnitz;	
Bodenſtein.	weiters nach dem Städtchen Bodenſtein (Pottenſtein) an der Puttlach zwiſchen hohen Felſen mit 130 Häuſern, Sitz eines Landgerichtes. In dem ehemaligen Amt Pottenſtein lag das Dorf Gerbern, der Geburtsort des Martin Cruſius, welcher mehr als 7000 Predigten und 78 andere Werke hinterließ; von hier kömmt man	
Pegnitz.	nach dem Städtchen Pegnitz, nicht weit von Urſprung in einem Thale zwiſchen ſteilen Anhöhen, ziemlich gut gebaut, hat 270 Häuſer mit	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	900 Einwohner, die vom Obſtbau	
	und Ochſenmaſtung ſich ernähren.	
	Die Pegnitz läuft hier $\frac{1}{4}$ Stunde	
	weit unter der Erde fort; hier iſt	
	auch eine Poſtſtation; der Sitz des	
	Rentamts, dann der des Landgerichts	
	Pegnitz iſt in Schnabelwaid; von	
	da kömmt man nach den Dörfern	
Brunn.	Brunn und Leupoldſtein, wo eine	4
Leupold-ſtein.	Poſtſtation iſt; weiters nach dem	
Betzen-ſtein.	Städtchen Betzenſtein, wo ein	
	Schloß und eine Pfarrkirche iſt;	
Hilpolt-ſtein.	dann nach dem Marktflecken Hil-	
	poltſtein; endlich nach der Stadt	
Gräfen-berg.	Gräfenberg, wo der Sitz eines	
	Landgerichtes und Rentamtes, ein	
	Schloß und eine Pfarrkirche iſt,	
	man zählt 1000 Einwohner; von	
	Gräfenberg zieht die Straße die	
	Dörfer Weiſenohe, Igensdorf,	
	Neukirchen und Marloffſtein vor-	
Eſchenau.	über nach dem Marktflecken Eſchen-	
	au im Ldg. Erlangen, wo eine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Pfarrkirche, Schloß und Poſtſtation iſt; von da nach dem Marktflecken	
Heroldsberg.	Heroldsberg mit einem Schloſſe und einer Pfarrkirche;	6
Farrnbach.	von hier kömmt man nach Farrnbach (Burgfarrnbach), einem Marktflecken am Farrnbach, hier iſt eine Drathfabrik; dann wird viele Drechslerarbeit verfertiget, und ſehr ſchmackhaftes Bier gebrauet;	
Rückersdorf.	von da nach Rückersdorf;	
Erlenſtegen.	dann nach dem Weiler Erlenſtegen,	5
Nürnberg.	und von da nach der Stadt Nürnberg an der Pegnitz. ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	

Poſten von Baireuth nach Creuſſen .	1	Poſt.
= = = = Pegnitz .	1	=
= = = = Leupoldſtein	1	=
= = = = Eſchenau .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Nürnberg	$1\frac{1}{4}$	=
	$5\frac{3}{4}$	Poſten

oder 23 Stunden.

Nr. 89.

Reiſeroute von Baireuth nach Würzburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hollfeld im Ob. M. Kr.	Von Baireuth zieht die Straße nach Hollfeld, einem Städtchen mit 160 Häuſern und 1100 Einwohnern, einigen Kirchen, und den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Poſtexpedition.	6
Würgau.	Hier fließt das Kainnachflüßchen in die Wieſent; von hier kömmt man über die zwey ſchönen und anſehnlichen Dörfer Unterſteinfeld und Wieſentfels nach Würgau, einem Marktflecken, wo eine Poſtexpedition iſt.	4
Scheßlitz.	Nun zieht die Straße über den Marktflecken Scheßlitz am Flüßchen gleiches Namens, mit 160 Häuſern und 1000 Einwohnern, mehreren Kirchen, einem Spitale und andern Wohlthätigkeitsanſtalten, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hallſtadt.	weiters über Hallſtadt, einem	
	Marktflecken in einer ſehr frucht-	
	baren Gegend mit 1170 Einwoh-	
	nern, und den Sitz eines Landge-	
Mem-	richtes; endlich nach Memmelsdorf,	
melsdorf.	ein Pfarrdorf am Ellerbach mit	
	86 Häuſern und 567 Einwohnern,	
	mit beträchtlichem Waitzen- und	
	Hopfenbaue, Holzhandel und be-	
	deutender Viehzucht. In der	
	Nähe liegt auch Seehof, ein herr-	
	ſchaftliches Schloß mit einem ſchö-	
	nen Garten. Nun kömmt man	
Bamberg.	von Memmelsdorf nach Bamberg,	6
	eine der ſchönſten Städte im Kö-	
	nigreiche, in einer ſehr romanti-	
	ſchen Lage an der Regnitz.	
	ſ. S. 159—161 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Bamberg aus	
	fährt man über die Brücke des	
	Regnitzfluſſes nach dem Pfarrdorf	
Oberau-	Oberaurach, wo 50 Häuſer ſind;	
rach.	weiters durch einen Wald nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dem Dorfe Ampferbach, Landger.	
	Burgebrach; dann nach dem Markt-	
Burge-	flecken Burgebrach mit 144 Häu-	
brach im	ſern und 680 Einwohnern, einem	
Ob.M.Kr.	Schloſſe, und den Sitzen eines	
	Landgerichtes und Rentamtes; man	
	findet hier eine ſchöne Pfarrkirche,	
	ein neu erbautes Rathhaus und	
	gute Felſenkeller; von hier zieht	
Burg-	die Straße nach Burgwindheim,	7
windheim	einem Pfarrdorfe mit 52 Häuſern	
im O.M.	und 290 Einwohnern, und einer	
Kr.	Poſtexpedition, wovon weſtlich die	
Ebrach.	ehemalige Abtei Ebrach mit einem	
	Mautamt liegt. — Von hier	
	kömmt man nach dem Dorfe	
Neuſſes im	Neuſſes mit 38 Häuſern und 550	4
Ob.M.Kr.	Einwohnern, dann einer Poſt-	
	expedition; die Einwohner ſind	
	theils katholiſch, theils Lutheriſch,	
	und hat jede Religionsparthey eine	
	beſondere Kirche; nun zieht die	
	Straße nach dem Städtchen	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Prichſenſtadt.	Prichſenſtadt mit 900 Einwohnern, und guten Obſt- und Flachsbau; von hier nach dem Städtchen Schwarzach mit 94 Häuſern,	
Schwarzach.	wovon nicht weit Schwarzach, eine vormalige Benediktinerabtei, mit prächtigen Gebäuden liegt; bey der Stadt Schwarzach wird vom Main die Schwarzach verſchlungen; hier überſetzt man auch den Main; weiters führt die Straße	
Dettelbach im U. M. Kr.	nach Dettelbach, einer Stadt mit 2140 Einwohnern, den Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Poſtexpedition, mit einem Franziſcanerkloſter und einer ſehr häufig beſuchten Wallfahrtskirche; der Wein- und Getreidebau iſt der Hauptnahrungszweig der Einwohner. Von da führt die Straße	4
Würzburg.	über den Galgenberg nach Würzburg; die Stadt liegt am Mainfluſſe, von ihm in zwey Theile	

durchſchnitten, in einem angeneh-
men und fruchtbaren Thale, auf allen Seiten mit vortrefflichen, zum Theil ſehr hohen Weinbergen eingeſchloſſen, daß der Reiſende ſie nicht eher, als in einer Entfernung von ¼ Stunde von den verſchiedenen Landſtraßen her anſichtig wird. Deſto ſtärkern Eindruck machen auf ihn der plötzliche Anblick der vielen majeſtätiſchen Thürme und mannichfaltigen großen Gebäude; ſie iſt mit hohen Wällen und breiten Gräben verſehen, und hat als eine befeſtigte Stadt keine Vorſtädte. Würzburg iſt die Hauptſtadt im Untermainkreis, der Sitz der Kreisregierung, des Appellations-, eines Kreis- und Stadtgerichtes, eines Stadtkommiſſariats, eines Stadtmagiſtrats und einer Univerſität; man zählt 1913 Häu-

Oerter.		Orts- entf. u. St.
	ſer und 21,380 Einwohner. — Sehenswürdig ſind: die ſehr ſchöne Reſidenz am Rennwegerthor; überall iſt die äußerſte Pracht mit dem bewährteſten Geſchmack verbunden; am Rücken derſelben iſt der ſchöne Hofgarten; unter der Reſidenz 10 Keller, in welchen 238 größere und kleinere Fäſſer liegen, welche 3500 Fuder enthalten. Die Domſtifts- und Pfarrkirche mit mehreren ſchönen Altarblättern, Epitaphien von Erz und Marmor, und einer altgothiſchen Kanzel; die Kirche zum neuen Münſter mit einer ſchönen Façade und guten Gemälden von Alb. Dürer, die Hauger Stifts- und Pfarrkirche wegen ihrer Bauart, die der Peterskirche in Rom ähnlich, die Burcarder Stifts- und Pfarrkirche wegen ihrem Alterthum und 2 Thürmen, die Uni-	

verſitäts-, die Michaelskirche, die Pfarrkirche zu St. Peter, die St. Stephans-, nun lutheriſch-reformirte Kirche, das Juliusſpital nebſt ſeiner ſchönen Kirche, und botaniſchen Garten, worin das anatomiſche Gebäude iſt; Biſchof Julius ward im Jahr 1573 der Stifter dieſer erhabenen Anſtalt. Die Univerſitätsbibliothek, das ſogenannte moſaiſche Kabinet, deſſen Urheber der Franziscaner und Exprofeſſor Hr. Bonavita Blank iſt; ein phyſikaliſches und ein Naturalien-Cabinet, eine botaniſche Sammlung, das Schauſpielhaus in dem ehemaligen Damenſtiftsgebäude, welches Graf von Soden an ſich kaufte, und dort ein Theater, Caffee noble und Caſſino errichtete. Der ſogenannte Vierröhrenbrunnen vor dem Rathhauſe, der Brunnen auf dem Marktplatz, auf dem

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kirſchnershofe, Fiſchmarkte, der Neubau- und Semmelsgaſſe. Die ſchöne Mainbrücke verbindet den weſtlichen mit dem öſtlichen Theil der Stadt, iſt 540 Schuh lang, ziemlich breit, und maſſiv von Steinen erbauet; rechts unterhalb der Brücke ſteht auf feſten Bogengewölben der Güterkrahn, der ſchönſte am ganzen Main; hier werden mittels 2 Flaſchenzügen die Kaufmannsgüter an das Land, oder vom Land in die Schiffe gebracht; hier iſt auch die Stadtwage. Die bedeutendſten Schiffe landen beyläufig 12 — 1500 Centner; am lebhafteſten iſt die Schifffahrt vor und nach der Frankfurter Meſſe; von dem Bamberger Main-Oberlande kommen viele Flöße mit Bauholz, Weinbergspfählen, Latten und Weißküfnergeſchirr hieher. Der Reſidenzplatz,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Marktplatz (der grüne Markt genannt). Die Stadt hat folgende Hauptthore: 1) das Sanderthor führt nach Ansbach, 2) das Rennwegerthor nach Bamberg und Nürnberg, 3) das neue Thor nach Schweinfurt, Sachſen, 4) das Pleichacherthor nach Carlsſtadt, Fuld, Hammelburg, 5) das Burcader-, 6) das Zellerthor nach Mergentheim und Frankfurt. — Die Citadelle Marienberg, (auch ſchlechtweg Schloß genannt) liegt am weſtlichen Theile der Stadt auf einem über 400 Schuh hohen Berg, und giebt durch ihre alten feſten Thürme und Gebäude der Stadt ſowohl, als der ganzen Gegend ein ſchönes Anſehen. Sie ſoll von Virodomarus erbauet und die in ihrer Mitte ſtehende Kirche ein Dianentempel geweſen ſeyn. — Dem Marienberg ge-	

Oerter.		Orts≈ entf. n. St.
	genüber liegt der Nicolausberg, wo eine Wallfahrtskirche (nach gemeiner Redensart Käppeln genannt) erbauet iſt, man genießt hier eine heitere geſunde Luft und eine ſchöne Ausſicht; doch die Ausſicht vom Steinberg herab iſt die ſchönſte, und man verläßt ungern dieſen Standpunkt. — An Spaziergängen und Vergnügensorten fehlt es hier nicht. — In der Stadt der Wall an der nördlichen Seite derſelben vom Pleichacher≈ bis zum Rennwegerthor, der Hof≈ oder Reſidenzplatz, der Hofgarten, die obere Grabenallee, die untere Grabenallee, die Domgaſſe, die Mainbrücke, der Garten am Theaterhauſe, der Kaiſergarten, die Gärten in der Gullen≈, Reißgruben≈ und Bohnesmühle außerhalb der Stadt. Der Exerzierplatz, der Schießplatz, der Hut-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tenſche Garten, die Aumühl, das ehemalige Kloſter Himmelspforten, die Mainfahrt. Entferntere Spaziergänge: Oberzell, ein $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt am Main liegendes ehemaliges Kloſtergebäude mit ſchönen Gärten und vortrefflichen Ausſicht, Mittelzell, einem großen Häckersort, Veitshöchheim, 1$\frac{1}{4}$ Stunde von hier mit Luſtſchloſſe und prächtigen Garten; Höchberg, Heidingsfeld, 1 Stunde von hier am linken Mainufer, das ſtärkſte Judenſtädtchen; Randersacker, wo koſtbarer Wein wächſt; Gerbrunn, ein Häckerdörſchen, 1 Stunde von hier, welches in eignen von Weinhügeln gebildete Keſſel liegt; das Dorf Rottendorf, $\frac{1}{2}$ Stunde von hier an der Landſtraße nach Nürnberg, das Dörſchen Lengenfeld, Eſtenfeld, Versbach und Un-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

terdürrbach, will man entferntere Excurſionen auf einen ganzen und halben Tag machen; ſo wird der Beſuch von Ochſenfurt, Marktbreit, Marktſteft, Kitzingen, Dettelbach, Volkach, Wieſentheid, Gaibach und Werneck, an welchen drey letzten Orten ſchöne Schlöſſer und Gärten, und andere Kunſtſachen zu ſehen ſind, nicht ohne Vergnügen ausfallen. An Wohlthätigkeits-anſtalten und Stiftungen iſt hier kein Mangel; ich will nur einige erwähnen: das Juliusſpital, Bürger-, Hof- und St. Joſeph-Spital, das Eliſabetenhaus, die Gabriels-pflege, die Himmelskrone, der Küttenbaum, das Ehehaltenhaus, das Seelen- und Siechen-Haus, das Waiſenhaus, Gebärhaus, Irrenhaus, Militärhoſpital. — Der Wein iſt eines der wichtigſten Produkte des hieſigen Landes; die

Oerter.		Orts-entf. n. St.

hieſige Hauptſtadt hat beſonders einen ſehr bedeutenden Weinbau von 7000 Morgen. Der Leiſtenwein, der König unter dem fränkiſchen Wein, wächſt am Marienberg an dem Abhang, welcher dem Käppele gegenüber liegt, und die Leiſte genannt wird; ſie enthält nur 62 Morgen, und iſt königliches Eigenthum; man macht aus dieſem den Strohwein. — Der Steinwein wächſt auf dem Steinberge; im Julius- und Bürgerſpital wird er in verſiegelten Flaſchen, ihrer Form wegen Bocksbeutel genannt, ſehr ächt verkauft. — Die Geburtsſtätte des Greſſenweins iſt die ſogenannte Harfe, diejenige an den Steinberg grenzende Gegend, welche eine harfeähnliche Form bildet. — Der Weinhandel geht meiſtens ins Preußiſche, nach Sachſen und

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Heſſen. — Die Weinleſe, insgemein der Herbſt genannt, fängt um die Mitte des Monats October an, und dauert 14 Tage; in ältern Zeiten war die Weinleſe ein fröhliches Volksfeſt. — Es ſind hier 9 Caffeehäuſer, wo man Zeitungen und Journale leſen kann. — Die von Reiſenden am	
Gaſthöfe.	häufigſten beſuchten Gaſthöfe ſind: der baieriſche Hof — nächſt am Reſidenzplatz, der fränkiſche Hof, oberhalb der untern Promenade, der Kleebaum unweit der Semmelsgaſſe, der römiſche Kaiſer jenſeits des Mains, der Schwan in der Büttnersgaſſe am rechten Mainufer, der goldne Stern auf der Domgaſſe, der Storch in der Semmelsgaſſe, das goldene Schiff in der Kärnergaſſe, der ſchwarze Adler in der Markt-	

gaſſe, die Stadt Frankfurt jenſeit des Mains, die goldene Gans, die drey Kronen, der wilde Mann u. a. m. — Caſ=ſinos ſind hier bey Peter Himmel=ſtein auf der Neurergaſſe, bey Hofglaſer Link nächſt der Marien kapelle, und bey Bevern auf dem Graben. — Höflichkeit, gefälli=ges Zuvorkommen, und offene biederherzige Aufnahme widerfah=ren jedem Fremden von Bildung in den hieſigen Zirkeln. — Wer eine ausführliche Beſchreibung von hieſiger Stadt wünſcht, dem em=pfehle ich die von dem Herrn von Scharold und von Dr. Horſch herausgegebene Topographie der Stadt Würzburg, wie auch an die v. Schöpf verfaßte hiſtoriſch=ſtatiſtiſche Beſchreibung des Hoch=ſtifts Würzburg.

Poſten von Baireuth nach				Hollfeld . .	$1\frac{1}{2}$	Poſten.
=	=	=	=	Würgau . .	1	=
=	=	=	=	Bamberg .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Burgwindheim	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Neuſſes . .	1	=
=	=	=	=	Dettelbach .	1	=
=	=	=	=	Würzburg .	1	=
					$8\frac{3}{4}$	Poſten
				oder	35	Stunden.

Nr. 90.

Reiſeroute von Bamberg nach Ansbach.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Bamberg aus zieht die	
Hirſcheid im O.M. Kr.	Straße über Hirſcheid, einem Pfarrdorfe von 112 Häuſern, und vortrefflichen Getreide-, Hopfen- und	
Butten-heim.	Obſtbau; Buttenheim, einem Pfarrdorfe mit 148 Häuſern, und einem Schloſſe;	
Schlüſſel-au.	Schlüſſelau an der reichen Ebrach, ein Kirchdorf mit 24 Häuſern und einer großen	
Erggols-heim.	Wallfahrtskirche; dann über Eggolsheim, einem Pfarrdorf mit 160 Häuſern und 760 Einwohnern, einer alten Pfarrkirche, einem Spitale, und vortrefflichen Viehweiden und Wäldern, und	
Bechho-fen.	dem Marktflecken Bechhofen mit 144 Häuſern vorüber nach der	
Vorch-heim im O.M.Kr.	Stadt und Feſtung Vorchheim in einer ſchönen Ebene mit 425 Häuſern und 2270 Einwohnern, dem	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Sitz des Landgerichts, Rentamts, und einer Poſterpedition, vielen Mahl- und Schneidemühlen, Gerbereyen, Pottaſchenſiedereyen, einer Papiermühle, Glasſchleife, einem Eiſenhammer, Salpeter- und Bierbrauereyen, und bedeutenden Handel mit Getreide, Obſt und Maſtvieh. Gerade gegenüber liegt Burk, ein Kirchdorf. Nun führt	
Adelsdorf im Ob.M. Kr.	die Straße durch das Pfarrdorf	
Baiersdorf im O.M.Kr.	Adelsdorf nach der Stadt Baiersdorf mit 1194 Einwohner, worunter viele Juden; hier wird viel Tabak, Meerrettig gebaut, und Obſt gezogen. In der Nähe befindet ſich ein Kupferhammer, und die Ruinen des alten Schloſſes Scharfeneck; dann geht der Stra-	
Erlangen.	ßenzug nach Erlangen, einer ſehr ſchön gebauten, in die Alt- und Neuſtadt (Chriſtian-Erlangen) getheilte Stadt in einer ſandigen	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Gegend mit 800 Häuſern und 9000 Einwohnern. ſ. S. 306—307 im I. Bändchen. Von Erlangen kömmt man	
Farrnbach.	nach dem Markt Farrnbach (Burgfahrenbach) am Farnbach; hier wird ſchmackhaftes Bier gebrauet, viele Drechslerwaaren verfertiget; dann iſt auch eine Poſtſtation hier. Von da kömmt man nach dem	4
Langenzenn.	Städtchen Langenzenn, bemerkenswerth iſt die Seidenbandmanufaktur, dann der Hopfenbau und Hopfenhandel; der Ort iſt berühmt durch den Konvent, welchen Widekind da hielt. Nun führt die	
Kloſter Heilsbronn.	Straße nach dem Städtchen Heilsbronn an der Schwabach mit 80 Häuſern und 500 Einwohnern; ſie iſt krumm und ſchlecht gebaut, aber in einer fruchtbaren Gegend. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts und Poſtamtes. Bemer=	6

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	kenswerth ſind die ſogenannte Heilquelle, die Krappfabrik, und die Wachstuchmanufaktur. Hier war ehemals ein berühmtes Ciſter=cienſerkloſter, daher heißt es auch Kloſter Heilsbronn. — Von da kömmt man nach der Hauptſtadt Ansbach im Rezatkreiſe am Zu=ſammenfluſſe der fränkiſchen Rezat und des Holzbaches.	4
	ſ. S. 63—65 im I. Bändchen.	

Poſten von Bamberg nach Vorchheim (Forchheim) . . .	1½	Poſt.
= = = = Erlangen . .	1	=
= = = = Farnbach . .	1	=
= = = = Heilsbronn (Kloſter=Heilsbronn)	1¼	=
= = = = Ansbach . .	1	=
	5¾	Poſt.
	oder 23	Stunden.

Nr. 91.

Reiſeroute von Bamberg nach München.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Von Bamberg aus zieht die	
Hirſchheid im Ob.M. Kr.	Straße über Hirchheid, einem Pfarrdorfe von 112 Häuſern, und vortrefflichen Getreide=, Hopfen=	
Buttenheim.	und Obſtbau; Buttenheim, einem Pfarrdorfe mit 148 Häuſern, und	
Schlüſſelau.	einem Schloſſe; Schlüſſelau an der reichen Ebrach, ein Kirchdorf mit 24 Häuſern und einer großen	
Eggolsheim.	Wallfahrtskirche; dann über Eggolsheim, einem Pfarrdorf mit 160 Häuſern und 760 Einwohnern, einer alten Pfarrkirche, einem Spitale, und vortreffliche Viehweiden und Wäldern, und	
Bechhofen.	dem Marktflecken Bechhofen mit 144 Häuſern vorüber nach der	
Vorchheim im O.M.Kr.	Stadt und Feſtung Vorchheim in einer ſchönen Ebene mit 425 Häuſern und 2270 Einwohnern, dem	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Sitz des Landgerichts, Rentamts und einer Poſtexpedition, vielen Mahl- und Schneide-Mühlen, Gerbereyen, Pottaſchenſiedereyen, einer Papiermühle, Glasſchleiſe, einem Eiſenhammer, Salpeter- und Bierbrauereyen, und bedeutenden Handel mit Getreide, Obſt und Maſtvieh. Gerade gegenüber liegt Burk, ein Kirchdorf. Nun führt	
Adelsdorf im O.M. Kr.	die Straße durch das Pfarrdorf Adelsdorf nach der Stadt Baiers-	
Baiersdorf im Reg.Kr.	dorf mit 1194 Einwohner, worunter viele Juden. Hier wird viel Tabak, Meerrettig gebaut und Obſt gezogen. In der Nähe befindet ſich ein Kupferhammer, und die Ruinen des alten Schloſſes Scharfeneck; dann geht der Stra-	
Erlangen.	ßenzug nach Erlangen, einer ſehr ſchön gebauten, in die Alt- und Neuſtadt (Chriſtian-Erlangen) getheilte Stadt in einer ſandigen	4

Oerter.		Orts= entf. n. St
	Gegend mit 800 Häuſern und 9000 Einwohnern.	
	ſ. S. 306—307 im I. Bändchen.	
Dennen= lohe.	Von da kömmt man nach dem ſchönen Dorfe Dennenlohe mit einer Pfarrkirche und einem Gaſthofe; dann nach dem ſchönen	
Buch.	Dorfe Buch mit einem guten Gaſthofe; endlich durch einen gro= ßen Wald nach der Stadt Nürn= berg; man fährt mit guten Pfer= den in 2 Stunden von Erlangen	6
Nürnberg im R.Kr.	nach Nürnberg. ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	
	Nun zieht die Straße von Nürnberg beym Duzendteich vor bey durch den St. Lorenzerwald, der hier anfängt, und ſich bis über 1 Stunde hinter die Poſt=	
Feucht.	ſtation Feucht erſtrecket; von Nürn= berg bis Poſtbauer iſt meiſtens Sandweg; dann fängt die Chauſſée an, und führt nach der Stadt	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Neumarkt im Rez.K.	Neumarkt an der Schwarzach in einer ſchönen Gegend mit 530 Häuſern und 2500 Einwohner, und einem hübſchen Schloſſe; hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Poſtſtation, ein Geſundbrunnen und mehrere Brauereyen; der Boden iſt ſandig, doch fleißig gebaut, die Obſtkultur gut; von dem Hochgelegenen Kapuzinerkloſter hat man eine herrliche Ausſicht in die umliegende ſchöne Gegend. — Der Wolfsſtein, ein altes Bergſchloß mit ſeinen Ruinen liegt in der Nähe. — Von Neumarkt führt	6
Teining. Sondersfeld.	die Straße über Teining und Sondersfeld nach dem Städtchen	
Beilengries.	Beilengries an der Mündung der Sulz in die Altmühl in einer ſehr ſchönen und fruchtbaren Gegend mit 150 Häuſern und 1065 Einwohnen, den Sitzen eines Land-	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gerichtes, Rentamtes und Poſtam-	
	tes. Man bauet viel Flachs,	
	Hopfen, Kraut, Kartoffeln; hat	
	ſehr gute Pferdezucht; auch ſind	
	hier mehrere Manufakturen. Von	
	hier geht der Straßenzug über	
Kinding.	den Markt Kinding, dann dem	
Kipſen-	Marktflecken Kipſenberg an der	
berg.	Altmühl, Sitz des Herzog von	
	Leuchtenbergiſchen Herrſchaftsge-	
	richt Kipſenberg mit 700 Einwoh-	
Denken-	nern nach dem Pfarrdorf Denken-	4
dorf.	dorf, wo eine Poſtverwaltung iſt;	
	nun zieht die Straße durch den	
	Köſchinger Forſt nach dem Dorfe	
Stam-	Stamham mit 1 Kirche, 57 Häu-	
ham.	ſern und 1 Gaſthofe; dann nach	
Heppberg.	der Hofmarkt Hepperg, wo man	
	noch Spuren der durchgezogenen	
	Römerſtraße ſieht; weiters nach	
Lenting.	dem Pfarrdorf Lenting, wo ein	
	Schloß, 68 Häuſer und 1 Gaſt-	
	hof iſt; dann führt die Straße	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Oberhaunſtetten. Ingolſtadt.	über die Hofmarkt Oberhaunſtetten nach der Stadt Ingolſtadt, vormals eine Feſtung, welche General Moreau im Jahr 1800 demoliren ließ, an der Donau, mit Sitzen eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtkommiſſariats, Magiſtrats und Poſtverwaltung mit 4800 Einwohnern. Merkwürdig ſind hier das Reſidenzſchloß, die Marienkirche mit allen Denkmälern, und Doctor Ecks Grabmal, die Franziſcanerkirche mit Gemälden, und dem Grabmal des berühmten Gerold, das ehemalige Jeſuitenkollegium, das ehemalige Univerſitätsgebäude und einige andere Kirchen; die Univerſität wurde vom König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut	4
Gaſthöfe.	verlegt. Gaſthöfe: man logirt zur Roſe, goldenen Sonne, ſchwarzen Adler. Von hier kömmt man	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	über die Donaubrücke, und die	
Kottau.	Dörfer Kottau und Rottenthurm;	
Rotten=	ſeitwärts liegt das Dorf St. Sal=	
thurm.	vator, dann kömmt man nach	
Sonnen=	Sonnenbruck und Ebenhauſen,	
bruck.	durch das Dorf Paar am Flüß=	
Paar.	chen gleichen Namens; nun ge=	
	langt man über eine 110 Schuhe	
	lange Brücke nach dem Markt	
Reicherts=	Reichertshofen an der Paar mit	
hofen.	600 Einwohnern; die Paar wirft	
	ſich unterhalb Ingolſtadt in die	
	Donau; von hier geht die Straße	
Pörnbach.	nach der Hofmarkt Pörnbach, wo	5
	1 Schloß, eine Poſtſtation ſammt	
	Gaſthof iſt, ſie gehört dem Gra=	
	fen von Törring; von da führt	
Haißma=	die Straße durch Haißmaning nach	
ning.		
Pfaffenho=	der Stadt Pfaffenhofen an der	4
fen im	Ilm, welches Flüßchen bey Dan=	
Iſ. Kreis.	nern im Gericht Aichach entſpringt;	
	und bey Voburg in die Donau	
	fällt; ſie iſt eine der älteſten	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Städte Baierns, der Sitz eines	
	Landgerichtes und Rentamtes, und	
	einer Poſtexpedition; ſie hat 290	
	Häuſer und 1400 Einwohner, die	
	von bürgerlichen Gewerben und	
Gaſthöfe.	dem Feldbau leben. Die Gaſt-	
	höfe im goldenen Kreuz, beym	
	Lodererwirth ꝛc. Von hier zieht	
Reisgang.	die Straße durch das Dorf Reis-	
Hettens-	gang, dann durch Hettenshauſen,	
hauſen.	wo rechts das Dorf Jllmünſter	
	an dem Jlmfluß liegt, nach der	
Reicherts-	Hofmarkt Reichertshauſen im Jlm-	
hauſen.	thal mit 1 Pfarr-, 2 Neben-Kir-	
	chen, 1 Schloß, 1 Gaſthof und	
	43 Häuſer; nun kömmt man durch	
Ober- und	die Dörfer Ober- und Unterwoll-	
Unter-	bach zwiſchen Felder und Wal-	
Wollbach.	dungen, dann über Berge in das	
	Glonethal nach der Hofmarkt und	
Hohen-	dem Schlöſſe Hohenkammer an	
kammer.	dem Flüßchen Glan, die unweit	
	Hochendorf im Gericht Mehring	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	entſpringt, und bey Tüngenhau=	
	ſen ſich in die Ammer wirft. Von	
	hier zieht die Straße über die	
	Dörfer Pelka, Ternbach, und Un=	
Unter=	terlauterbach, nach dem Dorfe Un=	7
bruck.	terbruck an der fiſchreichen Ammer,	
	über die eine 120 Schuhe lange	
	Brücke ſtehet, wo ein Poſtamt nebſt	
	Gaſthof und Mühle iſt. Von hier	
Maiſteig.	führt die Straße nach Maiſteig,	
	wo ein Gaſthof iſt; dann durch	
	das Moos zwiſchen kleinen Anhö=	
	hen; die Luſtſchlöſſer Schleißheim	
	und Luſtheim vorüber, welche von	
	dem Herzog Wilhelm V. und Fer=	
	dinand Maria erbaut wurden,	
Kalte Her=	nach der kalten oder neuen Her=	
berg.	berg, einem Gaſthofe. Von hier	
	zieht die Straße durch Haiden	
	und kleine angenehme Wälder,	
	die Schwaig St. Georg, eigent=	
Schwa=	lich Milbertshofen, rechts vorüber	
bing.	nach Schwabing, einem alten	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Dorfe, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, es hat 1 Kirche, 1 Gaſthof, mehrere ſchöne Häuſer mit 609 Seelen. Nun kömmt man das Schönfeld und den engliſchen Garten links liegend bey ſchönen Gebäuden und Gartenanlagen durch die Fürſtenſtraße den neu erbauten Pallaſt Sr. k. Hoheit des Herrn Herzogs von Leuchtenberg vorüber zum ehemaligen Schwabingerthor, welches nun ganz niedergelegt iſt, nach	
München.	München der Hauptſtadt des Königreichs Baiern, und der Reſidenzſtadt des Königs, eine der wichtigſten Städte Deutſchlands in einer Ebene an der Iſar mit 64000 Einwohnern. Ihre breiten und geraden Straßen werden	6

Oerter.		Orts⸗entf. n. St.
	durch eine Menge der ſchönſten Häuſer und durch prächtige Pal⸗läſte verſchönert, und des Nachts von mehr als 800 Laternen er⸗leuchtet.	
	ſ. S. 291 — 347 im III. Bändchen.	

Poſten von	Bamberg	nach	Vorchheim	.	1½	Poſten.
⸗	⸗	⸗	⸗ Erlangen	.	1	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Nürnberg	.	1¼	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Feucht	. .	1	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Neumarkt	.	1½	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Bailengries	.	1¾	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Denkendorf	.	1	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Ingolſtadt	.	1	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Pörnbach	.	1¼	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Pfaffenhofen		1	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ Unterbruck	.	1¾	⸗
⸗	⸗	⸗	⸗ München	.	1½	⸗
					15½	Poſten
					oder 62	Stunden.

Nr. 92.

Reiſeroute von Bamberg nach Nürnberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Amlingsſtadt. Hirſchheid. Buttenheim. Schlüſſelau. Eggolsheim. Bechhofen. Vorchheim im Ob.M.Kr.	Von Bamberg aus führt die Straße nach dem Dorfe Amlingsſtadt, dann nach Hirſchheid, Buttenheim, Schlüſſelau, Markt an der reichen Ebrach mit 500 Einwohnern; weiters nach Eggolsheim mit 749 Einwohnern; dann nach dem Marktflecken Bechhofen im Ldg. Vorchheim; nun führt die Straße nach der Stadt Vorchheim (Forchheim) an der Regnitz und Wieſent in einer angenehmen Gegend. Hier iſt der Sitz eines k. Landgerichts, Rentamtes und Poſtamtes, ſie zählt 425 Häuſer und 2270 Einwohner. Die Hauptnahrungszweige ſind: Glasſchleif- und Spiegelfabrik, die Brauerey, die Mühlen, der Handel mit Mehl, Obſt und gutem Bier, wozu die	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	vielen Felſenkeller ſehr anſtändig ſind. Im 9ten Jahrhundert war Forchheim eine Handels- und Niederlagsſtadt, und zugleich ein Königshof, wo mehrere Reichstage gehalten wurden. — Zu Arnulphs Zeiten bewahrte man hier die Reichsinſignien auf. — Von hier kömmt man nach dem Weiler	
Adelmannsdorf.	Adelmannsdorf (auch Adelsdorf) im Ldg. Ansbach; dann nach der	
Baiersdorf.	Stadt Baiersdorf an der Regnitz im Ldg. Erlangen. Die Stadt zählt 1200 Einwohner; die Häuſer ſind größtentheils maſſiv gebaut; hier iſt auch eine Juden-Synagoge. Getreide, Obſt, Tabak, Meerrettig (der bis nach Holland verführt wird) wird ſtark gebaut. — Beſonders ſtarkes Gewerb treiben die Nagelſchmiede. Auch ſind in der Nähe ein Eiſenhammer, Eine Spiegelſchleife und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Papiermühle. Unter den Einwohnern ſind viele Juden, die Handel treiben. Von Baiersdorf führt die Straße nach der Stadt	
Erlangen.	Erlangen an der Regnitz mit 9000 Einwohnern.	4
	ſ. S. 306—307 im I. Bändchen.	
	Von Erlangen zieht die Straße nach dem ſchönen Dorfe Dennenlohe mit 1 Pfarrkirche und einem Gaſthofe; dann nach dem Dorfe Buch mit einem Gaſthofe; endlich durch einen großen Wald nach der	
Nürnberg.	Stadt Nürnberg.	5
	ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	

Poſten von Bamberg nach Vorchheim	.	1½ Poſt.
= = = = Erlangen	.	1 =
= = = = Nürnberg	.	1¼ =
		3¾ Poſten
		oder 15 Stunden.

Nr. 93.
Reiſeroute von Bamberg nach Würzburg über Dettelbach.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Bamberg aus ſährt man über die Brücke des Regnitzfluſſes nach dem Pfarrdorf	
Oberau-rach.	Oberaurach, wo 50 Häuſer ſind; weiters durch einen Wald nach dem Dorfe Ampferbach, Landger. Burgebrach; dann nach dem Marktflecken	
Burge-brach im Ob.M.Kr.	Burgebrach mit 144 Häuſern und 680 Einwohnern, einem Schloſſe, und den Sitzen eines Landgerichtes und Rentamtes; man findet hier eine ſchöne Pfarrkirche, ein neu erbautes Rathhaus und gute Felſenkeller; von hier zieht	
Burg-windheim im O.M. Kr.	die Straße nach Burgwindheim, einem Pfarrdorfe mit 52 Häuſern und 290 Einwohnern, und einer Poſtexpedition, wovon weſtlich die	7
Ebrach.	ehemalige Abtei Ebrach mit einem Mautamt liegt. — Von hier	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kömmt man nach dem Dorfe	
Neuſſes im	Neuſſes mit 38 Häuſern und 550	4
Ob.M.Kr.	Einwohnern, dann einer Poſt-	
	expedition; die Einwohner ſind	
	theils katholiſch, theils Lutheriſch,	
	und hat jede Religionspartheÿ eine	
	beſondere Kirche; nun zieht die	
	Straße nach dem Städtchen	
Prichſen-	Prichſenſtadt mit 900 Einwoh-	
ſtadt.	nern, und guten Obſt- und Flachs-	
	bau; von hier nach dem Städt-	
Schwarz-	chen Schwarzach mit 94 Häuſern,	
ach.	wovon nicht weit Schwarzach, eine	
	vormalige Benediktinerabtei, mit	
	prächtigen Gebäuden liegt; bey	
	der Stadt Schwarzach wird vom	
	Main die Schwarzach verſchlun-	
	gen; hier überſetzt man auch den	
	Main; weiters führt die Straße	
Dettel-	nach Dettelbach, einer Stadt mit	4
bach im	2140 Einwohnern, den Sitz eines	
U.M.Kr.	Landgerichtes, Rentamtes und Poſt-	
	expedition, mit einem Franziſca-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nerkloſter und einer ſehr häufig beſuchten Wallfahrtskirche; der Wein- und Getreidebau iſt der Hauptnahrungszweig der Einwohner. Von da führt die Straße	
Würzburg.	über den Galgenberg nach Würzburg.	4
	ſ. S. 408—419 im III. Bändchen.	

Poſten von	Bamberg	nach	Burgwindheim		$1\frac{3}{4}$	Poſten.
-	-	-	-	Neuſſes . .	1	-
-	-	-	-	Dettelbach .	1	-
-	-	-	-	Würzburg .	1	-
					$4\frac{3}{4}$	Poſten
				oder	19	Stunden.

Nr. 94.
Reiſeroute von Bamberg nach Würzburg über Schweinfurth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Ober- und Unter-Haid. Stettfeld im Unt. M. Kr.	Von Bamberg kömmt man über die Dörfer Ober- und Unter-Haid nach dem Dorfe Stettfeld mit dem Sitz einer Poſtexpedition; von da führt die Straße über Ebersbach einem Dorfe nach dem	4
Zeil.	Städtchen Zeil mit 1150 Einwohnern, einem Schloſſe, und dem Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In der Nähe giebt es gute Mühl- und Schleifſteine. — Zwiſchen Zeil und Prölsdorf liegt Schleichach im Steigerwalde, wo Glasfabriken und Wagenſchmierbereitungen. Nicht weit von hier Zabelſtein, ein Bergſchloß mit einem Forſtamte und einer Wildmeiſterey. Nun zieht die Straße	
Hasfurt.	nach Hasfurt, einem hübſchen, freundlichen Städtchen mit 2000	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Einwohnern, einem Schloſſe, und den Sitzen eines Landgerichtes, Rentamts, Forſtamts, einer Wildmeiſterey und einer Poſtexpedition; von hier führt die Straße nach	
Theres.	dem Dorfe Theres, wo ein ſchönes Kloſtergebäude der vormaligen Benediktinerabtey zu ſehen iſt,	
Markt-ſteinach.	weiters nach dem Dorfe Marktſteinach; nicht weit davon liegt Mainberg, ein Dorf mit einem Schloſſe, und dem Sitz eines Landgerichts, Forſtamts und einer Wildmeiſterey; von da zieht die	
Schwein-furt.	Straße nach Schweinfurt, einer großen hübſchen Stadt mit 900 Häuſern und 6400 Einwohnern, den Sitz eines Landgerichts, Rentamts, Poſtamts, Polizeykommiſſariats, einer Studienſchule, Töchterſchule, und einigen Wohlthätigkeitsanſtalten für Arme und Kranke. Ferner befinden ſich hier: Blei-	6

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	weiß=, Tabaks= und Leinwand=Fabriken, Schuſſermühlen, ein bedeutender Handel, lebhafte Schifffahrt und andere Gewerbe, wichtiger Wein= und Feld=Bau, ſtarke Viehzucht. Das ſchöne Rathhaus iſt ſehenswerth. Dieſe Stadt war in der Vorzeit eine königliche Villa. Sie wurde als Reichsſtadt öfter von den Kaiſern verpfändet, und löste ſich meiſt ſelbſt wieder aus. Dreymal war ſie ein Raub der Flammen, und zweymal eine Eroberung der Schweden, die ſie etwas befeſtigten. — Von Schweinfurt führt die Straße	
Werneck im U. M. Kr.	nach dem Pfarrdorfe Werneck, wo der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Poſtexpedition, mit einem ſchönen Schloſſe und Hofgarten iſt, mit 260 Einwohnern; von da kömmt man nach	4
Wipfeld.	Wipfeld, einem großen Dorfe mit	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	124 Häuſern, beträchtlichen Weinbau und einer Mineralquelle in der Nähe. Es iſt der Geburtsort des Conrad Celtes, und des in der franzöſiſchen Revolution ausgezeichneten Dichters Eulogius Schneider. — Von hier führt die Straße über die Dörſer Erbhauſen, Bergtheim, Proſelsheim	
Veitshöchheim.	nach dem Marktflecken Veitshöchheim, wo 268 Häuſer und 1150 Einwohner ſich befinden. — Hier iſt ein prächtiges landesherrliches Sommerſchloß mit angenehmen Gärten. — Der Landgraf Heinrich von Thüringen wurde hier 1246 zum römiſchen König erwählt. — Von Veitshöchheim kömmt man über Felder und Weinberge nach der Hauptſtadt des Untermainkreiſes Würzburg.	
Würzburg.	ſ. S. 408 — 419 im III. Bändchen.	6

Poſten	von	Bamberg	nach	Stettfeld . .	1	Poſt.
=	=	=	=	Haasfurt . .	1	=
=	=	=	=	Schweinfurt .	1½	=
=	=	=	=	Werneck . .	1	=
	=	=	=	Würzburg .	1½	=
					6	Poſten
				oder	24	Stunden.

Nr. 95.

Reiſeroute von Hof nach Bamberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Selbitz	Von Hof führt die Straße	
	den Markt Selbitz mit 170 Häu-	
	ſern, bedeutenden Spinnereyen,	
	Torf und Marmorbrüchen in der	
Schauen-	Nähe vorüber; dann über den	
ſtein.	Marktflecken Schauenſtein von 100	
Münch-	Häuſern, einem Schloſſe und Ei-	
berg.	ſenhammer nach Münchberg, einer	4
	kleinen Stadt mit 264 Häuſern,	
	und den Sitzen eines Landgerichts,	
	Rentamtes und einer Poſtexpedi-	
	tion. Die Einwohner nähren ſich	
	von Handwerken, Manufakturen,	
	Viehzucht, Brauereyen, vom Feld-	
	baue und Handel. — Hier fließt	
	die Pulſchnitz vorbey, und fällt	
	eine halbe Stunde davon in die	
	Saale. Von Münchberg kömmt	
Stam-	man über den Marktflecken Stam-	
bach.	bam, weiters über den Markt-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Schor-	flecken Schorgaſt mit 118 Häu-	
gaſt.	ſern am Flüßchen Schorgaſt nach	
Kulmbach.	der Stadt Kulmbach (Culmbach)	7
	am weißen Main in einem tiefen,	
	aber an ſchönen Wieſen und gu-	
	ten Viehweiden ſehr fruchtbarem	
	Thale mit den Sitzen eines Land-	
	gerichtes, Rentamtes, Hallamtes,	
	und einer Poſtverwaltung. Die	
	Stadt zählt 470 Häuſer und 3400	
	Einwohner, welche bedeutende Ger-	
	bereyen und Bierbrauereyen trei-	
	ben, und enthält mehrere Wohl-	
	thätigkeitsanſtalten. In der Ge-	
	gend giebt es einen ſtarken Obſt-	
	bau und eine Pulvermühle. Dicht	
	an der Stadt liegt das nun zer-	
	ſtörte Bergſchloß Plaſſenburg	
	mit einer herrlichen Ausſicht. —	
	Von Kulmbach führt die Straße	
Thurnau.	nach Thurnau, einem großen hüb-	
	ſchen Marktflecken mit 170 Häu-	
	ſern, einem ſchönen Schloſſe und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hofgarten, und dem Sitz einer Juſtizkanzley des Grafen von Giech. Von hier kömmt man nach Würgau, einem Dorfe mit	
Würgau.	einer Poſtſtation; von Würgau	7
Memmelsdorf.	zieht ſich der Weg über Memmelsdorf, einem Pfarrdorfe am Ellerbache mit 86 Häuſern und 567 Einwohnern mit beträchtlichem Waitzen- und Hopfenbaue, Holzhandel und bedeutender Viehzucht. — In der Nähe liegt auch Seehof, ein herrſchaftliches Schloß mit einem ſchönen Garten, nach	
Bamberg.	der Stadt Bamberg.	6
	ſ. S. 159—161 im I. Bändchen.	

Poſten von Hof nach Münchberg	. . .	1 Poſt.
„ „ „ „ Kulmbach	. . . .	1¾ „
„ „ „ „ Würgau	. . . .	1¾ „
„ „ „ „ Bamberg	. . . .	1½ „
		6 Poſten
		oder 24 Stunden.

Nr. 96.

Reiſeroute von Hof nach Karlsbad.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Hof führt die Straße über die Marktflecken	
Ober-Kotzau im Ob.M.Kr. Rehau.	Ober-Kotzau mit 160 Häuſer und 2 Schlöſſern, und Rehau mit 200 Häuſern, den Sitzen eines Landgerichts und Beymautamts, und beträchtlichen Handel, nach dem	
Aſch.	Marktflecken Aſch, wo eine Poſtſtation iſt; dann kömmt man über	6
Haselau.	den Marktflecken Haselau nach	
Eger im K. Böhm.	Eger, einer k. böhmiſchen, ehemals befeſtigten Stadt am rechten Ufer der Eger mit einem Schloſſe, auf welchem Wallenſtein ermordet wurde, 776 Häuſern und 800 Einwohnern. Merkwürdig ſind die alten Gemälde auf dem Rathhauſe, die Felſenburg, das Klarenkloſter, das Gymnaſium, die Leder-, Tuch- und Seiden-Fabri-	6

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	ken. — Eine Stunde von der Stadt iſt der **Franzensbrunnen**, ein Geſundbrunnen und Badeort mit ſchönen Gebäuden und Anlagen. In der Nähe befindet ſich auch ein bedeutendes Vitriol-, Alaun- und Steinkohlenbergwerk.	
Gaſthöfe.	Gaſthof zu den beyden Erzherzogen und in der Sonne. — Von Eger kömmt man	
Zwoda.	nach Zwoda, wo eine Poſtation iſt. — Von hier führt die Straße	
Karlsbad.	nach Karlsbad, eine Stadt in einem ſchmalen Thale zwiſchen hohen Bergen mit 445 Häuſern und 2500 Einwohnern, unter denen geſchickte Arbeiter in Stahl, Meſſing und Zinn ſind, ſo wie die Nadeln und lackirten Blechwaaren, die Feuergewehre und Meſſer von hier bekannt ſind. Beſonders berühmt iſt die Stadt wegen ihren warmen Bädern, die von einer	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Menge Badegäſten aus den entfernteſten Gegenden beſucht werden. Die vornehmſte Quelle iſt der Strudel, der mitten in der Stadt entſpringt, und aus dem das ſogenannte Karlsbader Salz verfertiget wird. Bemerkenswerth ſind in der Stadt die Kirche, das Rathhaus, das neue Schauſpielhaus; es werden Bälle, Concerte, Pikenike gegeben; man macht angenehme Spaziergänge in der Lindenallee, nach dem Freundſchaftsſitz, der Papiermühle, dem Hammerberg, den 3 Kreuzberg, dem Hirſchſprung, und den umliegenden Ortſchaften. Die beſten	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe ſind: das Meerfräulein, der Faſan, die ſchöne Königin, das goldene Lamm, die 3 Stufen, die 3 Roſen, das ſteinerne Haus, der Löwe, der Adler, der Merkur. Verweilt man länger da, ſo mie-	

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	thet man ſich in einem Privat⸗ hauſe ein. Die Beſchreibung des Karlsbades von Stöhr im J. 1808 giebt nähere nähere Aufklärung.	

Poſten von Hof nach Aſch	1½	Poſt.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Eger	1½	⸗
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Zwoda	1½	⸗
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Karlsbad . . .	1½	⸗

6 Poſten
oder 24 Stunden.

Nr. 97.

Reiſeroute von Hof nach Koburg.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Selbitz.	Von Hof führt die Straße über den Marktflecken Selbitz mit 170 Häuſern, Spinnereyen, Torf- und Marmor-Brüchen in der Nähe;	
Schauenſtein.	dann nach dem Marktflecken Schauenſtein mit 100 Häuſern, einem Schloß und Eiſenhammer	
Münchberg im O. M. Kr.	nach dem Städtchen Münchberg mit 264 Häuſern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, und einer Poſtexpedition. Die Einwohner nähren ſich von Brauereyen, Viehzucht, Feldbaue und Handel. Hier fließt die Pulſchnitz vorbey, und fällt ½ Stunde davon in die Saale.	4
Stambach.	Von Münchberg kömmt man über den Marktflecken Stambach;	
Schorgaſt.	weiters über den Marktflecken Schorgaſt mit 118 Häuſern am Flüßchen Schor-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kulmbach im Ob. M. Kr.	gaſt nach der Stadt Kulmbach (Culmbach) am weißen Main in einem tiefen, aber an ſchönen Wieſen und guten Viehweiden ſehr fruchtbarem Thale mit den Sitzen eines Landgerichtes, Rentamtes, Hallamtes und einer Poſtverwaltung. Die Stadt zählt 470 Häuſer und 3400 Einwohner, welche bedeutende Gerbereyen und Bierbrauereyen treiben, und enthält mehrere Wohlthätigkeitsanſtalten. In der Gegend giebt es einen ſtarken Obſtbau, und eine Pulvermühle. Dicht an der Stadt liegt das nun zerſtörte Bergſchloß Plaſſenburg mit einer herrlichen Ausſicht. Von Kulmbach zieht die Straße nach Weißmain, einem Städtchen mit 180 Hänſern und 1000 Einwohnern, den Sitzen des Landgerichts und Rentamtes mit einem Spitale, einer guten Tuch-	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	weberey, Bierbrauerey und einem Hanfhandel; von da kömmt man	
Burgkundſtadt.	nach Burgkundſtadt, einem Städtchen von 210 Häuſern und 1200 Einwohnern, und einem Schloſſe; das Hauptgewerb der Einwohner beſtehet im Feldbau, Bierbrauereyen und Viehzucht. Nun zieht	
Lichtenfels im O. M. Kr.	die Straße nach Lichtenfels, einer Stadt mit 270 Häuſern und 1600 Einwohnern, einem Schloſſe, einem Schloſſe, einigen Kirchen, dem Sitz des Landgerichtes, Rentamtes, Maut-, Oberforſt- und Hall-Amtes, und einer Poſtexpedition. Hier wird ſtarker Holzhandel zu Waſſer getrieben. — Von hier kömmt man über den Marktflecken Sonnenfeld von 109 Häuſern und 577 Einwohnern, dem Sitz des Amts Sonnenfeld, und einer geiſtlichen Adjunctur im Herz. Hild-	8.
Koburg.	burghauſen, nach Koburg, der	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Haupt- und Reſidenzſtadt des Herzogs von Sachſen-Koburg in einem angenehmen Thale an der Ilz mit 700 Einwohnern, 5 Kirchen, einem Reſidenzſchloſſe mit einer anſehnlichen Bibliothek. ſ. S. 400 — 401 im III. Bändchen.	

Poſten von Hof nach Münchberg	. .	1 Poſt.
= = = = Culmbach	. .	$1\frac{3}{4}$ =
= = = = Lichtenfels	. .	2 =
= = = = Koburg	. . .	1 =
		$5\frac{3}{4}$ Poſten
		oder 23 Stunden.

Nr. 98.

Reiſeroute von Hof nach Weimar.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Selbitz.	Von Hof führt die Straße über den Marktflecken Selbitz mit 170 Häuſern, Spinnereyen, Torf- und Marmor-Brüchen in der Nähe; dann nach dem Marktflecken	
Schauen-ſtein.	Schauenſtein mit 100 Häuſern, einem Schloß und Eiſenhammer	
Münch-berg im O. M. Kr.	nach dem Städtchen Münchberg mit 264 Häuſern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, und einer Poſterpedition. Die Einwohner nähren ſich von Brauereyen, Viehzucht, Feldbaue und Handel. Hier fließt die Pulſchnitz vorbey, und fällt ½ Stunde davon in die Saale. Von Münchberg kömmt man über den Marktflecken	4
Stam-bach.	Stambach; weiters über	
Schor-gaſt.	den Marktflecken Schorgaſt mit 118 Häuſern am Flüßchen Schor-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
Kulmbach im Ob.M. Kr.	gaſt nach der Stadt Kulmbach (Culmbach) am weißen Main in einem tiefen, aber an ſchönen Wieſen und guten Viehweiden ſehr fruchtbarem Thale mit den Sitzen eines Landgerichtes, Rentamtes, Hallamtes und einer Poſtverwaltung. Die Stadt zählt 470 Häuſer und 3400 Einwohner, welche bedeutende Gerbereyen und Bierbrauereyen treiben, und enthält mehrere Wohlthätigkeitsanſtalten. In der Gegend giebt es einen ſtarken Obſtbau, und eine Pulvermühle. Dicht an der Stadt liegt das nun zerſtörte Bergſchloß Plaſſenburg mit einer herrlichen Ausſicht. Von Kulmbach zieht	7
Weißmain.	die Straße nach Weißmain, einem Städtchen mit 180 Häuſern und 1000 Einwohnern, den Sitzen des Landgerichts und Rentamtes mit einem Spitale, einer guten Tuch-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	weberey, Bierbrauerey und einem Hanfhandel; von da kömmt man	
Burg-kundſtadt.	nach Burgkundſtadt, einem Städtchen von 210 Häuſern und 1200 Einwohnern, und einem Schloſſe; das Hauptgewerb der Einwohner beſtehet im Feldbau, Bierbrauereyen und Viehzucht. Nun zieht	
Lichten-fels im O. M. Kr.	die Straße nach Lichtenfels, einer Stadt mit 270 Häuſern und 1600 Einwohnern, einem Schloſſe, einigen Kirchen, dem Sitz des Landgerichtes, Rentamtes, Maut-, Oberforſt- und Hall-Amtes, und einer Poſt-Expedition. Hier wird ſtarker Holzhandel zu Waſſer getrieben. — Von hier kömmt man über den Marktflecken Sonnenfeld von 109 Häuſern und 577 Einwohnern, dem Sitz des Amts Sonnenfeld, und einer geiſtlichen Adjunctur im Herz. Hild-	8
Koburg.	burghauſen, nach Koburg, der	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Haupt- und Reſidenzſtadt des Her-	
	zogs von Sachſen-Koburg in ei-	
	nem angenehmen Thale an der	
	Jlz mit 700 Einwohnern, 5 Kir-	
	chen, einem Reſidenzſchloſſe mit	
	einer anſehnlichen Bibliothek.	
	ſ. S. 400—401 im III. Bändchen.	
	Von Koburg aus zieht die	
Neuſes.	Straße über die Dörfer Neuſes	
	mit 54 Häuſer und 308 Einwoh-	
Neukir-	ner, Neukirchen mit 29 Häuſer	
chen im Ko-	und 153 Einwohner, nach Eis-	6
burgiſch.	feld, Stadt im G. H. Hildburg-	
Eisfeld im	hauſen an dem Werrafluß mit	
G. H. Hild-	369 Häuſern und 2414 Einwoh-	
burghauſ.	nern in einem weiten, ebenen,	
	mit Getreidefeldern bedeckten Tha-	
	le; die Werra theilt die Stadt in	
	2 Theile, die Alt- und Neuſtadt,	
	in der erſten liegt das alte her-	
	zogliche Schloß und das Amthaus,	
	und eine anſehnliche Hauptkirche,	
	dann das ehemalige in eine Bür-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	gerſchule verwandelte Gymnaſium	
	Hier iſt der Sitz der Super-	
	intendentur. Ackerbau, Flachsbau,	
	Rothgerbereyen, Holzhandel. Von	
	Eisfeld zieht die Straße über	
Kahlert.	mehrere Dörfer nach Kahlert, ein	4
	einzelnes Gaſthaus, wo ein Poſt-	
	haus iſt; von da kömmt man	
Ilmenau.	nach Ilmenau einer wohlgebau-	4
	ten Stadt mit 398 Häuſern und	
	1975 Einwohnern an der Ilm.	
	Sie iſt der Sitz des Amtes Il	
	menau, des Forſtamtes, des Rent-	
	amtes, einer Superintendur, eines	
	Poſtamtes und eines Bergamtes.	
	Ehemals war ſie wegen ihrer er-	
	giebigen Silberbergwerke berühmt;	
	dieſe ſind aber, ungeachtet aller	
	Verſuche ſie wieder emporzubrin-	
	gen, in Verfall gerathen. — Jetzt	
	nähren ſich die Einwohner vor-	
	züglich von der Viehzucht, der	
	Bierbrauerey, den Wollenmanu-	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	fakturen, und der Gerberey; auch ſind daſelbſt eine Porzellainfabrik, eine Metallknopffabrik, einige Pech- und Kienrußhütten. Mit den Fabrikaten derſelben, mit dem in der umliegenden Gegend gewonnenen Braunſtein (Manganerz), mit Glaswaaren und Nadelholzſämerey wird ein anſehnlicher Handel getrieben. Sehenswürdig iſt bey der Stadt ein großer Felſenkeller und ein dabey erbautes ſchönes Luſthaus. — Nahe bey der Stadt liegt der Gikelhahn, einer der höchſten Berge des Thüringer Waldes, er beſtehet aus Porphyr.	
	Von Ilmenau führt der Weg über die Dörfer Rheinfeld, Tasdorf nach	
Arnſtadt.	Arnſtadt, Stadt mit 440 Häuſern und 2000 Einwohnern an der Gera mit einer Meſſingfabrik und guten Getraidhandel. Von Arnſtadt kömmt man nach	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Eiſchleben. Ichtershauſen. Molsdorf.	Eiſchleben, einem Dorfe mit 272 Einwohnern; dann nach Ichtershauſen, einem Dorf mit 151 Häuſern und 578 Einwohnern an der Gera; der Sitz des Amtes Ichtershauſen, einer Superintendur, und einer Förſterey, hat ein aus einem Fraueukloſter entſtandenes herzogliches Kammergut und ein ſchönes Luſtſchloß mit einem Garten; eine halbe Stunde davon, auch an der Gera, liegt Molsdorf, ein Dorf mit 93 Häuſern und 396 Einwohnern, mit einem von dem Grafen von Gotter erbauten, jetzt herzoglichen Luſtſchloſſe, das eine artige Sammlung von Gemälden enthält. Dabey iſt ein ſchöner Garten, der vorzüglich an Sonn- und Feſttagen zu einem Vergnügungsort für die Bewohner der ganzen Gegend, von 4—5 Stunden im Umkreiſe, dient. Von hier geht	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Erfurt.	der Straßenzug nach Erfurt, eine königl. preußiſche altmodiſche Stadt mit 2136 Häuſern und 15,700 Einwohnern an der Gera in einer herrlichen Ebene. Sie iſt befeſtigt, und wird durch 2 Citadellen, den Petersberg und die Cyriaksburg, vertheidigt. Unter den Gebäuden zeichnet ſich aus: die Dom- oder Collegiatkirche, ein ſchönes gothiſches Gebäude, auf deſſen Thurme die 275 Ctr. ſchwere Glocke, die 15 Ellen im Umfange hat; das evangeliſche Waiſenhaus, ehedem ein Auguſtinerkloſter, in welchem Luther Mönch war, und wo ſeine Zelle noch zu ſehen iſt, die Stadthalterey, das Kaufhaus, die Wage, das ehemalige Univerſitätsgebäude, die zwey Gymnaſien, die Bibliothek. Bemerkenswerth ſind auch die vielen Fabriken in Baum- und Schafwolle, Band, Halbſeidenzeu-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gen, Tabak, die Garnſpinnerey, der ſtarke Gartenbau, der Handel. Man hat ein teutſches Theater und ein Caſino; man macht Luſtpartien nach Gispersleben, Molsdorf und	
Gaſthöfe.	andere Orte. Die Gaſthöfe ſind: das weiße Roß, der Kaiſer, der König von Preußen, der Schlehendorn, der Thüringer Hof. — Von Erfurt führt die Straße über das	
Mönchenholzhauſen.	Dorf Mönchenholzhauſen mit 45 Häuſer und 168 Einwohnern nach	
Weimar.	der Hauptſtadt Weimar an der Ilm in einem von kleinen Bergen und Hügeln umkreiſeten tiefen Thal; ſie iſt die großherzogl. Sachſen-Weimariſche Reſidenzſtadt mit 813 Häuſern und 9000 Einwohnern. Die Nahrung der Einwohner beruhet größtentheils auf den Ausflüſſen des Hofes und der Landeskollegien, dann auf Ackerbau, Brauerey, Gewerbe und Kleinhandel; Manu-	6

ſakturen im Großen ſind nicht vorhanden. In Weimar iſt auch der Sitz des Miniſteriums, der Regierung, des Landſchaftskollegiums, der Landesdirektion, der Kammer, des Conſiſtoriums, die Sanitätskommiſſion, eines Juſtiz- und Stadtamtes, eines Criminalgerichtes, die Generalſuperintendentur, der Verſammlungsort der Landſtände, und das Thurn- und Taxiſche Hauptpoſtamt; hat ein großes Gymnaſium, eine Zeichenſchule, Buch- Kunſt- und Landkarten-Handlung, Manufaktur von hänfenen Schläuchen zu Spritzen, Kunſtbackſteinfabrik, Strumpfſtrickereyen. — Sehenswerth ſind das nach dem Brand von 1774 in einem einfachen, aber geſchmackvollen Style neu erbaute herzogl. Schloß, die Wilhelmsburg genannt, an welches der reizende mit mannichfachen Anlagen geſchmückte und dem

Oerter. | Orts-entf. n. St.

Publikum geöffnete Park ſtößt. Das Bibliothekgebäude mit der aus 110,000 Bänden beſtehenden großherzoglichen Bibliothek, das Regierungsgebäude, das Schauſpielhaus, das Waiſenhaus, das Hoſpital, das Krankenhaus, das Stadthaus mit einem vorzüglichen Saale, worin Redouten und Bälle gehalten werden; das große Zucht- Straf- und Corrections-Haus. Die Stadt beſitzt nur 2 Kirchen, worin die Hauptkirche wegen mehrern Gemälden von Lucas Kranach merkwürdig iſt. Noch verdient das Bertuchiſche Landes-Induſtrie-Comptoir und geographiſche Inſtitut mit ſeinen wiſſenſchaftlichen Anſtalten bemerkt zu werden. Eine halbe Stunde von der Stadt liegt auf einem mäßigen Berge das großherzogl. Luſtſchloß Belvedere mit ſeinem herrlichen Park und reichen Ge-

wächshäuſern, wohin eine ſchöne Kaſtanienallee aus der Stadt führt; dann das Jagdſchloß Ettersburg am Ettersberge mit einer ſchönen Ausſicht bis an den Harz; weiter der Garten zu Tiefurt an der Ilm mit einem Luſtſchloſſe, den Lieblingsaufenthalte der verſtorbenen Herzogin Regentin Anne Amalie, welche daſelbſt einen ſchönen Park angelegen ließ, der vorzüglich wegen manchen Denkmalen großer und intereſſanter Menſchen ſehenswerth iſt. — Weimar iſt der Geburtsort des Schauſpieldichters und k. k. ruſſiſchen Etats-Raths Auguſt von Kotzebue, welcher am 23. März 1819 zu Mannheim durch den Studenten Karl Ludwig Sand ermordet wurde.

Gaſthöfe. Gaſthöfe: der Elephant, der Hof von Sachſen, Erbprinz, Alexandershof.

Poſten von Hof nach	Münchberg . .	1 Poſt.
= = = =	Culmbach . .	$1\frac{3}{4}$ =
= = = =	Lichtenfels . .	2 =
= = = =	Koburg . . .	1 =
= = = =	Eisfeld . . .	$1\frac{1}{4}$ =
= = = =	Kahlert . . .	1 =
= = = =	Ilmenau . .	1 =
= = = =	Arnſtadt . .	1 =
= = = =	Erfurt . . .	1 =
= = = =	Weimar . . .	$1\frac{1}{2}$ =
		$12\frac{1}{2}$ Poſten
		oder 50 Stunden.

Nr. 99.

Reiſeroute von Hof nach Wunſiedel.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Hof zieht die Straße nach	
Marktleuthen im O.M.Kr.	Marktleuthen, einem Markt mit 109 Häuſern und 500 Einwohnern, einer Poſtexpedition, und einer ſteinernen Brücke über die Eger; hier wird guter Meerrettig gebaut. Unterhalb Marktleuthen ergießt ſich in die Eger das Flüßchen Selb, an	5
Selb.	welchem Selb liegt, ein Markt mit 280 Häuſern und 1500 Einwohnern, einem Schloß, dem Sitz eines Landgerichts und einer Mautſtation, mit vortrefflichem Hopfen- und Flachsbaue, Baumwollenſpinnerey, Eiſenhämmern und Hochöfen. Von hier kömmt man Thiersheim, einem Marktflecken mit 130 Häuſern und 700 Einwohnern, vorüber	
Wunſiedel.	nach Wunſiedel, einer Stadt in einer rauhen aber fruchtbaren Ge-	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gend am Abhange des Fichtelberges an der Rösla mit 330 Häuſern und 2900 Einwohnern, den Sitzen des Landgerichtes, Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Poſterpedition, mit einigen Lehr- und Armen-Anſtalten, Tuch- Strumpf- nnd Zeug-Fabriken, Kalk- und Marmor-Brüchen, einer Zuckerfabrik, guten Flachsbau; auch treiben die Einwohner mit Eiſenwaaren beträchtlichen Handel. Vor der Stadt befindet ſich eine Wallfahrtskapelle. Wunſiedel iſt der Geburtsort des Studenten Karl Ludwig Sand, dem Mörder des Auguſt von Kotzebue. Eine halbe Stunde von Wunſiedel	
Sichertsreuth.	liegt das Dorf Sichertsreuth mit 24 Häuſern, mit dem berühmten Geſundbrunnen und Bad, das Alexandersbad genannt; es wurde 1734 zufällig entdeckt, 1741 ordentlich gefaßt, und verdankt	

ſeine vorzüglichſten Anlagen dem letzten Markgrafen von Baireuth und Ansbach Chriſtian Friedrich Karl Alexander, und von ihm führt es den Namen **Alexandersbad**. Es liegt daſſelbe in einer reizenden Gegend von Bergen umgeben; zwiſchen denen ſich ein weites Thal hinzieht. Das ſchöne Gaſthaus für die Badegäſte iſt mit hübſchen Zimmern, guten Betten ꝛc. eingerichtet. Von dem Gaſthauſe aus führt eine ſchöne breite Allee zu der Quelle hinab, die mit einem Geländer von Granit umgeben iſt. Die Badezimmer ſind in der Nähe derſelben in ganz hübſchen Gebäuden angelegt, in deren Nähe ſich auch ein geräumiger Verſammlungsplatz befindet. — Das Waſſer wird nicht nur zum Baden gebraucht, ſondern auch wie das Selterwaſſer mit Wein und Zucker ge-

trunken, und jährlich eine Menge Flaſchen verführt; die Krüge oder Flaſchen werden in Wunſiedel gemacht. — Seine Wirkungen äußert es bey gichtiſchen Lähmungen, bey Scorbut, Harnſtein, Schleimhuſten, bey chroniſchen Ausſchlägen. An Vergnügungen haben die Brunnengäſte keinen Mangel. Eine Stunde vom Bad befindet ſich die romantiſche Luxenburg ſeit 1805, der verſtorbenen Königin von Preußen zu Ehren, die Louiſenburg genannt. Man ſieht da hoch aufgethürmte Felſen, und ungeheure Steinmaſſen, die wie von einem Erdbeben unter einander gerüttelt, rings umher zerſtreut liegen, und von der Zeit ganz weiß gebleicht ſind. Man hat ſie zu mancherley niedlichen Anlagen benützt. Die einen ſind in Grotten umgewandelt, die andern

Oerter.		Orts entf. n. St.
	dienen zu Sitzen oder als Tafeln zu Innſchriften, oder als Standpunkte zu einer intereſſanten Ausſicht. Mitten unter den Zerſtreuungen der Vorzeit wird man auch durch kleine angenehme Pflanzungen überraſcht, und durch ein herrliches offenes Thal, in deſſen Mitte Wunſiedel liegt. — Die reizendſte Ausſicht hat man aber von der Gallerie auf den Gipfel des Burgſteins, einer hohen Felſenſpitze $\frac{3}{4}$ Stunde vom Gaſthofe. Der Blick ſchwebt da bis in die weiteſte Ferne, und man ſieht eine Menge Dörfer, Flecken, Städte, Wälder, Thäler, Flüſſe, Seen, Ruinen, wie auf einer Landkarte vor ſich liegen.	

Poſten von Hof nach Marktleuten . $1\frac{1}{4}$ Poſten.
" " " " Wunſiedel . . $\frac{3}{4}$ "

2 Poſten
oder 8 Stunden.

Nr. 100.

Reiſeroute von Landshut nach Nürnberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von der Stadt Landshut geſchieht bey dem Iſarthor; man fährt über die Iſarbrücke,	
Altdorf im Iſ.Kr.	und wendet ſich die Straße links das ehemalige Kloſter Seeligenthal vorüber nach dem Pfarrdorfe Altdorf im Ldg. Landshut mit 1 Gaſthofe, hieher machen die Bewohner Landshuts manche Luſtreiſe. Der Feldbau und Wieſenwachs iſt hier ſehr gut, auch wird hier Wein gebaut, die Trauben ſind gut, der Wein aber bitter. — Die Chauſſée erſtreckt ſich nun in einer immer etwas geſenkten Lage zwiſchen fruchtbaren Feldern, und zur Linken vom Flüßchen Pfettrach begleitet, zu der	
Pfettrach.	Hofmarkt Pfettrach am Flüßchen Pfettrach, wovon ſie ihren Namen trägt; die Lage und die Ausſicht	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	nach Landshut hin iſt reizend; es iſt hier eine Kirche, ein Gaſthof, guter Feldbau, einträgliche Wieſen und Holzwachs. Von hier zieht ſich die Straße der Länge nach am obigen Flüßchen zwiſchen Feldern und Waldungen nach dem Kirchdorf Arth, Ldg. Landshut;	
Arth.	von da kömmt man nach Weihmichl, wo	
Weihmichl.	ſich 1 Kirche, 1 Gaſthof, ein Schloß, dann Brauhaus befindet. Guter Feldbau, Wieſen= und Holzwachs, und Waldungen mit vielen Wildpret zeichnen die Gegend aus. — Von Weihmichl fährt man zweymal	
Ober= und Unter=Neuhauſen.	über den Pfettrach und nach den Kirchdörfern Ober= und Unter=Neuhauſen, wo Gaſthöfe ſind; bey letztern Ort iſt über den Kirchenbach eine Brücke; auch in dieſer Gegend iſt der Feldbau gut. Ueber abwechſelnde Anhöhen, und zwiſchen Feldern und Gehölz gelangt	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Pfeffen=	man zu dem Markte Pfeffenhauſen	6
hauſen.	an der großen Laber mit 506	
	Einwohnern, die ſich vom Feld=	
	bau, von der Viehzucht und bür=	
	gerlichen Gewerben ernähren. Der	
	Ort hat eine Pfarrkirche, ein Rath=	
	haus, eine Schule und einen Ma=	
	giſtrat, und eine Poſtſtation. —	
	Außer dem Markte paſſirt man die	
	62 Schuh lange Laberbrücke, durch=	
	ſtreicht auf einer unebenen Chauſſée	
	Felder und Waldungen, läßt erſt	
Unter= und	das Dorf Unter=Hornbach, dann	
Ober=	das Dorf Ober=Hornbach im Ldg.	
Hornbach	Pfaffenberg links liegen, und kömmt	
im R.Kr.	in einem Walde, dann durch Fel=	
Weickers=	der bey dem Dorfe Weikersdorf	
dorf.	links vorbey, und bald darauf nach	
Lutz=	dem Dorfe Lutzmannsdorf, Ldger.	
manns= dorf.	Pfaffenberg, von hier aus durch	
Schwein=	die Dörfer Schweinbach und Irla,	
bach.	die Straße zieht bey Lutzmannsdorf	
Irla.	durch ein Gehölz, die kleine Hölle	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	genannt, dann immer über Felder und Haiden auf unebenen Boden	
Siegen-burg.	fort nach dem Markt Siegenburg an der Abens mit 576 Einwohner; hier iſt eine Pfarrkirche, ein Rathhaus, ein Schloß und Schulhaus, dann Magiſtrat; nach einer kleinen Strecke Weges vom Markte weg überfährt man die 88 Schuh lange Brücke über die Abens, und nicht weit von dieſer kömmt man in den Dirnbucherforſt. Sobald man aus dem Walde iſt, geht die Straße zwiſchen Feldern zu dem Kirchdorfe	$3\frac{1}{2}$
Forſtdür-renbach.	Forſtdürrenbach, Ldg. Abensberg; der Boden iſt hier ſandig, und man baut größtentheils Haber, Gerſte, Korn, und auch Hopfen; von da zieht die Straße mitten durch das	
Mühlhau-ſen.	Pfarrdorf Mühlhauſen, wo ein Gaſthof iſt; von da läuft die Straße theils im Walde, theils zwiſchen Teichen und Feldern fort, und ver-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einigt ſich bey St. Niklaus dem Begräbnißorte der Stadt Neuſtadt mit der Straße von Augsburg und Donauwörth nach Regensburg, die bis mitten in der Stadt vereint	
Neuſtadt.	bleibt. Neuſtadt an der Donau ein ſchön gebautes Städtchen mit 900 Einwohner; der Boden um Neuſtadt iſt zum Theil feucht und ſauer. Hier iſt Viehzucht und Hopfenbau; auch werden Zeuge und Flanelle gemacht. Man trifft hier noch Spuren einer römiſchen Heerſtraße und eine Verſchanzung (Römerberg genannt) an; von hier fährt man durch das Donauthor hinaus, und kömmt über die 900 Schuh lange Donaubrücke von 25 Jochen; jenſeits der Brücke hebt ſich die Straße gleich bergan über den Spierberg, auf dem ſich auf der Seite gegen die Donau zu eine Mauer fortzieht, und geht	$2\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	über den Tettenbach; nach einiger Entfernung kömmt man zu einer Gegend, wo ein mineraliſches Waſſer — die Stinker genannt — aus der Erde im Sommer eiskalt, im Winter aber laulich und übelriechender hervorquillt; die Menge des Töpferthons, der Feuer- und Kalk-Steine zeichnen noch die Gegend aus. — Von dem Kirch-	
Marching.	dorfe Marching mit 1 Gaſthofe windet ſich die Straße zwiſchen Felder, Wieſen und Haiden nach	
Forchheim.	dem Pfarrd. Forchheim im Ldg. Neumarkt ebenfalls mit einer Kirche nebſt einem Gaſthof; zwiſchen dieſen 2 Orten überfährt man eine alte Römerſtraße, — der Hochweg genannt. — Von Forchheim läuft die Straße zwiſchen	
Mittlſtetten.	Felder nach dem Dorfe Minglſtötten (Mittlſtetten); von da kömmt man in den Wald, wo	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Tedenaker.	man links von der Straße weg das Kirchdorf Tedenaker (Todenagger) liegen ſieht; die Chauſſée berührt nun das Ende des Waldes, und geht dann zwiſchen abwechſelnden Feldern, Haiden, Anhöhen nach der Hofmarkt und	
Sandersdorf.	dem Schloſſe Sandersdorf an dem Bache Schama (auch Schambach), das Schloß auf der Anhöhe iſt gut gebaut, und gehört dem Freyherrn von Baſſus, man kömmt dann weiter durch Waldungen am Bache zum Schloſſe und der Hof-	
Schamhaupten.	markt Schamhaupten (hier war ehemals ein Auguſtinerkloſter); die Gegend iſt bergig und waldig; der Getreidebau iſt unbeträchtlich; man findet hier Flintenſteine, und in den Steinbrüchen manche Verſteinerungen. Der Bach Schama entſpringt hier, und gab dem Ort ſeinen Namen; und nun zieht ſich	5

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	die Straße über Anhöhen und	
	Berge, auf denen größtentheils	
	Wälder ſtehen, nach dem Kirch=	
Bondorf.	dorfe Bondorf mit einem Gaſt=	
	hofe, und endlich über Anhöhen	
	durch Felder und Gehölze durch	
Paulsho=	das Dorf Paulshofen; von da	
fen.	ebenfalls wieder durch Gehölze	
Beiln=	nach dem Städtchen Beilngries	5
gries.	zwiſchen der Altmühl und Sulz	
	im Mittelpunkte von 4 Thälern	
	mit 1065 Einwohnern. Hier iſt	
	der Sitz eines Landgerichtes, Rent=	
	amtes, dann 1 Poſtverwaltung	
	nebſt einem Gaſthofe. — Von	
	da kömmt man nach dem Dorfe	
Hirſch=	Hirſchberg, Ldg. Beilngries, dann	
berg.	nach dem hübſchen Städtchen	
Berching.	Berching an der Sulz, Ldg. Beiln=	
	gries, mit 1440 Einwohnern;	
Pollan=	weiters nach dem Dorfe Pollan=	
den.	den im obigen Landgericht; end=	
Sulzbürg.	lich nach dem Markte Sulzbürg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	unweit der Sulz auf einem Berge gelegen, mit 550 Einwohnern, worunter auch viele Juden ſind. Der Ort hat keine reichliche Nahrung. Von da zieht die Straße	
Freyſtadt.	nach Freyſtadt, Stadt an der Schwarzach im Ldg. Neumarkt in einer angenehmen Gegend mit 694 Einwohnern und 2 Lioniſchen Drathfabriken. Nun kömmt man	
Sonders-feld.	über das Dorf Sondersfelden,	
Taining.	dann das Dorf Taining vorüber	
Neumarkt im Reg. Kr.	nach der Stadt Neumarkt an der Schwarzach, welche in die zum Flußgebiethe der Altmühl gehörige Sulz fällt; ſie iſt ſchön gebaut, in einer angenehmen Gegend mit 2500 Einwohnern. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Poſtverwaltung, ein Geſundbrunnen, Tabakfabriken; der Boden iſt ſandig, doch fleißig angebaut. — Von Neumarkt zieht	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Poſt-bauer.	die Straße nach dem Dorfe Poſt-bauer; von da nach Oberferrieden,	
Oberfer-rieden.	Ldg. Altdorf, im Rezatkreiſe, hier wird viel Obſt und Getreid gebaut; weiters kömmt man über	
Burg-thann.	das Dorf Burgthann an der Schwarzach, Landger. Altdorf, wo eine gute Papiermühle iſt, nach	
Feucht.	dem Markt Feucht im Ldg. Altdorf; hier wird viel weißes Bier gebrauet, und verführt; auch iſt hier eine Poſtſtation; nicht weit	6
Altdorf.	davon liegt die Stadt Altdorf im Rezatkreiſe, der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes unweit der Schwarzach mit 2000 Einwohnern. Hier wird guter Hopfen gebauet, auch viele Waaren aus Holz verfertiget, welche man weit verführt. Die ehemalige hieſige Univerſität hatte eine vortreffliche Bibliothek, Kunſt- und Naturalien-Sammlung. Altdorf iſt ein	

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	ſehr alter Ort, und kömmt ſchon in Urkunden vom Jahr 912 vor. — In der Gegend wird auf Gallmey gegraben. — Von Feucht zieht die Straße die Dörfer Altenfurt und Eibach vorüber nach der	
Nürnberg.	Stadt Nürnberg an der Pegnitz. ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	

Poſten	von	Landshut	nach	Pfeffenhauſen	1½	Poſt.
=	=	=	=	Neuſtad . .	1½	=
=	=	=	=	Schamhaupten	1¼	=
=	=	=	=	Beilengries .	1¼	=
=	=	=	=	Neumarkt .	1¾	=
=	=	=	=	Feucht . . .	1½	=
=	=	=	=	Nürnberg .	1	=

9¾ Poſten
oder 39 Stunden.

Nr. 101.

Reiſeroute von Landshut nach Regensburg.

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Der Austritt geſchieht zu Landshut beym Iſarthor, die Straße ſcheidet ſich gleich außerhalb der zweyten Iſarbrücke in der Hofmark Selingthal, und geht nach	
Ergolting im Iſ. Kr.	dem Pfarrdorfe Ergolting, Ldger. Landshut; bey dieſem Dorf kommt wieder eine Straßenſcheide, rechts nach Wörth, Denkendorf, links aber nach Rohr und Kellheim; von Ergolting kömmt man nach	
Altheim im Iſ. Kr.	Altheim, welches ein großes Dorf im Ldg. Landshut mit 2 Kirchen und einem Gaſthof iſt, hier wird die Gegend ſehr fruchtbar, und für den Waizenbau einträglich; außer dieſem Dorfe zeigt ſich links in einer angenehmen Gegend das Schloß Mirskofen, welches dem Freyherrn von Gugomoos ange-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Eſſenbach im Iſ.Kr.	hört; von da kömmt man nach dem Dorfe Eſſenbach (Eſabach), Landger. Landshut, mit 1 Kirche, 1 Gaſthofe, hat guten fruchtbaren Boden; von da zieht die Straße Ober- und Unter-Unsbach, dann Sinkendorf vorüber nach dem Markt	
Ergolts-bach im Regen-Kr.	Ergoldsbach (Ergolsbach) im Ldg. Pfaffenberg hin; dieſer Ort hatte im Jahr 1211 ſeine eigene Grafen, er hat 75 Häuſer und 400 Einwohner, die ſich von bürgerlichen Gewerben und Feldbau ernähren; hier iſt 1 Kirche, 1 Schulhaus und 1 Poſtſtation. Von da führt der Weg durch Brünkofen,	5
Iſſelkofen im Reg.Kr.	Jelnkofen, nach dem Dorfe Iſſelkofen, Ldg. Pfaffenberg, nach der	
Neufahrn.	Hofmarkt Neufahrn an der kleinen Laber, dieſe beſitzt Graf Törring Seefeld, die Lage iſt eben, der Holzwachs, die Viehzucht und der Feldbau gut; von da kömmt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Oberlind-hard.	man nach dem Dorfe Oberlindhard, wo ein Gaſthof iſt. Von der Straße entfernet zeigt ſich links dem Auge des Reiſenden auf einem Berg das ehemalige Kloſter	
Mallers-dorf.	Mallersdorf, nun der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Pfaffenberg; der Markt Pfaffenberg liegt ebenfalls an der kleinen Laber, und am Fuße des Berges in einer maleriſchen Gegend. — Von Oberlindhart zieht ſich die Straße zwiſchen Anhöhe und Waldungen fort	
Aſcherz-hauſen. Buchhau-ſen im Reg. Kr.	bis zum Dorfe Aſcherzhauſen, wo eine Kirche, und nach Buchhauſen, wo eine Kirche und Poſt iſt, im Ldg. Pfaffenberg. Ehe man zur großen Laber kömmt, liegt die Hofmarkt Ober-Degenbach, und das Dorf Unterdegenbach an der Straße rechts. Von da kömmt	4
Eggmühl im Reg. K.	man zu dem Marktflecken Eggmühl mit einem Schloſſe an dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	großen Laber, Herrſchaftsgericht des Grafen von Montgelas, merkwürdig durch den Sieg, welchen die Baiern und Franzoſen 1809 über die Oeſterreicher erfochten. Man zählt über 100 Einwohner. Der Feldbau und Wieſewachs iſt hier gut. In dieſer Gegend gräbt man oft alte Waffenſtücke, ſchwediſche und römiſche Münzen aus. Von da zieht ſich der Weg zwiſchen Bergen und Waldungen nach	
Alten-Eglofsheim im Reg. Kr.	der ſchönen Hofmarkt Alten-Eglofsheim, mit 1 Pfarr, 1 Gaſthofe, 1 Poſtſtation und einem gut gebauten Schloſſe im Landgericht Stadtamhof. Hier iſt ein ſtarkes Gehölz, guter Feldbau, Wieſewachs und ſchöne Viehzucht; von da zieht die Straße (woran	4
Köſering.	links die Hofmarkt Köſering nebſt dem Schloſſe im Ldg. Stadtam-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hof, rechts die Hofmarkt Nieder-Traubling liegt,	
Ober-traubling.	nach der ſehr alten Hofmarkt Ober-Traubling.	
Burgweinting.	Nun geht der Weg nach Burgweinting, ebenfalls einer Hofmarkt im Ldg. Stadtamhof; nun kömmt man von Burgweinting durch das	
Regensburg im Reg. Kr.	Weichſel-Peterthor in die Stadt Regensburg, die Hauptſtadt des Kreiſes, iſt von den Römern erbaut, und war ihr Standort — castra regina. Der Kaiſer Tiberius machte ſie zur Pflanzſtadt, und gab ihr den Namen Augusta Tiberii. Als die Teutſchen im 6ten Jahrhundert die Römer verdrängt hatten, nannte ſie ſpäter der Herzog Theodor von Baiern Reginenburg, nach den Namen ſeiner Gemahlin; und der Name Regensburg iſt wahrſcheinlich aus dieſem und dem Na-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	men Regen entſtanden. Jenſeits der Donau findet man noch die Spuren von den römiſchen Straßen und dem Walle: die Teufelsmauer oder der Pfahl genannt. Als die Baiern als ſelbſtſtändige Nation auftraten, wurde Regensburg die Hauptſtadt und der Sitz ihrer Könige. Kaiſer Friedrich I. entzog ſie Baiern, und machte ſie zur Reichsſtadt, aber ſie unterwarf ſich freywillig 1486 Albert dem Weiſen, Herzog von Baiern, wieder. Seitdem haben zu verſchiedenen Zeiten die Stadt ſehr harte Schickſale getroffen; ſie mußte 13 fürchterliche Belagerungen und eben ſo viele Feuersbrünſte ausſtehen. Seuchen und Hochwaſſer waren gleichfalls häufige Plagen. In der Nähe der Stadt ſind Ober- und Niederwörth, die Linden, die Taxiſche Allee, die Anlagen des Grafen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Sternberg und Kepplers Denkmal merkwürdig.	
	ſ. S. 141 — 145 im II. Bändchen.	

Poſten von Landshut nach Ergolsbach	.	1¼ Poſten.
= = = = Buchhauſen	.	1 =
= = = = Eglofsheim	.	1 =
= = = = Regensburg	.	1 =
		4¼ Poſten
		oder 17 Stunden.

Nr. 102.

Reiſeroute von Landshut nach Salzburg und nach dem Wildbade Gaſtein.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von Landshut nach Salzburg geſchieht beym Hutterthor, man betritt ſogleich eine ſehr ſteile, enge, und beſonders im Winter höchſt gefährliche Bergſtraße. Es wäre alſo ein ſehr gemeinnütziges Unternehmen, wenn man dieſen Weg bequemer und minder gefährlich herſtellte. Durch die Ausführung eines ſo wichtigen Werkes würde ſich ein Landesfürſt ein unſterbliches Denkmal errichten. Links an der Straße liegt auf dem Gipfel des Berges das alte Schloß Trausnitz, wovon ſchon S. 195 — 198 im I. B. Erwähnung geſchahe. Am Ende der Berg-	
Berg im Iſ. Kr.	ſtraße liegt die Hofmarkt Berg, Landgericht Landshut, welche eine ſchöne Pfarrkirche (wo der wegen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ſeinen Schriften bekaunte Profeſſor Dietl bis 1803 Pfarrer war), ein Wirthshaus und ein Schloß beſitzet, daß eine nicht minder ſchöne und entzückende Ausſicht als die Trausnitz hat. Die Hofmarkt gehört dem von Ehlingenſperg. In dieſer wohl angebauten, ſegensvollen Landſchaft führt die Chauſſée über einige waldbekränzte Anhöhen und Berge nach	
O Geiſenhauſen im Iſ.Kr.	dem Marke Geiſenhauſen im Ldg. Vilsbiburg, in einer ſchönen Gegend an der kleinen Vils, mit 539 Einwohnern und vielen Bierbrauereyen. Von Geiſenhauſen zieht ſich die Straße an Perkam vorbey, und führt über einige ſehr fruchtbare Anhöhen nach dem	
O Vilsbiburg im Iſ.Kr.	ſchönen blühenden Marktflecken Vilsbiburg, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am linken Ufer der größern Vils: einige der	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ältern Urkunden behaupten, es ſey ehemals eine Stadt geweſen, denn er iſt mit 2 Thoren verſehen, mit Mauern und Gräben umgeben; hier iſt eine große wohlgebaute Pfarrkirche, ein Schulhaus, ein Spital und Leproſenhaus, und eine Poſtſtation; man zählt 180 Häuſer und 1000 Einwohner. Außerhalb Vilsbiburg ſtehet öſtlich Binabiburg mit einem Schloſſe, rechts an der Straße die Wallfahrtskirche zur heiligen Maria, wo zwey Gemälde von Andreas Wolf ſind; die Bauart iſt geſchmackvoll, und die Lage vortrefflich. Weiters zieht ſich die	
Aich im Iſ.Kr.	Straße durch Aich, einem Pfarrdorfe mit einem Wirthshauſe, Ldg. Vilsbiburg, und geht ſodann	
Eggelkofen im Iſ.Kr.	nach der Hofmarkt Eggelkofen, wo ein Schloß, Kirche und Gaſthof iſt; dem Baron Lerchenfeld ge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hörig. Gleich außerhalb der Hofmarkt öffnet ſich ein ſchönes fruchtbares Thal, welches den Reiſenden neben angenehm zerſtreuten Wohnungen über das Dorf	
Tögenbach. Feichten.	Tögenbach und Feichten, Ldg. Vilsbiburg, nach dem Marktflecken	
Neumarkt.	Neumarkt hinführt; hier iſt der Sitz eines Rentamtes. Dieſer	4
Rottfluß.	Marktflecken liegt an dem Rottfluß, iſt wohl gebauet, hat 889 Einwohner und eine Poſt; die Pfarrkirche zu St. Veit liegt außer dem Markt. — Da der Rottfluß ſehr ſtark anſchwillt, und die Gegend in einen See verwandelt, ſo wurde, nebſt der kleinen Brücke, noch eine große mit 14 Jochen über den Fluß geſchlagen. Von Neumarkt führt die Straße in einer bergigten Gegend über	
Erharding im Iſ.Kr.	Stötten nach Erharding, einem Pfarrdorfe mit 1 Wirthshauſe im	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Ldg. Mühldorf. Nahe an dieſem	
Iſenfluß.	Orte läuft der Iſenfluß vorbey, über welchen 3 Brücken gehen. Dieſer Fluß, obſchon er meiſtens nur klein und arm an Waſſer iſt, ſchwillt bey anhaltendem Regenwetter ſo heftig an, daß er rings umher die Felder und Wieſen mit Waſſer bedeckt; allein, wenn man hie und da Kanäle ziehen, und dem Fluß beſſere Leitung geben würde, könnte man dieſer verderblichen Waſſerfluth Schranken ſetzen. Etwa eine halbe Stunde von Erharding führt der Weg durch ein kleines Wäldchen an	
Winnering.	der Hofmarkt Winnering vorüber	
Neuötting.	nach Neuötting; ehe man hier anlangt, muß man die Innbrücke, die 1808 erbauet wurde, und eine Bogenbrücke iſt, betreten. — Neuötting iſt ein ſchön gebautes Städtchen in einer ſchönen Gegend am	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Innfluß.	Inn mit einer ſchönen Pfarrkirche zum heil. Nikola mit 1500 Einwohner. Eine Viertelſtunde davon	
Altenötting im U. O. Kr.	liegt Altenötting, eine Hofmarkt, ein ſehr alter Ort mit mehreren ſchönen Kirchen und andern großen Gebäuden; es iſt dies einer der berühmteſten Orte in Baiern, ſowohl wegen ſeinem hohen Alter, als auch wegen den großen Wallfahrten, die jährlich aus den entfernteſten Ländern hieher geſchehen. Zur Zeit der alten Römer ſoll hier eine große Stadt, die Pons Oeni geheißen, geſtanden haben, welche unter der Regierung Kaiſer Ludwigs von den Hunnen um das Jahr 910 zerſtört worden, wovon blos die kleine Kapelle, der eigentliche Wallfahrtsort, übrig blieb. Der anſehnliche Kirchenſchatz dieſer Kirche, welche deswegen das deutſche Lo-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	retto genannt wird, enthält viele und große Koſtbarkeiten. Auch das Grabmal des Grafen Tilli iſt merkwürdig. Altötting zählt 154 Häuſer und 1800 Einwohner, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, und einer Poſt-Expedition. Es werden hier viele Gewerbe getrieben, beſonders Branntweinbrennerey. Ferner befinden ſich hier eine weibliche Erziehungsanſtalt mit einem Armenmädchenhaus, ein Centralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Ungefähr eine ſtarke Viertelſtunde von hier entfernt zieht die Landſtraße durch den großen Oettinger-Forſt, welcher ſehr reich an gutem Bau- und Brennholz iſt,	
Alzfluß.	über den Alzfluß, worüber eine Brücke von 19 Jochen iſt, nach	
Höchenwarth im U.D.Kr.	dem Dorfe Höchenwarth, Landg. Burghauſen, das ſeine eigene Pfarr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und ein Wirthshaus hat; von da aus zieht die Straße durch Waldungen zur Wegſcheide nach Braunau, und zu dem berühmten Burghauſer-Schloſſe, deſſen herrlicher Anblick jeden Reiſenden feſſeln, und zur Bewunderung hinreißen wird. Dieſes große, prächtige, alte Gebäude beträgt in ſeiner Länge mehr als eine Viertelſtunde. Es hat vier Abtheilungen, und wurde theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befeſtiget, der hier ſeinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu ſehen iſt; auch der ſchwediſche General Horn lag hier in Feſſeln; dermal iſt hier der größere Theil für Kaſernen, und ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in dieſem Strafarbeitshauſe werden, nebſt Wollſpinnerey, Feuer-Eimer aus Stroh	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	verfertiget, und durch eine beſondere Kitte waſſerfeſt gemacht.	
Burghauſen im Unt.D.K.	Nun kömmt man über den ſteilen Schloßberg in die Stadt Burghauſen; hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizey-Commiſſariats, dann Poſt-	4
Salzachfluß.	Expedition, ein Schrannenplatz zwiſchen Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuſer und 3010 Einwohner; es giebt hier mehrere ſchöne Gebäude, als: die Pfarrkirche, die Spitalkirche, das Rathhaus, das landſchaftliche Haus, das Regierungs-, das Maut- und Landhaus, der Salzſtadel, das Jeſuiten-Collegium, das Spital-, Bruder- und Leproſen-Haus. —	
Gaſthöfe.	Es ſind hier gute Gaſthöfe: zum Lofferer, Gſtettner im Hirſch, zum Lehrer im Bären, zum Stießberger. Dieſe Stadt beſtand ſchon zur Zeit der Römer, und führte	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

den Namen Bedacum. Die Gegend hat hier nichts vorzüglich reizendes, ſie iſt etwas rauh, voll Waldungen, und äußerſt gebirgig; der Hopfenbau iſt hier ergiebig, und die Wieſen ziemlich grasreich; der Getreidebau iſt nur von mittelmäßiger Güte.

Raitenhaslach.

Von Burghauſen aus führt die Straße nach Raitenhaslach, einem ehemaligen Bernhardinerkloſter an der Salzach, Graf Wolfram und ſeine Gemahlin Ema haben dieſes ſchöne Kloſter im Jahr 1143 geſtiftet; die Stifts-, jezt Pfarrkirche, iſt prächtig, und hält in der Länge 184, in der Breite 60, in der Höhe 50 Schuh. Das Freskogemälde darin iſt von Bernhard Zück, die Stuckaturarbeit von Michael Zwik; Marienberg eine ſchöne auf einem Berg gelegene Kirche war ein Filial vom

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Kloſter; in dieſer Gegend hat man	
	Steinkohlen = Geſchiebe entdeckt;	
	von da kömmt man Wald, ein	
	dem Grafen von Preiſing gehöri=	
	ges Schloß, vorüber nach dem	
Nunreit.	Dorfe Nunreit (Nonnreit) im Ldg.	
	Tittmoning, einem Luſtorte der	
	Einwohner von Burghauſen; wei=	
Tittmo=	ters führt die Straße nach Titt=	
ning.	moning (Dittmaning), eine gut ge=	
	baute ſehr alte Stadt, und Sitz	
	eines Landgerichtes und Rentam=	
	tes, mit einem Bergſchloſſe, einen	
	hübſchen Platz, 3 Springbrunnen,	
	und breiten Straßen an der Salzach.	
	Die beträchtlichſten Gebäude ſind	
	die Stiftskirche außer dem ſehr	
	alten Schloſſe mit mehreren Grab=	
	mälern, und die ſchöne Auguſti=	
	nerkirche. Man zählt 135 Häu=	
	ſer und 2181 Einwohner; hier iſt	
	auch eine Poſtſtation; dann kömmt	4
Lebenau.	man über die Einöde Lebenau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Laufen.	Ldg. Tittmoning, nach Laufen, einer Stadt an der Salzach, der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes im Iſarkreiſe mit 430 Häuſern und 2600 Einwohnern, wovon die Meiſten Schiffleute ſind; es iſt auch ein Kollegiatſtift hier; der ſchöne ehemalige Sommerpallaſt des Biſchofs von Salzburg ſteht am äußerſten Rande der Stadt nahe am Salzburgerthor. Die Gegend iſt fruchtbar an Getreid, Wieſenwachs und Waide; von hier aus aber wird gegen Salzburg zu das Land immer niedriger, der Boden zum Getraidbau untüchtiger, aber zu Wieſenwachs und Viehzucht deſto tauglicher, wo doch noch Haber und viel grober Flachs gebaut, und eine ſtarke Viehzucht getrieben wird. — Nun führt die Straße	6
Sarham.	nach dem Dorfe Sarham, dann	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Brodhauſen. Kleßheim.	nach Brodhauſen, Weiler im Ldg. Laufen; endlich nach Kleßheim, einem ehemaligen Sommer- und Jagd-Schloß, $\frac{3}{4}$ Stunden von Salzburg, mit ſchönen Gartenanlagen, und einer Faſanerie; das Schloß iſt ein prächtiges Gebäude im italieniſchen Geſchmack; nun kömmt man über Salzburghofen, Saaldorf und Liefering; von da zieht ſich die Straße durch die Vorſtadt Müllen nach der Stadt	
Salzburg.	Salzburg.	
	ſ. S. 202—206 im II. Bändchen.	
	Eine ausführliche Beſchreibung von Salzburg findet man in Hübners trefflichem Werke. Für Jene die wegen Krankheit oder aus Liebhaberey nach dem Wildbad Gaſtein reiſen, füge ich hier die Reiſeroute dahin bey, indem ich mir ſchmeichle, Jedem hiedurch einen angenehmen Dienſt zu erweiſen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Salzburg führt die Straße	3
Hallein.	nach Hallein, einer Salzburgiſchen Stadt an der Salzach, 3 Stunden von der Hauptſtadt entfernt, mit 200 Häuſern und 4000 Einwohnern; merkwürdig ſind die Saline, die Pfannhäuſer, Zimmereyen, Sägewerke, der große Holzrechen, das Salzbergwerk auf den nahen Dürren oder Thürenberg, eine Stecknadelfabrik in der Stadt; eine halbe Stunde von hier iſt Oberalm, wo eine Meſſingfabrik, und eine Säge für Salzfäſſerböden und Dauben ſich befindet; eine Stunde von hier iſt der Adnether Marmorbruch zu ſehen. — Von Hallein aus kömmt man	
Kuchel.	über den Markt Kuchel nach	
Golling.	dem Markte Golling, wo ein ſchöner Waſſerfall, 80 Häuſer und 600 Einwohner, und 1 Poſtſta-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Paß Lueg.	tion ſind; von hier geht der Straßenzug durch den Paß Lueg, wo man in das Pongau eintritt; dieſer Paß hat ein grauvolles Anſehen, und die uralten, himmelhohen, kahlen Felſen, das Schäumen und Heulen des zuſammengedrängten Salzachfluſſes überraſchen jeden Reiſenden. — Von hier	
○ Werſen.	kömmt man nach dem Mark Werſen, wo eine Poſtſtation, 85 Häuſer und 1100 Einwohner ſind. Hier ſieht man eine Papiermühle, eine Kupfer- oder Kaltſchmiede, eine Pulvermühle und einen Eiſenhammer. — In der Nähe ſtehet auf einem 552 Fuß hohen Felſen	6
Hohen-Werſen.	das feſte Schloß Hohen-Werſen; daſſelbe wurde ſchon im Jahr 1076 vom Erzbiſchof Gebhard, Grafen von Helfenſtein, gegründet, dann vom Erzbiſchofe Mathäus Lang	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	im J. 1525 erweitert, und zu ei=	
	ner förmlichen Bergfeſtung einge=	
	richtet. In der Entfernung von	
	1½ Stunden ſind die Eiſenſtein=	
	gruben am Höllberge und	
	Windingsberge. Von Wer=	
Biſchofs=	ſen führt die Straße über Bi=	
hofen.	ſchofshofen nach St. Jo=	2
St. Jo=	hann mit 120 Häuſern, 500 Ein=	4
hann.	wohnern und einer Poſtſtation.	
	Von St. Johann geht der Stra=	
Schwarz=	ßenzug über Schwarzach nach	
ach.	dem Markte Lend, wo eine Poſt=	4
Lend.	ſtation iſt. — Hier iſt ein 1550	
	errichtetes Gold= und Silber=	
	Schmelzwerk mit ſehr vielen Werk=	
	gebäuden und einen Holzrechen;	
	denn hieher werden vom Rath=	
	hausberg in der Gaſtein und von	
	verſchiedenen andern Orten die	
	Gold= und Silbererze gebracht,	
	und geſchmolzen. Hier ſtürzet die	
	von Gaſtein kommende Ache in	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	in die Salza, über welche niedliche Brücken gebaut ſind. Zu Schwarzenbach, $1\frac{3}{4}$ Stunden von hier, befindet ſich ein Eiſenhammerwerk, zu Dienten, 3 Stunden von hier, ein Eiſenſchmelz- und Gußwerk nebſt einer Nagelſchmiede, mit den Eiſenſteingruben in der Nähe. — Zu Lend nimmt man gewöhnlich ein Pferd zur Vorſpann, indem man eine ſehr große, oft ſteile Anhöhe zu erklimmen, und den ſchauerlichen Paß Klamm vor ſich hat, der in ſchwarze, oft gräulich überhangende Felſenwände ein- und ausgehauen iſt. Am Ausgange dieſes Paſſes wird man von ſchönen Ebenen überraſcht, und kömmt dann über Dorf nach	
Hof-Gaſtein.	Hof-Gaſtein, wo ebenfalls eine Poſtſtation iſt; von hier fährt man über anmuthige Hügel durch ein	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ſchönes waſſerreiches Thal, und kömmt nach 2 kleinen Stunden	
Wildbad Gaſtein.	in dem Wildbad Gaſtein an; dieſer Badeort liegt in einem Thale, das von der Abendſeite gegen Morgen dahin zieht; und zur Rechten und Linken mit ſehr hohen, immer mit Schnee bedeckten Bergen umgeben iſt. Seine Lage iſt daher ſehr rauh, und bey Regenwetter ſehr unfreundlich und kalt. Von dem Feuerſengberge, welcher dem Bade öſtlich liegt, entſpringen, nebſt einigen kleinen, drey Hauptquellen, die durch Röhren in die verſchiedenen Badegebäude geleitet werden; unfern von dieſen Quellen ſtürzet ſich hinter dem Rathhausberge der Gaſteiner Waſſerfall aus einer Höhe von 270 Pariſer Fuß mit einem erſtaunlichen Geräuſch	2

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	herab. — Hier iſt eine Vikariats-kirche zu den hh. Primus und Felicianus ſehr alt und bau-fällig, mit einer hölzernen Decke; auf der linken Seite des Altars hängt ein Gemälde, welches die uralte Sage von der im J. 680 gemachten Entdeckung des Wild-bades darſtellt. Die zweyte Kirche zum heil. Nicolaus; ¼ Stunde von hier am Badberge iſt die äl-teſte Kirche dieſes Thales mit ei-nem erweiterten Gottesacker, wo-hin auch alle verſtorbene Bade-gäſte begraben werden, weßhalb er auch von den Einwohnern der allgemeine Kirchhof (Freithof) von Europa genannt wird. — Wer immer eine Reiſe nach dem Wild-bade Gaſtein unternehmen will, der muß ſich für die Badezeit die Wohnung vorläufig beſtellen; es ſind nun allda nicht nur bey den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	3 Wirthen, dem Straubinger, Mitterwirth und Graben-wirth, ſondern auch im Schloße Quartiere zu miethen, und Bäder vorhanden. Die Wohnungen bey den Wirthen beſtellt man in fran-kirten Briefen bey ihnen ſelbſt; die Wohnung und das Bad in dem ſchönen landesfürſtlichen Schloſ-ſe, wo aus dem Mittelſtockwerke ein kurzer bedeckter Gang in die Kommun- Solitär- und Tropf-bäder führt, und vier gewärmte Gemächer zum Aus- und Anklei-den ſind; hat man im Voraus unmittelbar beym kaiſerl. königl. Landgerichte Hofgaſtein nachzuſu-chen; für ein Zimmer bezahlt man wöchentlich mit reinen Bet-ten und übriger Einrichtung von 1 fl. bis 5 fl., jedoch ohne Be-heizung; im Kommunbade zahlt eine Perſon wöchentlich 1 fl., für	

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	Badwäſche wöchentlich 24 bis 30 kr., für Trinkgeld dem Zimmer⸗wärter für die ganz vollendete Kur⸗zeit 30 bis 48 kr. wöchentlich, für die Beheizung der Bad⸗ und Ankleid⸗ſtube zahlt jede Perſon täglich 3 kr. Der Hr. Badarzt begnügt ſich mit dem mäßigen Honorar von 1 Kron⸗thaler, wenn nicht beſondere Be⸗mühungen erforderlich ſind. Für Lähmungen, Verſtopfungen der Eingeweide, Hämorrhoidalumſtän⸗de, Wurmkrankheiten, Schwäche, Rheumatism, chroniſche Hautaus⸗ſchläge, Frauenzimmerkrankheiten, Steinbeſchwerden, Nierenkrankhei ten ꝛc. wird dieſes Bad mit gu⸗tem Erfolge gebraucht. Das Bad⸗waſſer iſt ſo rein, daß man alles, was auf dem Boden des Bades iſt, unterſcheiden kann: ſein Ge ruch iſt dem des Schießpulvers ähnlich; eine merkwürdige Eigen⸗	

ſchaft dieſes Waſſers iſt, daß es verwelkte Blumen neu belebt, Blüthen ſchnell hervortreibt, und unreife Früchte ſchnell zeitiget, auch ihnen einen vorzüglichen Geruch und Geſchmack mittheilt. Man braucht dieſes Waſſer theils zum Baden, theils zum Auſtröfeln, theils zum Trinken nach Beſchaffenheit der Krankheiten. An Zerſtreuungen, wie in andern Bädern, findet man hier freylich wenig; hier ſind keine Komödien, Konzerte, Bälle. So beſchränkt auch die nahen Spaziergänge ſind, ſo werden doch Freunde einer wilden Natur an ſelben Geſchmack finden, wenn ſie die nämliche Scene öfter geſehen. — Doch macht man von hier aus oft einige Ausflüge, als nach dem Fürſtenweg, und die Schwarzbergiſche Anlage, nach dem Felſenrücken ober Gaſtein,

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	und die Schreckenbrücke, nach dem Leopoldinensweg, nach Hof-Gaſtein und Hundſtorf, wo die vorhandenen Ueberreſte anſehnlicher Gebäude der ehemaligen Gewerker von den Goldgruben im Rathhausberge ſind, nach dem Dorfe Pöckſtein, wo Poch- und Waſchkolben-Gebäude nebſt einer Goldmühle ſind; nach Naßfeld, wo man auf dem Weg dahin die berühmte Maſchine antrifft, mittels welcher das Erz vom Berg herab, und andere Bedürfniſſe hinaufgeſchleppt werden, nach St. Nikolai, und nach dem Rathhaus- und Bockertsberg. — Nähere Beſchreibungen findet man in Weſtenrieders Briefen von und über Gaſtein. München 1817. Die Straubingerhütte zu Badgaſtein von Maria 1819. Vierthalers Wanderungen durch Salz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	burg. Wien 1816. Koch-Sternfeld das Gaſteiner Thal.	

Poſten von Landshut nach Vilsbiburg .	1¼	Poſt.
= = = = Neumarkt .	1	=
= = = = Altenötting .	1½	=
= = = = Burghauſen .	1	=
= = = = Tittmaning .	1	=
= = = = Lauffen . .	1½	=
= = = = Salzburg . .	1¼	=
	8½	Poſten
	oder 34	Stunden.

Poſten von Salzburg nach Hallein . .	1	Poſt.
= = = = Golling . .	1	=
= = = = Werfen . .	1½	=
= = = = St. Johann .	1½	=
= = = = Lend . . .	1	=
= = = = Hof-Gaſtein .	1½	=
= = = = Wildbad Gaſtein	½	=
Von Salzburg bis zum Bade	8	Poſten
	oder 32	Stunden.
Von Landshut bis zum Wildbad Gaſtein	16½	Poſten
	oder 66	Stunden.

Nr. 103.

Reiſeroute von Landshut nach Straubing.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Landshut aus fährt man über die zwey Iſarbrücken durch	
Selingthal Iſ.Kr.	die Hofmarkt Selingthal (hier war ehemals ein Frauenkloſter, welches aber aufgehoben, und die Einkünfte der Univerſität Landshut überlaſſen wurden); dann durch das	
Ergolting im Iſ.Kr.	Dorf Ergolting, Ldg. Landshut; von da nach dem Dorfe Altheim,	
Altheim im Iſ.Kr.	Landg. Landshut; dann nach der	
Eſſenbach.	Hofmarkt Eſſenbach, Ldg. Landshut, mit 1 Kirche und 100 Häuſern, und 2 Gaſthöfen; weiters	
Unterweidenbach.	nach Unterweidenbach, einem Dorfe mit 1 Kirche, 1 Gaſthofe und 20 Häuſern; von da kömmt man	
Mettenbach.	nach der Hofmark Mettenbach mit einer Pfarrkirche, einem Gaſthofe und 70 Häuſern, dann nach dei	
Grießenbach.	Hofmark Grießenbach mit 1 Schloß,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Kirche, 1 Gaſthofe und 32 Häuſer gehört dem Freyherrn von Grießenböck; von da nach dem	
Au (auch Poſtau).	Dorfe Au mit einer Nebenkirche, 1 Gaſthofe bey dem die Poſt iſt, im Ldg. Landshut. — Von Au kömmt man durch die Hofmark	4
Hermannsdorf.	Hermannsdorf mit 1 Schloß und 1 Nebenkirche im Landg. Landau, dann nach der gräflich Sensheimiſchen Hofmark Weng mit 1	
Weng.	Schloß, 1 Nebenkirche, 1 Brauhaus, 1 Gaſthofe und 37 Häuſern. Der Boden dieſer Gegend iſt zum Getreidbau geſegnet; an den Bergen wird auch Wein gebaut. Von Weng zieht ſich die Straße den Dreyfaltigkeitsberg hinauf. — Die Ausſicht auf der Höhe dieſes Berges über Landshut hinauf, und über Landau hinab über das Iſarmoos, und die Iſar ſelbſt auf die jenſeits liegen-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Berge, an denen Dörfer,	
	Waldungen, Felder und Wieſen	
	wechſeln, iſt maleriſch ſchön. Gleich	
	oben am Berge fällt der Straßen-	
	zug in Waldungen, wo die Kirche	
	zur heil. Dreyfaltigkeit mit 2 Häu-	
	ſern ſtehet; nun kömmt man nach	
Weixho-	der Hofmark Weixhofen mit 1	
fen.	Kirche, 1 Gaſthofe und 33 Häu-	
Mengko-	ſern, zur Hofmark Mengkofen mit	
fen.	1 Schloſſe, einer Mühle, 41 Häu-	
	ſern und 1 Gaſthofe bey dem die	
	Poſt iſt, von da nach dem Dor-	
Ettenko-	fe Ettenkofen mit 1 Gaſthofe und	4
fen im	12 Häuſern, Landg. Pfaffenberg,	
Reg.Kr.	weiters nach dem Dorfe Denken-	
Denken- kofen.	kofen, wo 1 Nebenkirche, 1 Mühle,	
	8 Häuſer ſind, Ldg. Pfaffenberg,	
Hütenko-	dann nach dem Dorfe Hütenko-	
ſen.	ſen, desgleichen nach dem Kirch-	
Buchhau-	dorfe Buchhauſen am Raitachbach,	
ſen.	Ldg. Pfaffenberg, mit 1 Gaſthofe	
	und 35 Häuſern; dann zieht die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Leiblſing im U.D.K.	Straße durch das Dorf Leiblſing, Ldg. Straubing, wo 1 Pfarrkirche, 1 Gaſthof und 42 Häuſer ſind,	
Niederſinzing.	durch das Dorf Niederſinzing von 19 Häuſern,	
Salching.	Salching von 36 Häuſern mit einer Kirche, dann	
Ehenthal.	nach dem Dorfe Ehenthal mit 4 Häuſern, weiters nach dem	
Hinnerthal.	Dorfe Hinnerthal; von Hinnerthal	
Straubing im Unt.D.K.	kömmt man nach Straubing. ſ. S. 294—296 im II. Bändchen.	5

Poſten von Landshut nach Au	1	Poſt.
= = = = Mengkofen .	1	=
= = = = Straubing .	$1\frac{1}{4}$	=
	$3\frac{1}{4}$	Poſten
	oder 13	Stunden.

Nr. 104.

Reiſeroute von Landshut nach Würzburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von der Stadt Landshut geſchieht bey dem Iſarthor; man fährt über die Iſarbrücke,	
Altdorf im Iſ.Kr.	und wendet ſich die Straße links das ehemalige Kloſter Seeligenthal vorüber nach dem Pfarrdorfe Altdorf im Ldg. Landshut mit 1 Gaſthofe, hieher machen die Bewohner Landshuts manche Luſtreiſe. Der Feldbau und Wieſenwachs iſt hier ſehr gut, auch wird hier Wein gebaut, die Trauben ſind gut, der Wein aber bitter. — Die Chauſſée erſtreckt ſich nun in einer immer etwas geſenkten Lage zwiſchen fruchtbaren Feldern, und zur Linken vom Flüßchen Pfettrach begleitet, zu der	
Pfettrach.	Hofmarkt Pfettrach am Flüßchen Pfettrach, wovon ſie ihren Namen trägt; die Lage und die Ausſicht	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	nach Landshut hin iſt reizend; es iſt hier eine Kirche, ein Gaſthof, guter Feldbau, einträgliche Wieſen und Holzwachs. Von hier zieht ſich die Straße der Länge nach am obigen Flüßchen zwiſchen Feldern und Waldungen nach dem Kirch-	
Arth.	dorf Arth, Ldg. Landshut; von da	
Weih- michl.	kömmt man nach Weihmichl, wo ſich 1 Kirche, 1 Gaſthof, ein Schloß, dann Brauhaus befindet. Guter Feldbau, Wieſen- und Holzwachs, und Waldungen mit vielen Wild- pret zeichnen die Gegend aus. — Von Weihmichl fährt man zweymal	
Ober- und Unter- Neuhau- ſen.	über den Pfettrach und nach den Kirchdörfern Ober- und Unter- Neu- hauſen, wo Gaſthöfe ſind; bey letztern Ort iſt über den Kirchen- bach eine Brücke; auch in dieſer Gegend iſt der Feldbau gut. Ueber abwechſelnde Anhöhen, und zwi- ſchen Feldern und Gehölz gelangt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Pfeffen-	man zu dem Markte Pfeffenhau-	6
hauſen.	ſen an der großen Laber mit 506	
	Einwohnern, die ſich vom Feld-	
	bau, von der Viehzucht und bür-	
	gerlichen Gewerben ernähren. Der	
	Ort hat eine Pfarrkirche, ein Rath-	
	haus, eine Schule und einen Ma-	
	giſtrat, und eine Poſtſtation. —	
	Außer dem Markte paſſirt man die	
	62 Schuh lange Laberbrücke, durch-	
	ſtreicht auf einer unebenen Chauſſée	
Unter- und	Felder und Waldungen, läßt erſt	
Ober-	das Dorf Unter-Hornbach, dann	
Hornbach	das Dorf Ober-Hornbach im Ldg.	
im R.Kr.	Pfaffenberg links liegen, und kömmt	
	in einem Walde, dann durch Fel-	
Weickers-	der bey dem Dorfe Weikersdorf	
dorf.	links vorbey, und bald darauf nach	
Lutz-	dem Dorfe Lutzmannsdorf, Ldger.	
manns- dorf.	Pfaffenberg, von hier aus durch	
Schwein-	die Dörfer Schweinbach und Irla,	
bach. Irla.	die Straße zieht bey Lutzmannsdorf	
	durch ein Gehölz, die kleine Hölle	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	genannt, dann immer über Felder	
	und Haiden auf unebenen Boden	
Siegen-burg.,	fort nach dem Markt Siegenburg	3½
	an der Abens mit 570 Einwohner;	
	hier iſt eine Pfarrkirche, ein Rath-	
	haus, ein Schloß und Schulhaus,	
	dann Magiſtrat; nach einer kleinen	
	Strecke Weges vom Markte weg	
	überfährt man die 88 Schuh lange	
	Brücke über die Abens, und nicht	
	weit von dieſer kömmt man in den	
	Dirnbucherforſt. Sobald man aus	
	dem Walde iſt, geht die Straße	
	zwiſchen Feldern zu dem Kirchdorfe	
Forſtdür-renbach.	Forſtdürrenbach, Ldg. Abensberg;	
	der Boden iſt hier ſandig, und man	
	baut größtentheils Haber, Gerſte,	
	Korn, und auch Hopfen; von da	
	zieht die Straße mitten durch das	
Mühlhau-ſen.	Pfarrdorf Mühlhauſen, wo ein	
	Gaſthof iſt; von da läuft die Straße	
	theils im Walde, theils zwiſchen	
	Teichen und Feldern fort, und ver-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einigt ſich bey St. Niklaus dem Begräbnißorte der Stadt Neuſtadt mit der Straße von Augsburg und Donauwörth nach Regensburg, die bis mitten in der Stadt vereint bleibt.	
Neuſtadt.	Neuſtadt an der Donau ein ſchön gebautes Städtchen mit 900 Einwohner; der Boden um Neuſtadt iſt zum Theil feucht und ſauer. Hier iſt Viehzucht und Hopfenbau; auch werden Zeuge und Flanelle gemacht. Man trifft hier noch Spuren einer römiſchen Heerſtraße und eine Verſchanzung (Römerberg genannt) an; von hier fährt man durch das Donauthor hinaus, und kömmt über die 900 Schuh lange Donaubrücke von 25 Jochen; jenſeits der Brücke hebt ſich die Straße gleich bergan über den Spierberg, auf dem ſich auf der Seite gegen die Donau zu eine Mauer fortzieht, und geht	$2\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	über den Tettenbach; nach einiger Entfernung kömmt man zu einer Gegend, wo ein mineraliſches Waſſer — die Stinker genannt — aus der Erde im Sommer eiskalt, im Winter aber laulich und übelriechender hervorquillt; die Menge des Töpferthons, der Feuer- und Kalk-Steine zeichnen noch die Gegend aus. — Von dem Kirch-	
Marching.	dorfe Marching mit 1 Gaſthofe windet ſich die Straße zwiſchen Felder, Wieſen und Haiden nach	
Forchheim.	dem Pfarrd. Forchheim im Ldg. Neumarkt ebenfalls mit einer Kirche nebſt einem Gaſthof; zwiſchen dieſen 2 Orten überfährt man eine alte Römerſtraße, — der Hochweg genannt. — Von Forchheim läuft die Straße zwiſchen	
Mittlſtetten.	Felder nach dem Dorfe Minglſtötten (Mittlſtetten); von da kömmt man in den Wald, wo	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Tedenaker.	man links von der Straße weg das Kirchdorf Tedenaker (Todenagger) liegen ſieht; die Chauſſée berührt nun das Ende des Waldes, und geht dann zwiſchen abwechſelnden Feldern, Haiden, Anhöhen nach der Hofmarkt und	
Sandersdorf.	dem Schloſſe Sandersdorf an dem Bache Schama (auch Schambach), das Schloß auf der Anhöhe iſt gut gebaut, und gehört dem Freyherrn von Baſſus, man kömmt dann weiter durch Waldungen am Bache zum Schloſſe und der Hofmarkt	
Schamhaupten.	Schamhaupten (hier war ehemals ein Auguſtinerkloſter); die Gegend iſt bergig und waldig; der Getreidebau iſt unbeträchtlich; man findet hier Flintenſteine, und in den Steinbrüchen manche Verſteinerungen. Der Bach Schama entſpringt hier, und gab dem Ort ſeinen Namen; und nun zieht ſich	5

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	die Straße über Anhöhen und Berge, auf denen größtentheils Wälder ſtehen, nach dem Kirch-	
Bondorf.	dorfe Bondorf mit einem Gaſthofe, und endlich über Anhöhen durch Felder und Gehölze durch	
Paulshofen.	das Dorf Paulshofen; von da ebenfalls wieder durch Gehölze	
Beilngries.	nach dem Städtchen Beilngries zwiſchen der Altmühl und Sulz im Mittelpunkte von 4 Thälern mit 1065 Einwohnern. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, dann 1 Poſtverwaltung nebſt einem Gaſthofe. — Von da kömmt man nach dem Dorfe	5
Hirſchberg.	Hirſchberg, Ldg. Beilngries, dann nach dem hübſchen Städtchen	
Berching.	Berching an der Sulz, Ldg. Beilngries, mit 1440 Einwohnern;	
Pollanden.	weiters nach dem Dorfe Pollanden im obigen Landgericht; end-	
Sulzbürg.	lich nach dem Markte Sulzbürg,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	unweit der Sulz auf einem Berge gelegen, mit 550 Einwohnern, worunter auch viele Juden ſind. Der Ort hat keine reichliche Nahrung. Von da zieht die Straße	
Freyſtadt.	nach Freyſtadt, Stadt an der Schwarzach im Ldg. Neumarkt in einer angenehmen Gegend mit 694 Einwohnern und 2 Lioniſchen Drathfabriken. Nun kömmt man	
Sonders-feld.	über das Dorf Sondersfelden,	
Taining.	dann das Dorf Taining vorüber	
Neumarkt im Reg. Kr.	nach der Stadt Neumarkt an der Schwarzach, welche in die zum Flußgebiethe der Altmühl gehörige Sulz fällt; ſie iſt ſchön gebaut, in einer angenehmen Gegend mit 2500 Einwohnern. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Poſtverwaltung, ein Geſundbrunnen, Tabakfabriken; der Boden iſt ſandig, doch fleißig angebaut. — Von Neumarkt zieht	7

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Poſt-	die Straße nach dem Dorfe Poſt-	
bauer.	bauer; von da nach Oberferrieden,	
Oberfer-	Ldg. Altdorf, im Rezatkreiſe, hier	
rieden.	wird viel Obſt und Getreid ge-	
	baut; weiters kömmt man über	
Burg-	das Dorf Burgthann an der	
thann.	Schwarzach, Landger. Altdorf, wo	
	eine gute Papiermühle iſt, nach	
Feucht.	dem Markt Feucht im Ldg. Alt-	6
	dorf; hier wird viel weißes Bier	
	gebrauet, und verführt; auch iſt	
	hier eine Poſtſtation; nicht weit	
Altdorf.	davon liegt die Stadt Altdorf im	
	Rezatkreiſe, der Sitz eines Land-	
	gerichtes und Rentamtes unweit	
	der Schwarzach mit 2000 Ein-	
	wohnern. Hier wird guter Hopfen	
	gebauet, auch viele Waaren aus	
	Holz verfertiget, welche man weit	
	verführt. Die ehemalige hieſige	
	Univerſität hatte eine vortreffliche	
	Bibliothek, Kunſt- und Natura-	
	lien-Sammlung. Altdorf iſt ein	

Oerter.		Orts entf. n. St.
	ſehr alter Ort, und kömmt ſchon in Urkunden vom Jahr 912 vor. — In der Gegend wird auf Gallmey gegraben. — Von Feucht zieht die Straße die Dörfer Altenfurt und Eibach vorüber nach der	
Nürnberg.	Stadt Nürnberg an der Pegnitz. ſ. S. 63—76 im II. Bändchen.	
	Von der Stadt Nürnberg aus	
Fürth.	führt die Straße nach Fürth, einer Stadt in einer ſehr ſchönen Gegend am Zuſammenfluß der Rednitz und Pegnitz. Hier leben viele Künſtler, Handelsleute, Manufakturiſten, Drechsler, Goldſchläger, Brillen- und Uhrmacher. Am wichtigſten iſt die Spiegelfabrik. Auch die Tabaks- und die Nadelfabrik ſind bemerkenswerth. In dieſem durch Gewerbfleiß blühenden Orte werden ferner Wachs-, Farbe- und lackierte Waaren, gemaltes Papier, Siegellack, chirur-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zíſche Inſtrumente, und Waaren	
	aus Drath u. dergl. verfertiget.	
	Auch iſt da eine Juden-Akademie,	
	eine hebräiſche Buchdruckerey und	
	ein Theater. Hier ſind 12,700	
	Einwohner, worunter viele Juden.	
Gaſthöfe.	Gaſthöfe: zum Kronprinzen von	
	Preußen und Brandenburgiſchen	
	Hauſe. Von da zieht die Straße	
Faren-bach.	nach dem Dorfe Farenbach, wo	
	ein ſchönes Schloß und eine Poſt-	
	ſtation iſt; dann nach dem alten	4
Cadolz-bürg im Rez. Kr.	Marktflecken Cadolzburg mit 1000	
	Einwohner am Farnbach, wo ein	
	Schloß, und der Sitz eines Land-	
	gerichtes und Rentamtes iſt; das	
	alte Schloß ſoll ſchon im 9ten	
	Jahrhundert von Cadoltus, Ar-	
	nulphs Sohn erbaut worden ſeyn.	
	In der Gegend wurden mehrere	
	römiſche Urnen ausgegraben. Der	
	Obſtbau wird hier ſehr ſtark be-	
	trieben, und viel Obſt verſchickt;	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Langenzenn im Rez.Kr.	dann nach dem Städtchen Langenzenn, am Flüßchen Zenn im Landger. Cadolzburg, bemerkenswerth durch den Hopfenbau und Hopfenhandel, und die Seidenband-Manufakturen, und berühmt durch den Convent, welchen Widekind da hielt; hier iſt eine Poſtexpedition. Von da kömmt man nach dem wohlgebauten Marktflecken	4
Emskirchen im Rez.Kr.	Emskirchen am Fluſſe Aurach im Ldg. Markterlbach mit 2220 Einwohnern und eine Poſtexpedition. Hier wird viel guter Hopfen gebaut; auch iſt ein guter Gaſthof	
Neuſtadt an der Aiſch im Rez.Kr.	hier; dann kömmt man nach Neuſtadt an der Eiſch, einer hübſchen Stadt mit 2 Schlöſſern, einem Landgericht, Rentamt, einer Wollenwaaren-Manufaktur und beträchtlichen Gerbereyen mit 1890 Einwohnern. Um dieſe Stadt wird viel Hopfen und etwas Wein	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gebaut; dann führt die Straße	
	nach dem Dorfe und Schloſſe	
Langenfel-	Langenfelden im Ldg. Neuſtadt an	4
den im	der Aiſch, wo ein Gaſthof nebſt	
Rez.Kr.	Poſt iſt; von da nach Oberhoch-	
	ſtadt, einem Marktflecken, dann	
Marktbi-	nach dem Marktflecken Marktbi-	
bert.	bert, wo der Sitz eines Landge-	
	richts in einer getreidereichen Ge-	
	gend, dann über Altmannsfeld	
Poſſen-	nach dem Marktflecken Poſſen-	
heim.	heim, hier iſt eine Poſtſtation und	5
	Gaſthof; weiters von hier nach	
Mayn-	dem Städtchen Maynbernheim,	
bernheim.	hier wächſt guter Wein; von da	
	kömmt man nach der Stadt	
Kitzingen	Kitzingen am Mayn, über wel-	4
im Unt.M.	chen daſelbſt eine ſteinerne Brücke	
Kr.	gehet, einer anſehnlichen Stadt	
	mit 780 Häuſern und 3500 Ein-	
	wohnern, mit einem ſchönen Rath-	
	hauſe, einigen Kloſtergebäuden und	
	Kirchen in einer ſehr fruchtbaren	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gegend, wo guter Weinbau, Obſt und Küchenkräuter reichlich gewonnen werden. Hier iſt ein Landgericht und ein Rentamt, Poſtamt. Die Hauptſtraße von der Donau über Nürnberg nach dem Main machen dieſe Stadt zu einem wichtigen Platze für den Speditionshandel, zu deſſen Unterſtützung ein eigenes großes Lagerhaus errichtet iſt. Es befinden ſich hier viele Gewerbe, eine lebhafte Schifffahrt, Kattundruckereyen, Eſſigfabriken, Buch- und Kupferdrucker, Schwärzfabriken, einige Wohlthätigkeitsanſtalten für Arme und Kranke, und gut eingerichtete Inſtitute für Unterricht und Erziehung der Jugend. Dann führt die Straße durch das Rennweger-	
Würzburg.	gerthor nach der Stadt Würzburg, den Sitz der Regierung des Untermainkreiſes, und einer Uni-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	verſität, Stadtmagiſtrats, enthält 1914 Häuſer und 21,380 Einwohner.	
	ſ. S. 383—386 im II. Bändchen.	

Poſten von Landshut nach Pfeffenhauſen	$1\frac{1}{2}$ Poſt.
= = = = Neuſtadt . .	$1\frac{1}{2}$ =
= = = = Schamhaupten	$1\frac{1}{4}$ =
= = = = Beilengries .	$1\frac{1}{4}$ =
= = = = Neumarkt . .	$1\frac{3}{4}$ =
= = = = Feucht . . .	$1\frac{1}{2}$ =
= = = = Nürnberg . .	1 =
= = = = Farrenbach .	1 =
= = = = Emskirchen .	$1\frac{1}{4}$ =
= = = = Langenfeld .	1 =
= = = = Poſſenheim .	$1\frac{1}{4}$ =
= = = = Kitzingen . .	1 =
= = = = Würzburg .	1 =
	$16\frac{1}{4}$ Poſten
	oder 65 Stunden.

Nr. 105.

Reiſeroute von Nürnberg über Donauwörth nach Augsburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Nürnberg führt die Straße durchs Spittlerthor in die Vorſtadt Goſtenho-	
Goſtenhofen im Rez.Kr.	fen, wo die berühmte Blechlackirfabrik des Hrn. Deneke und mehrere Schnupftabakdoſen-Fabriken ſind.	
Schweinau.	Von da nach Schweinau;	½
Eibach.	weiters nach dem Dorfe Eibach im Ldg. Schwabach; dann nach Reigelſtorf, und über eine Brücke	$\frac{5}{4}$
Mühlhof.	nach Mühldorf; weiters von da	
Schwabach im Rez.Kr.	nach der Stadt Schwabach an der Schwabach, welche ſich in die Regnitz ergießt; dieſe Stadt zählt 7000 Einwohner; hat viele Strumpf- Tabak- Zitz- Kattun- Gold- Silber- und Leoniſche Drath-Fabrik; hier iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Kommiſſariats; von da führt die Straße	1½ 1½

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Hembach.	nach dem Dorf Hembach; weiters	1
Pfaffenho=	von da nach dem Dorfe Pfaffen=	½
fen.	hofen; dann nach der Stadt Roth	
Roth.	am Zuſammenfluſſe der Rednitz	
	und Roth; hier iſt eine Poſtſta=	
	tion; die Band= und Treſſen=Ma=	½
	nufakturen, die Eiſenhämmer, die	
	Kupferhämmer, die Spiegelglas=	
	und Nadelfabriken, beſonders die	
	Fabrik des Leoniſchen Drathes	
	machen dieſen Ort berühmt; auch	
	wird in dieſer Gegend ſtark Ta=	
Kilians=	bak gebauet. Von da kömmt man	
dorf.	nach dem Dorfe Kiliansdorf, Ldg.	½
Unterſtei=	Pleinfeld; dann nach Unterſteinach	½
nach.	an der Haid, weiters nach dem	
Wörns= bach.	Dorfe Wörnsbach; dann nach	1
Rötten=	dem Pfd. Röttenbach; von da nach	1
bach.	dem Marktflecken Pleinfelden an	1
Pleinfel=	der ſchwäbiſchen Rezat, Sitz eines	
den.	Landgerichtes. Von Pleinfelden	
Ellingen	führt die Straße nach der Stadt	
im Rez. Kr.	Ellingen mit 1400 Einwohnern,	1½

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	wo ein großes Schloß und andere hübſche Gebäude ſind; ſie liegt an ſchwäbiſchen Rezat, iſt der Sitz des Fürſt Wrede, Herrſchaftsger. Von da nach der ehemaligen Reichs=	
Weiſſen=burg im Rez.Kr.	ſtadt Weiſſenburg, nun der Sitz eines Landgerichtes und Rentam=tes, hat ſchöne Gebäude, ein Rath=haus, eine Nadel=, dann Gold und Silberwaarenfabrik, nebſt ei nem Geſundbade; ehe man auf Weiſſenburg kömmt, liegt links auf einem Berge die Feſtung Weiſſenburg. Die Stadt zählt 6000 Einwohner, hier iſt auch 1 Poſtſtation. Von Weiſſenburg geht die Straße nach dem Marktflecken	1½
Detten=heim.	Dettenheim, im Herſchaftsgericht Pappenheim; von da nach dem	
Scham=bach.	Dorfe Schambach, wo ein guter Gaſthof iſt, in dem man über=nachtet. Von Schambach führt	½
Dietfurt.	die Straße nach Dietfurt, Herr=	½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ſchaftsgericht Pappenheim, dann kommen 2 einzelne Wirthshäuſer: Neuheberg, dann die Pfälziſche Maut; von da geht die Straße	
Monheim im Rez.Kr.	nach dem Städtchen Monheim, Sitz eines Landgerichtes und eines Rentamtes, dann eine Poſtſtation. Die Verfertigung der Nadeln macht hier einen beträchtlichen Nahrungszweig aus. Von Monheim führt die Straße nach dem	3
Izing im Rez.Kr.	Dorfe Izing im Ldg. Monheim;	$\frac{3}{4}$
Buchdorf im O.D.K.	von da nach dem Dorfe Buchdorf im Ldg. Donauwörth;	$\frac{3}{4}$
Kaiſersheim im O.D.Kr.	weiters nach dem Dorfe Kaiſersheim, eine ehemalige Reichsabtey, wo die ſchöne Kirche beſonders ſehenswerth iſt, im Ldg. Donauwörth. Von Kaiſersheim fährt man nach	$\frac{1}{2}$
Berg im O.D.Kr.	dem Dorfe Berg im Ldg. Donauwörth, welches gleich vor dem Thore der Stadt Donauwörth,	1
Donauwörth im O.D.Kr.	in die Stadt Donauwörth. ſ. S. 243—246 im I. Bändchen.	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Von Donauwörth führt die	
Ochsheim.	Straße nach dem Dorfe Ochs=	$\frac{1}{2}$
Mertin=	heim; von da nach Mertingen,	1
gen.	einem Pfarrdorfe an der Schmut=	
	ter, welche in die Donau fällt;	
Druis=	weiters nach dem Dorfe Druis=	$\frac{1}{2}$
heim im O.D.Kr.	heim im Ldg. Wertingen, dann	
Naden=	nach dem Dorfe Nadendorf (auch	1
dorf.	oft Nordendorf genannt); von da	
Meitin=	nach dem Dorfe Meitingen an	1
gen.	dem Lech; hier iſt ein Gaſthof	
	und Poſtſtation; von da nach dem	
Herberts=	Pfarrdorfe Herbertshofen im Ldg.	$\frac{1}{2}$
hofen.	Wertingen, weiters gehet die	
Langweid.	Straße nach dem Pfarrdorfe Lang=	1
	weid, von da nach dem Dorfe	
Stetten=	Stettenhofen, weiters nach dem	$\frac{1}{2}$
hofen. Gerſtho=	Pfarrdorfe Gerſthofen von 609	
fen.	Seelen, Landg. Göggingen; dann	
Oberhau=	nach dem Pfarrdorfe Oberhauſen,	$\frac{1}{2}$
ſen.	welches an der Wertach und Het=	
	tenbach liegt; dieſer Ort iſt ein	
	vorzüglicher Beluſtigungsort für	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Augsburger, wo ſie meiſtens das große Wirthshaus (das Schlößchen genannt) beſuchen; es hat 1916 Einwohner. Von da führt die Straße über die ſogenannte Bettelbrücke nach der Hauptſtadt	
Augsburg im O. D. K.	Augsburg im Oberdonaukreiſe durch das Wertacher Thor. ſ. S. 99—103 im I. Bändchen.	

Poſten von	Nürnberg	bis	Schwabach	1	Poſt.
=	=	=	= Roth	1	=
=	=	=	= Pleinfeld	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	= Weißenburg	$\frac{3}{4}$	=
=	=	=	= Monheim	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Donauwörth	1	=
=	=	=	= Meitingen	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	= Augsburg	$1\frac{1}{4}$	=

9 Poſten

oder 36 Stunden.

Nr. 106.

Reiſeroute von Nürnberg nach Baireuth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von der Stadt Nürnberg	
Erlenſtegen im Rez. Kr.	aus führt die Straße nach Erlenſtegen, einem Dorfe im Ldg. Erlangen; weiters nach Rückersdorf,	
Burg-Farrenbach.	dann nach Burg-Farrenbach im Ldg. Nürnberg; weiters nach	
Heroldsberg.	dem Marktflecken Heroldsberg im Ldg. Erlangen, wo auch ein Schloß und eine Pfarrkirche iſt; dann kömmt man nach dem Markt-	
Eſchenau.	flecken Eſchenau im Ldg. Erlangen, wo 1 Pfarrkirche, 1 Schloß und 1 Poſtſtation iſt; von hier zieht die Straße nach Marloffſtein, dann Neukirchen und Igensdorf vorüber nach dem Dorfe Weißenohe;	6
Gräfenberg im O. M. Kr.	dann nach ber Stadt Gräfenberg mit 1000 Einwohnen, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, ein Schloß und eine Pfarr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kirche iſt; von da zieht die Straße	
Leipoldſtein.	nach dem Marktflecken Leipoldſtein, wo ein Schloß und 1 Poſtſtation iſt, im Ldg. Gräfenberg;	4
Betzenſtein.	weiters nach dem Städtchen Betzenſtein im Landg. Pottenſtein, wo ebenfalls ein Schloß und 1 Pfarrkirche iſt, dann kömmt man durch	
Leupoldſtein.	die Dörfer Leupoldſtein und Brunn im Ldg. Pottenſtein nach der Stadt Pegnitz, nicht weit vom Urſprunge	
Pegnitz.	der Pegnitz, in einem Thale zwiſchen ſteilen Anhöhen. Die Pegnitz läuft hier ¼ Stunde weit unter der Erde fort; hier iſt auch eine Poſtſtation; man zählt 900 Einwohner. Von da führt die Straße	6
Pottenſtein im O.M.Kr.	nach Pottenſtein (Bottenſtein), Stadt und Sitz eines Landgerichtes an der Puttlach, in dem ehemaligen Amt Pottenſtein lag das Dorf Grebern, der Geburtsort des Martin Cruſius, welcher mehr als	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	7000 griechiſche Predigten und 78 andere Werke hinterließ. Von Bottenſtein führt die Straße durch	
Linden-hard im O.M.Kr.	den Marktflecken Lindenhard im Ldg. Pegnitz in einer ſehr hohen Lage; von da kömmt man nach	
Creuſſen im O.M. Kr.	der Stadt Creuſſen am rothen Main im Ldg. Pegnitz; man zählt hier 130 Häuſer und 900 Einwohner. Die vorzüglichen Gaſthöfe ſind: der goldene Hirſch und die Poſt. Von da kömmt man	4
Bayreuth im O.M. Kr.	nach der Hauptſtadt Bayreuth, der Sitz der Regierung des Obermainkreiſes, eines Landgerichtes und Rentamtes, in einer niedrigen angenehmen Gegend zwiſchen dem rothen Main (über welchen zwey Brücken führen), dem Miſtel- und dem Sendel-Bache. Sie hat meiſtens theils maſſive, regelmäßig gebaute Häuſer, und größtentheils geräumige Hauptſtraßen, unter	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	welchen ſich die große Friedrichsſtraße auszeichnet. Die Stadt iſt durch mehrere öffentliche Gebäude geziert, als durch das alte Reſidenzſchloß Sophienburg nebſt der Schloßkirche, welches ſich über die anderen Gebäude majeſtätiſch emporhebt, durch das neue Schloß, das ehemalige Kanzleygebäude, ganz aus Quaderſteinen erbaut, das Opernhaus, das Rathhaus, die Kaſerne, die gothiſche Stadtkirche, die Münze, das Reithaus. Bemerkenswerth ſind ferner der Marktplatz und der Schloßplatz mit dem ſchönen Schloßbrunnen, auf welchem die Statue des Markgrafens Christian Ernſt in Lebensgröße zu Pferd ſitzend, errichtet iſt.	
	ſ. S. 133—136 im I. Bändchen.	

Poſten von	Nürnberg	nach	Eſchenau	.	$1\frac{1}{4}$ Poſt.
=	=	=	= Leipoldſtein	.	$1\frac{1}{2}$ =
=	=	=	= Pegnitz	. .	1 =
=	=	=	= Kreuſſen	.	1 =
=	=	=	= Baireuth	.	1 =
					$5\frac{3}{4}$ Poſten
					oder 23 Stunden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Karl, J. B.,

Handbuch für Reisende durch das Königreich Baiern

Bd.: 3

München (1820)

Bavar. 1192-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10374204-0